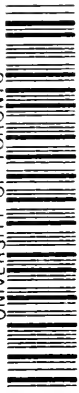


UNIVERSITY OF TORONTO

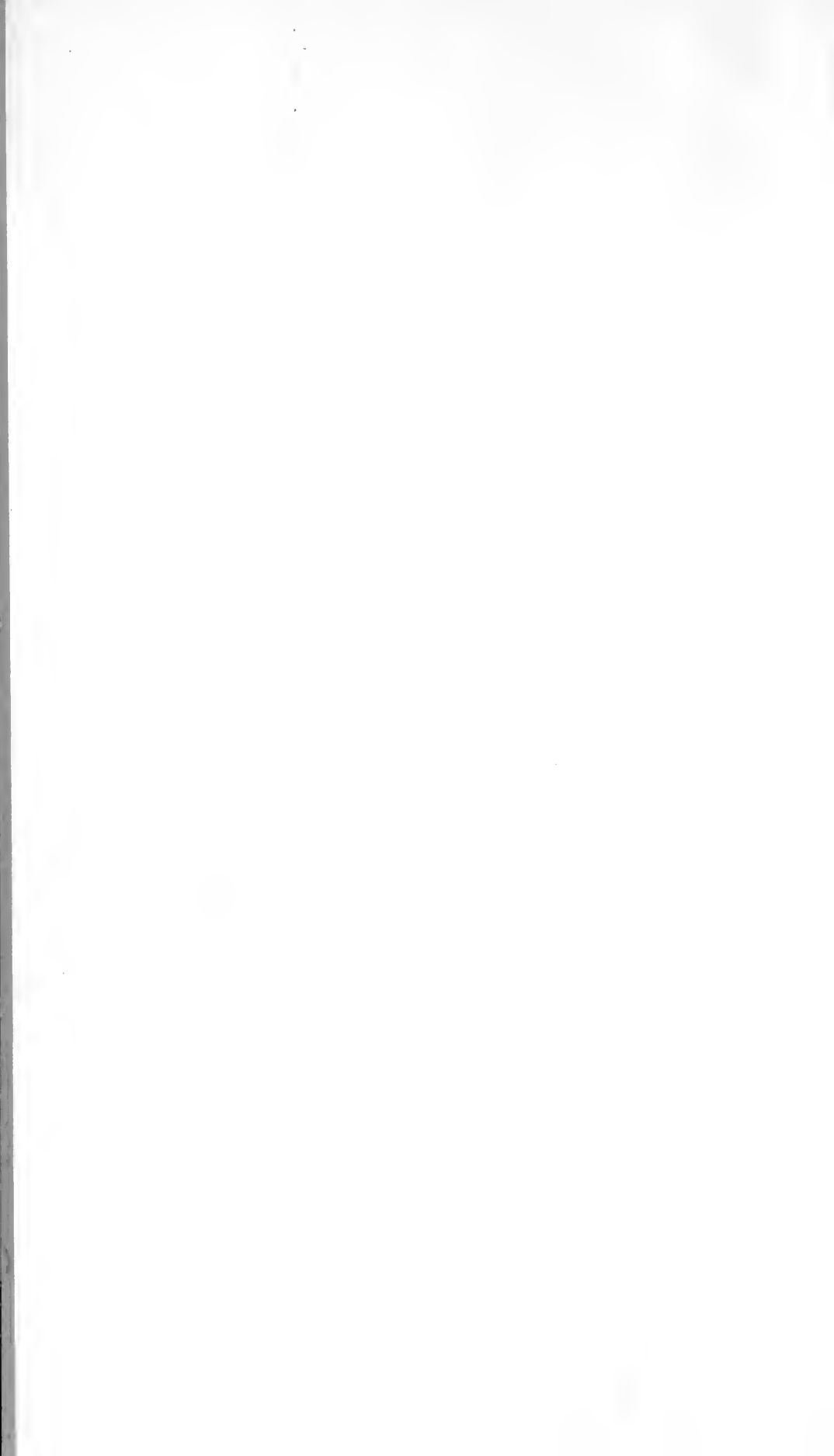


3 1761 00278615 0





Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto



1848

10

Vertrag zwischen

dem Kaiser von Österreich und dem Kaiser von Preußen

über die Neutralität Belgiens

Im Namen des Kaisers von Österreich

und des Kaisers von Preußen

ist vereinbart worden

und unterschrieben

in Wien am 20. April 1848

1848

B i b l i o t h e k

der

gesamten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Ein und zwanzigster Band:

Altteutsche Schauspiele.

Herausgegeben von Fr. Jos. Mone.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1841.

G.C.
M7A2a

Altteutsche
Schauspiele.

Herausgegeben
v. J. J. J.
von

Franz Joseph Mone.

Quedlinburg und Leipzig.
Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1841.

55A5



Independence
20386
 L

From the collection of

of the

of the

1841

V o r r e d e .

Das Wenige, was uns von altteutschen Schauspielen übrig geblieben, verdient Sammlung und Ausgabe, nicht der dramatischen Kunst wegen, weil sie denselben abgeht, sondern darum, weil solche Stücke auf Glauben, Sitte und Leben der Vorzeit eigenthümlich gewirkt haben. Dieser Grund bestimmte mich, die aufgefundenene Handschrift abdrucken zu lassen und wie es mir zweckmäßig schien zu erläutern. Dem Herrn Bibliothekar Scherer zu Innsbruck danke ich dabei für die freundliche Erleichterung meiner Abschrift.

Karlsruhe, den 4. Juli 1840.

F. G. Mone.

A b k ü r z u n g e n .

() Schließen überflüssige Worte des Textes ein.

[] enthalten Verbesserungen des Textes.

I. II. III. im Glossar zc. bezeichnen die drei Schauspiele.

Al. Alex. Alexander ed. Maßmann.

Anz. Anzeiger für Kunde der Vorzeit.

GP. GS. Genitiv der Person, der Sache.

Gl. Glauben ed. Maßmann.

Herb. Herborts trojanischer Krieg.

Kais. Kaiserbuch, Pfälz. Hs. N. 361.

Krol. Heinrichs von Krolewiz Vater unser.

Lit. Heinrichs Litanei.

MPass. Altes Passional, Pfälz. Hs. 352.

Pirn. Mönch von Pirna bei Mencken scriptor. II.

Reinb. Reinbots von Dorn Georg.

Roh. Rohtes Thüring. Chronik bei Mencken II.

Rol. Pfaffe Kunrat, Rolandslied.

Rot. König Rother ed. Maßmann.

Ssp. Sachsenspiegel. Gärtners Leipz. Hs.

Weld. Ernst. (Weldekins) Ernst.

I n h a l t.

	Seite.
Einleitung.	1
§. 1. Die Handschrift.	—
§. 2. Alter der Schauspiele.	—
§. 3. Reime.	2
§. 4. Sprache.	6
§. 5. Versmaß.	12
§. 6. Ursprung und Ausbildung des Schauspiels.	13
§. 7. Anlage der religiösen Schauspiele.	15
§. 8. Mariä Himmelfart.	16
§. 9. Auferstehung Christi.	17
I. Mariä Himmelfart.	19
Einrichtung und Übersicht.	20
Text des Stückes.	21
II. Christi Auferstehung.	107
Einrichtung des Stückes.	108
Text.	109
III. Fronleichnam.	145
Sprachbemerkungen. 1. Zu Mariä Himmelfart.	165
2. Zu Christi Auferstehung.	175
3. Zum Fronleichnam.	179
Homilie über Maria.	182
Predigt über Mariä Himmelfart.	185
Glossar.	195

Einleitung.

§. 1. Die Handschrift.

Die Papier-Hs. gehört der Universitätsbibliothek zu Innsbruck, hat keine Nummer, ist in gespaltendem Folioformat auf 59 Blättern geschrieben und zwar in fortlaufenden Zeilen, so daß die Verse nur durch kleine Striche unterschieden sind. Der Codex enthält drei Schauspiele: Mariä Himmelfahrt von Bl. 1—34, Christi Auferstehung, Bl. 35—50, und den Fronleichnam, bis zu Ende. Vervollständigt wurde die Hs. nach ihrer eigenen Angabe im Jahr 1391, und zwar wurde das erste Stück am Samstag nach Bartholomäi (den 26. August), das zweite am Freitag auf Regidii (1. Sept.) und das dritte am dritten Tage vor Mariä Geburt (5. Sept.) vollendet. Der Schreiber war nicht sorgfältig und verstand die lateinische Sprache nicht hinlänglich.

§. 2. Alter der Schauspiele.

Das zweite Schauspiel enthält bestimmte Zeitangaben seiner Abfassung. Im B. 299 wird der Sitz des Papstes und der Cardinale zu Anian erwähnt, dafür ist Avian zu lesen und Avion war der teutsche Namen für Avignon (Anzeiger VIII, 249). Im B. 653 wird bedingungsweise von der Ausöhnung des Papstes mit dem Kaiser gesprochen, welche Anspielung auf den Kaiser Ludwig den Baiern sich bezieht. Dieser hatte unter Papst Johann XXII. keine Veröhnung zu hoffen, wol aber war Benedict XII. geneigt, den Kaiser wieder in die Kirche aufzunehmen, und hätte es ohne Frankreichs Verhinderung auch gethan. Man konnte also nur unter Benedict's Regierung von 1335 bis 1342 die Hoffnung nähren, daß sich der Kaiser mit dem Papste vereinigen werde. Jene Anspielung scheint also in diese Zeit und die Abfassung in das zweite Viertel des 14ten Jahrhunderts zu fallen. Diese Zeitbestimmung geht jedoch nur auf das Zwischenspiel, worin sie vorkommt, von gleichem Alter ist das Einschiesel II, 259—421. und noch einige kleinere Zusätze, die in den Anmerkungen bezeichnet sind.

Der übrige Text dieser Stücke beruht zwar auf einem älteren Original, ist aber davon vielfältig abgewichen. Denn weder die Versregeln dieser Stücke (§. 5.) sind der älteren Sprache gemäß, noch hat man früher die Worte Recke und Wigant geringschätzig

gebraucht, wie in diesen Schauspielen und die bessere Zeit der Dichtkunst hat sich nicht mit so ärmlichem Flickwerk in den Reimen beholfen, wie man es hier antrifft. Die Abfassung dieser Schauspiele geht nicht über den Anfang des 14ten Jahrhunderts zurück und wäre selbst für diesen Zeitpunkt zu gesunken, wenn man nicht die Unbeholfenheit des Dichters durch den Einfluß seiner Mundart erklären könnte.

§. 3. Reime.

In dem ersten Stücke kommen einige alte Reime vor; sundere : swere, 680. rittere : mere, 2522. were : sundere, 920. began : vallen, 1617 für vallon (wie man : howan, Alex. 2630. getan : sagan, Kais. 32, d. Maximilian : vahan, 39, a. Rot. 4017. vragan : man), außer dem Reime wetman 2968. rittere 2547.

Niederteutsche Reime sind häufiger. Ich bemerke nur solche, die nicht ins Hochteutsche umgeändert werden können. tod : blot (Blut), 296. herczen : erzte (Erde), lies : herten : erden, 453. 134. fere : schere (schier), 904. ertrich : noch dich (ad te), 995. ist : gewiz (is : gewis), 87. 120. bette : gerete (bitte : Rath) 175. betrobir : prufet, 206. were : schere (schier), 225. myr (l. mer) : er, 1277. bette : gewete (bite : gewæte), 1410. lobe : hofe, 1480. gehat (gehabt) : stat, 1710. gro'z : mu'z (grät : mät) 2062. got : blüt (Blut), 2332. uch (acc. pl.) : nu' (für u : nu), 2606. fride : rede, 2746. Durchgehends erscheint das niedere here (Herr) im Reim, ist aber oft falsch geschrieben. fere : here, 184. ere, 880. 631. 940. 1324. 75. Dieselbe Form brauchen Rot. 5. 12. 34 passim, Glaub. 191. Lit. 308. Kais. 42, b. Konr. 31, 20. 34, 21. 35, 21 pass. Alex. 3872. 3885. 4079 pass.

Mundartliche Reime zeigen sich folgende:

1) Ein auslautendes =n kann in klingenden Reimen fehlen. Die Beweise liegen in solchen Stellen, deren Reime nicht in abgekürzten Infinitiven bestehen. reinen : alleine, 101. bilde : milden, 300. stille : willen, 642. 1352. stunden : munde, 750. 772. sunden : frunde, 1196. hûte : lûten, 1344. 1653. 1786. 1950. sinnen : keiserinne, 2361. Seltener in stumpfen Reimen. gote : boten, 835. 1049. 1263. din : Christi, 1930. alsam : namen, 55. Auch anderswo kommt es vor. Alex. 4256 eren : fere. 4489 rumen : kume. Herb. 531 benke : schenken. Konr. 43, 7. 22. mere : heren. Alex. 5570. quamen : nam.

2) Ein auslautendes =r darf im klingenden Reime fehlen. kunde : wunder, 1998. Auch bei Herb. darunde, 4988. unde, 5144. Rot. wunder : stunde, 1981.

3) In stumpfen Sylben dürfen lange und kurze Vocale reimen. got : nôt, 255. nôt : spot, 298. man : stan, 270. Ist bei Krol. häufig, S. 18 flg.

4) Selten reimen m und n im Auslaut. sam : stan 39. sam : getan, 748. rein : heim, 3144. Auch b und g, grab : clag, 1838.

5) Die liquide Verbindung =ld reimt mit =ll; =nd mit =nn; =rd mit =rr und =r; =rm mit =rr; nur in klingenden Sylben. stunde : wunne, 1010. erden : geberen, 611. arme : geharren, 992. 1274. werden : heren, 1264. werden : weren, 1386. schilden : willen, 2971. Solche Reime erlauben sich auch andere Dichter. Konr. 58, 9. here : erde. 140, 6. 176, 8. erde : herre. 161, 19. verre : erde. 242, 8. chunne : gunde. Herb. 17116. drungen : vunden. 625. fiere : gezirde. 14830 erde : swere. 710 geberde : were. Vgl. Frommann S. 226. Alex. 2161. gwinnen : binden. — Ein Beispiel von =rd mit =rb, sterben : werde 876. Das hängt mit lyden : blyben 287. 2874. zusammen.

6) Der niederdeutsche Vocalismus bringt richtige Reime hervor, die in hochdeutscher Auflösung unrichtig werden. creature : hure (hochdeutsch hiure), 61. thure (tiure) : creature 545. wirt : onvorhirt 660. blo^ome : bero^omen (bluome : berüemen) 1452. worzen : kürzen (l. forzen), 2216. Ähnliche bei Herb. wirken : mirken 1810. 61. vgl. Frommann S. 219. Alex. rede : lide (l. lede) 1802. tete : sije (l. fete) 7260. burge (borge) : forge, 4830. rede : fride (frede), 4215. gemüt (gemot) : tot, 5138. fur (Feuer) : sur, 5407. Konr. 105, 14. burge : forge.

Unrichtige Reime, welche sich nicht aus der Mundart rechtfertigen lassen, trifft man auch an. bracht : zart, 1039. mogen : gefahyn (l. gefagen), 1130. hat : vart, 1176. beschermen : wozmen, 566. rat (consilium) : ro^t (ruber), 580. hast : bekart, 753. öre (horæ) : herren (l. heren), 782. wunne : synne, 1254. zart : gewart, 1301. ny^t : gemyt, 1406. zit : gemyt, 1458. foren (Chören) : heren, 2040. Auch Konr. reimt i mit u. willen : stumme, 165, 7. chunne : minne, 140, 13. Rot. 228. Glaub. 242. vgl. B. Grimm zu Wernher v. N. 78.

Drei Gleichreime kommen vor 1697—99, 2335—37, ohne äußere und innere Spur eines fehlenden Verses. Diese Freiheit zeigt sich auch bei Konr. 218, 4. 239, 28. im Rot. 811. 978. 1628. 2547. 3171. 3945. 4028. Bei Krol. machen drei Reime jedesmal einen Abschnitt.

Der verschiedene Sinn zweier Worte ist zu einem gültigen Reime nöthig; es können also die reimenden Wörter ganz gleich geschrieben seyn. werden (dilecto) : werden (fieri), 1135. 2556. 400. 1824. Das Beispiel 1317, wo zwei gleiche Wörter reimen, schalle : schalle, ist verdächtig. Denn solche Reime sind nur erlaubt, wenn die gleiche Reimsylbe des einen Verses mit einem andern Worte verbunden oder zusammen gesetzt wird. stunt : er-

stunt, 405. ertrich : rich, 692. hant : zuhant, 697. frolich : ewiclich, 1916. Diese Ausnahme ist besonders in der niederländischen Reimkunst ausgedehnt, hochdeutsche Dichter haben sie ebenfalls. Gl. 1581. leit (passus est) : leit (dolorosus). Herb. 17795. gemache : ungemache. 17817. ruwe : unruwe. 17850. ritterschaft : wirtschafft. 17993. eldervater : vater. Alex. 5247. abeginc : aneginc. 5341. vollenginc : zeginc. 6757. gewidere : widere. 7220. wistum : richtum. 7243. himelriche : riche. 1780. herzogen : irzogen. Rot. 745. iegelich : erlich. 814. rich : Thiderich. 2175. wolgetan : ufgetan. Lit. 328. richtum : fritum. Alex. 135. verwandelote sih : vertunkelote sih.

Der erste oder letzte Vocal eines Zweilauts kann auf einfachen Vocal reimen; in jenem Fall wird der zweite Vocal des Zweilauts ausgestoßen, in diesem tritt manchmal eine Umdrehung des Zweilauts ein. ^ugesterbit : geerbeyt, 623. (von arbeiten). zit : gebenediet (für gebenedit), 1026. gebenedit : wyt, 1368. zit : gemyt, 1458. Konr. hi, 160, 5. si, di, 160, 24. Alex. 5021. tier : er. tier : her, 5580. Rot. 4407. gedienit (für gedionit) : gelonit.

Das zweite Stück zeigt folgende alte Reime. wucherere : ummere, 312. gertenerere : ere, 1054. sundere : were, 1074. Außer dem Reim: pristere, schulere 1183.

Niederteutsche Reime. Israhel : wil (l. wel) 51. heren : eren, 109. Immer die Form here (Herr). not : glüt, 255. not tüt, 420. rocf : brüch (brocf), 498. morgen : erworgen, 721. gewiß : bist (bis), 1133.

Mundartliche Reime.

1) Wegfall des n im Auslaut. stille : willen, 39. haben : grabe, 89. lange : ergangen, 276. zangen : lange, 340. mynne : zynnen, 352. swaczen : kake, 591. herzen : smerze, 715. mynne : begynnen, 922. arme : erbarmen, 954. frawen : tawn, 998. helle : gefellen, 416.

2) Fehlendes r im Auslaut. hy^e : vy^r, 891.

3) Lange und kurze Vocale im Reim. gethan : man, 14. 167. 310. man : geschlan, 846.

4) Reimende m und n im Auslaut. lichnam : erstan, 151. gethan 195. Adam : getan, 240. wan : nam (name) 482. han : lam, 681. Im Inlaut. hamen : kanen, 342. Ähnlicher Wechsel mit andern Consonanten. grabe : tage, 65. 97. begriffen : entwichen, 280. blatten : kappen, 316. laube : augen, 508. getrage : habe, 570. clagen : grabe, 785. gedine : schire, 625. verloren : gestolen, 794. wybe : snyde 799. jagen : drabe 815. mure : torfule 818. phunt : vyrdung 895. ume : funfe 910. willen : hymnen 964. nehen : legen 968. erstanden : ergangen 1010. 1156. grabe : gefage 1145. 1000.

5) Richtige niederdeutsche, falsche hochdeutsche Reime. Pullen : gefullen 294. frunt : kunt 880. trete : gerete 946. immermere : mere (mære) 230.

6) Die liquiden Verbindungen =nd, =ng reimen mit nun und n. kemmer : binder (l. bender) 350. sin : brenge (l. bring) 537.

Unrichtige Reime. rat : gespart, 59. rat : gebot, 242. sagen : betragen (betrogen) 245. fursten : gelusten, 305. ole (Able) : sole, 325. rücke : hütte, 389. got : rat, 412. kal : har, 492. vorbaz : gras, 494. bederbe : wedere, 619. sprechen : eßen, 565.

Drei Gleichreime kommen vor 555. 1105. und vielleicht 297.

Reime gleicher Wörter und Ableitsylben. vorbaz : destte baz, 27. lobelich : geweldiglich, 208. awe : we, 261.

Reim des Zweilauts auf einfachen Vocal. riche : siche (siech), 538.

Das dritte Stück hat an alten Reimen nur etwa diesen: dromedario : fro, 613.

Niederdeutsche Reime. geleben : smeden 24. heren : meren 108. thon : son 132. 140. 158. geschof : uf (of) : rof 245. 252.

Mundartliche Reime.

1) Fehlendes n im Auslaut, stumpf und klingend. clage : getragen 385. name : vernamen 572. stete : beten 628. wenden : hende 646. stille : willen 662. lüte : bedüten 664. da : gethan 705.

2) Lange und kurze Vocale. besan : getän : man 106. 257. got : bröt 668. 685. 690.

3) Niederdeutsch = richtige Reime. loft (Lust) : müßt (2p. pl.) 366. geist : heist 420. sunden : frunde 700. funde : kunde (f. künne) 708.

Unrichtige Reime. Jeremias : baz 57. 154. Petrus : fluz 78. gedan : krone 214. durchmischet : erslyßet 230. frevel : negel 242. baz : was 270. Amos : doz 287. Aggeus : müz 403. 433. Bartholomeus : süz 412. was : laz 435. heilgen : bezenzen 450. schrift : geschicht 574. ge'r (gir) : myrre 595.

Reime gleichlautender Wörter und Ableitsylben. frestiglich : sicherlich 150. eynveldig : zweveldig 501. jämerkent : ewickent 566. vorgenglich : ewiglich 684.

Im B. 210 reimen vorkerer : lerer klingend, 232 gever : richter stumpf, so auch im zweiten Stück schrotener : botener klingend 328. Dagegen rotther : fedeler stumpf 344. so wie auch hewer, schenker, schuster, becker auf Lucifer 266. 366. 385. keyser : her 304. Im Allgemeinen ist das dritte Stück sorgfältiger gereimt als die beiden andern.

Aus der Beobachtung der Reime ergibt sich Folgendes:

1) Die drei Schauspiele sind in einem halb-niederdeutschen Dialekt geschrieben, und die niederen Formen auffer dem Reim gehören auch dem Dichter an.

2) Die Ausnahmen und Abweichungen von den hochteutschen Reimregeln haben diese Schauspiele mit den übrigen halbniederteutschen Gedichten gemein.

§. 4. Sprache.

Es werden vorzüglich diejenigen Punkte berücksichtigt, die vom Hochteutschen abweichen.

Vocale.

U. steht für das hochteutsche o. vornamen I, 22. framen 71. sal 125. genamen 775. gewanet 985. brutegam 834. baten (nuntii). laben 1816. gebat 2961. kam. befallen. walde (voluit) 1195. betragen II, 245. magen. gezagen. Wenn dieses a für u, ü steht, so ist ein Übergang in o vorauszusetzen. vare (führen) I, 221. tagent. jagent I, 2167. 2291. So kann auch u für a stehen, durch vorherigen Übergang in o. jummer I, 910. Der Reim fagen : betragen II, 245. zeigt, daß man auch brutegam : wulkam I, 2181. stehen lassen muß. Wo im Reim a und o wechselnd vorkommen (framen : genommen I, 2052), ist o vorzuziehen. Solche Reime haben auch Konr. harte : warte (verbo) 293, 12. wal (wol) 239, 25. Alex. machten (poterant) : bedachten 2315. wale (wol) 5050. 1989. 2781. und abwechselnd tale : wole 2646. Dieses a kommt auch in der altösterreichischen Mundart vor. Anz. VII, 510.

E. Nach allgemeiner niederteutscher Regel für das kurze i; geschrebin, vrede, speln, lebist I, 942. bez 1291. dese u. v. a. Vor liquiden Verbindungen; brengen. Reime wie geleden : vormeden I, 460. geleden : smeden III, 24. beweisen die Richtigkeit dieses e, und fordern seine Zulassung in enwille : snelle I, 700. Dagegen ist i vorzuziehen in wil : zel I, 1790. 1156., weil zil mehr im Hochteutschen Gebrauch ist. Für sweget, selde, schelde (solte) I, 1258. II, 669. jüdesch I, 1785. 1984. mechteg sehe ich keine regelmäßige Wiederkehr.

I. Steht in den Vor- und Nachsylben ir, is, in, it ic. für e. Sodann für langes e, besonders vor Liquiden. hirre, passim. lire (Lehre) I, 720. hyr (hehr) 1877. git (geht) 2040. wy^e (weh) 1758. Da es keine beweisenden Reime gibt, so ist bei lyre : kere 2987. das e besser. Dieses i haben auch Andere. Rot. silbe 440. ride 1170. 1465. liven 1189. himed 1841. Alex. 7196. geminget. Reinb. hilde, hielde 145. 214. mirke 186. wilcher 1362.

U. Steht für kurzes und langes u, für uo, ü, ue, und in den Vorsylben or, on, vor zunächst für e, eigentlich für ein sächsisches u. borg, konig, moget, jodisch, thon, broder, obir, onphan-gen, betrobot, worde, moter, schloffel, forþ, flogele, orfullis, vortömet, flog u. v. a.

U. Kann mit dem vorigen o abwechseln und dadurch die

Wörter hochteütsch machen, ersetzt aber auch das hochteütsche lange o. hûch (hoch) I, 3080. gruz, büß, unvorburgin 2264. wullen. getrust u. dgl. So auch in den Trierer Psalmen von Graff, vurburgen S. 249. zurne 255. frusc (rana) 368. fursam 178. gespruchen 184. irvurschen 197. durrete 467. Graff hat unrichtiger Weise das hochteütsche o einigemal in diesen Wörtern in den Text aufgenommen. Konr. 37, 22. du (do). 208, 18. duz (doz). Alex. 5370. bursten (Borsten). Krol. 2429. vulleist. Herb. 961 furt : wurt. 640. 701. du (do). 703. vur= (ver=). Reinb. 2731. hulz.

Y. Diesen Buchstaben lieben die mittelteütschen und auch die hochteütschen Schriften des 15ten Jahrhunderts für das lange i, und schreiben dafür auch ij, wie die Niederländer. Doch finde ich keine Regelmäßigkeit im Gebrauche des y.

Dem Umlaut ist die Mundart nicht geneigt und verwendet dafür meist die vollen Vocale. Diese gelten auch für lange und Zweilaute und werden dann mit einem e überschrieben, welches rechts über dem Vocale steht. Überschriebene Vocale reimen auf einfache, jo^e : fro I, 208. gemüte : gute 241. vertömet : komet 703. Dieses tonlose überschriebene e ist also stumm geworden und zeigt nur die Länge des Vocals an, auch in Fällen, wo im Hochteütschen Kürzen stehen. gescheⁿ I, 35. tur^r III, 205. fu^r. Die Schreibung sy^e (esse) I, 200. 630. 1568. 1718. 2004. 2860 u. a. by^e (apud) 2860. 2960. sy^e (sit) III, 152. im Reim ist nach der Hf. richtig, denn das überschriebene e bildet keinen Zweilaut. Herb. hat den Vocal i^e häufig nur als Dehnzeichen, 4210. 9908. 11050. Bei Reinb. steht das e neben oder ober dem Vocale. soldi^r, ti^r 285. niem 537. verbiert 607. erlieten : erstrieten 627. Das überschriebene e steht auch nach Consonanten. I, 934. 935. 1100.

Die Pfälzer Hf. No. 54., welche zum Niederteütschen neigt, hat ebenfalls das überschriebene e nach auslautenden Consonanten. Es besteht in zwei Punkten, die oben rechts am Auslaut bemerkt sind, z. B. im^e, in^e (ei, eum), inn^e (intus), groz^e bant, get^e (it), schön^e ansehunge, dez arm^e.

Consonanten.

Bei den Kehllauten wird die Verbindung ij, ie im Inlaut zu ig, ue zu ôg, ug. schriget, gerôgen II, 287. vigen, ohne feste Regel. Auch bei Roh. 1669. abtige. Konr. 37, 2. venige. 156, 3. scrigen. 164, 9. brunigen. 206, 6. menige. Rot. vorigin. 888. 1389. Herb. 551. 818. 564. 2498. 2759. rouverige, Roh. 1638. Anderseits tritt für gt die gewöhnliche Erweichung yt ein, tant, mayt zc. Im Anlaut steht h bei Partikeln und Worsylben überflüssig (s. das Glossar), was im Rot. weiter ausgedehnt ist, wo man here (honor) 119. heren (honorare) 261. 1548. sic (ego) 120,

sich (ego) 259, herde (terra) 1849. 4215. halle (omnes) 4046. findet. Ähnliches bei Kor. 132, 20. here (honor), 72, 18. heide (sacramenta), 190, 12 hellen (vis). Dagegen fällt in der Verbindung ht, cht der Kehllaut manchmal aus. geschet : set, 2774. Im Anlaut einiger Wörter wandelt sich j in g (s. das Glossar), auch bei Roh. 1753 gemmerlich; 1781 gemelcze (Decke). Rot. 1555, geman. 3704, gamerlich. Über die Apokope des g s. das Glossar u. d. W. grin.

Von den Zungenlauten fehlt die Tenuis t am Ende vieler Wörter. sprich (dicit) I, 585. sprech (dicitis) 1234. gebrach (gebracht) 1176. 2420. rech (recte) 1282. gemach (factum) 1419. kraff (vis) 1850. erwack (erweckt) 2072. nich 2676. gedach 2974. 3154. Beweisende Reime kommen nicht vor; indessen könnte man nach der Beobachtung, daß ein fehlendes n im Auslaut den Reim nicht stört, auch die Reime mit fehlendem t im Auslaut gelten lassen. Bei Roh. 1702, angefisch. Konr. 37, 7. unrech. 102, 16 ich (icht). 112, 12 nich. Alex. 4877 wir (wird), und im Reim sigelos : trost 4505. Häufig bei Herb. rech 2815. geworch 1805. nach 2879. hinderwer 576. tugen 3131. auch im Reim, erfach 5183. nach 6198. u. dgl. Rot. rech 3344. Das Raif. reimt gleichfalls sich (æger) : nich (nihil) 37, a. es hat hinach und hinacht, 47, b.

Den fehlenden Auslaut im Superlativ kann ich nur aus andern Gedichten nachweisen: truelichis, Rot. 99. 121. fordere, Herb. 1611, aber die 2 Pers. Sing. der Zeitwörter auf =s komt auch in diesen Schauspielen vor. toufes I, 719. hattes, 961. stundes 962. orfullis 1005. betes 1059. furchz 1087. lebes 2517. Häufig bei Herb. Diese Formen sind nicht nothwendig für alte anzusehen, sondern können auch nur mundartlich sein.

Im Gebrauch des s und z schwanken die halbniederteutschen Mundarten. Im Auslaut werden beide verwechselt, daher ungenaue Reime, wie oben nachgewiesen. Wo das harte z stehen muß, gebraucht die Hs. cz (auch h), welche Schreibung in den halbniederteutschen Büchern vom 14 bis 16 Jahrhundert gebräuchlich war. Man findet auch ze, bei Herb. sz (598) dafür. Sonst gilt ß für sch, frißlich I, 2119. kußheit 2131. rißlich 1237. auch bei Herb. hubisz 880, tisz 896. oder auch nur einfaches s und z. mensheit 1702. hubisheit 3101. 8686. 10693. wuns 8468. falz III, 5. Daher Reime wie tisch : gewis, Rot. 1298.

Hie und da tritt d nach n ein; schonde (pulcra) I, 2144. des lebendes 2171. mande (luna) 2116. Das hat auch die brabantische Mundart. Unz. V, 218.

Von den Lippenlauten fällt b regelmäßig in der Form hat (habetis) aus, welche mehrmals im Reime steht. hat : missetat

I, 456. 2691. 2876. Auch in dem Passionspiel bei Richard S. 138. 152. Dem entsprechend gebraucht Herb. den Imperat. ha (habe) 3725. Statt v komt w im Anlaut vor, wolk (populus) II, 50. ebenso bei Roh. 1637. bei Herb. im An- und Inlaut, warwe 511. 608. bewalch 2377. einwalt 3109. wafe 3712. wesper 6522. wolk 17461. Häufig im Rot. gewahen 2664. 2743. 2802. 2901. gewaren 2694. wiande 2756. wenster (Fenster) Roh. 1758. wischweyde, 1669. Dagegen auch v für w. vol (wol) 2774. veinte 2847. vil 2995. 3257. vaz 3014. 4218. vir 3218. 3368 u. U. Derselbe Wechsel zeigt sich in der Laßbergischen Hs. des Egge und Sigenot (Die Klage, v. Schönhuth S. CLXX).

Unter den Liquiden ist besonders n im Auslaut zu beachten. In mittelteutschen Mundarten fällt es am Infinitiv weg, aber die Schauspiele geben dafür keinen beweisenden Reim, weil sie Beispiele liefern, daß ein mangelndes n am Ende den Reim nicht stört. Man könnte hiernach die abgekürzten Infinitive in voller Form in den Text aufnehmen. Ich betrachte jedoch die Reinheit des Reimes als Regel und jene Abweichung als Ausnahme, und daher müssen die verkürzten Infinitive im Texte als Eigenheiten der Mundart des Dichters stehen bleiben. Sie sind sehr zahlreich und bedürfen keiner Nachweisung; häufig erscheinen sie auch bei Roh. 1634. 1666. 1677 u. s. w. bei Konr. im Reime, werde : herre 25, 19. leite : arbeite 32, 1. vgl. 62, 10. 66, 10. 72, 8. 82, 7. u. U. im Rot. 342. 1704. im Reime 2532. 555 u. s. w. im Gl. oft gereimt, 165. 238. 386. 390. 420. 460. 466. 1347. u. v. U., im Alex. gereimt 4870. 5201. 5467., bei Krol. und Herb. sehr gewöhnlich, auch im Raif.

Die Abstoßung des n in den inclinirten Formen habe=wir, solde=wir, lide=wir ic. ist der gewöhnlichen Sprache gemäß. Weiter geht die Mundart, wo sie auch das e wegläßt; bit=wir I, 51. 274. beger=wir 1140. liz=wir 595. rad=wir 2530. u. U. Es geschieht seltener nach langen als nach kurzen Stammsylben. Aber die Form des Infinitivs geht auch ganz verloren ohne Inclination, wenn es der Reim erfordert und der letzte Wurzelconsonant des Zeitworts r, m oder n ist. reyn : weyn (flere) I, 1098. son : lon (belohnen) 1250. dar : spar (sparen) 2108. brutegam : genam (genommen) 834. spinnerin : begin II, 348. weyn, 842. ander : gewander 516. Diese Freiheit wird auch auf den Dat. plur. der Hauptwörter ausgedehnt, wenn es der Reim verlangt. trosterin : sunderin (peccatricibus) I, 2354. So wirft auch Konr. die ganze Form des Infinitivs ab; chom 111, 13. 137, 20. 161, 20. Herb. 780 erner : gewer.

Selten erscheint die 1 pers. sing. auf =n. ich scheiden I, 1116. ich leben, im Reim, 1971. Häufig in den teutschen Stel-

len bei Fichard. Ost wird n im Auslaut pleonastisch und ungrammatisch angehängt; z. B. schanden I, 2931 u. dgl., was ich bei dem Texte nicht überall bemerkt habe.

Der Dativ und Accusativ Marian I, 11. 32. 101 u. a. könnte der Mundart nach aus Mariun, durch Übergang des u in o, und dieses in a entstanden seyn; vgl. Avian für Avignon.

Nach dem Artikel und pronom. kann das Beiwort in starker Form stehen. mit seiner gotlicher I, 1974. 2454. von miner königlicher 2764. der großer here II, 283. (Grimm Gramm. IV, 540.) Die niederteutschen und niederländischen Sprachen lieben diesen Gebrauch.

Die vorstehende Vergleichung zeigt, daß die Mundart der Schauspiele mit der im mittleren Teutschland üblichen Sprache übereinstimmt; das Glossar enthält noch mehr Beweise dafür. Die Heimat der Stücke ist daher weder in Ober- noch Niederdeutschland zu suchen, sondern in Thüringen, Hessen, Ost- und Rheinfranken. Da jedoch in dem einen Zwischenspiel der Rhein als entfernt angegeben wird (II, 974. 626) und die Rheinländer als leichtfertige Späßvögel erscheinen, anderseits auch Franken dem Dichter auswärts liegt (II, 466), so verrathen schon diese Andeutungen, daß die Schauspiele nicht nach Franken gehören. Zwischen Hessen und Thüringen entscheidet die Mundart, für das letzte schon durch die Abkürzung des Infinitivs und die Einmischung slawischer Wörter (II, 634. 636), welche an die Nähe der böhmischen Gränze gemahnen. Die heutige thüringische oder oberächsische Mundart, welche von Dresden bis gegen Erfurt und südlich bis an das Erzgebirge reicht, stimmt mit der Sprache dieser Schauspiele im Wesentlichen überein, wie man sich aus den Proben in Radlofs Mustersaal I, 231 flg. überzeugen kann. Es genügt schon folgende kurze Übersicht.

U für o scheint die heutige Mundart nicht mehr zu brauchen, aber E für kurzes i kommt häufig vor: ehr (vos), met (cum), deng (res), frede (pax), und I für langes e; gihn (ire), sihr (valde), lier (doctrina), stihn (stare), sihl (anima). D, ô, â für u, û; bürger (civis), stürze (cadere), nôr (tantummodo), drebber (super), jong (juvenis), woßte (sciebat), honger (fames). U für o sehr häufig: hören (audire), su (sic), suhn (filius), tud (mors), bluß (solum), gruß (magnus), vur (ante), gutt (deus), gewullt (volui), vüll (plenus), gulb (aurum), brud (panis), urgel (organum). Wegfall der Kehl- und Zungenlaute: glei (cito), nich (non). Abgekürzte Infinitive: soll (debere), funn (posse). Auch die Form dârbarmen (misereri) s. das Glossar u. d. W. derbeten. Die jekige Mundart ist der Sprachentwicklung gemäß in einigen Stücken weiter gegangen als die alte, sie sagt hun (ha-

bent), hut (habebam), hutte (habebat), was eine vorübergehende Form hot, hont anzeigt; sie erlaubt auch luben, druben (laudare, supra), weil der Ton in loben und droben die Wurzelvocale dehnt.

Dabei ist bemerkenswerth, daß nicht nur diese Schauspiele nach Mittelteutschland gehören, sondern alle, die bis jetzt aus dem Mittelalter bekannt wurden. Die Landstriche zwischen Dresden und Trier sind die Heimat der alten dramatischen Gedichte. Das Passionspiel bei Fichard verräth sich auf den ersten Blick als mittelhheinisch, und sämtliche Stücke bei Hoffmann haben die aus Hoch und Nieder gemischte Sprache, welche das Kennzeichen der Mundarten in Mittelteutschland ist. Ich beschränke mich auf Nachweisung der Reime, da Hoffmann den niederen Text einiger Stücke ins Hochteutsche umgefekt hat, was nicht zu billigen ist, weil man die Herrschaft der hochteutschen Sprache den Mundarten nicht auf unhistorische Weise aufdrängen darf.

Christi Leiden, bei Hoffmann Fundgr. II, 245. fast ganz lateinisch, in den wenigen teutschen Zeilen kommt der niedere Reim ere : herre (l. here) vor 257.

Marien Klage, nach einer Trierer Hs. hengest : ringest 264. diet : niet 265. 266. mir : hier (l. hir) 265. male : wole (die Hs. hat richtig wal) 167. schier : mir 271. gan : boum (bäm) 265. Sodann stimmen folgende Reime mit unsern Stücken überein. enden : hende 263. weinen : kleine 265. we : gen 266. kinde : vinden 266. hie : sye (videre) 267. herze : smerzen 269. zü : tün 269. owe : sten 269. daz : was 271. me : gen 272. u. a.

Trierer Osterspiel. best : leist (Hs. leest) 274. vinden : ende 276. sinnen : nenne 277. geliben : geviden 279. tage : grabe 273. alle : salben 273. erstanden : gegangen 275. si : sin 275. warte : garten 276. hat : rot 279 u. s. w.

Anderer Marien Klage. hengeset : rennet (rinnt) 282. owe : gen 282. stat : hat 281. stime : klingen 282.

Dorothea. geist : leis 285. blümen : komen 286. mære : here 287. herre : eren 288. mære : gerne 289. sied : gelit 291. hengen : bringen 294. beten : tæten 294. tün : sun 292. dingen : beginnen 285. got : not 286. getan : an 286. gebot : spot (sero) 288. got : hat 290. u. dgl.

Osterspiel. herre : ere 300. 305. mer : gen (me : ge) 303. mere : schiere 303. herren : meren 304. hin : sten : gen 308. 310. me : besten 310. kraft : nacht 312. mir : hier 318. sein : erschein (infin.) 328. gewiss : ist 330. fere : viere 335. verborgen : volgen 318. han : Galileam 324. run : nu 325. bestan : gelan 332. gewest (fuit) 297. beginnen : dringen 298. geschallen : alle 298. singen : gelinge 300. gewer : begern 300. rat : verkart. grup : klug 300. bewarn : man 301. gegangen : gestanden (gegan

: gestan) 301. worden : erstorben 302. gevangen : banden 303. mer : gen 303. helle : gesellen 304. zu : tun 306. Lucifer : gewern 306. snelle : völle 306. sachen : brechen 306. manne : fonte 307. heis : veist 310. han : klan (klagen) 307. getran : behan (behagen) 316. wibešnam 310 wie im Pass. zwor : vor 315. u. m. a.

Vom Theophilus hat Hoffmann eine Hs. in Trier gefunden, welche noch nicht gedruckt ist, aber vermuthlich den mittelteutschen Sprachcharakter deutlicher zeigt als die sächsische Abfassung bei Bruns in den platteutschen Gedichten S. 289 flg., die offenbar aus dem Hochteutschen herrührt, aber, durch Zusätze, Auslassung und Mißverständniß entstellt, die ursprüngliche Mundart nur schwer erkennen läßt. Daß jedoch diese nicht rein hochteutsch war, beweisen folgende Reime: 69. Judea : aldar (l. da). 211. Maria : afftan (l. sta, infinit.). 310. utrennen : beschauwen (l. entrinnen : bekinnen). 621. bräf : dep : rap (l. brief : tief : rief), daneben 643. brève : lêve, 101. bräf : læf (also briep : liep, oder brief : lief). 392. henden : benden (handen : banden). 137. môt : gud (l. môt : gôt). 227. alleyn : scheyn (infin.). 481. venne : renne (l. venie : reine).

Das Schauspiel über Christi Geburt von Konrat Bachmann wurde nicht genauer bekant; Kinderling (Gesch. der platt. Sprache S. 298) bemerkt nur, daß es nach der gedruckten Probe nicht rein niedersächsisch geschrieben ist.

§. 5. Versmaß.

In dem Passionsspiele bei Fichard sind alle abgedruckten Verse richtig nach vier Hebungen gemessen und beweisen, daß diese Gedichte in eine Zeit zurückgehen, wo ein sorgfältiges Versmaß erfordert wurde. Die vorliegenden Schauspiele haben diese Vollkommenheit nicht. Zugefügte und ausgelassene Wörter und Sylben stören ihr Versmaß; dergleichen Wörter habe ich zuweilen durch Klammern angezeigt, die störenden Sylben aber nicht kenntlich gemacht. 3. B. I, 1. nu hört ir liben léute. (ubir) ál, wo das Wort ubir dem Vers und Sinn widerstreitet, I, 4 her ist der grächten éyne cróne, wo im Texte gerechten und eyn steht, was beides nicht gut ist. Abgesehen von solchen Schreibfehlern habe ich folgende Eigenheiten bemerkt.

1) Klingende Verse mit vier Hebungen, einfachem und doppeltem Vorschlag. I, 3. 4. hy kompt gôt mit sinen éngeln schöne. 13. 14. dy kómt do hér mit iren (ir) juncfráwen. Solche Messungen sind häufig. I, 51. 52. 61. 62. 75. 76. 89. 90. 101. 102. 127. 128 u. v. U. Daß die letzte Sylbe klingender Verse nicht verstumt, lehren Beispiele wie I, 23 — 28 u. s. f.

2) In Zeitwörtern verstummen aber die Endsyblen =en, =et auch nach langer Wurzel, und dieß beweist, daß die Abwerfung

der Infinitivform wesentlich zu dieser Mundart gehört. I, 17. auch schült ir mérken wie die zwelfböten, 18. worden von únsrem hères góte. 43. dem schült ir wichen mit großer begér. 44. 48. 52. 68. 121. 130. 141. 152 u. s. w. Ausgedehnt wird diese Freiheit auch auf einige andere Wörter, z. B. allen 72. glouben 83. ewigen 1078. willen 107., welche all'n, gloub'n, ewig'n, will'n zu scandiren sind. Die Endsylbe =er kann auch verstummen; müt'r, meist'r II, 533.

3) Überzälige Verse mit sechs Hebungen sind nicht so selten. I, 49. 250. 273. 274. Mit fünf Hebungen I, 1197. 1341. 1677. 1713. 1764. 1807. 1988. 2493. 2545. 2627. 2667. 2680. 3151. II, 94. 236. 368. 450. 456. 475 u. m. a.

4) Stumpfe Verse mit drei Hebungen. I, 407. 408. an dem dritten täge. 1091. úns ze tröste gebár. 1325. zu^e sámen hát gesánt. 1701. ensehen einen stich. 1963. berüre ál zu hánt. 2030. mit máncbir süßen gábe. II, 16. vornichtet únd enplóft. 64. dy^e háten by^e dem grábe. 584. únd éyne brúch. 985. 986. u. a.

Nicht alle solche Verse lassen sich regelrecht herstellen, außer wenn man auf die gegebenen Worte keine Rücksicht nimmt; das wäre willkürlich, um so mehr, als man bemerkt, daß die überlangen Verse häufiger an solchen Stellen vorkommen, welche Zusätze enthalten oder Zwischenspiele sind, worin sich die rohere Volkskomödie ausläßt, die sich nicht streng an Regelmäßigkeit bindet. Im Ganzen ist der vierfüßige Vers beobachtet, jedoch nur nach der Regel der Mundart, worin tonlose Endsylben, sobald sie überzälige sind, im Versmaße verstummen dürfen. Überflüssig werden solche tonlosen Endsylben, wenn nach ihnen noch eine Sylbe in der Thesis steht und daher eine zweisylbige Thesis bilden würde, was nicht erlaubt ist, oder wenn sie nach der vierten Hebung vorkommen. Klingende Verse mit vier Hebungen trifft man auch bei den besseren Dichtern des 13ten Jahrh. an; ihre Synkopen sind aber meistentheils nicht so gewaltsam, als das gänzliche Verstummen tonloser Endsylben, wie es in diesen Schauspielen häufig ist.

§. 6. Ursprung und Ausbildung des Schauspiels.

Der Ursprung des Schauspiels im Mittelalter war lateinisch, womit jedoch nicht behauptet wird, daß man für jedes noch vorhandene Stück die lateinische Quelle nachweisen könne. Die ältesten Beispiele dramatischer Dichtung sind lateinisch; die teutschen Stücke enthalten manchmal Reste der lateinischen Texte; man sieht den teutschen Passions- und Osterspielen an, daß sie nach einem gemeinsamen Original gemacht sind, und die theatralische Anleitung aller teutschen Stücke ist lateinisch abgefaßt. Dieß und der religiöse Inhalt der Schauspiele beweist, daß die Geistlichkeit die Urheberin der dramatischen Dichtung war und solche

Spiele eine gottesdienstliche Bestimmung hatten. Sie wurden vornehmlich an drei Festtagen, die nächst der Weihnacht fielen, aufgeführt, am Stephans-, Johannes Evangelisten- und unschuldigen Kindleins-Tag, vom 26. bis 28. December (Gerbert de cantu et mus. II, 83), welche Feiertage an und für sich keine kirchliche Veranlassung zu dramatischen Aufzügen haben. Zu dieser Zeit passen nur die Drei-Königsspiele, nicht die Passions- und Msterspiele, die nach den vorhandenen Stücken häufiger waren und in die Charwoche gehören. Die Vorlesung der Leidensgeschichte am Palmsonntag und Charfreitag nach den Evangelien des Matthäus und Johannes geschah auf eine Art, die ungezwungen zum dramatischen Gesang führte, indem der Vorleser den Text der Evangelien in einem monotonen Recitativ vortrug, die Worte Christi aber darin, nach Art des Evangeliums, gesungen wurden (Gerbert l. l. I, 533). Es durften zu diesem Vortrage nur zwei Stimmen verwendet werden, so war der dramatische Wechselgesang vorhanden. Dieser Gesang (die sogenannte Passion) findet noch jetzt in vielen katholischen Kirchen statt; er ist teütsch und besteht in dem Texte der genannten Evangelien, welcher seiner dramatischen Abfassung wegen sich zu dieser Art des Vortrages eignet. Den erzählenden Theil des Textes singt die Stimme des Evangelisten als Recitativ; die übrigen Stimmen singen, jede in eigener Melodie, diejenigen Worte des Textes, die verschiedenen Personen zukommen, z. B. Christus, seinen Jüngern, Pilatus u. s. w., so daß in der Regel so viele Sängler sind, als Personen im Texte redend aufgeführt werden. Der Chor beginnt langsam mit feierlichem Ernste: »Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, wie uns sankt Matthäus beschreibet;« darauf folgt der Evangelist mit dem Texte des Evangeliums (Matth. c. 26 flg.) und die übrigen Personen nach ihrer Reihe.

Dieser Gesang zeigt 1) den gottesdienstlichen Ursprung, 2) den musikalischen Grundcharakter unsers alten Schauspiels; er ist aber noch nicht dramatisch, dazu war ein weiterer Schritt nöthig, wodurch die persönliche Darstellung mit dem Gesang verbunden wurde. Das gieng über die Liturgie hinaus, hatte keine kirchliche Vorschrift, und mußte durch Willkür ausarten und verboten werden (s. darüber Gerbert a. a. D. und Hoffmann Fundgr. II, 239). Die Aufführung störte jedenfalls den Gottesdienst, ihr Nutzen war beschränkt und zweifelhaft; nützlich nur in so fern, als bei der Seltenheit der Bibelhandschriften und ihrer Lesung die heilige Geschichte durch solche Darstellungen eingepägt wurde; beschränkt war der Nutzen bei einem lateinischen Texte auf die Geistlichkeit und ihre Schüler, zweifelhaft bei einem teütschen Texte ohne sorgfältige Abfassung.

Die Laien und die teütsche Sprache kamen zu dem kirchlichen Drama durch dessen Einrichtung. Es hatte nämlich viele Personen nöthig, weil sie nicht nach einander auftraten, sondern alle zugleich gruppenweise hingestellt wurden, so daß jede Person nur eine Rolle übernehmen konnte, oft nur einen einzigen Satz herzusagen hatte (s. die Anmerkungen zu den einzelnen Stücken). Zu diesem großen Personal reichten die Geistlichen einer Kirche selten hin; man mußte auch Laien dazu nehmen und, weil diese gewöhnlich nicht Latein verstanden, so waren teütsche Texte der Spiele eine nothwendige Folge. Teütsche Bearbeitungen, besonders von Laien, wichen aber immer mehr von den dogmatischen Sätzen ab und führten, unabsichtlich, zu einer Menge Irrthümer, welche die Kirchenlehre verwirrten und durch die Darstellung, die sich tiefer als die gewöhnliche Predigt einprägte, den Gläubigen schädlich wurden. Solche Verstöße der dichterischen Freiheit gegen die Glaubenslehre habe ich unten nachgewiesen, und wie dergleichen Spiele durch Erweiterung der Evangeliengeschichte bei den Zuhörern Zweifel und Ärgerniß erregten, davon meldet das *Chronicon San-Petrinum* und *Rohte's thüringische Chronik* (bei Mencken II, 1784. III, 326) einen Fall. In ähnliche dogmatische Verwirrung geriethe die Spiele der Rederiker in den Niederlanden im 16ten Jahrhundert (s. m. Übersicht S. 16). Bei einer rein-weltlichen Grundlage des Schauspiels wären diese Übelstände vermieden worden; das Ärgerniß nahm aber zu, als die weltlichen Zwischenspiele, die Volkskomödie, in das geistliche Drama Eingang fanden. Das war in der That eine Verhöhnung des Heiligen, obgleich weder Verfasser noch Zuhörer den Willen hatten, damit den religiösen Inhalt der Stücke zu verspotten. Die Unterdrückung dieser Spiele und die Seltenheit ihrer Handschriften ist also nicht zu wundern.

§. 7. Anlage der religiösen Schauspiele.

Die antike und heutige dramatische Kunst beruht darauf, die Entscheidung einer Handlung vorzubereiten und auszuführen, und da sie dieses durch persönliche Darstellung erreichen will, so muß sich ihre Dichtung in Raum, Zeit und Handlung beschränken. Die Dramatik des Mittelalters befolgt andere Grundsätze; sie bekümmert sich nicht um die dramatischen Einheiten, sondern faßt den Verlauf der Handlungen als ein Ganzes auf, welches sie vom Anfang bis zum Ende in einem Entwicklungsgange darstellt, so daß erst mit der Vollendung des ganzen Cyclus der Handlungen das Drama geschlossen ist. Dieser Charakter des Drama's ist episch und zeigt sich besonders deutlich in den Schauspielen, die ihren Stoff aus dem N. T. genommen haben, indem sie das Leben Christi von seiner Geburt bis an seinen Tod, die heilige Geschichte von der Auferstehung bis zur Zerstörung Jerusalems oder gar bis

zum Weltende, die Prophezeiungen des N. T. bis zu Christi Geburt u. s. w. enthalten. Selbst die Schauspiele über die Heiligen umfassen meistens ihr ganzes Leben, nicht einzelne Momente desselben. Mit einem Worte: das heutige Schauspiel stellt den entscheidenden Moment vor Augen, das Drama des Mittelalters alle Handlungen, die ein Ganzes bilden. Diese Beschaffenheit des Drama's geht mit den zeichnenden Künsten des Mittelalters gleichen Schritt, die *specula humanæ salvationis*, die *biblia pauperum*, die Sculpturen an den Portalen der Kirchen, die Delberge, die alten Gemälde u. s. w. stellen wo möglich den ganzen Verlauf der heiligen Geschichte dar, sie häufen ihre Gruppen in Zwerggestalten, um die biblische Vollständigkeit zu erreichen (s. die weitere Ausführung in mein. Badischen Archiv II, 152. 338 flg.). Die gruppenweise Aufstellung der handelnden Personen und ihre große Anzahl bei den alten Schauspielen kann nach dem angegebenen Zusammenhang nicht mehr auffallen, obgleich er von unserm Theater sehr abweicht. Wie diese Verhältnisse auf die alte Bühneneinrichtung gewirkt haben, ist bei dem Texte der folgenden Stücke bemerkt.

Wie das Epos ist auch das teutsche Drama des Mittelalters in seinem Grunde tragisch, die Komödie erscheint nur als Zwischenspiel, nicht selbständig, und wenn auch der nächste Inhalt eines Stückes, wie bei Maria Himmelfahrt, nicht der Tragödie angehört, so wird derselbe in seiner weiteren Entwicklung und Fortsetzung doch zum tragischen Schlusse geführt. Stücke, welchen dieser Schluß mangelt, wie die Osterspiele, sind nur Episoden eines größeren Drama's. So geht das Passionspiel bei Fichard (Frankfurt. Arch. III, 137) von den Prophezeiungen des N. T. an bis zu Christi Himmelfahrt, daran schließt sich das Stück von Maria Himmelfahrt, welches bis zur Zerstörung Jerusalems reicht, und was in diesen beiden Stücken enthalten ist, hat Eustach Marcadé in seiner *Vengeance de Jésus-Christ* in einem Spiele zusammen gefaßt (Anz. IV, 349). Dieser große Umfang machte es nothwendig, die Aufführung auf mehrere Tage zu vertheilen, wie dieß bei den unten folgenden Texten und bei Fichard S. 152. angegeben ist.

§. 8. Maria Himmelfahrt.

Dieser Gegenstand wurde von Rednern, Dichtern und zeichnenden Künstlern vielfach behandelt. Es gibt ein ungedrucktes Gedicht darüber von Konrat von Henneswurte (oder Himmelsfürte) in einer Berliner und Laßbergischen Hs., die Marienleben beschreiben die Himmelfahrt, das alte Passional ebenfalls (Bl. 81—92^a. in 1518 Versen). Da es nicht thunlich ist, alle diese Behandlungen der Legende mit einander zu vergleichen, so habe ich mich darauf beschränkt, nachzuweisen, wie die teutsche Predigt in diesem

Punkte mit dem alten Schauspiel übereinstimt und zu diesem Zwecke eine Homilie über einen in dem Stück vorkommenden Text und eine Predigt über Mariä Himmelfart in den Beilagen mitgetheilt. Die Predigt verweist auf ältere Kirchenschriftsteller, welche die angeführten Bibeltexte auf Maria bezogen, ein weites Feld der Forschung, welches hier nicht bearbeitet werden kann.

Die Hs. enthält die drei Schauspiele in umgekehrter Ordnung; der Fronleichnam sollte voran stehen, darnach die Auferstehung folgen und Mariä Himmelfart den Schluß machen, was der historischen Zeitfolge entsprechen und nach den Kirchenfesten sich richten würde. Ich habe doch die Ordnung der Hs. beibehalten, weil es an obiger Bemerkung genügt, um das wahre Verhältniß der drei Stücke zu erkennen.

In der Übersicht dieses Stückes habe ich die Handlungen desselben nach Anleitung des Textes abgetheilt, woraus erhellt, daß der letzte Akt, die Zerstörung Jerusalems, gar keinen äußern Zusammenhang mit dem übrigen Inhalt hat und nur aus dem innern Grunde, den ich oben angeführt, mit der Himmelfart Mariä verbunden werden konnte. Auch der erste Akt, die Theilung der Apostel, hängt mit dem übrigen Texte nicht nothwendig zusammen; er gehört aber auch zur Vollständigkeit der biblischen Geschichte. Die dramatische Einheit dieses Stückes besteht also aus der zweiten und dritten Handlung und den zwei ersten Auftritten des fünften Aktes; die übrigen Theile sind Übergänge und Episoden aus dem ganzen Drama des N. T. Ohne diese allgemeine Unlage des Stückes würde man nicht wissen, was dazu fehlt, da weder der Kaiser Titus noch die Stadt Jerusalem genannt sind.

§. 9. Auferstehung Christi.

Die Schauspiele, welche diesen Gegenstand behandeln, sind mit den Osterspielen gleichbedeutend und eine Fortsetzung der Passionsspiele. Sie wurden Abends und Nachts aufgeführt, weil die Grablegung Christi und die Bewachung des Grabes gegen Abend geschah, und nach dem Ritual die Auferstehung durch einen Abendgottesdienst am Charismstag gefeiert wird. Daher auch der Namen solcher Stücke: ludus de nocte paschæ (Hoffm. S. 272) und die ausdrücklich bemerkte nächtliche Aufführung in unserm Schauspiel (B. 967 flg.). Bei der großen Feier des Ostersonntags durfte kein Schauspiel gegeben werden, den Abend vorher wurde es erlaubt, und weil der Todestag Christi schon vorüber war, so durfte das Spiel, auch der nahen Auferstehung wegen, einen fröhlicheren Charakter annehmen, als es sonst dem religiösen Schauspiel zukam. Man findet daher bei einigen Osterspielen ein komisches Intermezzo über den Marktschreier, welcher den drei heiligen Frauen die Salben verkauft. Die nächste Veranlassung zu

diesem fremdartigen und ungeeigneten Zusatz lag in den Jahrmärkten und Messen, die mit großen Kirchenfesten abgehalten wurden, weshalb in unserm Stücke das Zwischenspiel als Jahrmärktszene behandelt ist (B. 569. 723).

Diese Zwischenspiele sind planlose Bauernkomödien; sie haben mit dem Hauptstücke keinen innern Zusammenhang, und können daher fehlen (wie bei Hoffm. S. 272 flg.); sie drehen sich gewöhnlich um Schlägereien und haben entweder gar keine Entwicklung (wie das Osterspiel bei Hoffm. S. 322. und die Episode bei Richard S. 154.), oder einen schlecht begründeten Ausgang, wie in unserm Stücke (B. 984). Dichter und Abschreiber erlaubten sich bei diesen Zwischenspielen mancherlei Zusätze, da sie an keinen Text gebunden waren; daher sind auch diese Episoden von verschiedener Ausdehnung und Behandlung, am kürzesten bei Richard, weitläufiger im Osterspiele bei Hoffmann, noch länger in unserm Stücke. Die beiden letzten Texte stehen in Hinsicht der Derbheit auf gleicher Stufe; die böhmischen Osterspiele haben jedoch die Unflätigkeit ins Weite getrieben, wie man aus der Probe bei Hoffmann S. 337. ersieht. Das Capitel der Spitznamen und Schimpfwörter wurde dabei reichlich ausgebeutet, weniger durch Erfindung als durch Benützung des vorhandenen Überflusses. Die komische Person Lasterbalk trägt einen alten Namen (s. das Glossar), darnach ist Pusterbalk gebildet (Blasbalk, mit jedem beliebigen Nebenbegriff), Tempeltrete, Tempelrinne, Klapperminne u. dgl. sind theils alt theils neu. Selbst höfische Dichter verschmähen bei Darstellung der Gemeinheit diesen Reichthum des Volkes nicht, besonders gibt Reinbot von Dorn manche Beispiele von Schimpfnamen, wie Hundszahn, Georg 4139. Bitterolf, zugleich eine Verhöhnung der Heldensage, 4143. Tarandisbrocke, Hellebrocke 4160. Ugetrock, Ubegetrock 3189. 3194. u. a. 3037 flg.

Die Verbindung des Ernstes mit dem Scherze im Drama und bei dessen Aufführung möchte ich nicht von den Sitten der alten Welt herleiten, da unser Heldenlied in Sigfrids Jagd und Tod eine ähnliche Verbindung aufweist, die wol Niemand als ursprünglich teütsch bezweifeln wird. Bei den Niederländern wurde die Komödie nicht als Zwischenspiel eingefügt, sondern dem ernsthaften Schauspiel angehängt und manchmal so unmittelbar, daß der letzte Vers des ernstern Spieles mit dem ersten der darauf folgenden Komödie reimte (s. meine Übersicht d. nied. Lit. S. 374). Durch diese Absonderung wurde das niederländische Lustspiel auch früher selbständig behandelt als das teütsche.

I.

Mariä Simmelfart.

Einrichtung und Übersicht des Stückes.

Ankündigung (Exposition), Vers 1 — 44.

Erste Handlung.

Die Theilung der Apostel, B. 45 — 766.

- | | | |
|----|-----------|--|
| 1r | Auftritt. | Das apostolische Glaubensbekenntniß, 57 — 178. |
| 2r | — | Urlaub von Maria, 179 — 268. |
| 3r | — | Petrus tauft, 269 — 382. |
| 4r | — | Andreas tauft, 383 — 501. |
| 5r | — | Matthias tauft, 502 — 664. |
| 6r | — | Simon tauft, 665 — 766. |

Zweite Handlung.

Tod Mariä, 767 — 1562.

- | | | |
|----|-----------|--|
| 1r | Auftritt. | Die Stationen, 881 — 1007. |
| 2r | — | Sendung Gabriels, 1008 — 1074. |
| 3r | — | Maria und ihre Gefährtinnen, 1075 — 1156. |
| 4r | — | Gabriels Rückkehr, 1157 — 1180. |
| 5r | — | Ankunft des Johannes, 1181 — 1304. |
| 6r | — | Versammlung der Apostel, 1305 — 1364. |
| 7r | — | Die Apostel am Sterbebette Mariä, 1365 — 1472. |
| 8r | — | Tod Mariä, 1473 — 1562. |

Dritte Handlung.

Begräbniß Mariä, 1563 — 2022.

- | | | |
|----|-----------|---|
| 1r | Auftritt. | Leichenbegängniß, 1563 — 1623. |
| 2r | — | Hinderung durch die Juden, 1624 — 1806. |
| 3r | — | Grablegung, 1807 — 1864. |
| 4r | — | Befehrung der Juden, 1865 — 2022. |

Vierte Handlung.

Himmelfahrt Mariä, 2023 — 2513.

- | | | |
|----|-----------|---|
| 1r | Auftritt. | Auferweckung Mariä, 2045 — 2122. |
| 2r | — | Himmelfahrt, 2123 — 2456. |
| 3r | — | Zweite Theilung der Apostel, 2457 — 2513. |

Fünfte Handlung.

Zerstörung Jerusalems, 2514 — 3168.

- | | | |
|----|-----------|--|
| 1r | Auftritt. | Befehrung des Heidenkönigs (Titus), 2514 — 2553. |
| 2r | — | Sendung desselben zu den Aposteln, 2554 — 2565. |
| 3r | — | Taufe desselben, 2566 — 2622. |
| 4r | — | Dessen Feindschaft mit den Juden, 2623 — 2650. |
| 5r | — | Kriegserklärung der Juden, 2651 — 2722. |
| 6r | — | Ritterschlag und Kriegsrüstung, 2723 — 3088. |
| 7r | — | Belagerung Jerusalems, 3089 — 3168. |

Die Eroberung und Zerstörung Jerusalems fehlt.

Die Zeit des Stückes umfaßt die Jahre 33 bis 70 oder, nach Vers 1117, bis 77 nach Chr.

Himmelfart Mariä.

Hic incipit ludus de assumptione beatæ Mariæ virginis.

Primo exiit Jhesus cum suis angelis, procedit cum vialatoribus.

Præcursor dicit.

Nû hort ir liben leute (ubir) al,
waz man hy^e begynnen schal:
hy kompt got mit sinen engeln schone,
her ist der gerechten eyn crone,
nû wicht em al glich 5
beyde arm und rich,
wen her ist eyn konig lobsam,
uff der borg sal her stan.

Post hoc Maria cum tribus puellis sequitur.

Præcursor dicit.

Dornoch sult ir merken mere,
wy got der edele konig here 10
Marian sine moter czart
wolde brengen zcu der hymmelvart.
dy^e komt do her mit iren juncfrawen,
ir moget so^e alle gerne schawen,
wenn so^e ist eyn keyserin lobsam, 15
uff der burg sal so^e stan.

Post hæc apostoli. Præcursor dicit.

Duch sult ir merken, wy^e dy^e czwelfbote
worden von unserm herengote

Assumptio und ascensio sind im Lateinischen unterschieden, nicht aber im Deutschen; jenes wird nur bei Mariä, dieses bei Christi Himmelfart gebraucht. — Exiit, i. exit, in den Rubriken steht mehrmals das Perfekt für das Präsens, so auch in andern Hff. solcher Spiele, s. Hoffmanns Fundgr. II., 244. — vialatores, Begleiter, Anordner, Zugführer, welche die theatralischen Personen an ihre Plätze geleiteten. Richard Frankfurt. Arch. III., 137. — præcursor, Vorläufer, Herold, der den Prolog oder die Exposition des Stückes vortrug. — v. 5. wicht. vgl. 37. 43. Hiernach war die Bühne nicht durch eine Erhöhung von den Zuschauern getrennt, weil diese den eintretenden Schauspielern ausweichen mußten; so auch bei Hoffmann 297. — v. 8 Burg, ein abgesonderter, vielleicht erhöhter Platz auf der Bühne, lateinisch sedes und thronus (Pez thesaur. II., 3. p. 187.), wo die theatralischen Personen ihren Sitz nahmen. In obigem Stücke mußten sie stehen, v. 8. 16 flg. — v. 4. crone, ein kirchlicher Ausdruck, der auch in dem Hymnus Jesu, corona virginum vorkommt.

gesant in aller werlde lant
 und mit erer predigat bekant; 20
 wy^e so^e von gotes engeln vornamen,
 daz so^e zcu Marien solben komen,
 da so sterben solde
 und ir got wolbe
 gebin dor noch zcu lone 25
 des hymmelrichis crone.
 da waren so^e by^e einander alle
 mit innecllichem schalle.
 dy^e selben no^e da her gan,
 uff der burg sullen so^e stan. 30

Post hoc Judæi. Præcorsor dicit

Duch komt dy^e Jodysch^e art,
 dy^e di czwelf boten und Marian zcart
 wolben alle vahn
 und dar noch zcu^e tobe erschlan.
 wy^e den selben waz gescheⁿ, 35
 daz solt ir den gerne sehen.
 Nu^e wicht en al sam,
 uff der Burg sollen sy stan.

Post hoc paganissimus rex cum suis militibus.

Præcorsor dicit.

Noch schult ir mercken gar,
 wy^e eyn heydenische schar 40
 kombt mit ihrem konig dort her,
 dem schult ir wichen mit großer beger;
 dez wicket em alle onvorstort,
 uff gener Burg sal her sten al dort.

Angeli, silete. Primus angelus de primo choro dicit.

Nu^e hort frowen und man, 45

B. 44. Bis hieher geht die Exposition des Stückes; es wurden darnach fünf Gruppen handelnder Personen aufgestellt, was ungefähr fünf Akten entspricht. Diese Personen blieben Statisten, bis die Reihe der Handlung an sie kam. Die fünf Gruppen der Exposition folgen nicht in der Ordnung auf einander, wie die Handlungen des Stückes, sondern sie werden nach der kirchlichen Rangordnung eingeführt, nämlich Christus, dann Maria, die Apostel, Juden und Heiden, während die Folge nach dem Stücke diese ist, Apostel, Maria, Christus, Juden, Heiden, was den kirchlichen Festen entspricht, indem die Aposteltheilung (am 15. Juli) der Himmelfart Mariä (am 15. August) vorhergeht. — *Silete*. Hier fängt das Stück an, sein erster Akt ist die Theilung der Apostel. Obgleich diese nach Pfingsten fällt, so werden im Verlauf des Stückes doch Pfingstlieder bei der Taufe der Juden und Heiden angeführt. Im Contexte des Stückes bilden die Engel einen Chor und versehen das Geschäft eines Herolds, der nicht mehr unter der Handlung auftritt. Das Wort *silete* bezog sich auf die Zuhörer, bezeichnete gewöhnlich einen neuen Abschnitt des Stückes und wurde im Chor gesungen oder ge-

dy^e hy^e spyczen ader stan,
 man schal uch mit desern spel thon bekant,
 wy^e dy^e czwelf boten worden zcu^e sant
 und predigeten den glouben in der cristenheit
 den luten und der werlde gement: 50
 dez bit wir uch durch got den werden,
 seczet uch neder uff dy^e erden,
 nu^e swiget al glich,
 daz uch got zcu^e sinem (ewigen) rich
 musse brengen alsam, 55
 dez helfe her uns dorch sinen namen.

Post hæc surgens Petrus fratribus ait.

Nu^e hort broder sundern frist,
 da unser meister Ihesus Christ
 von uns zcu^e hymmel wolde varen,
 her sprach, »ir schult nicht lenger sparen, 60
 ir schult alle creature
 kristen glouben predigen hu^re.«
 Daz schult ir thon noch meinem rate,
 ich will uch schicken drate,
 daz wir derfullen daz gebot, 65
 daz uns gebot der wore got.

Johannes dicit.

Ir bruder, wule wir ez griffen an,
 so^e duncket mich ez wischlichen sy gethan,
 daz wir eyn glouben machen
 so gar von gotlicher sache: 70
 wy^e Cristus Ihesus her sy^e komen
 von synem vater, uns allen zcu^e framen,
 und wy^e sich got erbarmet hat
 uber aller werlde missetat.

Tunc Paulus dicit.

Peter, du^e bist unser aller hirre, 75
 du^e salt die gemute dar noch keren,
 daz du^e zcu^e dem ersten sages an,
 wy^e der gloube sal bestan,
 daz der kristen gloube sin sal
 uff desern ertrich obir al. 80

rufen. Für angeli kommen auch pueri vor, welche die Engel vorstellten. Richard S. 137. Diese Spiele waren meistens Melodramen, sie wurden zum Theil gesprochen, zum Theil gesungen und hatten auch musikalische Ouvertüren, sind daher der Ursprung der Oper.

Petrus dicit.

Sint ir mir daz bescheiden hat,
 daz ich uch sal an deser stad
 an heben den glauben der kristenheit,
 so^e merket alle und sit gemeint:
 ir sullit sprechen sundern spot,
 ich gloube an unsern heregot,
 der da gewaldbig ist
 und eyn scheppher, dez sit gewiz
 dez hymmelrichiz und (dar zcu^e) der erden,
 Paule, liber bruder werde,
 den glauben unde [i. Kunde] vorbaz
 der kristenheit an allen haz.

85

Paulus dicit.

Ir sult ouch sprechen, ich gloube frone
 in sin eyngelboren son^e,
 der da ist geheysen Ihesu Crist,
 der von dez heiligen geistes list
 uff erden hy^e onphangen wart
 zcu^e der menschlichen art.

95

Johannes dicit.

Man sal ouch glouben sundern zcorn,
 daz Ihesus Cristus sy^e geborn
 von Marian der vil reinen,
 und daz sy^e si eyn mait alleyne,
 daz sy^e en zcu^e der werlde hat getragen,
 daz sal man predigen und sagen.

100

Andreas dicit.

Man sal ouch glouben vor war,
 daz Ihesus Cristus uffenbar
 dorch unsern willen dy^e marter leyt
 und wart gehangen an eyn crucze breyt
 und starb zcu^e der stunde,
 da Pylatus lebete mit sinem ongetruwen monde;
 ouch sal man glouben, daz her wart
 uff deser erden begraben czart.

5

10

Jacobus major dicit.

Man sal ouch glouben vil snell,
 daz Ihesus Cristus fur zcu^e hell

B. 81. Die Vertheilung der 12 Glaubensartikel unter die Apostel ist nicht in allen Schriften dieselbe, weil es darüber keine bestimmte Ueberlieferung gab. Aug. IV., 69. 71. Hier ist Paulus eingeführt, für welchen sonst Andreas steht; dagegen sind Thomas und Judas ausgelassen, und die Auferstehung, welche sonst dem Thomas zugetheilt wird, ist hier dem älteren Jacobus in den Mund gelegt.

und nam dar uz sundern wan, 15
 dy^e sinen willen hatten getan,
 und daz her an dem dritten tage
 uff erstund von aller plage.

Bartholomæus dicit.

Man sal ouch glouben gewiz, 20
 daz her zcu^e hymel gevaren ist
 und siczet by^e sinem vater dar
 got aller gewaldbig uffenbar
 mit ganczer tugent ezu^e der rechten hant;
 dez fullen glouben alle lant.

Matthæus dicit.

Man sal ouch dez glouben wol, 25
 daz her von denne komen sal
 zcu^e richten obir dy toten alle
 und obir dy^e lebendigen mit schalle.

Philippus dicit.

Man ouch in der kristenheit 30
 gloube mit grosser innekeit
 in den waren heyligen geist,
 daz her mit siner volleyst
 mag getrostete alle betrobet herceze,
 dy da wanen in der ertze.

Jacobus minor.

Man sal in der werlde breyt 35
 glouben in der kystenheit,
 daz sy^e got gesaczt had,
 dar umme wir unser missetat
 hy^e dester baz gebessert sy
 und werden von allen funden [vry]. 40

Simon dicit.

Man sal ouch glouben vor war
 gemeynschafft aller heyligen gar
 dy^e da sint in dez hymmels tron,
 wen sy^e vordinet han daz ewige lon.

Matthias dicit.

Man [sal] ouch glouben wol rechte, 45
 daz allez menschliche geschlechte
 sal fleyschlich an dem jungesten tage
 weder ensten von aller plage:
 ouch sal man glouben onvorstort,
 daz Cristus wil uns allen dort 50
 nah desem leben frolich geben,
 ab wirs vordinen, daz ewige leben.

Petrus dicit.

Desin glauben habe wir gestift
 von der gnade und von der giff
 dez heiligen geystes, daz ist war: 55
 den sullen wir predigen uffenbar
 den luten, daz sy^e sich bekeren,
 so mag sich dy^e werlt gemeren.

Paulus dicit.

(Wil) liber bruder, schicke wir zcu^e hant
 daz [l. die] czhehen in alle lant, 60
 unser cyū [l. eyn] hy^e, der andir dort,
 und predigen mit flisse gotes wort,
 so mogen dy^e lute kristen werden
 an manchem ende uff deser erden.

Andreas dicit.

Paule, liber bruder meyn, 65
 von not so müz daz selbige sy^e [l. sein],
 also din mut [l. munt] gesprochen had
 iczund hy^e an deser stad.
 sint wir denn schullen scheyden
 und von eyn andir weyden, 70
 so muße wir erst von deser ouwe
 scheyden, von unser frowen
 orloub nemen sundert spot,
 daz sy^e den hymmelischen got
 flyßig vor uns allen bette, 75
 daz duncket mich sin eyn gut gerete.
 nu^e set, daz uch daz wol gevalle,
 nu^e ge wir uezlich zu^e er alle.

Deinde omnes apostoli simul vadunt ad Mariam.

Johannes dicit.

Eya Maria, reyne frowe czart,
 got gruß dich hut von syner art, 80
 dy^e heylgen mußen hute din phlegen!
 nu^e mercke recht waz wir sagen,
 wir han dor an gedocht vil sere,
 daz [Jesus] Christus unser hirre,
 din kint, der ware gotes helt, 85
 uns alle hat dar czu^e erwelt,
 daz wir dy^e werlt sullen bekere,
 alzo wir wullen mit unser lere:

Deinde. Der Urlaub der Apostel von Marien gehört zur Anlage des Stückes, weil sie wieder alle bei ihrem Tode zusammen kommen. Der Urlaub ist der zweite Auftritt des ersten Aktes.

nu^e sy^e wir dez worden zcu rate
 mit eyn ander, daz wir drate
 wolln in dy werlt keren
 und den kriften glouben mere.
 dez wolln wir orloub nemen;
 vil werde frucht, laz din schemen,
 daz du^e den lebendingen Crist
 betest vor uns sundern frift,
 daz gotes wille an uns erge
 ewiclich und vmmernie.

fol. 3.

90

95

Maria dicit.

Wil liben sone, daz weys ich wol,
 daz in [l. eyn] criften gloube von uch sal
 gephlanczet werden alhy^e:
 doch muz ich betrubit sy^e
 und gedencke mir leyde,
 daz ich von uch sal scheyde.
 ich wart so^e sere ny^e betrobbit
 hy^e uff erden, sint ir prufet,
 wen ich uch sach, ich wart jo^e
 von allen mynnen herczen fro,
 uwir gegenwertikent
 betrobbit mir dicke myn herczeleyt.
 nu^e müz ich weynen und ruwe triben
 dar umme, daz ir nicht wolt bliben
 mit mir an deser stunde,
 daz wirt mir yczunt kunde.

200

5

10

Judas apostolus dicit.

Maria, edele frowe reyne,
 gehab dich wol und laz din weynen,
 gedencke daran, daz wir vor not
 müssen halben unser gebot.
 Christus Ihesus din son (vil) werde,
 da her von uns uff deser erdin
 wolde vare zcu^e sinem rich,
 dez solde wir alle fhyflich
 predigen allen lüten daz,
 wer da gloubete sunder haz,
 daz her gotes son were
 und lifte sich touffe gar schere,
 der worde selig und gesunt
 an finer sele zcu^e aller stunt;
 wer aber dez gloubit nicht,
 der wert vertomet zcu^e aller geschicht.

15

20

25

30

daz sullen wir kundigen und sagen
 allen luten und onvorzage;
 dar umme salt du^e frowe myn
 din weynen lassen sin
 und laz uns mit dinem loube varen,
 wir mogen ez nicht lenger gesparen. 35

Maria dicit.

Sint ir dar zcu^e erwelt sit
 von gote, daz ir sundern nit
 sullit predigen gancze warheit
 allen luten zcu^e selicheit: 40
 so^e will ich twingen myn gemüte
 und gebendke an dy^e gute,
 dy^e der suße [Jesus] Crist
 hat bewiset sundern frist
 allen luten glich, 45
 dy^e uff desern ertrich
 sin und werden noch geborn,
 dy^e leydir worden [l. waren] lange vortorn.
 so vart hen in gotes hüt
 und kundiget, daz her mit sinem blüt 50
 den menschen leblich hat getrust
 und von der ewigen pyn erlost.
 so furchte ich, daz ich uch ummerme
 mit fleschlichen augen ich gesehe,
 dez bewar uch der ware got 55
 und helfe uch uz aller not.

Jacobus major dicit.

Maria frowe, reyne mayt,
 sint dem obersten gote behayt,
 daz wir von dir schende müssen,
 so woln wir dich Christo dem sußen 60
 bevellen no^e und czu^e aller czit,
 daz her mit synen engeln da weder stryt.

231. Kundigen und sagen. Vgl. die Sprachbemerkungen zu B. 250. Weil in der Messe das Evangelium immer gesungen wurde, so ist kundigen mit singen gleichbedeutend, so wie sagen mit Lesen, weil sich sagen auf die Epistel bezieht, die in einem recitirenden Tone abgelesen wird, daher auch den Titel lectio führt. In diesem Stücke sind die Worte kundigen und sagen in Bezug auf die Apostel richtig gewält; sonst lautet der kirchliche Gegensatz singen und lesen, Aug. VIII., 412. messe sang ader laz, Hoh. 1754. so braucht es auch Herb. vom Gottesdienst 2544. 6127. 6265. Das Lied singt, die Schrift sagt, Herb. 3163.; daher auch für sagen schreiben, 3535. Noch andere Stellen in Wels. Ernst 7. Reinb. 340. Bücher sagen, Lieder singen, das. 355. 1068.

wir nemen orloub czu^e dir alle,
frowe daz laz dir wol gevalle.

Maria dicit.

Get hen alle und weset sey 65
in dem namen Jhesu Christi,
sin warer geyst müz uch behöte,
ich bevele uch hüte in sine güte.

Deinde apostoli recedunt dividentes se in circulum. chorus interim cantat: cives apostolorum. hic apostoli separantur ab invicem. Angeli cantant ad laudem dei. secundus angelus de primo choro dicit.

No^e hort frowen und man,
ir sult in desern spele vorstan, 70
wy^e dy^e czwelfboten han
geprediget also under [l. alsunder] wan
den glouben uff der erden der kristenheyt:
daz [l. dez] bit wir uch dorch daz krücze brenyt,
da Christus an gemartert ist, 75
daz ir uch seczst czu^e deser Frist
und sweget stille an deser stad
vor aller werlde missetat.

Post hæc Petrus facit sermonem et dicit: dominus Jhesus Christus passus est pro nobis.

Nu^e merket alle myne wort
ir seligen lüte hy^e und dort, 80
wir sind czu^e troste her gesant
von gote, daz uch werde bekant
dy^e güte und ly^ebe dy^e her had
bewisset dem menschen, daz sin rad
mochte werde nah desern leben, 85
wen her dy^e sele müz uffgeben.
wult ir noch desim lyden
ewelich by^e em blyben, fol. 4.
so sult ir gloube, daz got der werde
uns hat gesant uff dese erden 90

Deinde. Dritter Auftritt des ersten Aktes. — in circulum. Die Apostel müssen sich mit den Gruppen ihrer Zuhörer auf der Bühne vertheilt haben, denn alle Personen blieben auf derselben. — chorus, ein Chor von Knaben als Engel kommt bei Richard S. 137. vor; hier sind aber die Engel von dem Chor unterschieden, und dieser scheint aus den Zuhörern der Apostel zu bestehen, wie der Eingang cives apostolorum andeutet. Zwischen diesem und dem vorigen Auftritt muß ein Ruhepunkt gewesen seyn, weil er mit einem besondern Prolog eröffnet und v. 77. Stillschweigen und Sitzen geboten wird.

Dominus Epist. Petri I. 2, 21. Der Apostel Petrus predigt über seinen eigenen Text. Das kommt nur noch beim Johannes vor; die Texte zu den Predigten der übrigen Apostel sind nicht angegeben, weil man nicht von allen Briefe hat.

Ihesum sin eyngelborn son,
 der da an dem crucze vron
 hing vor aller werlde funde.
 dorch daz daz der sunder gnade funde
 so leyt her den byttern tod 95
 und vor ganz [l. goz] sin thure blot.
 wolt ir vorwinden uwir not,
 daz sage ich uch an allen spot,
 so^e müßet ir von em nemen bylde
 und volget gotes söne dem milden, 300
 der da ny^e keyn funde geted,
 so wert ir selig, daz ist myn gered.
 wir geczwogen offenbar,
 daz en eyn reyne mayt gebar
 gar lu^ter an^e mannes geschicht, 5
 wer daz wil glouben nicht,
 der wirt vorto^emet ewiclich
 und mag nicht komen zu^e gotes rich.
 wolt ir nu^e uwir misgetad
 bessern an deser stad, 10
 so rad ich uch (allen), daz ir enphat
 dy^e vil heylgen toyffat.
 ir wirt da mit gewaschen
 von uwirn suntlichen aschen,
 dy^e ir begangen hat von kinde, 15
 so^e mag uwir sele gnade vinde.
 nu^e bit wir den lebinden Krist,
 daz her uch gebe so^e lange frist,
 bis daz her [l. ir] gebessert uwir schulde
 und vordinet sine hulde, 20
 daz her helf uch durch sinen namen,
 nu^e sprechet alle vrolich amen.

Primus paganus dicit.

Heilger hirre, wir armen lüte
 bite dich dorch gotes willen hüte,
 daz du^e uns wollest touffen hy^e, 25
 so möge wir von sunden worden vry^e
 wir han alle al hy^e gelebit,
 alz eyn vy^e in unvornunft strebit,
 daz wir gotes ny^e geruchten
 noch finer gnade ny^e gesuchten. 30
 wir han ouch ny^e zcu^e keyner frist
 von gotes sone nicht gewy^est,
 wan iz ist uns alrest an deser stunt

von dinem munt worden kunt,
 so bit wir dich dorch den selben got, 35
 daz du° uns touffest an spo't.

Petrus dicit.

Gloubit ir denne in uwirm gemüte
 an Ihesum [i. Jesu] unfers hirren gute,
 daz her von menschlichir art
 von dem heiligen geiste enphangen wart 40
 und von eyner mayt geborn,
 dy° got selbir had erkorn,
 und daz her dy° marter geledin had
 vor aller werlde missetat,
 so° wil ich ouch touffe dorch sinen willen 45
 uffenbar und doch nicht stillen.

Secundus paganus dicit.

Hirre, wir glouben bez werlich
 von allen unsern herczen inneclich,
 daz Ihesus aller der werlde trost
 uns von sunden hat erlost 50
 mit synem heren blüte türe
 an dem crucze uns zcu° stüre,
 daz her dy° bittern marter leyt;
 nu° touff uns herre und biz gemyt,
 wir wollen halden cristen glouben, 55
 wile wir leben al on berauben.

Petrus dicit.

Christus der ware gotes helt,
 der uch hüte hat erwelt
 czu° dem glouben der heylgen cristenheit,
 der name uch in sine barmherczecheyt 60
 und mache uch von sunden vry,
 in siner ere touffe ich uch hy°.

Deinde baptizat illos tres cantans: veni sancte spiritus.

Deinde Petrus dicit.

Nu° habit uch wol und weset vro,
 ich sage uch werlich, daz ist also,
 ir sit gewaschen al gar 65
 von uwirm sunden, daz ist war,

Veni sancte sp. Das ist die Prosa (ein gereimtes Gebet) de s. spiritu, welche auf Pfingsten gesungen wird. Sie steht bei Clichtoveus, elucidatorium eccles. fol. 176. Den Aposteln werden in diesem Stücke lateinische, den Laien (Zäuslingen) teütsche Kirchenlieder in den Mund gelegt, ein Zeügniß für den Gebrauch dieser letzten. Die Wahl der Kirchenlieder vom h. Geiste bezieht sich auf die Apostelgesch. 2, 38, 8, 15, 10, 44.

daß [l. des] sult ir en loben, daß [l. des] ist czit,
 unwir scheppher an nyt.

Tertius paganus dicit.

Der süße vater Ihesu Crist,
 der dorch uns gemartirt ist, 70
 der lone dir selber in sinem rich,
 daß du^e uns hast so gnediglich
 getoufft und sin gebot gelart
 und zcu^e dem rechten glouben bekart.
 wir wullen von dir scheiden alle 75
 nu^e gesein uns mit dynem schalle.

Petrus dat eis benedictionem et dicit.

Gotes göte und sin gewalt
 behöt uch vor allem obil balt
 mit siner heiligen volleyft:
 in sinem vrede get ir aller meist 80
 unde singet: nu^e bit wir den heiligen geist
 umb den rechten glouben aller meyft.

Deinde pagani recedunt cantantes: nu^e bit wir den heiligen geist, ut supra. post hæc Andreas facit sermonem.

Nu^e merket al mit desern tage
 ir seligen leute, waz ich uch sage,
 ich bin von gote her komen 85
 uch allen wol zcu^e vromen
 und sal kundigen groß^e wunne,
 got, der sußekent eyn brunne,
 hat uff erden her gegoffen
 gar mildiglich unvordrossen 90
 in rechter libe, daß ist also.
 nu^e merket mit sinz und weset vro,
 Got der hat uns her gesant fol. 5.
 in daß vorgensliche lant
 sinen son den heiligen Crist, 95
 der hat uns mit siner todes list
 uns alle erlost ucz deser not,
 der [l. die] da heyset der ewige tod.
 wult ir nu^e alle selig werden,
 so^e muffet ir glouben an den werden 400
 Christum, daß her geboren sy^e
 von eyner mayt reyn und vry^e
 und daß her dy^e marter geleden hat

Nu bit wir. S. Hoffmann Gesch. d. teütsch. Kirchenliedes S. 57. fig. Ähnlichen Anfang hat das Lied unten bei B. 766. Auch in dem Spiel von der h. Dorothea wird dieses Lied erwähnt. Hoffm. Fundgr. II., 285.

vor aller sunte missetat:
 ouch sult ir glouben czu^e deser stunt, 5
 daz her uz dem grabe erstunt
 an dem dritten tage
 von aller finer plage
 und fur (furbaz) zcu^e der helle balt,
 da nam her uz mit finer gewalt 10
 alle de heiligen sele gliche,
 dy^e dez nicht entwichen,
 dy^e hy^e uff desem ertrich
 sinen willen hatten getan.
 wolt ir daz ewige leben enphan, 15
 so gloubit daz, und last uch touffen.
 ich gewere uch, ich wil uch kouffen,
 da mit dy^e (dy^e) grossen werdickeht,
 (dy^e) uch nu^e noch nummer wert vorsant.
 wer abir glöben wil nicht 20
 an Ihesum, alz ouch nu^e geschit,
 alz ich vore habe gesent an deser stat,
 dez sele mag nicht werden rad,
 dy^e wile her daz leben hat,
 daz komet von der missetat. 25
 dor umme laßet uch beduten,
 daz ir uch keret hüte
 zcu^e Ihesu, der da ist eyn trost
 aller werlde, so^e wert ir erlost
 von allen sundliclichen werken, 30
 dy^e ir von dez tufels sterken
 weder got habit getan,
 so^e moget ir sin hulde enphan.
 nu^e bit gotes soⁿ den werden,
 daz her uch spare uff deser erden 35
 so^e lang, daz ir sine hulde
 vordinet und bessert uwir schulde,
 daz ir must mit uwirm libe
 mit em in synem riche blybe,
 amen, 40
 daz [l. des] helf her uns dorch sinen namen.

Quartus paganus dicit.

Wil liber herre, hüre unser wort,
 dy^e wir armen han gehort
 an dinen worten, daz wir alle
 han gloubet noch dem ewigen valle: 45
 nu^e mache uns cristen, wir sin heyden,

und hilf uns, daz wir nicht enscheiden
werden von der süßekent,
dy^e Christus sinen dynern hat bereyt.

Andreas dicit.

Sr hern, waz ir begert, 50
daz [l. dez] sult ir von mir sin gewert,
gloubit ir daz von allem herczen,
daz Ihesus Christus uff deser erzte
sin blut hat dorch uch vergossen,
so^e wil ich uch touffen onvordrossen, 55
waschen von allen [l. aller] uwer missetat,
dy^e ir y^e begangen hat.

Quintus paganus dicit.

Wir glouben (nu^e) gerne zcu^e deser stunt,
nu^e uns von dir ist worden kunt,
daz Cristus dy^e marter hat geleden 60
dorch unser funde und nicht vormeden
und gegossen sin edele blut vil türe,
daz her uns von dem ewigen vüre
herlost und bracht zcu^e den salden,
da alle vryd ist inne behalden: 65
nu^e touffe uns dorch sinen willen hy^e,
daz wir werden von sunden vry^e.

Andreas dicit.

Christus daz hymmellische güt,
der erluchtet hat uweren müt
und zcu^e der heylgen touffe geladin, 70
der neme uch selber in sine gnaden
dorch sine marter, dy^e her leit.
ich enpha uch in dy^e cristenheyt,
ich neme uch uz dez tufels kalt
und gebe [uch] in gotes gewalt, 75
alzo mir von em bevollen ist;
get her ich wil [uch] sundirn frist
touffen und machen von sunden vry
in dem namen Ihesu Christu.

Et sic baptizat eos et interim cantant: veni creator spiritus. Post
hoc Andreas dicit.

Nu^e gehabit uch wol und weset gement, 80
ich gewere uch eyn sicherheyt,
daz ir sit gereyniget hy^e

479. cantant. Nach der Überschrift bei B. 362 lies cantat. Veni cr.
sp. ist der Kirchenhymnus auf Pfingsten; er steht bei Clichtoveus fol. 41.

von allen sunden, dy^e ir h^e
weder got begangan hat uff erden:
nu^e get und lobet got den werden 85
ymmer mer zcu^e allen stunden,
so^e wert ir in siner gnade funden.

Sextus paganus dicit.

Nu^e lone dir Ihesus der vil gute,
der uns mit synem heylgen blute
hat enphangen und sin gebat gelart, 90
daz wir zcu^e gote worden bekart.
nu^e wuln wir (von dir) gen, get musse uns phlegen,
nu^e geb uns herre dinen segen.

Andreas dicit.

Ihesus der an dem crucze starb,
... der uns allen gnade erwarb, 95
der behüte uch vor aller büßheit
durch sine marter, dy her leyt,
da her uns losse von din [l. der] pin.
get hen lyben kinder myn,
singet alle und weset wol gemüt: 500
Crist du^e bist milde und gut.

**Et sic pagani recedunt cantantes: Crist du^e bist zc.
Post hoc Matthäus facit sermonem.**

Nu^e hūret alle Südesche lūte,
ich bin uch zcu^e troste gesant hūte
und sal uch bedūten,
vil liben Südische lūte, 4
breit und groz selicheyt,
dy^e gotes barmeherczekeyt
hat geworcht mit syner craft
weder des tufels meysterschafft.
ir Jūden, ir wisset aller gar, 10
daz dy propheten uffenbar
han gesprochen in manchem jar
von gotes sone, der uns war [l. zwar]
mit siner stercke irlosen sal:
hy^e von so^e stet geschrebin dort 15
in eynem būche cleyne wort,
dy^e sprach her Ysaias

495. Die Hf. zeigt die Spur eines fehlenden Wörtchens am Anfang dieses Verses.

Crist. Die teütsche Bearbeitung des Hymnus **Christe, qui lux es et dies**, bei Chlichtoveus fol. 26. Hoffmanns Gesch. des teütsch. Kirchenlied. S. 183. Anzeiger VII., 283. 578.

der prophete, alz ich laz:

ecce virgo concipiet,
 du° salt enphan, dez wiffet gemeyn,
 und eyn mayt blyben reyn. 20
 wen eyn kint sal enphan alleyne
 sicherlichen eyn maget reyne,
 dez sult ir nu° sin bericht,
 an allez mannes geschicht, 25
 daz sal mit uns heysen got.
 dicz ist ervullit sundern spot
 an kürzzen tagen hy° uff (deser) erden;
 Maria dy° vil werden
 hat uns daz kint zcu° der erden bracht
 mit erer reyneckeyt geschlacht. 30
 wir geczwogen, daz sy° ez gebar,
 [und] da by° bleyb eyn mayt clar;
 Ihesus waz daz kint genant,
 den habit ir Jüden mit der hant
 erschlagen und gepiniget vil. 35
 welcher sich uwir bekeren wil,
 der kom her zcu° mir, ich gebe em rad,
 daz her von aller missetat
 allis dinges wiet enpunden,
 ab her wil zcu° allen stunden 40
 an en glouben, daz her waz
 Christus der ware messias,
 der uch waz gelobit lange
 mit der propheten gefange.
 her hat mit sinem blute thüre 45
 alle menschlich creature
 iclost, da er den tot leynt
 vor uns mit grosser bitterheit.
 daz her uch vorsaget alle,
 daz her scholde vorraten werde 50
 von sinen jungern eyn,
 daz geczwogen wir vor uch allen gemeyn.
 habit ir dan an den Krist
 gesundiget, daz ir en zcu° des todes list
 habit bracht, daz laset uch sere vürwe, 55
 so° mag uwir sele werde nuwe.
 Maria dy° uzderwelde frucht,
 dy° in maytlicher zucht

uns [en] trug zcu^e der werlde salde
 dy^e lebit noch uff erdin balde, 60
 daz man (ez) uz der wahrheyt
 müß bekennen, dy^e gotes wißheit
 hat geworcht mit finer hant
 uns zcu^e troste ebir [l. obir] alle lant.
 nu^e bit got, daz her uch beschermen 65
 vor den engistlichen wormen,
 dy^e (in) der troffen helle grunt
 in sich treyt zcu^e aller stunt
 und daz er uch brenge zcu^e dem rich,
 da ymmer mer vrede ist. 70
 daz helße uch got und sin geyst
 mit finer heylgen vollenst.

Ad laudem vel synagoga cantat. Princeps Judæorum dicit.

[Sr] Süden alle, waz gen wir an?
 ir hort vil wol, daz deser man
 weder unser ee geprediget hat, 75
 dez muß ir alle geben rad,
 wy^e wir desim dinge wedirsten,
 daz uns keyn schande da von gesche.

Primus Judæus dicit.

Eruwen hirre, daz ist unser rad:
 her prediget von dem blut röt, 80
 daz der logener Ihesus göz,
 daz tate wir dorch sine logene groz,
 daz wir en an eyn crucze hingen
 also eynen schalck mit büßen dingen.
 her sprich vaste, he were got, 85
 wer nicht enheldet sin gebot,
 dy^e wile her lebit hy^e uff erdin,
 her mag nimmer selig werde:
 daz ist gesprochen widir uns alle,
 wart wy^e ez uns gevalle. 90

Secundus Judæus dicit.

Werlich ez mag uns nicht gar wol
 gevallen, so ich sprechen sal,
 hort, dez wil ich uch berichte,

573. **Ad laudem.** Der Weisag, **vel synagoga cantat**, beütet auf einen Chorgesang der Juden, für welchen kein Text angegeben ist wie bei den Christen. Bei Richard S. 141 heißt es: **Judæi cantabunt hebræum**, d. i. sie erheben einen für die Christen unverständlichen Gesang, wie in der Synagoge. Dafür steht unten II., 49. **judaicum**, nebst einer Probe der hebräisch: klingenden Worte. Vgl. II., 123.

unser ee dy^e wart gar zcu^e nichte,
 liz wir uns vorfüren so getane wort, 95
 also wir haben gehort;
 al unser jüdischeit
 dy^e muste lyden erbeyt.
 wir wullen fluchen alle tage
 dy^e möter, dy^e Ihesum hat getragen 600
 zcu^e der werlde, uns zcu^e grossen leyde. fol. 7.
 dez wuln wir uns mit nichte scheyde,
 wir wollen thon sundern frist,
 daz wir uns gerechen mit eyner list.

Tertius Judæus dicit.

Daz wir uns gerechen, daz [l. dez] wert gut rat, 5
 der hat gesprochen an deser stat
 daz Ihesus müter were eyn mayt,
 mit nichte uns daz wol behayt,
 ouch sprach her, er were gotes son,
 der logenen sint wir ongewon, 10
 wy^e mochte daz ummir geschen uff erden,
 daz eyn mayt schelde geben,
 muter werden an mannes sache?
 süz konde (der) Ihesus logene gemache,
 alz thon sine jungern hinden nach, 15
 daz [l. dez] sal uns allen wesen iach,
 daz wir deser busshenyt sture,
 daz rat ich uch, ir (edilen) Juden thure.

Quartus Judæus dicit.

Ir hirn, nu^e wir uns rechen wullen,
 so wil ich uch raten onverhollen, 20
 sint so^e sprechen uffenbar,
 daz Ihesum eyn reyne mayt gebat,
 so^e beyte wir, bis daz sy^e gesterbit,
 dy^e uns dis hy hat geerbent,
 dy^e Ihesum trug den ongehure: 25
 so^e wullen wir sy^e vorbornen in eyne füre
 und iren reynen lychnam,
 der ny^e von guter art bequam.
 dar an so haben wir uns gerochen hy^e;
 deser rad duncket mich wol nucze sy^e. 30

Quintus Judæus dicit.

Der rat ist gut, ir Judeschen heren,
 thon wir ez, wir haben sin ere;
 denn wullen wy^e uns rechen mere,
 dy^e jungern sollen uns nich engen,

wo^e wir sy^e in der werlde vinden, 35
 so^e wullen wir en dy^e helse uffbinden
 daz sy^e nimmer feyn wort
 gesprechen hymnen vort,
 so^e gloube wir in ere schande
 und gelosen der müdinge in unserme lande. 40

Sextus Judæus dicit.

Nu^e hurt ir Juden und swigit stille,
 nu^e wir daz [l. des] haben willen,
 daz wir dy^e jungern wullen vorterbien
 alz lang bis daz sy gesterben,
 vornemet ir Jüden und nemet war, 45
 so^e laufen alles anderswar
 mit iren predigatin schliffen,
 daz wir sy nummermer (mogen) begriffen:
 da mochten sy^e yren glouben meren
 und dy^e lude allen [l. alle] bekeren, 50
 daz sy^e alle quemen bald
 und teten uns schaden mit gewalt.
 darum sturet uwerem gemute,
 iz schadet uns nicht an unserm göte.

Princeps Judæorum dicit.

Ir Juden, ir habit uns allen drate 55
 von desin bingen wol geraten,
 dez sult ir uch alle wol gehan
 und laset dese rede bestan
 alz lange, bis daz iz ezit wirt,
 so wollen wir uns rechen onvorhirt. 60
 nu^e secze wir uns nider, wir wullen trincke
 und laset uwir gemüte sincke,
 ouch sult ir essen sat.
 nu^e seczt uch nider, daz ist min rat.

Et sic ponunt se ad locum.

Post Simon facit sermonem.

Ir seligen lude, nu^e merket balde, 65
 ich [sal] uch kundigen gruze salde,
 dy^e got selbir hat gegeben
 allen luten, dy^e da leben
 noch sinem willen uff erden.
 nu^e höret man und frawen ir werden, 70
 got der suße heylant
 hat uns zcu^e troste her gesant,
 sin son Ihesu Crist
 der hat von der Juden list

dy° marter geleden durch unser schulde: 75
 wult ir vordinen gotes hulde,
 so sult ir glouben gar
 an Ihesum, daz her ist vorwar
 eyn troster aller sundere
 mit sinem blute hat her uns (gar) swere 80
 gewaschen von der unflotickent,
 dy° uns der tufel hat an geleit.
 wolt ir gnissen sines blutes,
 so gloubit und sit fries mutes,
 daz her von dem tode erstunt 85
 an dem drytten tage und was gesunt
 von aller marter, dy er leynt
 an dem frôn crûcze brent.
 vorbaz sult ir glouben me,
 daz her mit uns ane we 90
 was virzich tage uff ertrich
 noch siner ufferstandunge rich
 und fur uff zcu° hymmel wart
 do uns sines selben art.
 wult ir alle weder enstan 95
 von uwirn sunden, so° müst ir enphan
 dy touffe hûte von miner hant,
 so° wirt ir gewaschen al czu° hant
 von allen sunden, dy° ir von kinde
 habit begangen uff erden swinde. fol. 8.
 wer abit der touffe nicht enwille 700
 enphan von mir hûte snelle,
 der ist ewiglich vorto°met,
 daz her zcu° gote nicht enkomet;
 dar um sult ir daz lazen nicht, 5
 enphat dy° touffe zcu° deser geschicht.
 nich lenger me wil ich uch halden,
 wen bit den schloffel der salde,
 daz ist der suße (vater) Ihesu Crist,
 daz her uns mit siner list 10
 behutet (uns) vor der ewigen not
 mit sinem thuren blute rot,
 daz uns daz werde zcu° teyle
 an unserme (leczt) ende zcu° (grußem) heyle,
 daz [l. dez] helfe her uns durch [sine] wunden, 15
 nu° sprechet amen zcu° deser stunde.

Septimus paganus dicit.

Hirre, wir biten hûte menschlichen

dorch Ihesum Cristum den vil richen,
 daz du^e uns touffes in siner ere;
 wir han daz wol an diner lire 20
 erkant, daz wir onsficherlich
 leben uff desem ertrich,
 wir sint heiden und haben noch ny^e
 gote gedinet uff erden hy^e,
 dez mache uns cristen zcu^e deser stunt, 25
 daz wir von sunden werden gesund.

Simon dicit.

Gloubit ir denn (recht,) daz Ihesus der gute
 mit siner marter (und) mit sinem blute
 erlost hat dy^e cristenheyt,
 so wil ich uch touffen mit inneckeyt. 30

Octavus paganus dicit.

Wir glouben daz sichir oberal,
 daz eyn cristen mensche sal
 glouben hy^e uff erdin
 und daz wir selig mogen werde.
 sint wir denne den glouben han, 35
 so^e touffe, (touffe) uns hute sunder wan.

Simon dicit.

Christus der uch erwelt hat
 zcu^e siner heiligen touffat,
 der vorgebe uch uwer mistat,
 dy^e ir manchen tag begangen hat, 40
 durch sine (heylgen) marter, dy^e er leyt;
 ich enpha uch (hute) in dy cristenheit,
 ich wil uch liblich touffen hy^e
 in dem namen Ihesu Cristi.

Et sic baptizat eos cantans: accende lumen sensibus.

Post hæc Simon dicit.

Sit vro und unreyngit uch nicht, 45
 ir sit gewaschen, dez sit bericht
 von alle den sunden, dy^e ir sãm
 von kinde uff wedir got gethan,
 ir sult zcu^e allen stunden
 Ihesum loben mit uwirm munde. 50

Nonus paganus dicit.

Cristus Ihesus mussen dir lone
 selber in dem obirsten trone,

Accende. So fängt die vierte Strophe des Hymnus: *veni creator spiritus* an. Es wird hiernach wahrscheinlich, daß jedesmal nur eine Strophe der angegebenen Lieder gesungen wurde.

daz du^e [uns] zcu^e gote hast [l. wart]
 mit diner lyre hy^e [l. hast] bekart
 und getouffet alzo uns der son
 55
 uzwendig und innen,
 daz wir sint von sunden vry.
 wir wollen von dir scheiden alhy^e,
 nu^e geb uns hûte dinen segen,
 daz Ihesus unser aller muße phlegen.
 60

Simon dicit.

Got nem uch in sine hute,
 der uch mit sinem heiligen blute
 hat gewaschen von allen sunden
 und machte uch sinen vater zcu^e frunde.
 nu^e wandirt hin und westit vro^e
 65
 und singet uwir leyse [also].

Deinde pagani recedunt cantantes: nu^e ist dy^e werlt alle
 zcu^e gote vil vro.

Prædicator surgens intimat ludum dicens.

Cristus Ihesus, Marian sôn,
 der geb uns sinen vrede vron
 und um^e sine gnade bitet alle,
 daz her vor dem ewigen valle
 70
 uch behute zcu^e aller stunde
 durch sine heiligen sunff wunden
 nu^e merket vrolich onvorczait,
 ich wil uch sagen wy^e dy^e mayt
 Maria zcu^e hymmel genamen ist
 75
 mit manchir wunneclicher list.
 nach der czit, da Christus der wërde
 czu^e hymmel fur von deser erdin,
 do phlag Maria, daz sy alle tage
 mit inneclicher clage
 80
 beging dy^e sechz ôre,
 zcu^e dem ersten, daz [l. da] Cristus unser hirre
 getouffet wart durch unsern willen
 und manche in syner touffe stillen,
 daz her dy^e lute macht reyn
 85
 von eren sunden alle gemeyn;

Prædicator. Der Prediger hatte dasselbe Geschäft wie der Herold (præcur-
 sor), nämlich das Spiel einzuleiten. So begint auch der alte Text des Todten-
 tanzes mit dem ersten Prediger und schließt mit der Ermahnung (dem Epilog)
 des zweiten. Bei Richard S. 137. 152 spielt der Kirchenvater Augustinus die
 Rolle des Predigers. — Hier begint der zweite Akt des Stückes, die Himmelfart
 Mariä.

zcu ^e dem andirn male beging sy dy stad, da Christus Ihesus gefastet hat vyrzjig tage uff ertrich und beging en da inneclich,	90
dz her sich geruchte zcu ^e erbarmen obir den sunder vil armen; czu ^e dem dritten male, dez syt gemeit, da ging sy mit bitterkayt an dy ^e stat, da Christus leynt den tot	95
vor alle menschliche not und beweynet dy ^e martir dorch unser schulde, dy erworben dem sunder gotes hulde; czu ^e dem vryden mal ging dy ^e frowe mit also inneclichem schowen	fol. 9. 800
an dy ^e stat, da Cristus wart begraben mit iemmerlichen art und bat en, dz her dy ^e cristen lüte behüt vor aller bößheit hüte; czu ^e dem funfften mal manet sy en zcwar	5
an sine uffersteunge clar und bat en, dz her dy ^e sunder alle liß ensten vor [l. von] unsern valle, dar noch ging sy gar inneclich, da unser hirre zcu ^e sinem rich	10
waz gefaren mit gruffer gewalt und bat da vor den menschen balt, dz her nummer wurde gescheiden von der hymnellischen weyde. dez phlag dy ^e muter [unt] mayt	15
alle tag gar unvorczant. dar noch geschah ez an eyner czit, dz Maria sunder nyt waz an irme gebet alleyn, da begerte sy ^e irs Kindes reyn,	20
dz sy ^e mit ganczer lust gebat, wen ez waz vil manig jar, dz sy mit iren augen clar ny ^e hette gesehen, dz wi ^ß et vor war. dez erlanget dy ^e mayt ser	25
noch Ihesu irme kinde her, da quam eyn engil mit gruffer gewalt und gruffet dy ^e jungfrawe mannicfalt und bracht er uz dem paradyz gar eyn wunnecliches ryz	30

und sayte der frowen werden,
 daz sy^e sal von deser erden
 varn zcu^e yrem brutegam,
 der sy^e zcu^e muter hat genam.
 da begert Maria dez von gote, 35
 daz dy^e heiligen czwelfboten
 musten komen alle glych
 zcu^e yrer wertschaft erlich,
 dez wart dy^e reyne gewert
 von dem engel, waz sy^e begert. 40
 der engel für von unser frawen
 mit gruffer clarheit unvorharen.
 dar noch mochte man kürzlich sehen,
 daz dy^e (czwelfboten) komen czu^e er, also ich iheen,
 dy^e da waren in der wyt 45
 und predigeten (den glouben) zcu^e woederstrit.
 da sy quamen, da betrobeten sy sich sere
 dar um, daz dy^e maget here
 solde koczlich von en scheyden,
 dez betrubeten sy sich sere und waz [en] leyde. 50
 daz sal uch auch zcu^e deser stunt
 an desern spele werden kunt,
 ouch sal man spiln wy^e zcu^e yr quam
 got selber und ere sele nam,
 und wy^e dy^e zwelfffboten alle 55
 trugen sy^e zcu^e grabe mit schalle,
 ouch sal man spilen mit kuczzen dingen,
 wy^e sy^e dy^e heiligen engel enphingen
 mit werdickeyt und (mit) grußen eren,
 da sy^e zcu^e hymmel wolde keren 60
 und wy^e sy^e got gekronet hat
 uff ertrich beyde vro und spat,
 daz sal man uch speln hûte.
 nu^e seczt uch nedir, ir vromen lûte,
 durch den willen unser browen, 65
 ab ir daz spil wullet schawen
 mit czucht und ouch mit innekeyt,
 daz uch numer gescheht keyn leit.
 nu^e swiget stille vor uwir funde,
 so^e herkriget ir Ihesum zcu^e eynem frunde, 70
 und bit Marian dy^e vil reyn,
 daz [sy^e] uch wulle helfe allern,
 wenne ir schûlt von hynen scheide,
 daz sy^e uch wulle behôte vor (allem) leyde,

daz ir num̄er must ersterben, 75
 uch muße got zcu^e teyle laßen werde
 syn lichnam und sin türes blüt,
 und halde uns stet in siner hot.
 daz [l. des] helf uns Cristus unser hirre
 durch siner marter ere. 80

Angeli cantant ad laudem dei.

Secundus angelus de primo choro dicit.

Ir framen lute, nu^e merket lyse,
 man sal mit desem spile wisen,
 wy^e Maria uff erden hat
 gebeten vor unser [l. uwer] missetat,
 alz ir vor wol habt gehurt 85
 an der predigate unvorsturt;
 dz bit wir uch durch dy^e selben mayt
 daz ir uch seczt al onvorczant
 und swiget eyne cleyne vrist
 durch Ihesum, den [l. der] da heysset Crist. 90

Post hoc Maria surgens in loco suo dicit.

Mich hat der wert gotes helt
 uzerkorn und uzerwelt
 zcu^e eyner [l. syner] muter hy^e uff erden.
 dy^e mayt hat her vil werden
 erlost dy^e cristenheit gar 95
 von iren sunden, daz ist war.
 nu^e (hat) her alzcu^e mal dy^e werk
 mit siner gotlichen sterk
 hat volbracht gar mildiclichen
 und ist zcu^e hymmel erlichen 900
 gewarn uz desem enellende:
 dez wil ich myn gemute wende,
 daz ich stet erbeyt sere,
 ich wil dy^e sechsten [l. sechs] stunde schere
 suchen al tage zeart, 5
 da Cristus myn son getoufft wart
 und da her vast und dy^e marter leyt.
 ouch wil ich suchen mit innekeit
 dy^e stat, da man den waren Crist
 begrub mit jummer sunder vrist. 10
 ouch wil ich en manen, daz her uff stunt
 uz dem grabe und wart gesunt

880. Ad laudem. Chorgesang, wie oben B. 573. aber hier der Engel. Wahrscheinlich wurden einige Verse aus den Psalmen gesungen. Erster Auftritt des zweiten Aktes.

von aller syner plage.
 ouch wil ich suche alle tage
 dy^e stat, da Cristus myn liber sön
 fur uff in dez hymmel tron. 15
 ich wil en ouch manen aller (guten) ding,
 dy^e er uff erden y^e beging
 und biten, daz er sich ane we [l. wer]
 erbarmen (sich) uber den sunder. 20

Et sic Maria vadit ad locum baptismatis, cantat: ibo nunc. et cum venerit ibi, dicit.

Ich bit dich sön, Ihesu Christ,
 durch dy^e touffe sundern vrist,
 dy^e du^e enphingest an deser stat
 vor aller werlde misetat,
 gib dem armen sunder hûte rat, 25
 daz her reyn wirt gewaschen
 von allen suntlichen aschen
 und brenge en czu^e dim rich
 noch deseme leben ewiglich,
 dez bit ich dich son here 30
 durch diner heiligen touffe ere.

Finis. Deinde recedit ad locum jejunii et dicit.

Eya Crist, hymmellischer gast,
 sint du^e vyczig tage hast gevast
 durch den sunder an desen plan^e,
 der heiligen vaste ich dich man^e 35
 und bit dich vor der werlb schulde,
 nu^e gib en, son, bine hulde,
 alzo daz sy werden behalben
 in des hymmelriches salbin.

Maria iterum procedit ad locum passionis et dicit.

Ich bit dich, son herre, 40
 durch diner marter ere,

20. locus baptismatis, darauf folgen l. jejunii, passionis, sepulturae, ascensionis, fünf Stationen, wie sie gewöhnlich bei den Calvarikapellen vorkommen. Bei diesen sind es entweder selbst kleine Kapellchen oder auch nur Bildstöcke, an welchen man seine Andacht in Erinnerung der Hauptmomente des Leidens Christi verrichtet. Die Hauptmomente, die Andacht und das äußere Zeichen (Stock oder Kapelle) bilden zusammen den Begriff der Station. In diesem Spiele ist aber nicht das Leiden Christi allein, sondern sein ganzes Berufsleben in Stationen abgetheilt und es müssen wol auf der Bühne Zeichen derselben gewesen seyn. Aus den Worten *procedit, recedit* läßt sich abnehmen, daß Maria bei diesen Stationen auf der Bühne hin und her gieng. *Ibo nunc*, bezieht sich nicht auf eine Bibelstelle, sondern ist vielleicht der Anfang eines Kirchentextes oder einer lateinischen Abfassung des Stückes.

dy° du° swerlich ledist an deser stat
 vor aller werlde missetat,
 ich mane dich durch dine wunden rot
 und durch dinen bittern tot, 45
 daz du° behutest allez menschliche geschlechte
 bewis-en gnade und nicht noch rechte,
 laz dy° bitter marter din
 an en nicht verlorn sin,
 laz din blut en zcu° teile werden, 50
 wenn sy scheiden von deser erden,
 ouch laz sy in din [i. dinen] gnaden sterben
 und din ewiges rich erwerben;
 dez bit ich dich, libes kint myn,
 durch dy° heylgen marter din. 55

Maria iterum procedit ad locum sepulturæ et dicit.

Jhesu Criste, süse krafft,
 ich mane dich der sweren bigrafft,
 ich bit dich son Criste,
 laz sy° von allen sunden erste
 durch diner uffersteunge willen, 60
 dy° du° heymelichen hattes stillen
 und stundes uff an dem drytten tage
 von dinem tode und (von) diner plage,
 alz laz din (cristen) frunde uff ersten
 von allen sunden, dy° sy° [begen]. 65

Maria iterum procedit ad locum ascensionis et dicit.

Jhesus, lyber son myn,
 gedencke an dy hymelfart din,
 dy° du° erlichen von deser art
 vöres kegen dinen vater wart:
 der heren fart mane ich dich son, 70
 brenge zcu° dez hymmels tron
 alle dy seligen cristenheit
 und behalt sy in dyner ewickent.
 vil lybes kint, gewer mich
 durch dine gute, dez bit ich dich, 75
 behot sy° vor dez tufels plage,
 daz du° an dem jungesten tage
 hy° an deser stat wilt geben
 obir toten und obir leben,
 so° brenge zcu° dem hymmel rein 80
 alle cristenlute gemeyn.

Post hoc Maria vadit ad puellas et cantat: anima mea. et cum venerit ibi, dicit.

Ach Ihesus, libes kint meyn,
 min begert vil sere din,
 ich habe in deser werlde unrein
 gewanet manche zeit alleyn, 85
 daz ich dich son Ihesu Crist
 ny han gesen zcu^e keyner frist.
 fôm herzelib, troste myne synne,
 min sele ist von [l. voll] diner myne [l. mynne].
 eya hette ich flogele, lyber son, 90
 ich welde in dez hymmels tron
 vligen in dyne wißen arme.
 vor libe ich mag nicht lenger geharren
 hy^o uff desim ertrich,
 gar sere erlanget mich noch dich. 95
 wen ich [gedenke] son süße
 an dyne fruntliche grüße,
 dy mir din war richer munt
 hy^o nyden gab mer wen tusent stunt
 und an dine liblichen blicke, 1000
 dy mir din liblichen augen dicke
 gaben, so kan ich mit nicht
 gelasen, ich müße von deser geschicht fol. 11.
 min trene süßlich gyßen
 uz mynen augen, daz sy flyßen.
 vil libes kint (nu^o) orfullis schir,
 wez myn hercze begert von dir.

Deinde dominica persona surgens in cælo et dicit.

Nu^o hüret myn engel gar,
 iz ist nu^e czit, daz wißet vor war, 10
 daz ich brenge czu^e deser stunde
 Marian dy^e uzderwelte wunne,
 vor [l. von] der ich czertlich wart geborn,
 sy^e ist eyn rose ane dorn.
 Gabriel, nu vornem myne wort
 und vâr zcu^e myner müter dort 15
 und sage der herzzen liben daz,
 daz sy sal vrolich ane haz
 an dem dritten tage sich bereyten,
 so wil ich komen, sy sal myn beyten,

Anima. Cant. cantic. 5. 6.

Deinde. Zweiter Auftritt des zweiten Aktes.

und neme so^e zcu^e eyner frundyⁿ 20
in dem hymelriche myn.

Gabriel dicit.

Herre, waz din gemüte begert,
dez salt du^e werden gewert,
dese botschafft wil ich werben wol
zcu^e myner frauwen alz ich sal. 25

Deinde Gabriel vadit ad Mariam, cantat: Christi virgo, et dum venerit ad eam, dicit.

Got grüße dich mayt zcu^e deser zeit,
din lib ist gebenediet,
von dir ist geborn daz wort,
daz in aller werlde ist gehört,
ich kundige dir hūte gruß wunne. 30

Cristus, der lebendinge brunne,
(und) enpūtet dir sin senstigen grūß,
alzo her von rechte [l. rechter] libe muz,
her list dir werlich sagen,
du^e salt an dem dritten tage 35

var'n zcu^e der ewigen spiße:
dez habe ich uz dem paradize
dir diz schone riz bracht,
daz ist fruchtbar und czart,
daz du^e salt lasen vorwar 40
vrolich tragen vor diner bar
dir zcu^e eyner werdikeit,
wen man dinen lib zcu^e grabe treyt.

Maria dicit ad angelum.

Sint ich gnade habe vunden
czu^e deser kegentwertigen stunden, 45

so sage mir dorch den willen myn,
wy^e ist gehenssen der namen din?
ouch beger ich dez hute von gote,
daz myne bruder dye czwelfboten
alle komen her zcu^e mir, 50

daz ich sy^e sehe nach eynes alhy^e,
er ich von deser werlt scheyde,
daz ich in erer kegentwertikeit
uff gebe mynen geist bereit.
gar flyzglichen bit ich abir me^e, 55
daz myner sele icht gesche,
daz ir der bose valant
czu^e sehen icht werde bekant.

Gabriel dicit.

Worum betest du^e des von mir,
 daz ich mynen namen sage dir? 60
 der ist groz und wunderlich.
 alle czwelfboten sich,
 dy^e sullen dir hute gesant werden
 zcu^e dyner wertschafft uff dy^e erdin,
 daz sy^e dy^enen lichnam here 65
 mit gesang derbeten ere.
 wez furchtestu^e dy^e busen geiste?
 keyn ubil mogen sy^e dir (nicht) geleiste,
 du^e hast sy^e berabobet aller gewalt;
 doch wirt dervollet din wille balt, 70
 dyn sele sal ir nicht schowe.
 ich wil von dir scheiden vrowe
 und webir in den hymel varen,
 der libe got muße dich bewarn.

Gabriel recedit. Maria dicit ad puellas sibi commoventes.

Min^e lybin kinder, nu^e hort her, 75
 ich kundige uch hute nurwe me^r,
 ich sal von deser werlde scheide
 an dem dritten tage zcu^e der ewigen weide;
 dez sult ir mit wir wachen al,
 wenn eyn mensche sterben sal, 80
 so^e samen sich dy^e bosen geyste
 und ouch der engel volleist,
 dez sullen wir wachen und wesen bereyt
 unsern geist mit innekeyt.

Prima virgo dicit.

Dwe Maria, vrowe rein, 85
 dese rede betrubit uns alle gemeyn,
 du^e furchz der viende angesicht
 und hast vordinet mit deser geschicht,
 daz du^e eyn müter geheisen bist,
 dy^e den lebenden Crist 90
 uns zcu^e troste gebar,
 der dy^e cristenlute schar
 von allen sunden erlosen sal;
 wer sal uns nu^e geben rat,
 wo sullen wir denne blyben vor leyden, 95
 wenn^e wir von hinnen scheiden?

Recedit. Dritter Auftritt des zweiten Aktes.

Secunda virgo dicit.

Libe frowe (und) Maria rein,
 wir müssen schryen und weyn
 daz wir din darben sullen uff erden.
 welch^e rat sal unser werden, 1100
 wez sullen wir armen nu^e begynne,
 sint du^e gotes trosterinne
 salt forczlich von uns scheide? fol. 12.
 wo^e sullen wir hen vor grußem leyde
 adir bliben, wenn wir dich nicht sehen? 5
 vil libe frowe laz uns geschen,
 daz wir ouch sterben tót,
 wenn wilt du^e, so^e libe wir keyn^e not.

Maria dicit.

Nu^e swiget, liben swester min,
 und laßet uwir weynen sin, 10
 sal ich mines sons begern icht,
 den ich ane mannes geschicht
 gar reyneclich hy^e gebar,
 und bleib eyn mait, daz wißet vorwar?
 ir mußt ouch gedunken leyden, 15
 wen ich von uch scheiden,
 is sint wol vyer und vyzzig iar,
 daz ich mynes Kindes antlicze clar
 czu^e lezt mit augen ane sach,
 von dem mer trostes vil geschach, 20
 da für her zcu^e dem ewigen garten.
 her ist myn trost, ich wil sin warten,
 und varen mit em zcu^e der ewicheit.
 nu^e syt vro und wol gemeyt,
 ich bit uch nicht um^e sach, 25
 ich wil uch bereyten gemacht,
 dy^e aller schonsten wanunge,
 dy^e uff erdin menschen czunge
 nummer vol sprechen mogen,
 nach fleyschliche augen ny gesahyn. 30

Tertia virgo dicit.

Du^e sagest vil war, Maria reyn^e,
 doch mogen wir unser weyn^e
 mit nichten gelaßen nicht,
 daz du^e salt in forczet geschicht
 uns allen hy^e benamen werden 35
 von Ihesu Cristo dem vil werden,
 so bit vor uns libe frowe,

daz wir uz der betrubeten awe
 die müssen alle volgen schir,
 gar inneclich beger wir 40
 dez von dir du^e reyne frucht.
 din werdikeit und ouch din czucht
 ist in dem hymel uff gebrungen
 und hat noch diner begerunge.
 der libe manen wir dich, 45
 daz du^e dinen konig inneclich
 für uns betest, wan wir varen von hynnen,
 daz wir sine hulbe gewinnen.

Maria dicit.

Min allerlybesten frunde [l. frundinne]
 Crist trost uwir sinne, 50
 gehabt uch wol (und) last uwir weynen,
 ich gloube uch werlich allen gemeyne,
 wen ir von hinnen sult scheiden
 czu^e der engil weyden
 und komen dar, da ich hen varen wil, 55
 da vindet ir wollust manchir czel.

Post hoc Gabriel revertens in coelum dicens.

Herre scheppher, warer Crist,
 alz du^e hatest sundern frist
 gesant zcu^e diner werden brüt,
 daz du^e sy wollest holen trut 60
 selber zcu^e dinem rich here,
 so salt du^e schicken ane were,
 daz sy^e von mir hat begert,
 daz dine czwelfboten wert
 komen zcu^e er wertschafft 65
 mit diner gotlichen crafft.

Dominica persona dicit.

Waz dy^e uzderwelte rose
 begert daz, wil ich thun vil lose,
 so^e ist myn mant, myn brüt, myn ere. 70
 wol uff alle myn engil here
 und brenget dy^e zcwehfote balde
 czu^e dem schrin der salde,
 daz sy^e mit eres gefanges rume
 leben [l. loben] dy^e erwelte blüme,
 dy^e da so suße frucht hat 75
 gebrach mit inneclicher vart [l. tat].

Post hoc. Bierter Auftritt des zweiten Aktes.

Raphael dicit.

Herre Crist, was uns din munt
 hat geboten zcu^e deser stunt,
 daz wollen wir thon, daz salt du^e merken,
 hy^e varen wir hen mit aller sterke. 80

Post hoc Johannes facit sermonem dicens: beati mortui, qui in domino moriuntur.

Mu^e merket al myn wort,
 ir seligen lüte hy^e und dort:
 Johannes ist der [min] name vry^e,
 eyn bote Ihesu Cristi,
 der von dem hymel was komen 85

uns allen zcu^e troste und ouch zcu^e fromen;
 sin geist hat mich zcu^e uch gesant,
 czu^e uch her in dese lant,
 daz uch werde von mir bekant
 alle dy^e wort, dy^e ich habe vor genant, 90

dy^e gnade und dy^e werdickeit,
 dy^e uch von mir ist bereit:
 daz Ihesus der vil werden [werde]
 al dy^e lute hy^e uff erden
 walde erlosen von iren sunden 95

und machen sinen vater zcu^e frunde.
 da machte her uns eyn abentessen lise,
 daz [l. da] gab her uns zcu^e eyner spise
 sinen gebenediten lichnam gut
 und gab uns zcu^e trinckene sin blut, 1200

da mit wir alle erlost sin
 von der großen helle pin.
 vil liben kinder, zcu^e den gecziten
 da saz ich an Cristes syten,
 wenn ich was em liber dar 5

den dy^e andirn jungern gar,
 sehet de enschliff ich uff siner brust,
 mit manchir süstlicher lust. fol. 13.

in dem daz ich da schliff,
 da hort ich eyne stime, dy^e riff 10
 uffenbar dese wort,
 dy^e ir zcu^e latin habit gehort:
 selig sint dy^e toten gar,

Beati mortui. Apocal. Joh. 14, v. 13. Fünfter Auftritt des zweiten Aktes. Der Text dieser Predigt ist sowohl in Bezug auf den Apostel, als auf den bevorstehenden Tod Mariä sehr zweckmäßig gewählt. Johannes wird zuerst zurückgebracht, weil er der geistliche Sohn Mariä war. Evang. Joh. 19, 26.

dy^e da sterben uffenbar
 in gote und in der cristenheit, 15
 dy^e sullen in ganczer sicherheit
 vrolich an dem jungesten tage
 uffenbar (uff) ersten von aller plage
 und komen zcu^e der ewicheit,
 da en nummer keyn leit 20
 noch betrubniß mag geschen.
 daz sult ir slyßelich ansehen
 und schicket uwer gemüte also,
 daz ir Ihesum Christum jo^e
 haldet vor ennen waren got 25
 und gloubet alle sundern spot,
 daz her geboren sy^e
 von eyner mayt und gemartirt hy^e,
 so mag uch werden noch desem leben
 von em daz hymelriche gegeben. 30
 daz uch daz gesche muße,
 daz helf uch Crist der suße
 dorch sin hochgelobeten namen,
 nu^e sprech vrolich amen.

Deinde Gabriel veniens ad Johannem et dicit.

Johannes, liber, myn gehöre, 35
 ich sal dich hūte verre fūre
 rislich an eyne stat
 alz mir got geboten hat,
 nu^e ge dan rislich, ich brenge dich dar,
 got wil iz von dir haben vor war 40

Et sic Gabriel ducit eum ad palatium Mariæ et iterum chorus cantat: congregabo illi sanctos ejus, et cum venerit ad palatium, Gabriel dicit.

Sich, allerhybeste myn Johan,
 hy^e salt du^e rislichen gan
 und daz dir Maria saget,
 daz salt du^e thon onvorczaget.

Gabriel recedat et Johannes intrat ad palatium et dicit.

Gotes schrin, der muße dich grūße, 45
 Maria reyn mūter suße,
 du^e blunder garte, wy^e gehabestu^e dich?
 daz sage mir und sprich.

Maria dicit.

Bis wilkom Johannes son,

Congregabo. Psalm. 49, 5.

der war got muße dir son, 50
 ich enmag bez nicht gelaßen mee,
 nu° ich din antlicze an sehe,
 ich muße vor gruffer wunne
 gedencke libir son mit synne
 an dy° hermecliche wort, 55
 dy° din meister sprach aldort,
 do her leit dy° byttern pin,
 daz ich din müter selbe sin,
 ouch beval her mich [l. mir] da weder
 dich zcu° eynem kinde sebir, 60
 hy° salt du° flyzlich gedencen an
 vil libir myn son Thohan.
 ich bin von [dem] süßen gote
 geladen, der sant mir sinen boten,
 ich sal bez lybes gewalldig werden 65
 und varen zcu° Christo unserme hirren,
 den ich reyne mayt gebar,
 am dritten tage, daz wiße vorwar.

Johannes dicit.

Dwe bez leides, müter, frawe,
 nu° ist myn freyde gar vorhawen, 70
 sint ich hore, daz du° salt
 scheiden von mynen augen balt,
 vor leyb ich nicht mag geharren.
 vil liber got, waz sullen wir (vil) armen,
 daz du° so groz betrubniß 75
 ubir uns wilt senden mit gewiß?
 worum herre, sage myr,
 lestu° mich nicht sterben er?
 so hette mich dy° werde mayt
 baz getrost al onvorczait, 80
 wen ich nu° hy° er ertlich
 sal sin so rech inneclich.

Maria dicit.

Johannes, liber son czart,
 gehab dich wol an deser vart
 und laz hir um̄ din serecz weynen. 85
 ich bevelle dir sundin alleyne
 minen lichnam, son süße,
 daz her den Juden icht werde muße,
 sy han gesprachen alle gar,
 so wullen vorbornen uffenbar. 90

Deinde Maria ostendit ei ramum et dicit.

Sich dez blunde wunnen ryz,
daz brachte mir der engel wiz,
daz salt du^e lasen vor myner lich
tragen, dez bit ich dich fhselich.

Johannes dicit.

Nuch wolde daz der suße Crist, 95
daz unser bruder sundern frist
dy^e czwelf boten hy^e weren,
daz wir dich leyten ane sweren
und lob und ere mochten singen
wen man dich zcu^e [grabe] scholde brengen. 1300

Maria dicit.

Johannes, lyber son zcart,
der engel hat mich dez gewert,
daz unser bruder alle glich
fomen zcu^e mir forczlich.

Deinde Raphael Petro et Paulo dicit.

Stet uff, ir gotes boten beyde, 5
ich sal uch rfslich uwir weide
vuren an eyne stat al dort,
daz hat geboten gotes wort,
da sulirt ir uch sammen al gar.
nu^e wol uff rfslich, ich brenge uch dar. 10

Et ducit eos ante palatium Mariae et interim tertius angelus de secundo choro venit ad Andream et ad Jacobum et ad Bartholomæum et ad Philippum et dicit.

Ste uff ir gotes boten vyre,
ich wil uch rechte schire fol. 14.
zcu^e sammene dort an eynen plan,
alzo mir von gote ist kunt gethan.
wol uff balde und rfslich, 15
ich wil uch brengen alle glich.

Et ducit eos ad palatium Mariae et interim primus angelus de secundo choro dicit ad alios apostolos.

Ir gotes boten, (nu) stet uff mit schalle,
ich sal uch funffe brenge mit schalle
czu^e uwir bruder samenunge, 20
daz hat geboten gotes czunge.
nu^e wol uff rfslich, last uch gevallen,
ich wil uch vuren dar mit schalle.

Deinde. Sechster Auftritt des zweiten Aktes. Von den übrigen Aposteln wird Petrus, als Vorstand derselben, zuerst zu Maria zurückgerufen.

Et ducit eos ante palatium Mariae et angeli recedunt ab apostolis .
deinde Petrus dicit.

Mich wundert wunderbar sere,
worūme uns got der herre
czu^e sammen hat gesant 25
alz forczlich in dese lant,
hat ez uwir keynir vornamen
worūme wir her sint kōmen?

Johannes exiens ad eos dicit.

Wullekōme sult ir mir sin,
ir uzerweltin bruder myn, 30
nu^e merket alle, ich thon uch kunt,
worūme ir syt zcu^e deser stunt
gesant an dese stat alhere,
got wil Mariam ane were,
dy^e hochgeborne keyserinne, 35
holen zcu^e der waren mynne.
nu^e hūtet uch da vor al gemeyne,
daz iren tot uwir keyner beweyne,
daz iz dy^e lute icht sehen uff erden,
so^e mochten da von geerret werden 40
und sprich, wez wir hy^e vor totin dinen tot?
da von derhub sich not,
wen wir haben geprediget hūte
dy^e uffersteunge allen lūten.

Bartholomæus dicit.

Dwe dez leydes, lyber Johan, 45
wir mußen weynen, da wir stan,
dez enmogen wir lenger nicht gelaßen,
wen du^e hast uns uz der maßen
sere betrubit mit desen worten,
dy^e wir hczunt von dir horten. 50

Johannes dicit.

Wil lyben brūder, (nu^e) swiget stille,
laset uwir weynen durch gotes willen
und trockent uwir augen, daz ist myn rat.
alles daz got geboren hat,
daz müz ergeⁿ, dez sit bericht, 55
nu^e wol dan (rißlichen) in forczzer geschich,
(und) grufet den werden gotes schrin,
da von wir alle getrost sin.

Matthias dicit.

Durch gotes willen uff erden
an uns müz erfullit werde, 60

so wullen wir unser weynen lan
 und wullen mit dir zcu^e Marian gan.
 vil lyben bruder, (nu^e) gen wir enin
 und grußen dy^e werden konigin.

Et sic omnes intrant palatium Mariac.

Petrus dicit.

Got gruß uch mit großem heile, 65
 vrowe, der [l. des] wert dir zcu^e teyle,
 din frucht ist gebenedit
 uff erden und in dem hymmel wyt.

Maria dicit.

Ir uzerwelten sonelin 70
 dez eingebornen Kindes myn,
 got selber sent uch sinen gruz,
 daz ir [l. uch] wert alles leydes büz.
 nu hort, myne lyben brutegumē,
 czu^e dem ich sal so forczlich komen, 75
 der hat mit sinem baten wiz
 mir gesant daz bloende riz,
 ez luchtet mit manher hande zcirheit
 daz sult ir mir zcu^e werdicheit
 vor miner li^ech gar vrolich trage, 80
 wen ich sterbe an desim tage.

Jacobus minor dicit.

Suße frowe, reyne mayt,
 wen du^e wilt, so sin wir onvorczeit,
 von dir so haben wir gehabt manchen trost,
 welche zeit wir mit dir haben gekost, 85
 so waz uns allen mit dir werdin,
 also wir mit unserm meister weren
 hatten gekost, daz wiße vor war:
 nu^e blißen wir alles trostes bar,
 daz du^e, czarte keyserinne, 90
 du^e bist eyn süße sonerinne
 fegen erme [l. dinem] liben kinde,
 so mogen wir al unser not obir winde.

Maria dicit Paulo.

Paule, aller lybestes kint, 95
 got der hymmelische vyent,
 der müz stercken din gemöte
 und vor allem ubil behöte.

Et sic. Siebenter Auftritt des zweiten Actes.

Paulus dicit.

Ach mynes trostes gebiterinne,
 got grüße dich mit siner mynne,
 ich han den süßen Cristum ny^e
 gesehen uff erden alhy^e, 1400
 doch hatte ich trostes vil von dir,
 daz du von em sagettez mir.
 wy^e en gebere eyn reyne mayt,
 daz han ich geprediget und gesant
 gemeyn dem volke ane ny^t. 5
 din kint Ihesus gemeyt
 nu^e wil ich predigen vorbaz,
 wy^e [ez] dich aller gnaden eyn phas
 hat zcu^e sinem riche bracht
 mit siner gotlichen macht. 10

Maria dicit.

Nu^e hürt myn lyben, wez ich bette,
 helfet mir an thön dese gewete,
 dar in ich vorscheyden sal,
 dez ich ger, so tut ir wol.

Judas apostolus dicit.

Frowe, aller suzsekeit eyn kerne, fol. 11. 15
 wir wullen dir dar czu^e helfen gerne,
 nu^e czuch an dese gebete wyz,
 dar an ist vil manig flyz
 gelegen, er ez gemacht wart,
 und lege dich in daz bette czart. 20

Mariam induunt vestimento, simbria, et dicit.

Meyn lyben hort, waz ich uch sage,
 dar an sult ir nicht vorczagen,
 ich wil mich in daz bette legen,
 der milde got muße üwer phlegen,
 Cristus myn sön der bewar uch alle 25

Gewete, 1412. das Sterbekleid Mariä. Sie trägt es im Himmel, und das
 Alt. Pass. sagt davon, 236, b.

wande ir keiserlich gewant
 nach hohen tugentlichen siten
 ist vil selzen undersniten.

Auch wird es in den Legenden von Mariä Erscheinung erwähnt. Alt. Pass.
 249, a.

die schöneste juncfrowen,
 — die was mittene in der schar
 wol gecieret unde beckett
 mit so edeler richeit.

Vgl. unten 2126. 2156. und Krol. 1381.

vor dem ewigen valle
 und brenge uch zcu^e der selicheit,
 dy^e uch sine gute hat bereyt;
 und enbrunnet dy^e lampen und dy^e licht
 und laset der vorleschen nicht, 30
 ich wil mynes brutegumes warten,
 her sal mich füren in sinen garten
 und ertrenken mir dy^e sinne
 mit dem wein syner mynne,
 so^e wirt sin togint und sin crafft 35
 in dem herczen mir behafft.
 nu^e gehabit uch wol und wesit vry^e,
 ich lege mich an daz bette alhy^e

Et ponit se ad lectum. Johannes dicit.

Bil lyber bruder Petre,
 du^e salt zcu^e erim heybete ste 40
 und ich wil sten czu^e eren süßen,
 so wullen wir sy^e mit gesange grüßen,
 daz got davon gegrufet werde
 von uns allen hy^e uff erden.
 Petre, nu^e heb uns an zcu^e singen, 45
 wir wullen noch gotes lobe ringen.

Petrus incipit: gaude Maria. Petrus dicit.

Frawe dich Maria, reyne frowe,
 kegen dem süßen hymmel toirwe
 der dich nu^e sal umbschlißen
 und dine sele gar dorch fließen. 50

Johannes dicit.

Browe dich rosellechte blöme,
 grüße lust salt du^e dich berömen,
 sint [du] gloubet hast den worten,
 dy^e dir uz der hymelischen phorten
 worden enpoten und gesant, 55
 bez du^e müter und mayt
 selbez heisen zcu^e aller czit,
 (bez duncket dy^e schonen wolgemeyt.)

1429. Anspielung auf die Parabel von den 10 Jungfrauen, (Matth. c. 25.) und zugleich auf die Sitte, bei den Verstorbenen bis zu ihrem Begräbnis Lampen zu brennen in Bezug auf das ewige Licht, wovon es im Ritual heißt: lux perpetua luceat eis.

1432. vgl. Cant. cant. 5, 1 fig.

Gaude. Es ist das responsorium in purificatione beatæ Mariæ bei Clichtoveus fol. 95.

Paulus dicit.

Browe dich wyngarte wynt,
 (jo hastu^e mit diner czucht lyt,) 60
 jo hastu^e mit diner czucht
 gebracht dy^e smachasten frucht,
 da mit wir alle gespi^est sint glich
 hy^e uff desem ertrich.

Andreas dicit.

Browe dich, licht der küßheit, 65
 got ist by^e dir gemyt,
 der konig hat dich uzerkorn,
 er wil dich hollen uns zcu^e voren
 czu^e dem palaß aller wunne,
 wir beten dich dy^e ware sunne, 70
 daz du^e vor dy^e cristenheit
 betes in diner ewickeyt.

Deinde dominica persona surgens in coelo et dixit.

Wol uff myn hymellisches he^r,
 ich wel hûte an dy^e wel
 hollen myne keyserin, 75
 dy^e ich hab in mynes herczen sin;
 so ist myn tochter und myn trût,
 dar czu^e myn müter und myn brut,
 bereyntet uch allen zcu^e eynem lobe.
 ich wil [sy] brenge zcu^e desem hofe, 80
 sy^e sal gewaldig (vrowe) sin in desem (konig)riche.
 nu^e gen wir noch er alle gliche
 und hollen sy zcu^e desem grabe rich
 wir alzcu^e mal williclich.

Et sic dominica persona vadit cum angelis ad palatium Mariæ et
 cantant: felix namque es. et cum venerit ad palatium, Raphael dicit.

Du^e bist selig, Maria mayt, 85
 und gebenedit und onvorczant,
 du^e bist wol alles lobes wert;
 von dir gar unvorhert
 geboren ist dy^e sonne der gerechtickent,
 dez salt du^e hûte werdickeit 90
 enphan von Christo dinem sone
 in dem obersten trone.

1470. sunne; ist nicht auf Maria anwendbar, sondern auf Christus, wie
 B. 1489.

Deinde. Achter Auftritt des zweiten Aktes.

Felix. Das Responsorium in commemoratione Mariæ, bei Clichto-
 veus fol. 95.

Et sic dominica persona cantat: veni electa mea, et dicit.

Röm czu^e mir von allen smerzen,
 dy^e uzerwelte mynes herczen,
 ich habe der czit lange begert 95
 diner schone, dez byz gewert,
 in mynen trôn wil ich dich seczen
 und al dies ongemachs ergeczen,
 daz du^e hast durch mynen willen
 gehabit uff deser erden stillen. 1500

Maria dicit.

Min hercze ist harte vil gerent
 hûte zcu^e diner werdicheit,
 brenge mich von deser werlde quale
 czu^e dem hymellischen grale.

Angeli cantant: hæc est quæ restant chorum. Et tertius angelus de primo choro dicit.

Sy^e ist schön, dez sy^t bericht, 5
 dy^e da ny^e czu^e keyner geschicht
 sy^e hat ny^e hy^e bekant, dez syt gemeint,
 daz bette der onreyncheit.
 daz [l. des] sal sy^e nu^e habe zcu^e lone
 dy^e frucht der lebinden krone, 10
 von er sal noch getrost werden
 manig selig sele uff erden. fol. 16.

Maria cantat: beatam me dicent omnes.

Mich sullen ewiclich von rechte
 alle menschliche geschlechte
 sprechin, daz ich selig sy^e, 15
 worumme der gewaldbige konig vry
 der hat mir gruze ding bewiset,
 dez sal sin name sin gepriset
 von mir vrolich un̄er mer,
 so rechte wol ist mir geschen. 20

Dominica persona dicit: veni electa mea, veni coronaberis. et dicit.

Hercze lybe, kom czu^e mir her,
 dynner schone ich nu^e beger,
 czu^e der habe ich (nu^e) groÙe lust,
 vlüg her czu^e mir an myne bruff,
 ich habe eyn kofen dir bereit, 25
 kãm mant, von bytterkent
 dir sal gruß vronde werde bekant,
 ich wil dich tragen mit der hant.

Beatam. Evang. Luc. 1, 48. auß dem Magnificat.

Maria dicit.

Sch^{re} hirt ich kom zcu^e dir,
 worumē da stet geschrebin von mir, 30
 daz ich stete ervollen sal
 got dynen willen ubir al.
 herczetrut, nem den lutern geyst,
 der ist mit myner volleist,
 herhohet in etlichir sußekent. 35
 hy^e kum ich s^{on} und bin bereyt.

Anima Mariæ recipitur a Jhesu et ipse dicit apostolis.

Min liben czwelfboten alle,
 ir sult mit frolichem schalle
 den lichnam myner frawen
 tragen hen und sult scharwen 40
 in daz tal czu^e Josaphat,
 wo da eyn grab bereytet stat
 gehawen uz eynem harten steyne:
 da leget in den lichnam reyne
 und h^otet sin dry^e tage dar, 45
 so wil ich kome al vor war
 und brengen dy^e sele zcu^e mir her,
 gat hen, ich wil ez nicht enpern.

Philippus dicit.

Sußer Crist, warer got,
 vil gerne wullen wir din gebot 50
 ervullen stet alle tage,
 wir wullen sy herlich trage
 und begraben mit ynneckeit
 h^ute dir zcu^e werdickeit.

Post hæc dominica persona vadit ad coelum cum angelis suis bajulans animam matris suæ et cantat: beata es virgo Maria dei genitrix, et cum venerit ad coelum, primus angelus de tertio choro dicit.

Du^e bist gar selig Maria mayt, 55
 du^e hast al unvorczant
 gloubet dem warem unserm herren,
 nu^e hat her wol volbracht mit eren
 dy^e ding, dy dir gesaget waren,
 dez ensalt du^e nicht lenger spaten, 60
 du^e sullist geh^ot werden alhy^e
 ubil frowen und engel vry^e.

Post hoc Jacobus minor dicit.

Wil liben bruder, nu^e horet mich,

Post hoc. Anfang des dritten Actes. Begräbniß Mariä.

wir sullen alle flyzlich
 dar zcu^e griffen uffenbar, 65
 daz wir desen lichnam clar
 legen uff dese bar alhy^e,
 daz duncket mich wol nütze sy,
 so mogen wir en (denn) zcu^e grabe brengen
 mit manchen werbdlichen dingen. 70

Matthäus dicit.

Werlich daz ist eyn nütze rat,
 sint ez got geboten hat
 und legen wir sy mit innekeft
 uff dy^e bare, dy^e da stet bereyt.

Et sic ponunt corpus super feretrum. Johannes dicit.

Petre, der ware gotes helt, 75
 der hat dich selbir uzerwelt
 truwen uns allen sicherlich,
 dez saltu^e bruder erlich
 tragen desen palmen clar
 mit innekeit var deser bar, 80
 ez fuget wol, laz dir gefalle,
 du^e bist eyn forste ubir uns alle
 und eyn hüter der cristenheit,
 dez saltu^e en tragen mit innekeft.

Petrus dicit.

Johannes bruder, ez fuget dir baz, 85
 daz du^e en trugest an haz,
 wenn du^e bist eyn luter mayt
 von gote erwelt al unvorczayt,
 ez ist wol recht, daz (wir) vorwar,
 (daz) eyn juncfrawe clar 90
 trage daz riz der jungfrawen,
 dy^e da ist ubir alle frawen.
 du^e hast vordinet mit gelust,
 daz du^e uff der süßen brust
 unsers hirren rugetes lyze 95
 mit gnaden und ouch mit wyse
 syne libe und sine güte;
 da wart dorch gossen din gemute
 mit gnaden und ouch mit wißheit
 uz dem born der ewigen clarheit, 1600
 dez salt du^e sin gemeyt.
 ich wil den lichnam selber tragen
 czu^e dem grabe hute an desern tage.

Paulus dicit.

Ich bin der aller mynste hyr
 undir uch allen, ich helfe dir 5
 tragen desen lichnam czart
 herlich hen zcu^e grabe wart [i. wart].
 nu^e tragen wirn hen, iz ist wol czit,
 und loben wir got zcu^e weder stryt.

Angeli cantant: silete. primus angelus de secundo choro
 dicit. fol. 17.

Nu^e hort ar^m und rich 10
 man sal nu^e spillen bedutliclichen,
 wy^e Marian lichnam wart
 getragen zcu^e grabe czart
 und wy^e dy^e Juden allentsamen
 mit gewalt zcu^e der bare quawen 15
 (und wolden daran gewalt began,
 dez liz sy got da nyder vallen.)
 wult ir daz schawen mit uwerme schalle,
 dorch got nu^e seczt uch nyder alle.

Paulus dicit.

Hebe uff dy^e bar^e Petre, 20
 wir wullen damit zcu^e grabe ge
 und heb uns ryßlich an zcu^e singen,
 wir wullen noch gotes hulden ringen.

Et sic ducunt corpus ad sepulchrum. Petrus incipit cantare cum
 aliis apostolis: surge virgo, vel: in exitu Israel de Aegypto. Cum
 autem pervenerint circa palatium Judæorum, faciunt stationem. Pri-
 mus Judæus dicit.

Nu^e merket ir Juden hy^e und dort,
 habit ir dez schalles icht gehort, 25
 der so wunneclich schillet,
 daz her in dy^e wolken hyllet?
 ich habe by^e mynen tagen,
 daz mag ich vor war sagen,
 also rechten sußen gesangē 30
 daz sult ir wissen ane wangē.

Secundus Judæus dicit.

dy^e mer han ich wol vornamen,
 Ihesus jungern dy^e sint kamen
 und tragen sine muter zcu^e grabe wart,
 dy^e von erer bosen art 35
 den schalk zcu^e der werlde hat bracht,

In exitu. Psalm. 113. Cum autem. Hier begint der zweite Auftritt
 des dritten Aktes.

(Ult. Schausp.)

der uns vil leydes hat gemacht,
 daz ist der sangk und der don,
 den ir hort luten als schon.

Tertius Judæus dicit.

Wol uff al ir Jüden wert, 40
 begryffet schilt und ouch dy^e swert
 und laufe wir zcu^e den jungern dar,
 wir wullen sy^e ermorden alzcu^e mal
 und vorburnen den lichnam in dem füre, 45
 der uns Ihesum den ungehüre
 dez wullen wir sy zcu^ebluwen,
 wen sy^e uns [daz] hat gebruen
 (und) zcu^e der werlde hat getragen her,
 der uns mit siner logenmer 50
 vil gruz ungemach hat gemacht.
 wol den rysch und unbedacht!
 wir wullen (uns) mit unsern luten
 in allen sinen jungern hûte.

Et sic Judæi vadunt ad feretrum et interim apostoli cantant: alma redemptoris. Bartholomæus dicit:

Globet sistu^e edele mayt,
 sint du^e dem koning hast behant, 55
 daz her durch dine beschlossene phorten
 komen wolde mit sinen worten
 und mache uns vry in dysem lände
 vor der bosen vyende schande,
 dy^e da sint von gote vorflucht, 60
 daz her eres dinstes nicht enrucht
 uff erdin noch in dem hymmel wyt.
 Maria frawe, bis gebenedyt
 ewiclich zcu^e deser czit
 (an aller Jüden strit.) 65

Princeps Judæorum dicit.

Ir Jüden, schawet ryschlich alle,
 wy^e mochte uch daz gevalle,
 daz diz unbederft was,
 da do Ihesus inne saz,
 von der wir schaden han genamen, 70
 czu^e sulcher werdikeit (her) ist kamen?
 her hat uns und unser geschlechte
 betrubit, daz [dez] wullen wir mit rechte

uff siner müter lichnam ezurne
 und den uff eyner hort vorburne. 75
 nu^e rucket dy^e swert, ir judischen man,
 ich wil dy^e bare von ersten griffen an
 und rucken den lichnam uff dy^e erden,
 der sal von uns geschant werden.

Et sic princeps mittit manum ad feretrum.

Quartus Judæus dicit.

Nu^e rucket rysz dy^e bare her nydir, 80
 so wullen wir den dy^e jungern seder
 brengen alle in groze not
 und schlan sy, daz sy^e sterben tot.

Princeps Judæorum dicit.

Ezeter, ach, wo sal ich blyben?
 mir ist wy^e an mym lyben 85
 worden hute an desern tage,
 daz ich iz kan eymant gesage

dorch daz ich ontetiger man
 ontwerdig (ich) angeruret han
 den lichnam deser heiligen mayt, 90
 dez bin ich bußlich nu^e vorczayt,
 behaft mit mynen henden gar

(gar) sicherlich an deser bar,
 alle min gledit thon mir we,
 daz mir so^e obel ist gescheen. 95

Quintus Judæus dicit.

D we, wir sint geschlagen alle
 mit eyne jemmerlichen schalle,
 daz wir zcu^e der erden sint gefallen
 und sint vorblint zcu^e deser geschicht 1700
 an unsern augen, daz wir nicht
 ensehen eynen stich,

daz wir so rechte torlich
 haben getan an deser auwen
 czu^e der ewigen juncfrowen.

Sextus Judæus dicit.

D we hûte und ûmer waffen! 5
 waz wolbe wir toren hy^e geschaffen,

daz wir dorch unsern bosen czorn
 unser gesichte han verlorn,
 hette wir rechte sinne gehabt,
 da wir suß san an deser stat, 10
 daz [der] luter lychnam fin
 hat so werdiclichen schyn,

so hette wir uns billich da mit vorsunnen,
 daz ir got der eren wolde gunnen.
 daz spel haben wir vorsehen, 15
 dez ist uns allen recht geschen,
 got der troste uns selbir hy,
 wir müssen andirs al vorlorn sy^e.

Princeps inclamat Petrum dicens:

Sancte Peter, heilger man,
 ich ruff dich flysselichen an 20
 und laz mich undirwegen nicht
 in deser jemerlichen schicht,
 dy ich hy^e swerlich dulde
 dorch mynen zorn und (dorch) myne schulde,
 daz ich unwerdlichen han gerort 25
 den schacz, den ir he habit gefurt
 mit uwerem gesange herlich.
 bit vor mich, furste rych,
 ge uz dynem gebet zcu^e gote (her)wart
 vor mich und gedencke an dy^e vart, 30
 daz ich dich enschuldigete sere,
 do wir Ihesum dinen hirren
 heldin gefangen und gebunden
 und taten em manche swere stunde,
 da melte dich eyn wenig mayt, 35
 da half ich dir al unvorczayt,
 hy^e gedencke an, hy^e an desen tag,
 und erlose mich hute von deser plage.

Petrus dicit.

Wir sint unmüßig gar
 in dem dinste unser strowen vor war, 40
 dar um^e mogen wir (nu^e) czu^e keyner geschicht
 dir keyne wyle gehelfe nicht;
 y^e doch sage ich dir vorwar,
 gloubestu^e an Ihesum iar
 und in dese reyn mayt, 45
 daz [l. dy^e] vil küsch waz unvorczayt
 und (allen) uns gebar zcu^e troste hir,
 dir geschet gnade, daz gloube myr.

Princeps Judæorum dicit.

Ich gloube hute und uñermere,
 daz Ihesus Cristus der vil here 50
 ist gotes son von hymelrich
 und diz sin muter ewelich.

Et sic statim sunt solutae manus suae de feretro. Item princeps dicit.

Petre, sint ich habe dy wort
 gesprochen, also du^e hast gehört,
 so bin ich damit getrost, 55
 daz mir dy^e hende sint erlost,
 y^e doch so ist mir noch so wy^e,
 daz mir dy^e arme lam sten
 recht alz eyn duren [l. durre] bloch,
 dar zcu^e must du^e mir raten nach. 60

Petrus dicit.

Mu^e ge her vil risshlich
 und kofe dy^e bar inneclich
 und sprich, ich gloube sundern spot
 an Ihesum unsern herren, den waten got,
 den dese in yrme lybe 65
 trug und waz eyn mayt reyne,
 (adire allm̄) da sy^e en gebar uff deser erden,
 su^e macht du^e wedir gesunt werden.

Et sic osculatur feretrum dicens:

Sch gloube in got sundern frist,
 der Ihesus Cristus geheysen ist, 70
 den Maria hat getragen
 in yrme lybe vil manche tage
 und bleib eyn mayt, da sy^e en gebar,
 dez gloube ich werlich uffenbar:
 y^m zcu^e eren kofe ich dy^e bar 75
 und siner muter mayt clar.

Hic iterum osculatur feretrum dicens.

Got si gelobet zcu^e deser stunt,
 mir ist al myn lib gesunt
 gegeben wedir alz ich mich vorstan,
 sint ich rechten glouben han 80
 zcu^e dem sußen Ihesu Crist,
 der uns von dez tufels list
 hat erlost mit sinem blute.
 Petre, du^e edeler forste gute,
 rat desen jüdeschen luten, 85
 dy^e da sint vorblindit hute,
 daz sy^e weder sehen werden
 von Cristus gnaden hy^e uff erden. fol. 19.

Petrus dicit.

Wer an Ihesum glouben wil,
 dem geschiet mancher gnaden czel, 90

so nem eyn czelch von dem riße
 und ge dort hen vil wunder liße
 und da rüre mit dy^e lüte;
 dy^e vorblint sint hüte,
 und sage en, wer da recht gloubet 95
 an Ihesum Cristum umbetowbet,
 der wert gesünt vor der geschicht,
 wer da abir glowben wil nicht,
 der wert nu^e noch nummer me
 mit sinen augen (eyn stych) nicht gesehe. 1800

Princeps Judæorum dicit.

Christus Ihesus der lone dich
 lyber Petre innicklich,
 ich wil so da mit berüren gerne,
 daz sy den gerechten glouben lernen.
 nu^e beware dich der ware Crist, 5
 hy^e gen ich hen all sundern vrift.

Deinde princeps vadit ad Judæos jacentes in via, deinde moram facit cum eis. Item Jacobus major dicit.

Wil lyben bruder, lazet uch wol gevalle,
 trage wir mit herlichen schalle
 dy^essen lichnam hy^e zcu^e graben [grabe], 10
 wir mogen uns lenger nicht haben,
 ic wisset daz wol und hat vornamen,
 daz unser hirc wil czu^e uns komen
 in daz tal czu^e Josaphat,
 nu^e trage wir dan, daz ist myn rat,
 und begrabe wir en mit werdigen dingen. 15
 Petre, heb uns an czu^e singen,
 nu^e labe wir um syne güte,
 so truft her schire unser gemüte.

Petrus incipit cantare: super salutem; et interim ducunt corpus ad sepulchrum et cum venerint, Matthæus dicit.

Browe dich Maria, blonde frucht,
 du^e bist gehersen mit ganzir czucht 20
 all der hymellischen eyn konigin,
 der konig hat dich lyb dar inn
 uber allehande czirheit,
 din schon und ouch der [l. din] selicheit
 hat werlich vordinet daz, 25
 daz dine [l. dy^e] engel ane haz
 mit dir alle tage reyn;

Item Jacobus. Dritter Auftritt des dritten Aktes.

der lebenden frucht bist du° eyn mey°,
 din reyneheit und ouch din glāncz
 hat den gotlichen swāncz 30
 so obirwunden mit gewalt,
 du° frawe nu° trosten salt
 dy° herczen aller creatūre
 mit (trosten) dinem geystlichem fūre.

Matthias dicit.

Wit lyben bruder sit nu° gereyt, 35
 wir wullen mit gruffer inneheit
 legen desen lichnam in daz grab
 gar mit inneclicher clag.

Deinde sepeliunt corpus et in simul cantant: ornatum cum monilibus.
 Simon dicit.

Von Jerusalem tochter wert
 du° bist gecziret und vorhert, 40
 ober allem gesmyde ich dich priße:
 her begert din nu° vil lyße,
 her czu° samēn schi°rt sin he°r
 czu° diner hymelbart ane we°r,
 dy° sullen czu° diner werbicheit 45
 muter mayt nu° sin bereyt
 und loben dinen namen unvorbroffen,
 der uff der erden ist uz gegossen
 alz eyn geruch der edilen worczen,
 sin Kraff kan uns allen forczen 50
 kummer und große plage,
 dy° wir an unser sele tragen.

Bonus Judas dicit.

Secz wir uns all nyder hy°
 by° desem grabe und wesen vry
 und warten wen unser hirre süße 55
 komme mit sinem werden grüße
 und holt diz uzervelte vaz,
 da her gar werbdiclich inne saz.
 wir sullen beten und wachen
 und unser hercze bereit machen 60
 mit inneheit, daz fugel sich.
 nu° secze wir uns alle glich
 und hūten bez grabes, daz ist myn rat,
 sint [her] ez uns geboten hat.

Deinde ponunt se circa sepulchrum. Post hoc princeps Judæorum
dicit ad Judæos.

Ir Jüdin, (nu^e) merket all gemeyn, 65
 wir sint hūte gar unreyn
 gewesen uff dese reyn mayt,
 dy Ihesum Cristum unvorczant fol. 20.
 gebar in ganzער reynickheit,
 hir umē ist uch daz herzeleit 70
 geschen, daz ir vorblindet sy^t:
 wult ir nu^e (den) czu^e deser czyt
 mit uwern augen sehende werden,
 su^e must ir glouben (nu^e) vil werden
 an Ihesum Cristum inneclich, 75
 daz gotes sōn sy^e der rich,
 der mit dem hyren blute sin
 uns allen [l. alle] von der helle pin
 hat erlost, daz ist war,
 wenn iz ist an mir uffenbar, 80
 daz [l. da] ich den lychnam, den sy fürten,
 begreiff unwißlich, mich (daz) rürte
 gotes gewalt an mynem lybe,
 vor wetan kunde ich nyrgunt blybe, 85
 da sprach ich, ich gloube sundern frist
 zu [l. an] den süßen Ihesum Crist,
 da geschach mir ouch, daz ich uff erstunt
 und wart an mynem lybe gesunt.
 secht da gab mir Petrus reyne
 eyn ryß, dez vrowet uch alle gemeyne, 90
 da sal ich uch beruren mete,
 ab ir gloubet, alz ich tete,
 so wert ir sehende in kuczir geschicht;
 wer an Ihesum gloubet nicht,
 der mag numer uff erden 95
 mit sinen augen sehende werden.

Tertius Judæus dicit.

Wil lyber kom zcu^e mir here
 durch gotes willen, dez ich nu^e gere,
 beryb myn augen mit dem ryse,
 cristenglouben wil ich prisen, 1900
 uff erden wille ich lebe
 und noch gotes hulden strebe.

Post hoc. Vierter Auftritt des dritten Aktes.

Princeps Judæorum dicit.

Globestú^e hute sundern spot,
daz Ihesus sy^e eyn watter got?

Tertius Judæus dicit.

So^e ich hirre, ich globe wol
von allem herczen, alz ich schol.

5

Princeps Judæorum dicit.

So berüre ich dir dy^e augen lyse
in sinem namen mit desem rise,
daz dir din augen ane leynt
wedir worden sint all brent.

10

Et iterum tangit oculos suos. Tertius Judæus dicit.

Gelobet sistu^e hûte gotes sôn
Ihesus in dem obersten thron,
von dir ist mir gnade geschen,
daz ich wedir mag gesehen
mit mynen augen frolich,
dez wil ich dich umer ewiclich
Ihesum loben und beten an
und vor eynen got han.

15

Quartus Judæus dicit.

Hirre, ich bin ouch alhyr
berure myn augen vil wunderschyr,
ich wil an Ihesum glouben gernê
und wil cristen globen lerne.

20

Princeps Judæorum dicit.

Globbestú^e den in dynem gemute
an dez werden Ihesus gute,
daz her gotes sôn sy^e,
der uns von sunden mag machen vry^e?

25

Quartus Judæus dicit.

So ich glowbes uffenbar
von allem herczen, daz wiß vorwar.

Princeps Judæorum dicit.

So berüre ich hy^e dy^e augen din
in dem namen Ihesu Cristi

30

Quartus Judæus dicit.

Gelobit sy gotes helt,
den got selber hat erwelt
uns allen czu^e troste und czu^e heile,
lob und ere wert em czu^e teyle,
sint mir myn augen zcu^e deser stunt
von finen gnaden worden (sint) gesunt,

35

ich wil mit worten und mit werken
ymmir cristen glowben sterken.

Quintus Judæus dicit.

Herre kôm ouch zcu^e mir balde,
berure mich, daz iz Ihesus walde, 40
min augen mit desem rize breyt:
ich glowbe in ganczer warheit,
daz er geborn ist unvorczant
von eyner kushzin reynen mant.

Et sic tangit eum. Quintus Judæus dicit.

Wol mich der seligen vart, 45
ich sehe mit mynen augen czart
wedir, alz ich vor tete;
nu^e wil ich nummer sin unstete,
dy^e gnade ist mir heüte
geschen von Ihesu und (von) synen lüten, 50
den wir martirten alle,
dorch dy^e cristenhent myt schalle,
dez sy sin name gebenedyt
ewiglich czu^e aller czit.

Sextus Judæus dicit.

Kum czu^e mir, edeler furste wert, 55
min hercze vil vaste gnade begert,
berüre min augen ouch dorch got:
ich gloube an Ihesum sundern spot, fol. 21.
daz er ist werlich gotes kint,
von dem wir alle getrost sint. 60

Princeps Judæorum dicit.

Sint du^e gloubest von allem herczin
an Ihesum, so wil ich dine smerczin
berüre alszu^e hant,
mit desim ryße wolbekant
dy^e augen beyde in gotes namen, 65
so werdestu^e gesunt, nu^e sprich amen.

Sextus Judæus dicit.

Wol mich deser seligen stunde!
ich han heute gnade funden
by^e Ihesu Cristo, dem vil zûzsen;
ich wil en loben und grußen 70
uff erden by^e wile ich leben,
sint her (mir) wider hat gegeben
min augen ir gesichte
mit finer gotlicher geschichte,

dez gloube ich du^e heilger hyrre, 75
ewiclich wil ich dich eren.

Princeps Judæorum dicit.

Ir czwoene hirren, saget an,
wolt ir nicht cristen glouben han
und eren Cristum hy^e uf erden,
so moget ir nicht gesunt werden. 80

Primus Judæus dicit.

Meyn czwar, frunt, dez sit bericht,
wir wullen in uweren glouben nicht;
wer wir noch eyns blint worden,
doch wullen wir halben unsern (judeschen) orden.
went ir, daz ir uns móget getoren? 85

wen sint wir blint, so mußen wir doch horen,
solde wir an eynen trugen glouben?
wen nymant saget, von wem her were komen.
her sprach, sin vater were got,
wir wissen alle sundern spot, 90
her waz eyns czymmermannes sön,
der erbeyte um sin [l. sinen] lon.

felde er uns machen gesunt,
wez enhetten wir den nicht zcu^e aller stunt?
sin jungern haben (uns) noch erer gunst 95
vorblendet mit der czwarzen kunst,

der Ihesus vil kunde,
alz haben sy^e ouch mit wunder,
dez wir we^enten sundern wan,
ez hette gotes craft getan. 2000

ich gloube an en alz eyn stro,
er ich mich liße toufen also,
er welde ich ymmer blint sy,
dy^e wyle ich lebe alhy^e.

Secundus Judæus dicit

Druwen, gefelle, alz wil ouch ich, 5

ich weyz daz gar sichirlich,
daz Messyas noch sal komen,
der mag uns beyden wol gefromen,
wir wissen daz gar uffenbar,
daz der ist gotes son vortwar. 10

mugen wir nicht sehende werden,
so beyt wir, wen der kompt uff erden,
so schol her uns beyde sehende machen
mit sinen gotlichen sachen.

Principes Judæorum dicit.

Nu^e hürt ir hirren alle, 15
 dy^e da hüte mit schalle
 cristen glouben genomen han
 an sich, wir wullen heym gan
 und lasen dese blinden beyde,
 wir wullen von hynnen scheide. 20
 nu^e gen wir rishlich heymwart,
 ez en toüg uns nicht lenger gespart.

Et sic Judæi vadunt ad palatia sua.

Angeli cantant: silete.

Primus angelus de tertio choro dicit.

Den ersten tag spil wir
 ez uff erden (daz) da hy^r.
 nu^e mercket fromen lüte, 25
 man schal uch mit dem spil bedüte,
 wy^e Ihesus Cristus selber quam
 czu^e siner müter lichnam
 und erwackte den aus dem grabe
 mit manchir süßen gabe, 30
 auch sult ir wißen vorwar,
 wy her sy^e furte al uffenbar
 mit werbicheit czu^e sinem rich
 und wy^e sy^e dy^e engel herlich 35
 uz allen koren da enphingen
 mit werbicheit und mit singen
 und vrageten wer dy^e fraw^e were,
 dy^e da so frucht ane were
 uff dringet ubir allen koren?
 dez wundert sy^e fere, nu^e czit ir hyren 40
 an desem spil gedenlichen,
 dez bit wir uch dorch got den richen,
 daz ir uch sezt an dy^e erden balde
 und swigit, so wert uwir sele behalden.

Dominica pèrsona surgens in coelo dicit.

Nu^e hort ir engel, waz ich uch sage, 45
 ir sult hute an desem tage

Angeli. Vierter Akt, Mariä Himmelfart. Nach diesem Prolog wurden die drei ersten Handlungen des Stückes an einem Tage und die zwei übrigen an einem andern aufgeführt. Es gab mehrere Stücke, welche man auf diese Art bei der Aufführung trennte. Richard S. 152. Theils die lange Dauer der Schauspiele durch die eingemischten Gesänge, theils die große Anzahl der zur Aufführung nöthigen Personen machte eine solche Einrichtung zweckmäßig.

Dominica pèrsona. Christus der Herr. Erster Auftritt des vierten Aktes.

singen mit großer czirheit:
 ich wil mir czu^e werdicheit
 erwecken den lichnam von der erden,
 dar in ich han gewanet werde, 50
 da ich an mich hat genomen fol. 22.
 dy^e menscheit dem sunder czu^e framen,
 ich wil in czire mit glich
 mit grüßter clarheit ewiglich.
 ir engel (nu^e) vart mit mir dar 55
 mit grüßer clarheit uffenbar.

Et sic dominica persona vadit ad sepulchrum cum angelis suis et
 cantat: solem justitiae . et cum pervenerit ad locum, dominica per-
 sona dicit.

Freude sy^e uns allen hüten [l. hute],
 den gebe ich myn uz erwelten luten.
 Philippus dicit.

Ere sy dir, süßer Crist,
 sint du^e tust werlichen sundern frist 60
 manchir hander [l. hande] wunder gröz,
 doz [l. dy^e] man uff erdin schawen müz.

Dominica persona dicit.

Saget mir, myne lyben wol gemeit,
 waz ere und waz werdickeit
 duncket uch, daz ich an legen sal 65
 miner müter? daz müget ir sagen (ubir) al.

Jacobus minor dicit.

Got nu^e merke rechten [l. rechte],
 daz duncket czemen dynen knechten,
 daz du^e den lichnam unsir frawen
 sullest erwecken an deser auwen 70
 vil wundirlich, also da wart
 erwack din heilger lichnam czart,
 also saltu^e süßer heilant
 dynen müter lichnam zcu^e hant
 eren mit grüßter czirheit 75
 mit dir in der ewikeit

Dominica persona cantat: surge, propera, amica mea . et dicit.

Stant uff myne lybe frundynne!
 ich wil dich brenge czu^e waren mynne
 der hymellischen süßekeit,
 stant uff myn tube wol gemeint! 80

Surge, Cant. cantic. 2. 10. Die Anwendung des hohen Liedes auf Ma-
 ria war allgemein, man trifft sie bei allen Dichtern an, welche auf die Himmels-
 fart zu sprechen kommen, vgl. Reimb. 993 fig.

jo bistu^e unbeslecket here
 und eyn huz der ewigen ere,
 dez lebens eyn reynes vaz;
 in dir so waz der ture schaczt
 beschlossen, der da y^e wart. 85
 stant uff künigin czart!
 du^e salt dich von dem schlaffen bekere
 und in froyden wachen umirmere.

Maria surgens de sepulchro dicit.

Ich sön, hymnellischir fürste,
 nach diner mynne mich sere durste, 90
 ich wil vrolich uff sten
 dyr czu^e lobe an alle wen.
 kung, uff dem arme wiz
 ich wil ymmer mynen flyz
 seczen, daz ich müz dar inne 95
 erwarme noch rechter lust der mynne,
 so wert mir allez leydes büz.
 kint, nu^e gib mir dinen grüz
 und fure mich an din bette dort,
 so blyb ich vrolich unvorstort. 2100

Dominica persona accipiens eam inter brachia sua ad eam dicit.

Küm tochter, libe müter, mayt,
 din schon mir rechter wol behayt,
 ich wil dich furen in dy^e rosen,
 da schaltu^e, blume, mit mir kosen
 und trincken den crestliclichen wyn, 5
 der da vortribet al [l. alle] pin.
 nu^e ge balde, ich brenge dich dar,
 wir wullen sin nicht lenger spar.

Et sic ducit eam ad coelum et iterum apostoli cantant: virgo prudentissima. Paulus dicit.

Eya du^e aller wyfte maget,
 wy^e hastu^e hūte in dem wege gejaget 10
 von uns gar luter und (gar) unvorczayt
 wen an den morgen, daz iz tant;
 von Syon tochter und frawen,
 wo wilt du^e hin, sint wir dich schawen,
 daz du^e bist alz clar alz der mande 15
 und uzerwelt noch unserme wane
 so der lichte sonnen glancz?
 din werdickeit und ouch din swancz
 ist gar fryßlich czu^e vornemen,
 frawe here, laz din geczeme, 20

daß du° gedencfest unser alle
in dem hymnellischen schalle.

**Deinde primus chorus angelorum cantat in choro: vidi speciosam .
quorum primus angelus de primo choro dicit.**

Wir haben uff bez wassers auwen
sehen wandern eyne schone frauwen,
er geruch ist unmeslichen gar, 25
den gewete in richir var
gar mildiclich von er gesyt,
eyn sußer taw° von er spryt,
daß er in desern hymmel klinget
und gar lustelichen umringet 30
mit den lilgen der kuffheit,
dy° in dem tal uff dringet breit,
dy° rose um eren fruchtvaren lib,
sy° ist eyn man und nicht eyn wpp
und hat getragen den apphil thüre, fol. 23. 35
der mit siner macht gehüre
hat gebunden bez tyriz craft,
da alles ubil ist in behaft.
ge wir er enkegen, wir wullen sy° grufe
und frage wir sy° dy° suße, 40
dy° da so menlich und so czart
dringet uff czu° hymmelfart.

**Et sic primus chorus angelorum dabit obviam Mariæ et cantant:
quæ est ista, quæ processit sicut sol. quorum secundus angelus
dicit.**

Wir fragen dorch wunder und dorch ere,
wer ist dy° schonde [l. schone] und dy° here,
dy° da get in rechter wne 45
so dy° luter clar sonne
und von rechter tugent gethan
also Jerusalem der salden va'n?
von Syon dy° tochter sprachen,
da sy° sahen mit werden sachen, 50
sy° wer selig und reyn
dy° kungin, al gemeyn,
an sy° gloubet an allen stryt,
bez wundert uns (alle) czu deser czyt,
wir haben bez ny° me bekant, 55

**Deinde. Zweiter Auftritt des vierten Aktes.
Quæ est. Cant. cantic. 6, 9.**

daz eyn mayt so getan gewant
 an sich geschroten truge,
 daz ir den namen gefuge,
 daz sy^e müter erscheinen sal
 in dem hymel und in der werlde tal. 60

Deinde angeli ducentes Mariam cantant: ista est speciosa inter filias
 Jherusalem. Secundus angelus de secundo choro dicit.

Dycz ist dy^e schonste, daz ist war,
 under der wunneclichen schar,
 wir nemen under dem tochterlin,
 dy^e da von [l. ze] Jerusalem geseffin sin
 gleichir wiz alz ir sy^e hat 65

gesehen von libe an deser stad,
 so hat sy^e in dem garten der tagent
 geblut in heymellicher iagunt,
 daz [sy^e] der kunig hat uzerwelt
 und em czu^e eynem frunde geczelt. 70

sy^e hat getragen dez lebendes frucht,
 ir süßer rûch und ouch ir czucht
 ist in den ubersten tron gebrungen
 so creftig, daz her hat getwungen
 den ubersten fursten, daz er müz 75

ir geben sinen senftigen grüz
 und furt sy^e übir alle throne,
 da sal sy^e enphan dy^e ewigen crone.

Tertius angelus de primo choro dicit.

Eya du^e tugentlicher brant,
 sint du^e von lybe bist bekant 80

dem hymellischen brutegam,
 so biz uns frawe wulcam!
 wol dich hûte und ymer me^e!
 du^e hast vortreiben daz groß wy^e,
 daz den creaturen allen 85

waz beschremet in czornigen schalle,
 daz sy den koning hatten erzornet;
 mayt, daz hastu^e vorbornet
 mit der blume, dy^e du^e hast
 getragen in dines lybes ast. 90

nu^e far fratwe uff baz
 unde beschaw^e dy^e freude an allen haz,

2156. Das himmlische Gewand Mariä, welches ihre Schönheit erhöht, hat wahrscheinlich Anlaß gegeben, die Marienbilder in den Kirchen mit kostbaren seidenen und andern Stoffen zu bekleiden. Ausser den Marienbildern gibt es in der Regel keine bekleideten Statuen in den Kirchen.

dy^e dir din fridel hat bereit
czu^e salden und czu^e werdickeit.

Maria ascendit coelum, deinde primus angelus de secundo choro dicit.

Nu^e schawet alle flyßlich, 95

eyn creature tugentrich

stiget heruff uffenbar,

gar wunniglich und clar

alß eyn onbetrubet brôn,

ir schin glichet sich der sôn;

2200

gen wir er engegen alle gemeyne

und frage wir sy dy^e reyne,

ir name ist so wunderlich,

daz uff der erden er glich

ny^e wart noch nummer wert;

5

nu^e gen wir risßlich (al) onvorhert,

wir wullen sy^e grüßen mit schalle,

daz last uch (allen) wol gefallen.

Deinde vadunt in occursum Mariæ et cantant: quae est ista, quae ascendit per desertum. Secundus angelus de secundo choro dicit.

Wer ist dese usertwelte frawe,

dy^e so mit richlicher schawe

10

kumt so liblich uff gedrunge

uz der bitteren wusteneunge

alß eyn ruch der edelkeit,

der da nicht von myrre brent,

dar czu^e von wyrauch und von worczen?

15

er reyneckheit dy^e kan wol kûrczen

jamer, swer und pin.

fol. 24.

uns wundert, wer sy^e muß [l. müge] sin,

er lib ist von [l. vol] der süßkeit,

der here kûnig hat sy^e geleyt

20

vil liblich in sine arme wnz,

so hat sy^e wedir in eren (so) lnz

[sich] geleyt wedir an eren wert.

nu^e saget uns risch, ab ir dez gert,

wu^e de'n ir brenget dy schonen mayt,

25

dy uns von wunder wol behant.

Tertius angelus de primo choro dicit.

Diczt ist dy^e mayt, dez sit bericht,

dy^e da kûßh an mannes geschicht

ist fruchtbar worden uff der erden;

2200. sonne. vgl. 2146. 2267. wird in der Regel nur von Christus gebraucht, s. Grimm *Alt. Wärb.* II, 208 fg.

Quae est. Cant. cantic. 8, 5.

(*Alt. Schausp.*)

der koning wil dy^e werden 30
 in sinen heren keller furen,
 sin grüz der sal sy^e da beruren,
 er wil ir ertrenken dy^e sinne
 mit dem wyn siner minne,
 also daz sy^e eyn kayszerinne schal werde genant, 35
 wo^e ir name wert bekant.

Tertius angelus de secundo choro dicit.

Uch tochter, müter und mayt,
 wir gunnen dir (wol) al onvorenant
 der werdickeit und ouch der czucht,
 daz dy^e trostlich frucht 40
 von dir geflossen ist (al) do her,
 der sal dinen willen und ouch dine ger
 ewiglichen erfullit werden
 in dem rich und (ouch) uff der erden.
 frau^e reyn, zuch vort 45
 vorbaz in den himel dort
 da schal man dir erbi^eten ere
 czu^e allen gecziten ymer mere.

Et sic Maria superius ascendit et dominica persona vadit ad locum suum. Deinde primus angelus de tertio choro dicit.

Ir engil, ir wert nu^e schawen balde
 eyn frauwen mit richen salden 50
 stngen da her in gruffer libe.
 uz erem munde begynnet czu^e styben
 eyn geruch der edeln sußkeit,
 ge wir er enfege mit werdickeit,
 wir wullen sy^e gottlichen sprechen ane 55
 und enphan dy^e wol getane.
 mag sy^e dy^e sy^e von der erde
 stigen uff frolich und werde,
 nu^e gen wir risch, daz ist wol czit,
 und grußen dy^e frauwen czu^e wedirstrit. 60

Et sic dabit ei tertius chorus obviam cantans: quae est ista, quae ascendit sicut aurora. Turba cantat: ista est speciosa inter filias Jerusalem. Secundus angelus de tertio choro dicit.

Saget mir, wer ist dy^e frawe schone,
 dy^e alz mit süßlichem done
 uff dringet alz der lichte morgen,
 mit gruffer clarheit unvorburgin,
 luter süm bez manes glancz, 65
 uz erwelt rechte gancz

Quae est. Cant. cant. 6, 9. conf. 3, 6.

alß dy sonne gar uffenbar,
 dy^e mit erem schyne gar
 erluchtet alß daz (da) ninster ist?
 so tüt dese mayt mit erer list, 70
 wir haben alle dez ny^e vornamen,
 daz y^e keyn frawe her [si] kamen
 dy^e togentriche [l. togentricher] sy^e
 alß dise, dar um̄ bericht uns (schire al)hy^e,
 wo den ir brenget dy^e creature, 75
 dy^e so fruchtbar ist worden hure.

Tertius angelus de secundo choro dicit.

Dicz ist dy^e frawe, dez sit bericht,
 dy^e von irir schonen geschicht
 dem koninge wol behayt
 dy^e selbige schone mayt 80
 alß in sinem synne,
 daz her sy wedir sechzig konigynne
 hat uz erkoren und uz erwelt
 und em czu^e eyner brüt geczelt.
 dicz ist dy^e frawe, daz merket rechte, 85
 dy^e uz herren Yessen geschlechte
 ist gar süßlichen her gesprossen,
 dy^e dy^e blume unvordrossen
 gebar mit erer volleyst,
 dar uff dez obirten fursten geyst 90
 hat geruget in siner jagent
 gebenediglich in rechter tagent,
 dez sal sy^e hy^e mit wiczen
 diz grüz konigriche besiczen
 geweldiglich sundern wan, 95
 dez sult ir czu^e er gan.

Tertius angelus de tertio choro dicit.

Biz wulkum, fraw^e wiz,
 wir gunnen dir wol, daz du^e den priz
 der eren hast erworben dort
 da mit, daz du^e den salden dort [l. hort] 2300
 hast getragen in fruchtikeit
 mit der tagent der kuscheit:
 dez sal der koning, din kint, din gast
 dich cronen mit der sonnen last [l. glast],
 alle creature sullen dich loben, 5
 sint du^e mayt mit dinem cloben
 von hymmel den vögel grüz
 hast geczagen in dinen schöz fol. 25.

und getwungen, daz er sich erbarmen
 muß uber den sunder vil armen, 10
 der da von gote waz gefallen,
 dez wullen wir hute und ymmir schalle,
 der bi'ten lob und werdickeyt.
 frawe here, nu° biz gemeyt,
 der vridel din der war't din dort, 15
 vil reyne frucht, ge vrolich vort
 czu° em, er wil dich liblich cronen
 richlich mit manchir hande done.

Deinde dominica persona extendens manus cantat: veni in hortum
 meum, et dicit.

Rüm swester her in mynen garten,
 brüt myn, ich wil din warten, 20
 enphach dese wunnecliche crone,
 ich gebe dir müter, mant schone,
 diz rich czu° eyner morgengaben,
 daz saltu tochter liblich haben 25
 und blibe eyn keyserinne gar
 in dem rich al uffenbar.

Maria dicit.

Rint min, ich dancke dir diner gnaden,
 daz du° mich liblich hast geladen,
 mit deser wunneclichen crone 30
 gar werdiclich in desin trone:
 dez bit ich dich, vater, got,
 dorch din gebeneditez blüt,
 daz du gegossen hast vil werde
 dorch den sunder dort uff erden, 35
 erbarme dich ubir dy° cristenheit
 dorch daz yammer, daz ich leyrt,
 da ich dich an dem crucze breyt
 sach so bitterlich vorwunt.
 dez man ich dich czu° deser stunt, 40
 daz du alle criffene lute
 tröfsteß dorch mynen willen hute.

Dominica persona dicit.

Muter, wes din gemüte gert,
 dez saltu° hūte sin gewert.
 ich wil dir selbir geben halt 45
 ubir alle sunder dy° gewalt,
 daz du° selber [sy'] erlosen salt

Veni. Cant. cantic. 5, 2.

von des tufels gewalt,
 (ab sy den fyszlich
 mir czu^e eren, dez gewer ich dich,)

dez geb ich dir daz ceptum in dy^e hant, 50
 daz du^e salt ubir alle lant
 blyben eyn gewaldigen trosterin
 allen sundern und sunderin.
 nu^e secze dich her vil lybe brüt
 an myne siten, ubir lüt 55
 sullen dir dese engel schone singen
 und stet^e noch dinen vrouden ringen.
 nu^e hebit an, ir engel schone,
 und singet myner müter mit sußem done.

Deinde omnes angeli cantant flexis genibus: Ave regina.

Post Angelus de secundo choro dicit.

Gegruffit sistu^e hy^e mit synnen 60
 ho^e gelobete kenserinne
 der hymel und eyn frawe clar
 aller der engel in richer var,
 gegruffet sistu^e worczel brenyt,
 uz dir ist alle seligkeit 65
 (uz) gesprossen mildelichen al dort,
 sint daz krefftigliche wort
 in dich gesant sin [l. was] von gote,
 da her dy^e [l. den] sinen werden boten
 sant und liz dir sagen daz, 70
 daz du^e den wunneclichen schacz
 scholdest geben mit reynekeit.
 frawe hire, nu^e biz gemyt,
 du^e gnediglichen hüte
 trosten al cristelüte. 75

Maria surgit et cantat: transite ad me omnes. et dicit.

Nu^e merket liblich myne wort,
 ir sunder in der werlde dort,
 frouwet uch und gehabit uch wol,
 kumet alle czu^e mir, ich bin gnaden vol,
 komet alle czu^e mir here, 80
 ich wil uch helfen ane swere,
 ich wil vortriben uwir smercze
 und wil enczunde uwer hercze
 mit den geistlichen funcken,

Ave. Es ist die Antiphone Ave regina cælorum.

Transite. Ecclesiast. 24, 26. vgl. dazu die unten folgende Homilie, welche denselben Text in Bezug auf Maria behandelt.

ich wil uch süßlich machen truncken 85
 mit dem wyn mynes garten,
 kumt ich wil uwir warten
 und wil uch von den sunden bade
 mit dem wasser myner gnade;
 uwir keyner sal vorczagen nicht, 90
 wy vil her czu° den sunden geplicht,
 doch sult ie gnade enpha°n,
 ab ir mich slyßlich rufet an.
 mir ist hute gewalt gegeben
 ubir alle lute, dy da leben, 95
 ach mensche, daz nym in dyne synne,
 ich bin hy° worden eyn söærinne
 sczwoyschen mir und myne kinde,
 welch° czit du° wilt gnaden vinde, fol. 26.
 so ruff mich an mit inneckheit; 2400
 an fy°r stunt wil ich bereyt
 sin, daz dir barmeherczekent,
 daz han ich an dich gelept,
 wirt durch mynen willen bewysset.
 wer ouch mynen namen priset 5
 mit vasten, mit aimosen, mit gebete,
 dem wil ich schicken so° getan gerete
 in der engistlichen not,
 wen her sal lyden den tod, 10
 daz her numer wert gescheyden
 von der hymellischen augelweyde,
 dar um° sult ir daz lassen nicht,
 ir en ru°fet mich an czu° aller geschicht.

Deinde dominica persona cantat: tota pulchra es amica mea . et dicit.

Du° bist gar schone, frundin myn, 15
 din lib gebit mir lichten schin,
 an dir vinde ich wandels nicht,
 din geruch ist süße, dez biz bericht,
 so der luter honig seym.
 ich vrouwe mich mayt, daz ich dich heym
 habe brach czu° desern lande, 20
 hy° ist wollust manchir hande,
 dy° tockeltube hort man singe
 und dy° blumen schone uff dringe,
 der regen der betrobickent
 der ist hy° nicht, dez biz gemeyt, 25

Tota. Cant. cantic. 4, 7.

der wynter ist ouch hy^e vorgangen,
 iz ist stetlich behangen
 mit der rechten blut dez mengen,
 tochter myn, dez salt du^e rengen
 und tanczen in dez hymels grale 30
 mit mynen engeln al czu^e male.
 stet uff, ir engel al gar,
 ir sult mit uwir frawen clar
 tanczen mir czu^e werdickeyt
 mit manchir hande czyrheit. 35

Raphael dicit.

Künig aller gewaldbiger herren,
 wir wullen vil gerne dir czu^e eren
 tanczen und unfer frawen czu^e prise
 und singen manche suße wise.

Deinde Michael dicit.

Maria keyserin güt, 40
 sich mag vrowen din müt,
 sint dem kōninge daz sanfte tüt,
 daz von roselechter glut
 brunnet din trautlicher munt,
 dez muz dir froude werde kunt, 45
 du^e salt gedencen czu^e deser stunt
 tanczen und vrouden werden gesunt.
 thu^e mir din hant, Maria frowe,
 wir wullen din mechtiglichen auwe
 loben in dez hymmels tawen, 50
 da man dy^e crone an dir schal schawen
 an dir vil edelen frawen czart,
 gar werdiclich an deser stad
 mit finer gotlicher tat.
 nu^e tancz wir alle, daz ist myn rat, 55
 an sunder misetat.

Et sic omnes chorizant, angeli cantant ad laudem dei ut supra.
Gabriel dicit.

Nu^e hūret, fromen lūte,
 ir habet alle hūte
 an dessem spil gesen,
 waz gruffer ere ist geschen 60
 an Marian der reynen mayt czart,
 wy^e sy^e czu^e hymmel gefurt wart;
 nu^e sult ir hūren mit kūrzen dingen,

Gabriel. Dritter Auftritt des vierten Aktes.

wy^e dy^e czwelfboten gingen
 widir in dy^e werlt wyt 65
 und predigeten czu^e wedir strit,
 wy^e Maria unse frawe
 in alzo wunneclichir scharwe
 in hymmel enphangen wart mit [l. von] gote
 und von sinen heiligen boten, 70
 dy^e da engele sint genant.
 daz sal uch allen werden bekant,
 dez seczt uch nider und swiget stillen
 durch der selben mayt willen.

Petrus dicit.

Bruder, nu^e hürt, waz ich uch sage, 75
 wan Maria in kurtzen tage [l. tagen]
 unser frawe hy^e ist genamen
 von gote und ist czu^e hymmel komen,
 so müz^e wir uns abir scheiden hüten
 und predigen (den glouben) allen luten 80
 alz uns Cristus gebaten hat,
 daz duncket mich sy^e eyn nüczer rat.

Paulus dicit.

Wir wullen daz harte gerne thu^e,
 ir bruder alle, nu^e huret czu^e,
 wen ich sprech gotes wort, 85
 in der werlde hy^e und dort
 so schult ir dez vorgessen nicht,
 ir sult en kundigen, dez sit bericht,
 unser frawen he^enwart, fol. 27.
 daz sy^e got selber holet czart 90
 mit mancher hande werdickeyt,
 wy^e dy^e engel waren bereyt
 und furten sy^e mit grusser achberkent,
 daz schult ir allen luten sagen,
 daz sy^e czu^e eren dinste iagen. 95

Jacobus major dicit.

Daz sult ir gerne thon von rechte,
 io^e sint wir alle dinstknechte,
 wy^e sullen sy^e loben gote czu^e eren
 und alle czit eren dinst meren,
 wir sullen kundigen dy^e czeichen grüz,
 dy^e got hy^e tet^e recht blüz 2500
 an den Jüden, dy^e so wolden
 czu^e grabe tragen alz wir salden,

daz sich dy^e lüte bedencken daby^e
und leren cristen glouben hy^e. 5

Bartholomæus dicit.

Dicz ding wollen wir gerne kundigen alle,
dar um resch last uch gevalle,
daz wir wandern alczu^e hant
czwen und czwen in eyn lant
und kundigen dy^e grossen selickeit, 10
dy^e got dem menschen hat bereyt.
nu^e gen wir resch, daz [l. des] ist wol czit,
und predigen (den luten) czu^e wedirstrit.

Et iterum apostoli dividunt se. chorus cantat: qui sunt hi, qui ut
nubes volant. Item post illum ricmum, quem Simon baptizans. Pa-
ganus dicit: got nem uch in sine hûte, ut supra apostoli dicunt finito etc.
Primus miles dicit regi.

Eya koning, edeler fürste,
wir sageten dir gerne, ab wir turste, 15
daz du gar unsichirlich
lebes uff desem ertrich;
wor um lebestu^e wedir daz gebot,
daz dir der hymnellische got
gegeben hat und dinem folke gemeyn, 20
ab du von sunden wilt werden reyne?

Rex dicit.

Saget mir framen rittere,
von wem komen dese mere,
dy^e ir mir yczunt brenget daher?
der han ich ny^e vernamen mer. 25

Secundus miles dicit.

(Edeler) hirre, daz wil ich dir sagen,
er wir heren [l. hy^e] an desem tage
alczu^e sint cristen worden,
bekart von dez tufels orden,
dez rad wir dir durch al trûwe, 30
wilt du^e von sunden werden nûwe,
so^e gloube an den heiligen Crist
und laz dich toufen sundern frist,

Ricmum für rigmum, i. e. rhythmum, Reim. In der Hs. steht ric^m.
Rigmus sagten die Teütschen und beswegen der Reim, rigma die Franzosen
und daher la rime. S. Anzeiger II, 189. Der rigmus Simons, auf wel-
chen sich die Stelle bezieht, ist oben bei W. 744 als eine Strophe des Hymnus
Veni creator spiritus nachgewiesen und bedeutet sonach Vers, ohne Rücksicht
auf den Reim, bei Richard kommt das Wort aber oft für teütsche Reimzeilen vor,
S. 138. 142. 151.

Primus miles. U. fang des fünften Akts, Zerstörung Jerusalems.

so mag din sele nach desern libe
ewiglich mit gote blybe. 35

Et tunc statim regina dicit.

He^r ich han gehort
von Cristo sagen uff erdin vort,
daz her sy^e algewaldiger got
und keyn andir al an spot,
daz mag man (wol) schawen uff erdin bloz; 40

sine jungern thon czeichen groz
an lamen und an sichen lüten,
bez bit ich dich inneglichen hūte,
daz wir uns beyde lasen touffen,
so magen wir unser sele czu^e h̄m̄el kouffen. 45

Rex dicit.

Min hercze begert der touffe (gar) sere,
hen ir edelen ryttere here
und holet mir synen boten her
und saget en, ich wulle recht an were
cristen werden an myne lybe 50
und ewiglich mit gote blybe.

Tertius miles dicit.

Hire wir wullen dir sy^e gerne brengen,
hy^e gen wir hen, und wullen ez nicht lengen.

Et sic tertius miles et quartus vadunt ad Johannem et ad Petrum et ad Paulum. Tertius miles dicit.

Petre, Paule, Johan,
der koning hat sich genamen an, 55
daz er cristen wulle werden,
daz bit er uch durch got den werden,
daz ir wullet komen dar
und [en] touffen mit syner frawen clar.

Johannes dicit.

Waz wir mügen durch gotes willen 60
thon uffenbar und stillen,
dar czu^e sy wir wol bereyt.
wol uff ir bruder wol gemyt,
und gen wir czu^e dem koninge dort,
dem wollen wir kundigen gotes wort. 65

Et isti tres apostoli vadunt ad regem et ipsis intrantibus Paulus dicit.

Ich vorkundige hūte fol. 28.
allen den siligen lüten,
dy^e hin [l. hy^e] wanhaftig sint,
ab sy^e wullen werden Cristes kint.

Tertius miles dicit.

Herre myn, nu^e vrowe dich sere 70
 keyn Cristo dem vil here,
 sin baten han ich her bracht,
 nu^e enpha hy^e herre mit diner macht.

Rex dicit.

Ich bit uch boten gotes wert 75
 durch Ihesum Cristum unvorhert,
 daz ic myne frawen und mich
 wullet cristen machen inneglich.

Petrus dicit.

Gloubet ic beyde uff erden
 in Ihesum Cristum den vil werden,
 daz en eyn reyne mayt gebar, 80
 reyn, kusch und clar,
 und daz her dy^e marter geleden hat
 vor alle der werlde myffetat,
 und daz her von dem [l. vom] tode erstanden ist
 und czu^e hymel gefaren sundern frist, 85
 und daz her wol komen her
 ubir uns czu^e richten sunder swer,
 so wullen wir uch touffen hy^e
 und machen von allen sunden fry^e.

Regina dicit.

Wir wullen ez vil gerne globen hirre 90
 stetlichen ummermerre,
 daz en got selber hat erkoren
 und daz her heilig wart geboren
 von eyner reynen mayt
 und dy^e marter leynt 95
 durch dy^e heiligen cristenheit,
 daz [l. des] bit wir uch inneglichen beide,
 daz ir uns touffet anz leyde.

Johannes dicit.

Sint ir an Ihesum glouben wult,
 so^e get her czu^e und sit nu^e holt, 2600
 wir nemen uch von dez tufels bande
 und geben uch in gotes hande,
 nach siner barmeherzikeit
 gebe wir uch in dy^e cristenheit,
 in siner ere touffe wir uch, 5
 in sinem namen gotlich nu^e.

Et sic baptizat eos cantando: *veni sancte spiritus.*

Deinde Paulus dicit.

Cristus der uch hy^e hat erkoren
 czu^e dem rechten glouben ane czoren,
 der muz ouch [l. uch] stetlichen behuten
 vor allem ubel durch sine gute. 10
 er konig her, ir sult von rechte
 stetlich vor cristen glouben vechte
 und dinen stetlich gote
 und stete stet nach sinem gebote,
 so müget ir stet uff erden 15
 an uwir sele selig werden.

Rex dicit.

Ihesu Cristo wil ich ymmer dine
 und sin vorgesse nummermer.
 ir gotes boten seczet uch nedir,
 ir sult mit uns essen seker, 20
 dez wil ich enpern nicht,
 nu^e seczt uch balde czu^e deser geschicht.

Et sic comedunt cum rege.

Angeli cantant ad laudem et dominum: *taceat lingua carnis, silentium
 plebs faciat, unanima se habeat. a. (angeli).*

Mu^e swiget liben lute,
 daz [l. do] sy wir engel hute
 czu^e lobe gote und der cristenheit, 25
 dez sy^e wir engel gemeyt,
 dy^e selickeyt ist in dem hymmelrich,
 dez lobe wir got nu^e ewiclich.

Post hoc nuntius veniens [ex] synagoga Judæorum dicit regi.

Koning her, vornem myn wort,
 ich bin gewest by^e den Jüden dort 30
 daz dy^e sint cristen glouben leren,
 dy^e müwet ez gruwelich sere,
 daz [l. des] haben sy^e sich vormessin alle,
 sy^e wollen sich recht [l. rechen] mit grußem schalle.
 sy^e rünchten [l. rümpfen], als ich vornam, 35
 sy welden Marian lichnam
 vorborn, wan sy gestorben ist,
 dy^e den süßen Ihesu Crist
 uns czu^e troste hy^e gebar,
 ez wert [l. wart] en czu^e leyde, daz wißt vor war. 40

Veni. Sieh oben zu B. 362.

Taceat. Lies *lingua carnis taceat*, denn es sind drei Reime, welche einen lateinischen Text verrathen, der neben dem teütschen gebraucht wurde wie in dem Stücke bei Hoffmann II, 245.

Rex dicit.

Ir ritter, ich gebit uch (allen) hûte,
 daz ir den judeschen lute [l. luten]
 sullet schaden hute [l. nu^e] und ymmèrmere
 alz biz daz sy sich bekeren.

Quartus miles dicit.

Her myn, nu^e biz mit gemache, 45
 wir wullen daz wol vorbache,
 ez wirt czu^e den armen Jûden,
 wir wullen sy^e ermürden alz dy^e rûden.
 und werffen sy^e den in daz quat;
 ir wert doch nymer mer rat. 50

Post hoc princeps Judæorum dicit.

Mu^e merket mit flyße ir Jûden alle,
 waz ich sage wil mit schalle,
 der heidenischer koning, der da syczet, 60
 der hat sin gemûte also gespyczet, fol. 29.
 daz her uns stete schaden tût, 55
 daz [l. des] ist erczornet vil fere myn mût
 uff den koning, daz wisset drate,
 dez sult ir alle hy^e czu^e rate,
 wy^e wir en (mit stete) mit strite gewern,
 daz sage [l. saget] mir, dez wil ich nicht enpern. 60

Primus Judæus dicit.

Dar czu^e wil ich uch raten hy^e,
 nu^e merket, waz ich uch sagen my^e,
 wir haben eyne veste bûrge,
 dar uff so môge wir ane sôrge
 dem kôninge alle encziczen wol, 65
 nu^e ich uns flyzlichen raten sol,
 so wullen wir dem kôninge enczagen laßen,
 daz duncket mich werlich wol czu^e maze.

Secundus Judæus dicit

Der rat ist gût, ir jûdeschen lûte,
 wir wullen dem kôninge enczagen hûte, 70
 wir haben ez ere, dy^e wile wir leben,
 dez wil ich uch myn trwe geben;
 liß wir ez sy^e, daz wist vorwar,
 her tet uns schaden durch daz jar,
 daz wir ez in allen unsern tagen 75
 nich mochten vorwinden, daz mag ich (uch) sagen,
 dar um^e wullen wir ez sparn nicht,
 wir laßen em enczagen dez syt bericht.

Princeps Judæorum dicit.

Sint ez uch gewellet allen,
 wolt ir, daz man dem koninge enezage mit schalle 80
 her Yfac, so hebet uch uff dy^e fart
 und laß daz nicht lenger werde gespart
 und enezaget em von unserm. [l. unsern] wegen,
 daz iz glucke muße pflügen,
 und sprechet, wir wullen alle gar 85
 en hindern stille und uffenbar.

Tertius Judæus dicit.

Der bote wil ich gerne sp^e,
 hp^e vare ich hen und bin din frp^e.

Et sic vadit ad regem et dicit.

Got gruß uch edeler konig reyne,
 dy^e Jüden enpiten uch alle gemeyne 90
 heil alz ir vordinet hat
 an en mit mancher ubelstat:
 herre, wißet daz ane wan,
 daz ir selbst und uwir man
 en habt vil grußen schaden getan, 95
 daz wißet an allen wan,
 dez laßen sp^e uch enezagen hüte
 allen rittern und allen lüten.

Rex dicit.

Sint sp^e mit enezaget haben alle,
 so^e sal mir werlich daz (wol) gefalle, 2700
 daz ich sp^e wil ouch hindern sere,
 nu^e sage en fröglych wider dy^e mere:
 sag en, ich sp^e cristen worden,
 ich gloub [l. gelobe] daz hp^e monnem orden,
 ich wilz en alz [l. also] für machen, 5
 daz sp^e sin nicht sere sullen lachen.

Tertius Judæus dicit.

Here kōning, ich wil ez wol werden
 und scholde ich ouch dar um sterben,
 uwir erloub wil ich han,
 da hen gen ich, von den ich quam. 10

Et sic vadit ad Judæos et dicit.

Nu^e merket ir Jüden unvortzait,
 ich han dem koninge wider sagt,
 her ist cristen und nicht en [l. en] heyde,
 her leß uch sage mit nichte bescheiden,
 daz her wolle uwir schaden stercken 15
 mit worten und mit werken.

Quartus Judæus dicit.

Daz muße wir laßen czu^e gotē hart,
 wir wullen uns weren mit stärckir art,
 nu^e set uch vor an den czynnen,
 ab ymant wil daz hūz gewynne, 20^e
 wir wullen en also von hynne wyse,
 daz her ez nicht fere mag geprisen.

Post hoc dicit [rex] militibus suis.

Ir heren, nu^e hört al her,
 dy^e di heiligen tarwffe mit beger
 hy^e uff erden han enphangen 25
 und an cristen glouben bestanden,
 wir sullen keren unsern mūt,
 daz wir ubil und gūt
 lyden dorch dy^e cristenheit,
 tag und nacht sullen wir sin bereyt 30
 czu^e ervollende daz gebot, fol. 30.
 daz uns der hymmellische got
 hat gegeben hy^e uff erden,
 der mit der marter sin vil werden
 uns allen hy^e erlost hat 35
 von sunden und von myßetat.
 daz gebot ich also gestalt,
 daz wir in allen unser gewalt
 nicht ruwen schullen noch geherme,
 wir schullen arme lūte bescherme, 40
 wetwen und weisen
 dy^e schullen wir nicht gneysen,
 ouch laßet uch hūte sin bekant,
 daz wir ubir alle lant
 machen gnade und fride, 45
 wult ir daz, daz sult ir rede.

Quintus miles dicit.

Koning, aller eren eyn hort,
 vornem hūte unser aller wort,
 wir haben unser gemüte gegart also,
 daz wir in cristen glouben jo^e 50
 vechten wollen vor dy^e gerechtikeit,
 uns gesche lib ader leit,
 so wollen wir tag und nacht
 arme lūte bescherme noch unser macht,
 also daz wir gebessern unser schulde 55
 und vordinen alle gotes hulde.

Rex dicit.

So hort ir hirren und myne man,
 gutes und eren ich uch wol gan,
 ich bin eyn koning und habe den müt,
 daz ich lib und gut 60
 wage dorch dy^e gerechtikeyt;
 wer von geburt daz adel treyt,
 der ste uff und enpha dy^e rytterschaft
 von myner koninglicher craft, 65
 ich wil uch daz swert geben,
 daz ir al uwir leben
 (und) rechte rittere sit;
 daz uch czu^e jungesten czit
 gotes gerichte icht ubir ge, 70
 daz sult ir bewaren ee,
 durch dy^e gerechtikeyt sult ir nicht hermen.
 wet wen und weysen sult ir beschermen,
 dez leyder wenig geschet
 nu^e, wo^e man rytter seht, 75
 dy da haben ritters namen,
 daz sy^e sich dez nicht schamen,
 daz sy^e wetwen und weysen
 von tage czu^e tage gneyssen
 und machen arme lute. 80
 owe waz geschet dez hute!
 ich habe uch dar czu^e erkoren,
 wan ir sit fürsten geboren,
 ir sult da by^e sy genant,
 daz ir sult sin ubir alle lant, 85
 uwiren folke gebiten schöldet
 by^e der büße und by^e der hólde,
 unrecht gút laßt uch nicht gelibe,
 roubere und dybe
 schult ir in uwir acht tu^e 90
 beyde spate und vru^e.
 daz were ouch noch hute recht
 welich furste ritter adir knecht
 daz noch hute tete,
 so bleben wir lute stete 95
 trüwe und warheit
 dy^e sint leyder hen geleyt,
 trw^e dy^e ist gar vorderbit
 und an mancher man geerbet,
 dy^e czit hat sich vorwandelt gar,

jo lang langer bose jar, 2800
 und dy^e lüte, dy^e in der werlde sin.
 ich bit uch liben hirren min,
 daz ir behalt tr'we und warheit
 und swert mir dez eynen eyt,
 daz ir von keyner schülde
 nummer volist myn hulde. 5

Sextus miles dicit.

Nu^e hürt vil lyber hirre myn,
 wir reden hy^e den hulden din,
 sint uns Crist der gotes helt
 (uns) allen dar czu^e hat erwelt, 10
 daz wir schullen nemen
 rytterschafft, dy^e uns czemen,
 von unserm willen sprech mir daz,
 daz wir durch lib noch durch haz
 nummer getreten von den hulden din, 15
 ouch wullen wir dar noch iagende sin
 daz wir beschirmen arme lüte,
 trowe und warhent halden hüte
 und ymmer, daz uns werde gegeben
 von gote dort daz ewige leben. 20

Rex dicit.

So^e sprechet alle vrolich an,
 dy^e da heysen myn man,
 den eyt wil ich uch staben, fol. 31.
 da schal nu^e nymant ab draben.

Rex dicit.

Daz wir alle diz rechtes gebrüchen, 25
 flyschlichen wullen gerüchen,
 daz wir da czu^e nymmer werden laz,
 dez helfe uns got und nymmer baz.

Secundus miles dicit.

Hirre, ich sprech sundern wan
 den eyt, den wir gestworn han, 30
 also uns din koninglicher munt
 vorsprach czu^e deser stunt,
 den wullen wir halden mit trüwen,
 nu^e wir sint rytter wurden nütwe
 hüte hy^e mit salden, 35
 daz sin got müz walden.

Rex dicit.

Nu^e hürt (ir hirren und) myn man alle glich,
 ir syt edel fursten rich,

ich mach uch czu^e rittern hute
 vor allen desen luten, 40
 ich gebe uch den gotes segen,
 der muz uwir ritterlichen phlegen.
 got hat wol czu^e uch getân,
 dez [l. daz] sult ir hymmer vor augen han
 und dinet em, daz ist myn rat, 45
 und wisset, daz her uch allem hat
 in siner gewalt und in siner hant,
 dez hy^e wart und wert genant.
 habit warheit und tagent,
 daz uwir alder und uwir jagent 50
 got und dy^e [l. der] werlde wol behage,
 vornemet ouch armer lute clage
 und wisset, daz iz gar wol stat,
 wer czu^e dem alder tagent hat
 und warheit da by^e, 55
 daz [l. der] ist wol aller falscheyt vry^e
 und (ist) vor schanden wol behüt.
 (ez ist nymant edel, wen der da edellichen tûd,
 adel wil abir yczunt nyrigent sy^e,
 da sy^e rouber ader lûbery^e by^e, 60
 und duncket sich gar eyn edel man,
 wer arme lute machen kan.)

Tertius miles dicit:

Sint du^e [uns] von unsers adels last
 czu^e rittern hy^e gemacht hast
 und gotes seyn gegeben, 65
 der unser (ritterlichen) ere muße phlegen:
 du^e salt uns hute daz gezemen,
 daz wir alle an uns nemen
 tûgent und warheit
 und ouch mit (der) barmherczerkeit 70
 vornemen armer lute clage,
 dy^e sy vor uns hymmer getragen,
 also daz wir (hymmer) noch desern lyden
 by^e gote ewelichen blyben.

Rex dicit ad milites, ut se præparent et induantur vestimentis purpureis.

So nemet (an) dese ritterliche wat, 75
 sint daz ir ritters namen hat,
 den sult ir bewenden also,
 daz sin dy^e werlde werde fro^e.

Quartus miles dicit.

Wir dancken herre diner guaden,
 daz du^e uns reslichen hast vorladen 80
 mit edelen cleydern türe,
 uns [l. unser] ritterschaft czu^e stüre,
 daz sy^e der werlde frome
 und allen luten czü fromen kome,
 so daz wer mit desem prise 85
 vordinen dy^e ewigen spise,
 dy^e got selber wil geben
 den, dy^e noch finer hulde streben.

Rex circumponens eis gladios dicit.

Ich güрте uch um^e dy^e swert,
 daz ir alle vrede wert, 90
 dy^e sich an uch vorsuchen
 und ouch mit rechten fluchen.

Primus miles dicit.

Sint wir czu^e der ritterschafft
 erwelt sint von unsers alders [l. adels] craft,
 vrede allen luten czu^e geweren, 95
 dy^e en an uns suchen edir geren;
 so^e wollen wir dar noch jagen
 ymmer in allen tagen
 und nymmer gehirme;
 wir wullen arme lute beschirme, 2900
 daz uns got gebe czu^e lone
 in dem hymel dy^e ritters crone.

Rex induens eos variis dicit.

Nemet hin dese bunte cleyt,
 daz bedütet, daz uwic [l. ir] samwiczeckzeit
 czu^e allen gecziten tragen sult 5
 und da by^e rechte gedult. fol. 32.
 gedult ist der besten tagent eyn,
 so^e sy^e dy^e sonne y^e bescheyn;
 ez spricht unser hirre Jhesu Crist,
 daz alle tagent, dy^e da ist 10
 alzo eyn wetw^e ane man,
 dy^e nicht gedult brenge kan.

Secundus miles dicit.

Nu^e sy an uns geleyt
 dese ritterliche cleyt,

daz wir alle sullen haben 15
 gedult und lasen nicht dar abe,
 wen sy^e got selber priset,
 alz uns dy^e schrift bewiset;
 so wullen wir sy^e uben czu^e allen gecziten
 gegen allen lüten czu^e widerstrite, 20
 so moge wir besiczen ewiglich
 mit gote daz fröme hymmelreich.

Rex supponens eis pileos dicit.

Ich secze uch uff dy^e hüte,
 (daz bedüt,) daz ir werdicheit und güte
 czu^e allen gecziten sult an uch cze^en 25
 und alle bosshet sult (ir) fle^en;
 den güten sult ir bewisen güt,
 den büßen traget argen müt.

Tertius miles dicit.

Nu^e her vil liber myn, 30
 wir reden by^e den hulden din,
 daz wir bosshet und schanden
 wullen triben uz allen landen.
 nu^e uns got der werden
 hy^e uff deser erden 35
 (uns) alle vor andern luten
 gecziret hat dar czu^e hüte:
 so wullen wir mit der gnade sin
 und ouch mit der hulfe din
 guter lüte helfer wesen,
 wir sullen sterben oder gnesen. 40

Rex dat eis clipeos et dicit.

So henge ich an dy^e schilde,
 daz bedüt, daz ir milde
 czu^e gecziten sullet wesen,
 und helfet den armen, daz sy^e gnesen, 45
 und helfet swenden eres kumers not;
 wan ez got selber gebot,
 daz man an der arme lute leyt
 erfullit (dy^e werck der heiligen) barmherczekheit.
 dy^e schilde beduten den noch me,
 daz (alle) ritter sullen sin veste, 50
 daz sy^e czu^e beschermen sint
 wetwyn, weysen und fint;
 und wellich ritter ez nicht tüt,
 der wiße, daz got sin türes blüt
 durch en umsüßt gegossen hat 55

und daz her czu^e jungesten tage bestat
 in gotes czorne also gar,
 daz her mit dez tufels schar
 ymmer müz verloren sin,
 da cziet uch edelen ritter by^e. 60

Quartus miles dicit.

Alles, daz got y^e gebat,
 daz wullen wir halben ane spot
 und wullen noch finer lere
 unser gemüte kere,
 wu^e wir ubir alle arme 65
 haben recht czu^e erbarmen
 und han in yren noten mitleyden;
 ouch wullen wir dez nicht vormyden,
 wir beschirmen wetwan, (weyssen) und yre kint,
 wo^e sy^e in der werlde sint. 70
 ouch wullen wir mit unsern schilden
 den luten geben guten willen.
 nu^e ist iz alles volbracht,
 wol uns, daz iz ist gedach
 czu^e der ritterschaft werdickeyt, 75
 dez wullen wir ymmer sin bereyt,
 czu^e ervullen (dy^e werck der) barmherczekheit,
 daz duncket uns sin wol gemeit,
 an allen desen [l. dy^e ez] suchen
 und an den dy^e ez geruchen, 80
 daz got an dem jungesten tage
 nicht ubir uns sende grufse plage,
 sundern daz wir ewiclich
 mit em bliben in dem hymmelrich.

Rex dicit.

Nu^e ir alle czu^e deser czit 85
 czu^e rittern hy^e gemacht sit,
 so sult ir tün noch myner lyre
 und uwir gemüte kere,
 daz ir (uch) czu^e keyner frist
 lafet unsern herren Ihesu Crist 90
 von uwiren herczen nymmer.
 ir sult em dancken ymmir,
 daz er waz dorch uns in noten
 und liz sich durch alle toten,
 dez sult ir em danck sagen 95
 und in allen uwiren tagen
 gebruche in (allen) uwiren (ritterlichen) eren

und schult es in gotes ere keren,
 so müget ir bußen uwir schulde
 und uff erden vordinen gotes hulde 3000
 und moget noch desem lybe
 mit em in dem hymmelriche blyben.
 dez helfe uns (allen) durch sin namen.
 nu^e sprecht alle, amen.

Quintus miles dicit.

fol. 33.

Herre, wir sagen dir hûte 5
 vor allen desen lûten
 daz wir ymmer wullen sin bereyt
 czu^e dem werck der heilgen barmherczekeit
 durch unsers hirren willen,
 beide uffenbar und stille, 10
 alz daz unser sele werde rat,
 und bessern unser missetat;
 ouch sult ir [l. suln wir] begynne,
 waz du^e wilt neñen [l. nemen] in din synne
 mit den Juden, dy^e dir alle 15
 han enczaget mit schalle,
 ich sprech daz uff mynen ordin,
 daz dy^e hirre, dy^e dan worden
 sin ritter von diner koninglicher hant,
 dir wullen (wir) volgen durch alle lant. 20

Rex dicit.

Hort ir ritter wol gemeyt,
 czu^e strit sult ir sin bereyt
 und uwir gemûte seczen,
 wy^e wir dy^e Juden ergezzen
 daz su^e uns enczaget han; 25
 nu^e rat alle myn man,
 wez wir mit en wullen begynnen,
 daz wir en schaden mit synnen.

Primus miles dicit.

Ach koning, edeler furste wert,
 sint daz din gemûte begert 30
 czu^e schaden den Juden allen gemeyn,
 so rat ich dir edeler koning reyn,
 daz wir uns da czu^e schicken,
 daz dy^e baner werden blicken
 vil schir vor der burg asdûrt, 35
 da sy^e legen unvorstort.

Rex dicit.

Ritter du^e hast gesprochen wol,

din rat gevellet also,
 und [l. wol] uff myn rittere und myn man,
 erhaschet dy wafen und tut sy^e an 40
 und bereyt uch balde czu^e strite!
 wir wullen uff dy^e Juden rite
 und belegen sy^e uff erem huse bald
 und gewynnen sy^e en an mit unser gewalt.

Secundus miles dicit.

Herre myn, nu^e merke balt, 45
 sint din gemute ist also gestalt,
 daz du^e [den] judeschen lüten
 ir hüç wilt an gewinnen hute,
 so^e ist daz myn rat,
 bevel dem ritter, der hy^e stat, 50
 den baner, der ist eyn starcker man,
 czu^e strite her wol raten kan.

Rex dicit.

So^e truwen, du^e hast mir war gesaget,
 sehe du^e ritter unvorczaget
 min baner, daz sy^e dir bevolen, 55
 daz sal du^e furen unvorholen.

Tertius miles dicit.

So höre edeler koning here,
 sint du^e myr dy^e grußen ere
 hast erboten, daz ich sal
 din baner ubir al 60
 füren, daz sult ir merken,
 in rechter rytterlicher sterke:
 ich wil damit priz begagen,
 daz man nach da von müç sagen
 ubir hundirt tusent iar, 65
 daz sage ich dir vorwar.
 nu^e heyz al dynen framen lüte,
 daz sy mit dir riten hüte
 und griffen an dese herfart,
 daz [l. des] enkan nicht werde gespart. 70

Rex dicit.

So wol uff ir rittere wol gemüt!
 griffet an dy^e herfart und sit früt
 und czu^en wir hen gemellichen alle
 uff dy^e Juden mit unserm schalle!

Quartus miles dicit.

Hüre myn, nu^e vrowe dich hüte, 75
 du^e hast drate frame lüte,

dy° wullen mit dir czy°en czu° male
 uff dy° Suden czu° grußem grale,
 da wollen wir sy° mit grußen sturme
 werfen von den hüchen turmen, 80
 dar uff sy° sich geleet han.
 nu° laz den baner uff schlan
 und czy°n wir hen czu den Suden balbe,
 daz ez glucke müz walde.

Rex dicit.

Mu° schlat uff ir spellute, 85
 und pauß frolichen hüte,
 und czyn wir alle hen mit salden,
 daz ez got von hymmel müz walden.

Et sic rex cum suis militibus vadit ante castrum Judæorum et cum
 pervenerint, quintus Judæus dicit.

Waffen! waz erhebet [sich] dar?
 ich sehe eyne gruß schar 90
 sich wenden her huten
 von rittern und von lüten,
 dy° haben sich recht wol gestalt,
 daz nemet war ir Suden balt.

Secundus Judæus dicit.

Sr herren by° den truwen myn, 95
 dy° hy° uff desem huse sin,
 mich duncket, ich habe ez vornamen,
 daz der koning her sy° komen
 mit rittern und mit knechten
 und wulle mit uns vechten, 3100
 dar um sit wol gement,
 stellet uch czu° were und wese [l. wese] dreyt
 und schicket uwir sinne fol. 34.
 alle vor den czynnen
 um und um wol besetzt, 5
 daz ymant her uff werde gelect.

Rex dicit.

Höre du° rytter wol gestalt,
 ge hen und sage den Suden balt,
 daz sy° dy° burg [uff] geben
 adir sy° mußen vorlysen al daz leben. 10

Primus miles dicit.

Sch sage ez en gerne, hirre myn,
 waz du° gebutest, daz sal sin.

Et sic vadit ad Judæos et dicit eis.

Mu° merket ir Suden an haz,

der koning leßt uch sagen daz,
 ab ir daz wullet geben mit willen, 15
 so wil her sin gemüt stille
 und leßt uch leben ir judeschen man;
 sal her uch mit stormen gewynnen an,
 so^e müßt ir alle dar czu^e kysen,
 dy^e helse müßt ir vorhsen. 20

Princeps Judæorum dicit.

Ge balde und sage dem koninge alzo,
 wir achten uff en nicht eyn stro^e,
 er wir dar czu^e foren,
 daz wir daz huz vorloren
 und worden herdes [l. heiden] koninges man, 25
 er wolde ich hûte alleyn bestan
 din koning und sin gesinde,
 wir wullen dy^e helme kelyn en binde.

Primus miles revertens ad regem dicit.

Ey^e hirre, dy^e den hulbin din,
 dy^e Juden mugen wol toren sy^e 30
 und sprechen czu^e dir alzo,
 so geben uff dich nicht eyn stro^e;
 waz ich en sage, so^e achtens nicht.
 sy^e haben czu^e deser geschicht.

Rex dicit.

Nu^e bindet dy^e helme, framen lûte! 35
 wir wullen daz huz gewynnen hûte,
 trage daz baner (en) czu^e hen baz,
 sturmet fere und syt nicht laz.

Et sic percutiunt se mutuo ante castrum Judæorum.

Quintus miles dicit.

Hirre myn, nu^e merke mich drate
 und hore, waz ich dir rate, 40
 ouch macht du^e dich selber wol vorsynne,
 daz hûz ist hûse czu^e gewinnen,
 dez du^e edeler koning reyn
 mit dinem volke czeyn heym
 und laz daz (biz) uff eyn andern tag, 45
 wan man dez daz gepflegen mag;
 so^e macht^e gesammen mer lute,
 sich edeler furste, daz rat ich hute.

Rex dicit.

Sich du^e hast gefaget recht,
 wol uff, rittere und knecht, 50
 und czyn wir heym biz uff eyn andirn tag,

daß man iz gewarten mag,
 so wullen wir (denne) komen mit großer macht
 und gewynnen daß huz, dez habe ich mich bedach.

Et sic rex revertitur domum . princeps Judæorum videns dicit.
 Wol uff, ir Juden und sit früt! 55

volge wir dem koninge, daß duncfet mich gut,
 wir wullen striten eyne güte vart
 mit em, wen her czüet heymwart.
 nu^e rucket dy^e swert, daß ez got walde,
 czyⁿ wir em noch vil wunderbalde. 60

Et sic sequuntur regem . rex videns eos sequentes dicit.

Ir stolczen ritter wol gemüt,
 stellet uch czu^e were, daß duncfet mich güt.
 und wendet uch legen den Juden alle,
 dy^e czenen uns noch mit yrem schalle,
 sy^e wullen uns vahn und wyczin;
 nu^e schicket daß baner an dy^e spiczen,
 und ryt wir sy^e an, ir ritter czart,
 ez taug uns lenger nicht gespart. **Et cetera.**

3165

**Explicit ludus de assumptione . est completum anno dom. M^o. CCC^o.
 nonagesimo primo . sabbato dic post Bartholomæi.**

II.

Christi Auferstehung.

Übersicht und Einrichtung des Stückes.

Ankündigung (Prolog), B. 1—39.

Erste Handlung.

Jesus im Grabe, 40—203.

- 1r Auftritt. Pilatus und die Juden, 40—99.
2r — Anwerbung der Grabwächter, 100—157.
3r — Der Engel am Grabe, 158—167.
4r — Pilatus und die Wächter, 168—203.

Zweite Handlung.

Die Vorhölle, 204—421.

- 1r Auftritt. Christus in der Vorhölle, 204—225.
2r — Erlösung der Altväter, 226—270.
3r — Klagen der Teufel, 271—361.
4r — Hinabführung der Sünder, 362—421.

Dritte Handlung.

Zwischenspiel, 422—980.

- 1r Auftritt. Klage der drei Marien, 422—454.
2r — Der Salbenhändler, 425—749.
3r — Die drei Frauen, 750—789.
4r — Der Quacksalber, 790—832.
5r — Der Händler und die Frauen, 833—910.
6r — Der Händler und sein Weib, 911—966.
7r — Die Entführung des Weibes, 967—980.

Vierte Handlung.

Die Auferstehung, 981—1188.

- 1r Auftritt. Erscheinung der Engel, 981—1042.
2r — Jesus am Grabe, 1043—1098.
3r — Der ungläubige Thomas, 1099—1139.
4r — Petrus und Johannes, 1140—1188.
-

Auferstehung Christi.

Hic incipit ludus de resurrectione domini. fol. 35. b.
Primo enim exiit Pylatus cum suis militibus.
Expositor ludi dicit.

Vornemet alle gliche,
beide arm und riche,
ir jungen mit den alden,
daz uwir got müße walden!
(swige und) seczt uch neder czu^e der erden, 5
wir wullen uch lasen kunt werden,
wy^e unfer her ist enstanden
von dez bittern todes banden
(allem) menschlichen geschlechte czu^e troste,
da mit allen er loste, 10
uno wy^e er fert vor der helle tór
und wil nemen ervor,
dy^e sinen willen haben gethan,
beide frawen und man;
wy^e er dy^e helle czu^e sto^ost, 15
vornichtet und enplo^ost,
wan in funff túsent jar [en]
feyn mensche so (wol) mochte gethon [i. gevaren],
iz müste czu^e der helle czu^e
und müste dy^e pin lyden, 20
dez mochte ez nicht vormyden;
daz wil got hute brengen wedir.
dar umme swiget und seczet uch neder
und seht diz spil czüchtlichen
durch gotes willen den richen 25
und merket abir vor bas,
daz ir moget vorsten deste baz,

Expositor ludi. Der Herold, welcher den Prolog hersagte. Im Mittelalter vertrat der Prolog den Theaterzettel. In der Exposition dieses Stückes (B. 11. flg.) und im Stücke selbst (B. 158.) bemerke ich den Zeitverstoß, daß Christi Auferstehung seiner Niederfahrt zur Hölle voraus geht, was schon nach dem apostolischen Glaubensbekenntniß, welches Jedem bekant war, nicht seyn konnte. Ich weiß den Grund dieser unrichtigen Folge der Handlung nicht anderst als aus der Unkenntniß eines Laien zu erklären.

waz ich uch (vorbaz) wil bedüten,
 ir seligen cristen lute,
 ich wil uch kunt thon, 30
 ir müget gerne hüren czu^e,
 wy^e dy^e Juden da varen
 und daz grab wullen bewaren
 mit rittern mehteg und grüz,
 dy^e da sint der Juden gnöz, 35
 so^e schullen hute durch güt
 Ihesum halten in irer hüt.
 dar umme siezt und swiget stille
 dorch dez liben gotes willen.

Quo facto Pylatus cantat: ingressus Pylatus . et dicit.
 Ich bin Pylatus genant, 40
 eyn konig in der Jüden lant
 und wil hy^e eyn richte siezen, fol. 36.
 daz alle Juden müssen swiczen:
 wert Ihesus uff stan,
 so müssen wir alle daz leben lan. 45

Servus respondit domino suo et dicit.
 Her, daz wil ich helfen bewaren,
 scholde ich daz umm uz din varen,
 wir wullen schicken lüte czu^e dem grabe,
 daz der steyn icht werde geworfen abe.

**Tunc Judæi cantant judaicum: chodus, chados, adonay seabados sissim
 sossim chochun yochun or uor yochun or uor gun ymbrahel et
 ysmahel ly ly lanceze lare uczerando ate lahu dilando, sicut vir
 melior yesse, ceuca ceuca ceu capiasse amel.**

Primus Judæus cantat: audi Israhel præcepta domini . et dicit.
 Nu^e hûra wolk non Israhel! 50
 waz ich dir nu^e sage wil:
 Ihesus, der sich nante got
 und waz vorstorue unser gebot,
 der ist (nu^e) tót und hindert uns nicht me,
 nu^e duncket mich güt, daz wir gen 55
 czu^e Pylato mit guten
 und lasen dez grabes huten.

Secundus Judæus dicit.
 Druwen, du^e hast uns gegeben eyn guten rat,
 ez sal nicht lenger werden gespart;

Ingressus. Die Anfangsworte des lateinischen Originaltextes. Pylatus führt sich selbst ein, wie auch die Personen im dritten Stücke sich selbst benennen, im ersten aber bezeichnet der Herold die aufgestellten Gruppen.

Judaicum. S. die Anmerkung zu I, 573.

Audi. Deuteronom. 4, 1.

wir wullen czu^e Pylaten gen, 60
 den wullen wir biten und flehen,
 daz er ez [l. erz] thon durch sine werbicheit
 und sy^e uns vyer ritter wol gemeit,
 dy^e hüten by^e dem grabe
 dry^e nacht und dry^e tage. 65

Et sic vadunt ad Pylatum et cantant ut prius: Chaos. et inclinunt
 sibi, quibus Pylatus dicit.

Ir hern sit mir wolkomen,
 habit ir icht nuwir mere vornamen?
 adir waz ist uwir geschicht alle,
 daz ir komet mit grußem schalle?

Tertius Judæus dicit.

Pylate, edeler koning fry^e, 70
 daz dir salbe wane by^e,
 ich furchte, wir kamen yn grüße not,
 Ihesum den wir schlogen tot,
 der mochte wedir uff ste
 und wedir uz dem grabe ge, 75
 dar um̄ geb uns din getruwen rat,
 wan ez uns fürlichen stat.

Pylatus dicit.

Min rat wil [ich] uch geben,
 ouch ist mir wol selber eben.
 ir heren, duncket ez uch icht güt, 80
 alz ich han gedacht in minem müt,
 minen boten wil ich senden
 umb und umb [an] allen enden
 so^e wit in fremde lant,
 wen her ist wol bekant, 85
 ab er sy^e alle vyer kende erbare,
 dy daz grab mochten beware.

Quartus Judæus dicit.

Daz müz ouch eyn ende haben,
 wen da ist nymant by dem grabe,
 sal daz grab alleyne sten, 90
 Ihesus der mochte dar uz gen.

Inclinunt sibi für inclinant ei.

83 flg. 93. Diese Äußerungen verstoßen gegen die dramatische Beschränktheit des Orts und der Zeit.

86. Daß es vier Wächter waren, steht nicht in den Evangelien, doch kommt die Vierzahl auch in alten Sculpturen und Gemälden vor.

91. gen, vgl. 75. Diese Äußerungen entsprechen weder dem Charakter der Juden noch den Evangelien, denn Christi Auferstehung haben die Juden nicht für möglich gehalten.

Pylatus dicit ad nuntium.

Wol uff bote und biz gereyt,
 lauf in alle judescheit
 und frag, ab ymant welde nemen solt,
 beyde silber und golt, 95
 und wulle hüten by^e dem grabe
 dry^e nacht und dry^e tage.

Nuntius dicit.

Her, daz wil ich wol werbe,
 adir ich muß morne sterbe.

Et sic nuntius currit hinc et inde in circulo et dicit.

Mu^r huret alle glische, 100
 beide arm und riche,
 und hürt waz ich [uch] thon bekant:
 min here der hat mich uz gesant,
 ab ymant wolde [l. wolde] nemen solt,
 beide silbir und golt, 5
 und wolde huten by^e dem grabe
 dry^e nacht und dry^e tage.

Primus miles dicit ad nuntium.

Bote, nu^e sage dim heren
 by^e unsern hofen eren,
 daz wir wullen czu^e em kome, 10
 ez ge czu^e schaden aber czu^e frome,
 und wullen daz thôn gar drate,
 ez sy^e fro^e adir spate.

Nuntius recedit et vadit ad Pylatum et dicit.

Edeler koning Pylate,
 dir enpiten vyer ritter drate, 15
 daz sy^e wollen czu^e dir komen,
 alz [sy^e] von dir haben vornamen.

Pylatus dicit.

Ge hen und heiz sy^e czu^e mir komen,
 ez wert er ere und ouch er frame,
 ich müz sy^e czu^e noten haben, 20
 wen da ist nymant by^e dem grabe.

Nuntius dicit ad Pylatum.

Last [l. laß] dir by^e wile nicht lang sin,
 Pylate lyber here min.

In circulo. S. oben I, 268. Da die meisten Personen des Stückes auf der Bühne gegenwärtig waren, so konnte die jetzige Einrichtung, wonach die Schauspieler auf der Bühne ab- und zugehen, nicht statt finden, sondern wenn eine Person geholt werden sollte, so lief der Bote im Kreise herum, bis er an den Statisten kam, den er zur Handlung brauchte.

Nuntius exit et conducit milites ad Pylatum cantans Judaicum. An-
geli siletis. Secundus miles dicit.

Pylate, alz du^e uns hast enpoten
nurwelich by^e dinem boten,
daz wir schulden komen drate,
ez sy^e fro^e adir spöte:
nu^e sin wir her komen czu^e dir,
waz du^e gebutest, daz thon wir.

Pylatus dicit.

Ja sy^e mogen wol sin alhy^e,
dy^e by^e dem grabe sullen sy^e.

Quintus Judæus dicit.

Ir heren, wult ir nemen solt,
beide silber und golt,
und wullet huten by^e dem grabe
dry^e nacht und dry^e tage,
wir wullen uch geben lon und lons wert
und alles, bez uwir hercze begert.

Tertius miles dicit.

Wir wullen nemen uwir gabe
und wullen hüten by^e dem grabe
und wullen ez thon mit sulchen slyße,
daz ir iz uns nummer sult vorwyße.

Et sic milites vadunt ad sepulchrum cantando:

Wir wullen czu^e dem grabe ge,
Ihesus der wil uff ste;
ist daz war, ist daz war,
so sint gulden unse har.

Quartus miles dicit ante sepulchro [sepulchrum].

Gefellen, lyben gefellen myn,
wye [schullen] ouch hint munder sin,
wen wir wol haben vornamen,
daz Ihesus jungern wullen komen
und wullen uns stelen den lichnam
und sprechen, her sy^e von dem tode erstan.

Primus miles dicit.

Trüwen gefellen, daz sal sin!
nu^e lange mir her daz swert myn,
ab Ihesus jungern komen,
sy^e sullen nemen keynen framen;
wullen sy^e den lichnam von hymnen tragen,
sy^e werden von uns gar wol czu^e schlagen.

**Et sic ponunt se dormitum . Tunc angelus percutiens exiit cantando :
exsurge here, obdormis domine etc. et dicit:**

Stant uff lyber here got,
und ervulle dins vaters gebot,
thôn hûte den armen sele hulfe schin, 60
dy^e da lyden grûße pin;

sy^e legen alczu^e lange
in dez synsternnyß getwange.
thô hûte uff dine heilige hant
und czu^e brich der helle bant 65
und nem dar uz dine man,
dy^e dinen willen haben gethan.

Jhesus cantat: resurrexi . et stat sic horam. Pilatus dicit ad nuntium.

Bote, wol uff snell und drabe
und lauff balde czu^e dem grabe,
heiz dy^e ritter nicht schlaffen 70
und heiz sy^e by^e en haben er woffen,
ab Jhesus welde uff stan,
daz sy^e en wider nedir schlan.

Nuntius currit ad sepulchrum et dicit.

Ir ritter, ir sult nicht schlaffen
und schult by uch han uwir waffen, 75
ab Jhesus welde uff stan,
ir schult en weder neder schlan.

Nemo respondit, sed nuntius velociter currit ad Pilatum et dicit.

Balde, here, nu^e wol dan,
wult ir sy^e schlaffende vahn.

Pilatus vadit cum nuntio ad sepulchrum et dicit.

Wen ir wult ritter wesen, 80

Exsurge. Anfangsworte des lateinischen Originaltextes, der schon mit dem teütschen Wort here vermengt ist; here mag ich nicht schreiben, denn die Kirchengsprache hat immer domine.

Resurrexi. Wie zum Eingang bemerkt wurde, gehört die Auferstehung nicht hieher, sondern die Niedersart Christi zur Hölle. Die Anordnung des Stückes bei Richard S. 152. fig. ist viel besser. Wahrscheinlich hat die Einrichtung der Bühne zu dem Verstoße beigetragen, Christi Niedersart sollte darge stellt werden, und dafür war es nöthig, daß er aus seinem Grabe, welches auf der Bühne stand, hervor gieng. Geistliche Dichter begiengen diesen Fehler nicht; so sagt Walther von Rheinau (Karlsruher Hs.) Bl. 91, d. darüber ganz richtig:

do Jhesus lib lag in dem grabe,
sin heilig sele vür hin abe
ze der helle und losste dannan gar
der heiligen alvetter schar
und ander selen mit in,
die sins willen waren gefin.

Horam. Sies ad horam, d. i. zestunt. Sic stat ad horam, er steht sogleich auf. S. B. 204.

so sult ir hundez pulver lesen,
 daz were uch baz angeboren,
 wen daz ir traget ritters sporen.

Surgunt. Tertius miles dicit.

Herre, wir wollen sweren
 by^e unsern ritterlichen eren, 85
 hüte da der tag ane brach,
 gedz ungemach an uns geschach,
 da quam eyn engel herlich
 von dem hohen hymmeltich,
 her schlug uns sam wir weren töt; 90
 wir komen ny^e in gruffer nôt.

Quartus miles dicit.

Uch czetar und waffen!
 hy^e ist czu^e lange geschlaffen,
 uns ist gestolen der lichnam!
 daz haben Jhesus jungern gethan, fol. 38. 95
 wir sint kume recken
 czu^e eynem warmen wecken.

Primus miles dicit.

Daz ist alles din schult gewesen.
 ich furchte, wir kün nicht wol genesen.

Secundus miles dicit.

Ich höre wol waz du^e hast gesprochen, 200
 ez müz an dir werde gerochen,
 wen du^e lugest alz eyn rechter schalk.

Tertius miles dicit.

Truwen, dez gilt mir ouch din balk.

Et percutiunt se modicum ad horam. quo facto Jhesus et angeli
 ibunt ad infernum. angeli cantant: cum rex gloriæ. Adam cantat:
 advenisti. Angeli cantant: a porta inferi. Lucifer clamat.

Stoz den regel vor dy^e tór,
 ich weiz nicht, waz da rouschet davór. 5

Percutiunt. Hier nimt schon das Stück den Charakter des alten Lustspie-
 les an, wo es gewöhnlich nicht ohne Schläge abgieng.

Rex gloriæ. Psalm. 23. passim.

A porta. Das Responsorium: a porta inferi eripe nos domine, was
 in der Seelenmesse gesungen wird.

Tollite. Psalm. 23, 7. 9. Quis est. ibid. 8. Dominus. ibid. 8.
 Der Gebrauch des Titels heren (206. 212) für die Teüfel läßt sich nur aus dem
 Worte principes der citirten Psalmenstelle erklären.

Angeli cantant: tollite portas principes vestras. Lucifer clamat: quis est iste rex gloriæ? Angeli: dominus fortis, potens dominus, potens in proelio. Item angelus percutiens dicit.

Ir hern, seliszet uff dy^e tor,
der koning der eren ist hy^e vor.

Lucifer dicit.

Wer ist der konig lobelich,
der da stost so^e geweldiglich
mir an myne hellestör?
her mochte wol bliben da vor. 10

Angeli cantant: tollite portas principes vestras. Lucifer: quis est iste rex gloriæ, ut prius. Angeli: tollite. Lucifer: quis est iste rex gloriæ, ut prius.

Jhesus dicit.

Ir hern uz der finsterkeit,
uwir rufes sit ir gar ungemait;
balde schlisset uff dy^e tór,
der koning der eren ist da vór. 15

Lucifer dicit.

Stoz den regel vor dy^e tór,
der koning der eren ist da vór,
her schriget uns czu^e den oren;
werlich er mag wol toren,
so^e vil kan her klaffen. 20

waz hat her hy^e czu^e schaffen?
balde heiz en entweg gen, fol. 39.

anders en wert eyn boße weter besten.
ly^e mir crewel und felle,
ich wil en sencken in dy^e helle. 25

Et sic frangit Jhesus tartarum. dæmones ululant.

Jhesus dicit.

Mu^e kumt, myne vil liben kint,
dy^e von mynem vater bekomen sint,
ir sult mit mir ewiglich
besiezen mynes vater rich.

Adam dicit.

Wol mich hûte und ymmermere, 30

wol mich deser guten mere,
ich sehe den, der mich geschaffen hat,
an dem hymel und erde stat.

bis wolkom, lyber vater Jhesu Crist,
eyn wy^e lange du^e gewesen bist, 35
daz du^e dich ny^e wotdest erbarmen
ubit uns vil armen!

erbarm dich hüte übir mich,
vil lyber here, dez bit ich dich.

Jhesus dicit.

Eva, lyber Adam,
wn^e waz ez um dich getan,
wer gab dir den bosen rat,
daz du^e brachz gotes gebot?

40

Adam dicit.

Lyber here, daz wil ich dir sagen,
der leydige tufel uns hat betragen,
er kam czu^e Evan gegangen
gleichir wiz eyner schlangen,
er sprach, daz ist dy^e beste spiße,
dy^e sult ir essen, so^e wert ir wise.

45

Eva dicit.

Da ich den apphel umm ving
an dem baume, da er hing,
czu^e hant wart der fluch getan,
der noch der frauen hanget an,
ane pin und an nót
muß manig sele liden in der helle glüt.

50

55

Jhesus dicit.

Nu^e kumt, myne vil lyben
in mynes vater rich,
daz uch bereit ist ewiglich.

Et cantat: venite benedicti patris mei. Tunc anima infelix volens
recedere cum deo, tunc diabolus capit eam et dicit.

Neyn neyn, du^e bußer wicht,
du^e kumest mir von hynnen nicht.

60

Anima dicit.

Awe, awe, awe,
mir thon dy^e tufel also we,
Jhesus lyber here,
schal ich nicht mit dir von hynnen fere?

Item anima dicit.

Gnade herre, (hirre) Lucifer,
ich waz eyn armer becker,
wen der teyf waz czu^e grüz,

65

Venite. Evang. Matth. 25, 34. Sonderbar ist dieser Tag vom jüng-
sten Tage auf die Erlösung aus der Vorhölle bezogen.

B. 259—421. ist eine moralisirende Einschübung, die nicht ursprünglich zu
dem Stücke gehört und auch bei Richard fehlt. Die Verse 259—264 sind dog-
matisch unbrauchbar und 265—270 aus ihrem Plaze gerückt, da sie nach 366
stehen sollten.

ich brach da von eynen cloz
und warf en in dy fligen,
deß muz ich in dy^e helle gedyege. 70

Tunc Lucifer currit ad palatium clamans alta voce.

Gesellen, liben gesellen alle,
kumt mit eyne grußen schalle
und merket myne clage,
dy^e ich uch wil sage, 75

wir waren gewalldig lange,
ez hat uns ubel ergangen,
wir haben dy^e sele verloren,
daz [l. deß] last uch allen wesen czoren.
nu^e wart, waz ir müget begriffen,
daz last uch nicht entwichen, 80
daz muz mit uns ewictlichen wesen
und kan nicht genesen;
Ihesus der grußer here
gehindert uns nummermere.

Sathanas dicit.

Lucifer, lyber here, 85
din schade ruwet mich sere,
ez werde den din wille vorbracht,
so geröge wir weder tag noch nacht,
ouch wil ich dar noch hymmir ringen,
ich wulle dir vil sele brengen. 90

Lucifer dicit.

Sathan, Sathan,
min vil lyber kumpan,
lauf hen keyn Pullen,
daz wir dy^e sele gefullen.

Sathanas dicit.

Lucifer, lyber here myn, 95
waz du^e gebutest, daz sal sin.

Lucifer dicit.

Sathan, Sathan,
min vil liber kumpan,
lauf hen keyn Anian,
brenge mir den babest und (den) kardenal, 300
patriarchen und legat,
dy^e den luten geben bosen rat,
konig und keyser,
dy^e brenge mir alczu^e male her,
grafen und fursten,
dy^e darf nicht her gelusten, 5

fol. 40.

vittere und knechte,
 dy^e sint mir alz^u mal rechte,
 brenge mir den voyt und (den) raczman,
 dy^e den luten vil unrechtes haben getan, 10
 brenge mer ouch dy^e wucherere,
 dy^e sint gote gar umere,
 dy^e schepphin mit dem orteyl,
 dy brenge mir her an dinem feyl,
 den phaffen mit der blatten, 15
 den monch mit der kappen,
 brenge mir den by^rschencken,
 den wil ich in dy^e helle vorsencken,
 brenge mir den becken mit dem wecke,
 dem wil ich machen eyn grüz gelecke, 20
 den fleysshewer mit der kw^e
 und den webir dar czu^e,
 brenge mer ouch den czymmerman,
 min vil lyber kumpan,
 brenge mir den schúster mit der ole, 25
 den altbofer mit der sole,
 brenge mir ouch den by^rschrotener
 und dar czu^e den botener,
 esser, eylet, spórer, venler,
 bretsnyder, deler, 30
 trencker, tóppher, spiler,
 dy^e brenge mir alz^u her,
 brenge mir ouch den trúnckenbolt,
 got der wert em nymmer holt,
 brenge mir den muller mit der meczen, 35
 den wil ich czu^e hinderst in dy^e helle seczen,
 brenge mir ouch den beder mit der questen,
 den salczman mit der mesten,
 den smet mit der czangen,
 dez hatte ich vorgeßen lange, 40
 den fischer mit dem hamen,
 den schiffmann mit dem kanen,
 brenge den phifer und den rotther,
 den pucker und den fedeler
 und aller ley^e spilman, 45
 der ich dir nicht genennen kan,
 brenge mir ouch dy^e spinnerin,
 mit der wil ich ouch vrouden begin,
 brenge mir den kemmer,
 dar czu^e den búrstenbinder 50

brenge mer ouch dy^e klappermynne,
 dy^e da siczen an den czhynnen
 und duncken sich also heilig^e sy^e
 also dez phaffen mast swin.
 noch weiz ich eyn geschlechte,
 der schalt du^e nicht brenge her,
 so tuft du^e wol noch myner ger.

Sathanas dicit.

Lucifer, liber here myn,
 was du^e gebuteft, daz sal sin,
 is taug nicht lenger gespart,
 ich wil mich heben uff dy^e fart.

Angeli cantant: silete.

Tunc Sathanas veniens portans multas animas dicit.

Here, ich han ez wol bedacht,
 ich han dir vil selen bracht.

Lucifer dicit.

Danc̄ schaltu ymmir han,
 min vil liber kumpan.

Prima anima dicit.

Gnade, liber Lucifer,
 ich was eyn armer schuster,
 ich sacze den luten büße solen an,
 dar an hab ich nicht recht getan,
 und sw^re sy^e wern czwer also gut,
 dez muz ich in der helle glüt.

Secunda anima dicit.

Ich was eyn armer kappelan,
 da was nicht wol an gethan,
 wen ich hürte der glocken klang,
 so hatte ich wunderlich gedang,
 mit czwen schonen wiben
 müßt ich dy^e czit vortriben,
 wen mir dy^e eyne entran,
 so^e greif ich dy^e andern an.

Tertia anima dicit.

Gnade, here Lucifer,
 ich was eyn armer by^rschencker,
 ich gab eyn maz, daz was czu^e cleyne,
 dar umm müz ich ymmir weyne.

Quarta anima dicit.

Gnade, here Lucifer,
 ich was eyn armer fleyschewer,
 ich wandirte an dy^e lant,

55

60

65

70

75

80

85

da ich eyne vynnechte sw^e vant,
 ich nam sy^e uff mynen rücke,
 ich trug sy^e in dy^e fleyßer hütte,
 ich sw^r uff dy^e trwe myn,
 ez wer eyn reynes burgetin. 90

Quinta anima. fol. 41.

Gnade, here Lucifer,
 ich waz eyn armer schroter,
 ich stal dy^e schroten
 dy^e grünen und dy^e roten, 95
 dy^e * * und dy^e wifen,
 dez muz ich dy^e helle beschiffen.

Sexta anima dicit.

Gnade, here Lucifer,
 ich waz eyn helfer,
 ich helste dy^e mayt um̄ eyn lot,
 dy^e frawen um̄ eyn brot. 400

Lucifer dicit.

Sathan, lyber gefelle,
 den brenge nicht in dy^e helle,
 komt her in dy^e helle myn,
 wir musten alle kebes kinder sîn. 5

Tunc Sathan ducat animas ad infernum. Lucifer dicit.

Uwe, awe hoffart,
 daz din y^e erdacht wart,
 ich waz eyn engel klar
 und lüchte ubir aller engel schar,
 ich hatte mich dez vormessen, 10
 daz ich welde hochir han geseßen
 wen der ware got,
 der da ist der hoste rat;
 dar czu^e brachte mich myn hoffart,
 daz ich ernyder gestoßen wart 15
 vil tyff in dy^e helle
 ich und alle myn gesellen,
 wy^e dem, der (da) tribet hoffart,
 iz wert em alles czu^e der sele gespart,
 ouch mußen sy^e liben grüße not; 20
 we dem, der da hoffart tüt.

Tunc prima [persona] exit cantando:

Omnipotens pater altissime,

Omnipotens. Diese und die folgenden lateinischen Reime (ricmi) sind aus den ursprünglichen Texten der Passionsspiele genommen und kommen auch bei

angelorum rector mitissime,
 quid faciamus nos miserrimi?
 heu quantus est noster dolor! 25

Subjungit ricum et dicit

Almechtiger vater, hoster trost,
 wen du^e mich von sorgen hast erlost,
 wo schal ich mich keren,
 sint ich vorloren habe mynen heren?
 awe jammir und leit, 30
 daz myn armes hercze treit,
 sint ich erre schal ge alhy^e,
 daz laz dir here geclaget hy^e.

Secunda persona exit cantando :

Amisimus enim solatium,
 Jhesum Cristum Mariæ filium, 35
 ipse erat nostra redemptio,
 heu quantus est noster dolor!

et dicit.

Awe jammer und not,
 myn lyber sheppher der ist tot,
 Jhesum Cristum Marien kint, 40
 dar um myn clage so^e groz sint.
 hyr um ir frawen und ir man
 last uch daz czu^e herczen gan,
 daz her hat geleden den tot,
 alles durch dez sunders not. 45

Tertia persona exit cantando :

Sed eamus unguentum emere,
 cum quo bene possimus ungere
 corpus domini sacratum.

et dicit.

Wil liben swestere beide,
 wy^e schullen wir uns gehalten czu^e unserme leyde, 50
 wen wir unsern hern haben vorloren,
 der uns czu^e troste waz geboren;
 habe wir en lib gehabt an dem leben sin,
 dez ton wir an [l. nach] sinem tode schin.

Richard S. 153 und Hoffmann S. 272 fg. vor. Das Zwischenspiel mit dem Quacksalber ist in dem Stücke bei Richard kurz und am wenigsten störend behandelt, bei Hoffmann S. 313 schon ausführlicher.

442—45. Anrede an die Zuschauer wegen der religiösen Nutzenanwendung. Nach der dramatischen Anlage dürfen diese Verse nicht bleiben, sie könnten nur in einem Prolog stehen.

Tunc mercator exit cum uxore et ancilla et dicit.

Got grüß uch ir hirn ubir al, 55
 alz sprach der wolf und kückte in den genßestal,
 der mir kende gewissen eynen knecht,
 der mir czu^e dinste were recht,
 dem welde ich sulich lon geben,
 daz er daz jar nicht kende ubir leben. 60

Rubin venit et dicit.

Here wy^e dumcket uch umme mich?

Mercator dicit.

Truwen, knecht, waz weyz ich?

Rubyn dicit.

Ich bin gar eyn getruwir knecht,
 czu^e frawen dinste suge ich recht. 65
 wult ir mir sin dancken,
 ich czy^e mit uch gegen Francken
 mit uwer frawen kapeltreten,
 ich helf ir ouch den slachz geten
 und dar czu^e dy^e män ryben,
 alz man tüt den jungen wiben. 70
 czu^e Francken han ich vil gelogen,
 czu^e Beygern (han ich) vil lüte betrogen;
 wult ir mit mir durch dy^e lant,
 wir werden beyde geschant.

Mercator dicit.

Nich dunket, du^e syst eyn wol geczagener knecht. 75
 czu^e minem dinste bistu^e (mir) recht,
 du^e salt mir sagen alczu^e hant,
 wy^e din name sy^e genant.

Rubin dieit.

Here, ich bin Rubin genant 80
 und werde uwer knecht (al) czu^e hant.

Mercator dicit.

Du^e sprichz gar an argen wan,
 ez ist gar eyn stolczter nam.

Rubin dicit.

(Here,) der name ist nicht alleyn myn,
 ir moget selbir eyn schalk sin. fol. 42.

Mercator dicit.

Nu^e sage an, liber Rubin, 85
 wy^e grin ist daz lon din?

Rubin dicit.

Here, funf schillinge,
 daz ist myn gebinge.

Mercator dicit.

Wy^e mag gesin din lon so^e gröz?
nu^e bistu^e doch under der huben blöz. 90

Rubin dicit.

Ich bin under der huben nyrgent (so) kal,
ich habe in dem nacke kulpechte har.

Mercator dicit.

Rubin nu^e beyte vorbaz,
so^e gronet daz graz,
und loubit der stog 95
und czickelt der bock,
so^e gebe ich dir von lechtgen eyn rock,
ouch gebe ich dir von semden eyne brüch,
und eyn hemde und myn alden hosen dar czu^e,
dy^e czüsst du^e an spot und fru^e. 500

Rubin dicit.

Here griffet vorbaz
und verlouket mir daz,
daz ich dy^e czit vortribe
mit dinem jungen wybe
dez obendez by^e dem füre, 5
daz were mir sust gar türe.

Mercator dicit.

Von mir hab dir dy^e laube
und tho^e dez nicht vor mynen augen.

Rubin dicit.

Danc̄ habt here, meister myn,
daz ir selig muſet sy^en. 10

Mercator dicit.

Rubin, myn vil lyber knecht,
nu^e tho dine dinge recht,
an lauffen saltu^e sin gar snel
und salt singen lüt und hel,
daz volk dringē von eyn ander, 15
daz ich müge gewander
mit myner schonen frawen
dort hin in dy^e awe,
dar czu^e tho eyn gelesē,
biz daz ich kam [l. kom] uf daz geseſe. 20
nu^e heb [l. heb] uff korp und stab
und ge wyr key hallab.

Rubin dicit.

Here, daz thon ich eyn wigant
mit myner rostigen hant.

Item dicit.

Nu^e wicht ir hern al gemeyne, 25
 beide groz und kleyne,
 lat myn meister gen hen vor,
 fleht al ubir hor,
 er ist der besten meister eyne,
 so^e en y^e kynn flige getet an eynem beyn. 30

Item cantans:

hy^e komt meister Ypocras
 de gratia divina,
 sin müter eyner meister eyne scelgel bras
 in arte medicina,
 her sprach, er welde eyn meister sin 35
 und was von kunsten riche,
 was man em der gefunden brenge,
 dy macht er alle siche.

Mercator dicit.

Rubin, lyber knecht min,
 laz dir dy^e rede befallen sin 40
 und sage mynen namen den luten;
 nicht mer wil ich dir bedüten.

Rubin dicit.

Daz thön ich here alczu^e hant,
 daz wir den luten werden bekant.

Item dicit.

Nu^e swiget alle gliche, 45
 beide ar^m und riche,
 beide frawen und man,
 dy^e sich hy^e gesäment han:
 uns ist kunt in dy^e lant
 eyn arczt wit bekant, 50
 her ist geheissen Ypocras,
 vorwar sult ir wissen daz,
 er hat durchfaren manche lant,
 Hollant, Probant, Rußenlant,
 Prußenlant, Saberny^e Almeny^e, 55
 noch vorbaz in der wosten Romany^e
 ist er eyn meister ubir alle erstige.
 nach mer ich uch gesage kan,
 min meister ist eyn kloger man,
 wirt eyner in den mantel wunt, 60
 kumt er czu^e em, her macht en gesunt;
 dennoch sage ich uch wol mere
 von syner heiligen lyre,

dy^e blinden macht er sprechen,
 dy^e stummen macht er eßen,
 her quam czu^e erstige also vil,
 also eyn esel czu^e seyten spil.

Mercator dicit.

Rubin, laß din schallen sin,
 und schla mir uff den kram myn.

Rubin dicit.

Ich mag dy^e lenge nicht getrage,
 ich müß ouch eyn knecht habe.

Mercator dicit.

Rubin, warte dir um eynen knecht,
 der dir czu^e dinste fuge recht.

Rubin dicit.

Nu^e horet al gemeyne,
 beide groz und kleyne,
 kan mir ymant gewissen eynen knecht,
 der mir czu^e dinste were recht?

ich sprech ez uff dy^e truwe myn,

ich gebe em eyn grint-hotelin

und eyne alde hoße,

der konde ich ny^e gelose,

an dem kny^e ist sy^e dunne,

an dem fuße ist nyrgant keyn kunne,

und eyne bruch

sinem wibe czu^e eynem schloger-toch.

Pusterbalk venit et dicit.

fol. 43.

here, daz wil ich von uch haben
 und wil (uch) undir dem kurbe draben.

Rubin dicit.

So^e scharwe, welch eyn knappe!

er kumt gesprungen alz eyn trappe,

eyn was kan er swaczen!

er hat eyne nase also eyn kaeze,

er ist ubir dy^e schuldern breit,

sin rucke manchen hocker treyt.

nu^e sage helt-knebelin,

wy^e ist geheissen der name din?

Pisterbalk dicit.

Here, ich heiße Pastüche

und lege under dem struche;

wen der herte czu^e velde tribet,

567. Das lateinische Sprüchwort; über die teütsche Ausbildung s. Anz.

wilch mant da hynden blybet,
 dy^e werff ich da neder 600
 und erswinge er ir gevedet,
 ich ribe er kletten in den bart.
 ich heiße der krum Eckart,
 ouch han ich gelogen alz eyn schalk,
 ich heiße czwar Pusterbalk. 5

Rubin dicit.

Nem nu^e uff den hals den sag
 und lauffe wir alle desen tag,
 biz daz wir [komen] czu^e jungen wyben,
 mit den wollen wir dy^e czit vortriben.

Tunc Pusterbalk recedit cum sacco. Mercator dicit.

Rubin, laz din schallen sin 10
 und schlach mir uff den kram myn.

Rubin dicit.

Daz thon ich here al czu^e hant
 mit myner rostigen hant.

Et sic circumspicit se pro servo et clamat alta voce.

Wy^e, mir ist leyde und czoren,
 ich han myn knecht (Pusterbalk) verloren 15
 mit mynes heren salben,
 und ich furchte er lege kalben.
 Pusterbalk, bistu^e bederbe,
 so kom mit mynes heren salbigen wedere.

Pusterbalk respondet et dicit.

Wa na, meister Stofel, 20
 waz font ir klaffenß alzo vil!
 nemet hin uwirn forb und uwern sag,
 ich wil uch keynen tag
 numer mer gedine,
 ir wert geschant schire. 25

Rubin dicit.

Wol hen an den Rin,
 ir rechter Henekin!

Et sic percutiunt se, unus dicit.

Glach!

alter dicit.

fach!

Mercator dicit.

last darvon ir schelke beide,
 ez komt uch anders czu^e grußem leide.

Rubin dicit.

Welde nu^e ymant nemen solt, 30

beide silbir und golt,
und welbe an Pusterbalkes stat trete,
daz er mir hulfe dy^e disteln uz den rosen yeten

Lasterbalk dicit.

Dobroytra, dobroytra.

Rubin dicit.

hort here, waz hore ich da? 35

Lasterbalk ut prius.

Dobroytra, dobroytra.

Rubin dicit.

hort here, waz hore ich da?

Lasterbalk dicit ad Rubinum.

Eya, bistu^e da Rubin?

du^e vil lyber gefelle myn,
so [l. sage] wy^e machstu^e dich gehabe,
du^e herczjer [l. herze] trüter knabe? 40

Ruben dicit.

Ja bin ich worden eyns arztes knecht.

Lasterbalk dicit.

werlich da czu^e fugestu^e recht,
wen du^e kanst wol stelen.

Rubin dicit.

swig, daz saltu^e helen. 45

Lasterbalk dicit.

Eya, waz gebit er dir czu^e lone?

Rubin dicit.

daz wil ich dir sagen schone,
er hat mir grüz lon benant,
ich furchte abir, ez sy^e eyn tant,
er spricht, wolle ich czu^e rittere werde,
er wolle mir helfen mit synem pherde;
truwen, ich furchte, ez fuge mir nicht,
ez sy dan, daz sich habest mit dem keyser bericht,
Lasterbalk, alrest [l. erst] fuget mir wol,
daz ich czu^e ritter werden schöl. 55

Lasterbalk dicit.

Ab dir alz mag wedervaren,
wy^e schal ich den kegen [l. keyn] dir gebaren?

Rubin dicit.

Gefelle, daz wil ich dir sage,
du^e salt mir myn swert noch trage
und salt mir uff seczen myne rittirs hube 60
und salt mir dy^e federn uz dem hare kluben

und salt dinen unvorspart
Anthonien myner frawen czart.

Lasterbalk vertit se ad mulierem et cantat.

Min her der [hat] mich uz gesant fol. 44.
czu^e eyner schonen frawen, 65
so ist schon ubir alle wip
sy^e swanczt in gener awe.

Lasterbalk dicit.

Got grüz dich, (du^e) togentliches wib,
ach schelde ich truten dinen lib,
wen du^e bist so wol gestalt, 70
grosser schonheit mannicfalt,
so müst ich lange lebe,
dar um welde ich mynen mantel geben.

Antonia dicit.

Lasterbalk, du^e macht wol swigen
oder ez wert dich betrigen; 75
wiltu^e schonen frawen holt wesen?
du^e kant [i. kanst] nicht hondes pulver lesen!
jo^e bistu^e krump und hockerecht,
du^e fugest baz czu^e eynem baderknecht.
waz libe scholde ich czu^e dir han, 80
nu^e bistu^e doch in den lenden lam?

Lasterbalk dicit.

Eya wer hat uch gesaget von mynen lenden?
daz en der tufel muße schende!
nu^e wolde ich wene, ich wustes alleyne,
nu^e wifens alle lute gemeyne. 85
czwar ich wil uff deser fart
lassen wachzen mynen bart
und wil mich in eyn closter geben,
dar inne wil ich vorzeren myn leben:
hir um so^e bit ich urwi^re stüre, 90
wurste, flecke, wampan czu^e dem füre.
nu^e wicht ir frawen und ir man,
nymant hyndere mich dar an.

Mercator dicit.

Rubin, liber Rubin,
schla mir uff den kram myn. 95

691. Anspielung auf die Bettelorden, welche durch terminirende Brüder Lebensmittel als Almosen sammeln ließen.

(Ult. Schausp.)

Rubin dicit.

Daz thon ich here alczu^e hant,
daz wir den luten werden bekant.

Item dicit.

Aleporta kurian

xitas exitas termax,

myn fridel, iz ist nâ by^e dem tage, 700

eyn esel solde eyne sag trage,

hy^e ist nyrgunt keyne mer,dy^e erste schal ouch alhy^e ste,so^e ist daz [dy^e] andere,dy^e brachte myn hirre von Flandere, 5so ist daz dy^e dreyte,dy^e brachte myn herre von Egypten,dy^e vyrde hat dy^e togent,welich frawe hat dy^e jagent

und hat eyne alden man, 10

der nicht wol gebruten kan,

so geb em vil schere

eyn schlag ader vy^erevil naen czu^e sinem herczen,

so mert sich sin smercze, 15

der funfften hatte ich na^e vorgeßen,dy^e sechste hat mir der tufel freßen,so^e ist daz eyne kodenie koren,

wellich mayt er maytum hat verloren,

und verschlunder nûne alle morgen, 20

helfe er got, so^e mochte an dem ersten erworgen.

Mercator dicit.

Rubin, ich se dort vil lute.

Rubin dicit.

here, da ist iarmarkt hûte.

Mercator dicit.

Rubin, laz din klaffen sin,

und stöz mir dy^e worcze myn. 25

Rubin dicit.

Daz thon ich here alczu^e hant

mit myner rostigen hant.

Rubin et Pusterbalk terunt in via. Mercator dicit.

Rubin, stampest du^e dy^e worcze?

700. 701. wahrscheinlich Anfangsworte eines Lagen- und Volksliedes. Diese Verse passen nicht zum folgenden Texte, denn 702 ff. ist von Arzneien die Rede, wie man bei Hoffmann II. 315 ersieht, dessen Text deutlicher und besser zusammen hängt.

Rubin dicit.

neyn here, ich stapphe [l. stamphe] esels fürcze.

Mercator dicit.

So° nem abe dy° hulßen 30
und wirff sy° under dy° aldin wib, daz [sy°] laßen ir pulßen.

Rubin dicit.

Seht ir alden cnygen,
da mit sy° ouch genegen,
set ir alden hellekrucken,
der tufel huck uch uff den rucke, 35
ya sit ir alle bose
und last mich uwer gekose.

Mercator dicit.

Rubin, liber Rubin,
waz stamphestu° czu° der salben myn?

Rubin dicit.

Here, hab [l. habet] güten müT, 40
dy° salbe wert in [l. uz] der maße gut,
da quam czu° dem [l. daz] getummele von eyner brucken
daz smalz von [eyner] mucken
und daz blut von eynem schlegele,
daz geheerne von eyner flegele 45
und der großen glocken klangē,
und waz der kuckel hure gesandē,
und eynes alden monches fist,
hey° hey°, wy° güT der czu° der salben ist!

Tertia persona cantat: fol. 45.

Heu nobis internas mentis 50
quanti pulsant gemitus
pro nostra consolatione,
qua privamur miseri,
quam crudelis Judæorum
morte dedit populo. 55

et dicit.

Awe uns vil armen frawen,
man mag nu° wol schawen
gruz iammer und not:
er ist nu° tot,
min lyber here, den dy° Juden haben ermort. 60
an schulde, alz ir (dicke) habet gehort.
awe der nemetlichen stunt,
dy° uns nuwelich ist worden kunt,

daß wir unsern [heren] nicht schullen sehen,
wen uns groß leyt ist geschen. 65

Secunda persona dicit.

Jam percusso ceu pastore
oves errant miseri,
sic magistro discedente
turbantur discipuli,
atque nobis eo absente 70
dolor crescit nimius.

et dicit.

Awe, we jemmerlich daß stet,
wo^e daß vy^e ane herten get,
daß mag [man] wol schauwen
an [uns] vil armen frawen, 75
sint wir Ihesum haben vorloren,
der uns czu^e troste waß geboren.

Tertia persona cantat:

Sed eamus et ad ejus
properemus tumulum,
si dileximus viventem, 80
diligamus mortuum
et ungamus corpus ejus
oleo sanctissimo.

et dicit.

Es czymt wol guten wiben,
wer en lib ist an dem libe, 85
daß sy^e en noch dem tode clagen;
wir wullen gen czu^e dem grabe,
daß wir unsern hern sehen,
wen uns groß leyt ist geschen.

Tunc mercator vocat Rubinum ter.

Rubin, Rubin, Rubin! 90

Rubin non respondet nisi tertio et dicit.

beyte here, beyte,
ich bin noch umbereynte,
ich habe myn sack vorloren,
den haben mir dy^e alden wib gestolen.

Mercator convocat Rubinum ut prius.

Rubin, Rubin, Rubin! 95

Rubin sileat et tacet. Mercator dicit.

Mir ist komen vorhanden,
eyn werck han ich bestanden
ich schal eym alden wibe
den harmsteyn schnyde [l. schnyde]

mit eyner halben schuffel, 800
 der tufel var er in den droffel!

Mercator vocat Rubinum et dicit.

Rubin, Rubin, Rubin!

Rubin dicit.

Beite, mir ist ubel gelungen,
 eyn alt wib hat mir myn sack abe gedrungen. 5

Item Mercator dicit.

Rubin, Rubin, Rubin!

Rubin dicit.

waz wult ir here, meister myn?

Mercator dicit.

du^e machst wol eyn schalk [syn].

Rubin dicit,

Waz dar um^e liber here?
 man vint er noch wol mere 10

in dorffern und in steten,
 dy^e mir sin nymer abe getreten.

schelde man alle schelke steyne,
 da müste manick kint um^e sin vater weyne,

scholde man alle schelke uz der stat jagen, 15
 zir müst [man] eyn myle vor hen drabe,

scholde man dy^e stat mit schelken um^e müre,
 man seczt uch czu^e eyner tofsule,

ir syt eyn meister ubir alle schelke,
 get hen, ir sult dy^e genße melke. 20

Mercator dicit.

Rubin, lyber knecht myn,
 nu^e laz von dem czorne din,

du^e hast mir ubel gesprochen,
 dar an hast du^e dich wol gerochen.

ich sehe dort in eyner awen 25
 dry^e schone frawen,

sy^e weynen fere und clagen,
 ich wene, ir here sy^e fere geschlagen;

ge hen und heiz sy^e her komen,
 da mit schicken wir unsern framen. 30

Rubin dicit.

Daz thon ich here gerne
 und were ez noch dry stunt so^e verne.

Et sic Rubin currit ad personas et dicit.

Got gröz uch, ir dry^e frawen,
 waz ist mir [s. uch] in den auwen,

sint uwir nicht wen dry^e? 35
 ich wente uwir schelde funffe sy^e.

Item dicit.

Got gruß uch, ir dry^e frawen schir,
 baz wan ander vy^{er}.

Tertia persona.

Got dancke du czolczar [l. dir stolzer] jungeling,
 baz got gebeser dine ding. 40

Rubin dicit.

fol. 46.

Ir frawen, kunt ir mir gesagen,
 wor um ist uwir weyn und uwir clage?

Prima persona dicit.

Sa wir, stalezar [l. stolzer] jungeling,
 baz got gebesere dine ding,
 baz ist um den heiligen man, 45
 den dy^e Juden czu^e tode haben geschlan,
 kanstu^e icht uns gewissen eynen man,
 der czu^e arcztige (ich) gerate kan?

Rubin dicit.

Get mir noch, ich gen uch vor,
 und tret mir noch uff mynen spor, 50
 ich wil uch wisen eynen man,
 der uch wol geraten kan.

Tunc præcedet eis et cantat:

Ibant ibant tres mulieres
 Jhesum Jhesum Jhesum quærentes,
 Maria Jacobena, Maria Cleophea et Salomena. 55
 re vemasti tu tres mulieres
 dare mihi narium,
 dabo tibi sal salium.

Rubin dicit.

Here, ich hab ez volant,
 dar noch ir mich habit gesant, 60
 sy^e kûn uns wol riche gemache,
 nu^e müge wir wol gelache.

Mercator cantat.

Huc propius flentes accedite,
 hoc unguentum si vultis emere,
 cum quo bene potestis ungere 65

Personæ cantant.

Corpus domini sacratum.

Item cantant.

Dic tu nobis mercator juvenis,
 hoc unguentum si tu vendideris,

quod pretium tibi dabimus?

heu quantus est noster dolor! 70

Mercator dicit.

Hoc unguentum si multum cupitis,
unum auri talentum dabitur,
an [l. aut] aliter non deportabitur.

Personæ cantant.

Heu quantus est noster dolor!

Rubin dicit.

Was heu, was heu, was heu, 75
was sagit ir von hâu?

saget uns von cygner und von kessen,
dez moge mir wol genesen.

Secunda persona dicit.

Got grüz dich kremer, guter frünt, 80
ist dir um arzchtige icht kunt,
adir hastu° icht salben güt?
dor noch stet unser müt.

Mercator dicit.

Ja ich, frawe, selig wib, 85
ich han sclesen mynen lib
noch erzchtige manig jar,
was ich uch sage, daz ist war.

hy° stet eyn macracyn,
so stet da eyn laurina by°,
so ist daz eyn nardi=pisti, 90
so° stet eyn allabastrum hy°,
dy° besser [sin] wen ander vy°r.

Tertia persona dicit.

Sage meister, daz dich got lasse lebe,
wy° wilt du° uns dy° salben gebe?

Mercator dicit.

Ich [gebe] eyne um eyn phunt, 95
dy° andirn um eyn vyrdung,
dy° dritte um rotes goldes eyne marck.

Prima persona dicit.

Meister, dy° rede were uns czu° starck.

Mercator dicit.

Ir frawen koufet schire,
ich were lyder czu° dem wyne wen czu° bere.

778. Zu diesem Verse sind von anderer Hand folgende auf den untern Rand geschrieben:

des bank ew got, lieber maister mein,
so ir ymer selig müset sein.

Für diese Zusätze finde ich im Texte keine passende Stelle.

Rubin dicit.

Here, du^e redest recht,
ich bin gar eyn czorniger knecht,
schal der marck ich lenger weren,
ich worde y^e dez phaffen geren.

900

Tertia persona dicit.

Meister, daz dir got holt sy^e,
hy^e sint guter bezanczen dry^e,
dar um gib uns dy^e maße,
daz dich got lebe laße.

5

Mercator dicit.

Wy^e ir frawen, ir kouft selben,
uwir besanczen wil ich (uch abe) gelben,
nemt dy^e worcze dar um^e,
dy^e ist kesser wen andere funffe.

10

Uxor mercatoris dicit.

Wy^e, daz ir wert czu^e onheile!
wy^e macht ir uns so wolvenl,
daz uns kost so manche marck?
wolt ir dar um wesen karcz?

Mercator percutit uxorem et dicit.

Sacculden, malaventure!
ach du^e alde ungehure!

15

Uxor mercatoris dicit.

Uch ist daz wol gethan,
dar eyn unvorwissen man
sal schlan sine frawen!
daz dir keyn heil (nummer) müße geczawen!
iz ist dez tufels mynne,
waz dy^e alden wib begynnen.

20

Mercator dicit.

Swiget und laßet uwir klaffen stan,
iz duncket mich nicht wol getan,
wen lüte her czu uns komen,
daz ir sy^e hindert an yrem fromen.

fol. 47.

25

Uxor dicit.

Sa ja, leyder,
sin daz dy^e nuwen cleynder,
dy^e du^e mir czu^e desen ostern hast gegeben?
daz du^e daz jar nymer must ubir leben!

30

Rubin dicit.

Eya, here, daz ist mir leyt,
daz ir vorgeßet uwir hobescheyt,
ir habit unhebeschlich getan,

daz ir habit myne [frawen] geschlan;
 vor aller werlde uffentlich 35
 so thôt ir unhebischlich,
 lybe frawe, ich sage uch daz,
 vortraget mynen hern vorbaz.

Ancilla dicit ad Rubinum.

Thu^e czu^e din flancz, du^e büser wicht,
 wy^e tarstu^e reden icht 40
 (czu^e) myner frawen czu^e unart?
 du^e scholdes (ez) wol haben bewart,
 erloz uns dyner teydinge,
 adir du^e hast bose gedinge.

Rubin dicit.

Uch du^e alde tempeltrete, 45
 daz ist alles din getete,
 daz iz myner frawen mißget,
 daz sy^e myn here czu^e schlet.
 wy^e, du^e alde tempelrhyne, 50
 daz dich der tufel fürte von hymnen!
 ich sach, daz dich der phaffe fürte hinder den alter
 und larte dich den salter,
 er stiz dich mit dem arme,
 ez mochte Schabedey^e den Juden erbarmen.

Ancilla dicit.

Frawe, ich wil uch sagen mere, 55
 wult ir volgen myner lere,
 ich wil ez wol erdencke,
 daz wir ez em ingetrencken.

Rubin dicit.

Nu^e hort, lyben lüte,
 dy^e da yczunt man nemen, daz sint brüte. 60
 min here hat sine frawen geschlagen
 mit der fust an den kragen
 dorch der dryer pulken willen;
 daz sy^e der tufel fure von hymnen!

Mercator dicit ad personas.

Ir frawen, get mit heile, 65
 um daz gelt ist dy^e salbe wolweyle.

Mercator dicit.

Rubin, ez mag dem tage nehen,
 ich wil mich schlafen legen,
 ich laß dir den kram bevalen sin,
 und hüt mir der frawen myn. 70

Rubin dicit.

Lyber here, daz schal sy'n,
daz sprech ich uff dy^e truwe myn.

Mercator ponit se dormitum. Rubin dicit ad uxorem mercatoris.

Frawe, laz den alden man syn
und czuch mit mir an den Rin.

Uxor [mercatoris] dicit.

Rubin, lyber Rubin,
alz din wille ist, alz ist der (müt) myn.

75

Rubin, lyber bule,
fure mich nicht in dy^e schule,
fóm ich in daz schulhús,
ich kome nymmer mait eruz.

80

Tunc Rubin et uxor recedunt. Post hæc mercator surgit et dicit.

Uwe, ich [was] ubel gehut!
mir ist gestolen myn wib und myn gut,
dy^e fusze mich en nach [i. mogen] tragen,
selbe ich dar umm^e werden czu^e schlagen.

Silete. Tunc personæ cantant: quis revolvat nobis ab ostio lapidem,

quem tangere sanctum cernimus sepulchrum, et dicunt.

Wer hebit uns hy^e abe
den steyn von dem grabe,
daz wir unfern hern mugen gesehen?
wen uns gruß leyt ist geschen.

85

Angeli cantant.

Quem quæritis, o tremulæ mulieres,
in hoc tumulto plorantes?

90

Primus angelus dicit.

Wen sucht ir (dry^e frawen desen morgen,
bevangen mit großen sorgen?

Personæ cantant.

**Jhesum Nazarenum
crucifixum quærimus.**

Secunda persona dicit.

Daz thon [wir] unfern hern Jhesum Crist,
der von den Juden gemartirt ist.

95

Secundus angelus dicit.

Wen sucht ir dry^e frawen
so fru^e in desem tawe,
so na^e by^e desem grabe,
kunt ir uns daz gesage?

1000

Quis revolvat. Ev. Marci 16, 3. Für tangere ließ tegere.
Quem quæritis. Evang. Luc. 24, 6.

Tertia persona dicit.

Daz thon wir den, der gemartert ist,
von Nazareth und heisset Crist.

Angeli cantant: non est hic, quem quæritis; sed cito euntes annunciate discipulis ejus et Petro, quod surrexit Jhesus. fol. 48.

Tertius angelus dicit.

Her ist nicht hy^e, den ir sucht,
get, ab irs gerucht,
und saget Petro und Johan, 5
daz er von dem tode sy^e enstan.

Angeli cantant: venite et videte locum, ubi positus erat dominus.
alleluja. alleluja.

Primus angelus dicit.

Hy^e ist nicht wen eyn tochelin,
da Jhesus wart gewunden in,
er ist von dem tode erstanden
und ist keyn Galilea gegangen. 10

Tunc personæ cantant:

Ad monumentum venimus gementes,
angelum domini vidimus sedentem
et dicentem, quod surrexit Jhesus.

Prima persona cantat.

Jhesu nostra redemptio,
amor et desiderium, 15
deus creator omnium,
homo in fine temporum.

Secunda persona dicit.

Quam te vicit clementia,
ut nostra ferres crimina,
crudelem mortem patiens! 20

Tertia persona cantat.

Cum venissem ungere mortuum,
monumentum inveni vacuum;
heu nescio recte discernere,
ubi possum magistrum quærere.

item cantat.

Awe der mere, 25
awe der jemmerlichen clage,
daz grab ist lere,

Non est. Evang. Matth. 28, 6.

Venite. Evang. Matth. 28, 6.

Jhesu. Der Hymnus auf Christi Himmelfart bei Clichtoveus fol. 40

Quam, l. quæ. Der letzte Vers dieser Strophe lautet: ut nos a morte
tollereres. Er scheint hier zu fehlen.

awe myner clage!
 wo ist nu^e hin [min] trost,
 der mich von sunden [hat] erlost?
 der dy^e funde mir vorgab,
 den sach ich legen in eyn grab.

30

et dicit ricnum.

Uwe jammer und leyt,
 daz myn armes hercze treyt,
 ich han verloren mynen trost,
 der mich von sunden hat erlost;
 dar um müz ich sorgen
 den abent und den morgen.

35

Item cantat.

En lapis est retro depositus,
 qui fuerat in signum positus,
 muniverant locus (l. locum) militibus,
 locus vacat eis absentibus.

40

Tunc Jhesus venit in specie hortulani et cantat: mulier quid ploras,
 quem quæris?

Tertia persona cantat: domine, si tu sustulisti eum, dicito mihi et
 en ego eum tollam.

Jhesus dicit.

Ist daz guter frawen recht,
 daz sy^e um lauffen alz dy^e knecht
 so fro by^e desem garten?
 wez hastu^e hy^e ez u^e warten?

45

Maria dicit.

Wor umm^e schrigestu^e mich an?
 ich süche den heiligen man,
 den dy^e Suden haben erschlagen;
 kanstu^e mir dar abe icht gesage?

50

Jhesus dicit.

Ezwar er muz dir lib sin,
 daz du^e so^e queist den lib din.

Maria dicit.

Güter gertenerere,
 durch aller frawen ere,
 hastu^e von em icht vornamen?
 sage mirs, ez mag dir framen.

55

Jhesus dicit.

Güt wib, ich sage dir ane haz,
 söche den heren vorbaz.

Maria procedit ulterius cantando;

Dolor crescit, tremunt præcordia
de magistri pii absentia, 60
qui salvavit me plenam vitiis
pulsis a me septem dæmonibus.

et dicit.

Ich han verloren mynen trost,
der mich von sunden hat erlost,
leyder jemmerlichen, 65

daß wenz got der rîche,
ich sterbe gerne, mochtet gesyn,
wen er hat daß hercze myn
berichtet und bekeret,
wen ez was besweret 70

mit seben tufeln, daß ist war,
dy^e trug ich leyder manig jar.
nu^e endarff der sundere,
wn^e grûz dy^e funde were, 75

nicht czwifeln an den gnaden gôcz,
der gnaden und dez gepôcz
sal der sunder (nicht) geruchen,
czu^e gote sal er gnaden sûche,
wn^e grûz dez menschen funde sy^e,
got der vorlet em doch by^e gnade da by^e. 80

Jhesus venit cum vexilla. Maria cantat: heu redemptor Israel, ut
qui sustinuit mortem patiens. Item cantat.

Uch du^e lofer aller cristenheit,
woru^m ledestu^e den bittern [tot] so^e geduldiclich?

Jhesus cantat: Maria.

Maria cantat: Raby, raby (quod dicitur magister).

Jhesus cantat:

Prima quidem suffragia
sola tulit carnalia,
exhibendo communia 85
super naturæ minima.

Maria cantat: sancte deus.

Jhesus cantat:

fol. 49.

Ergo noli me tangere,

Redemptor. Esai. 49, 7.

Maria. Ev. Joh. 20, 16.

Sancte deus. Dieser Gesang ist hier zweimal abgesetzt und schließt bei B.
1094 mit den Worten miserere nobis. Er wird griechisch und lateinisch am
Charfreitag gesungen und steht bei Clichtoveus fol. 106.

Noli. Ev. Joh. 20, 17.

nec ultra velis plangere,
quem mox in puro sidere
cernes ad patrem scandere. 90

Maria cantat: sancte fortis.

Jhesus cantat.

Hæc priori dissimilis,
hæc est incorruptibilis,
quondam fuit passibilis,
jam non erit solubilis.

Maria cantat: sancte et immortalis, miserere nobis.

Jhesus dicit.

Frede und genade sy^e mit dir, 95
du^e woldest dich ny^e vorzy^e von mir,
dar um ist dir daz heil geschen,
daz du^e mich czu^e dem ersten hast gesehen.

Maria recedit cantando.

Vere vidi dominum vivere,
nec dimisit [l. permisit] me pedes tangere, 1100
discipuli oportent credere,
quod ad patrem velit scandere.

Item cantat.

Ich sach werlichen
minen heren lebende [l. liplichen],
er en liz mich nicht ruren dy^e füße sin, 5
dy^e jungern schullen dez gloubig syⁿ,
daz er wil stigen czu^e [dem] vater sin.

Thomas venit ad Mariam et dicit.

Maria laz din schallen,
wy^e mochte daz gefallen, 10
wy^e mochte daz ymmer geschen,
daz eyn toter man mochte uff ensten?

Maria dicit.

Uwe, du^e ongloubiger Thomas!
du^e redest ich wenz nicht waz,
ja sach ich mynen heren 15
also in großen eten,
er gruste mich,
da sprach ich:
sancte deus, sancte fortis,
sancte et immortalis, 20
miserere nobis.

Item dicit.

Czu^e Galilea saltu^e gen,
su^e macht^e dy^e warhent gesen.

Maria recedit. Jhesus venit et dicit ad Thomam.

Thomas, lyber frunt myn,
du^e salt nicht ongloubig sin, 25
du^e salt sin gloubig czu^e allen stunden,
la [l. lege] dine vingere in myne wunden.

Thomas dicit.

Gnade, lyber here myn,
von der kraft der gnaden din
ich gloube, daz du^e der bist, 30
der da war got und mensche ist,
und gloube vorwar und bin gewiß,
daz du^e von dem tode entstanden bist.

Jhesus dicit.

Thoma, mich han gesehen dy^e augen din,
dez schaltu^e gloubending sin, 35
ich sage dir daz vorwar,
daz sy^e kronet myn vater czwar,
dy^e an mich glouben und yehen,
und mich ny^e haben gesehen.

Maria cantat: victimæ paschali laudes etc. agnus redemit.

Petrus et Johannes veniunt clamando.

Dic nobis Maria, 40
quid vidisti in via?

Maria cantat.

Sepulchrum Christi viventis
et gloriam vidi resurgentis.

Petrus dicit.

Wo^e were du^e so^e na^e by^e dem grabe?
kanstu^e uns davon icht gesage? 45

Maria dicit.

Ja ich kan gesage dar abe,
ich waz gegangen czu^e dem grabe,
ich waz vor dem tage fro^e,
ich sach dy^e engel, sy^e sprachen mir czu^e,
so^e schene clar also eyn für, 50
ich wente ez were ungehür,
ich furchte mich, daz sy^e myn worden gewar,
sy^e riffen mir, da ging ich dar,
so sayten mir gute mere,
daz Jhesus entstanden were; 55
der propheten wort ist ergangen,
daz er ist von dem tode erstanden.

Petrus et Johannes recedunt et cantant: credendum est magis soli
 Mariæ est. et corruunt ante sepulchrum et cantant: currebant duo
 simul et ille alius discipulus; et accipiunt linteamina et cantant:
 cernite o socii.

Petrus dicit.

Seht vil lyben daz thuch,
 daz uns widerwant hat den fluch,
 der uns in dem paradyse wart gegeben,
 wir schullen alle mit gote leben. 60

Johannes dicit.

Nu^e hort, vil lyben lute,
 laßt uch mer bedüte,
 wir schullen uns frewen alle,
 daz wir sint erlost von dem ewigen valle. 65

got hat vor uns geleden den tot
 und hat uns erlost uz der helle not,
 er hat gebunden den tufel mit syner hant
 und hat czu^e brochen der helle bant: fol. 50.

dar um alle gemeyne, 70

beide groz und kleyne,
 sollen wir loben den heiligen Crist,
 der von dem tode erstanden ist.

Duch hatte ich mich vorgeffen,
 dy armen schulere haben nicht czu^e essen, 75

den sult ir czu tragen braten,

schuldern und ouch vladen;

wer yn gebit ire braten,

den wil got hute und umirmer beraten,

wer yn gebit ire vladen, 80

den wil got in daz hymmelriche laden.

Nu hort, vil liben lute alle,

dy pristere und dy schulere alle

biten got mit großem schalle,

daz her uns allen wulle geben 1185

noch desem leben daz ewige leben,

und syngit alle gliche:

Crist ist enstanden von hymmelriche. etc.

Explicit ludus de resurrectione domini. anno dom. M^o. CCC^o. non-
 agesimo primo. completus est liber iste sexta feria in die Aegidii.

III.

Tronleichnam.

Incipit ludus utilis pro devotione simplicium intimandus et peragen-
dus die corporis Christi vel infra octavas, de fide catholica. Sumen-
tur personæ literatæ et aptæ . . . ciis.

Hic incipit ludus de corpore Christi. fol. 51.

Primo Adam dicit.

Sch bins der Adam,
der leyder von ungehorsam
hat geleden groÙe not,
da von daz ich brach gotes gebot;
daz machte dez tufelz falze list, 5
der dez menschen vigent ist,
der mich felzlich hat betragen
und mich czu^e sunden hat gezagen,
so^e daz ich von sunde wegen 10
in groÙem jammer bin gelegen
und ander myn gesellen
in dem furburge der hellen.
ez waz hondert und funff tufent jar,
daz uns ny^e wart uffenbar
keyn freude noch keyns lichten [l. liechtes] schin, 15
daz waz eyn pin ubir alle pin,
daz sich ubir uns armen
leyder ny^e [l. nieman] wolde erbarmen;
nu^e ist dy^e czit der gnaden kómen,
daz got dy^e menscheit hat an sich genamen 20

De corpore Christi. Das ganze Stück ist nur ein dogmatisches Gespräch als Einleitung zu einem Schauspiel. Eine ähnliche Einleitung geht dem Passionspiel bei Richard S. 137 voraus. Hier werden die Prophezeiungen des A. T. durch die Thatsachen des N. T. erwiesen, die Apostel sind den Propheten zur Erklärung ihrer Aussprüche gegen über gestellt. Diese Parallele des A. und N. T. ist auch in den Bildern der biblia pauperum oder Laien-Bibeln dargestellt worden. Anzeiger VIII, 422. Da der Herold fehlt, so führt sich in diesem Stücke jede Person selbst ein, wie bei Richard S. 137.

. . . ciis. Es steht 2ciis, das wäre conciiis, was nichts heißt.

(Alt. Schausp.)

von Marian der reynen mayt,
 alz dy^e propheten haben gesant,
 er hat dy^e marter dorch uns geleden,
 er liz sich dy^e Juden smeden
 recht alz eyn anloz [l. anboz], 25
 daz aller sin lib von blute (hen) flöz,
 und leyt dorch uns so groÙe not
 und bleypp an dem crucez tot;
 ouch ist er an dem drytten tage erstanden
 werlich von dez todes banden. 30
 daz ist war an allez logen,
 ich sehe en dort mit mynen augen;
 wir schullen balde czu^e em gan,
 und en innlichen enphan
 in grosser Froude und in grymme 35
 mit suffezenden stimme;
 in dem lobe Jhesu Christi
 nu^e frolich: advenisti.

Et sic omnes cantant: advenisti.

Item Eva dicit.

Süßer here Jhesu Crist,
 der aller betrobeten eyn troster ist, 40
 wir dancken dir, daz du^e bist komen
 von dem hymel uns czu^e framen;
 wir haben noch dir gebeyt so lange
 in dez vinsterniz getwange,
 in sulcher begerunge, 45
 wen wir (here) hoffenunge
 stete czu^e dir hetten.
 du^e bist von den (alben) propheten
 uz geschriben und gesprochen,
 wen du^e hast dy^e helle czu^e brochen 50
 und (hast) den tufel dar inne gebunden,
 daz han wir alle wol erfunden,
 wen du^e uns here hast erlost.
 du^e bist unser aller trost,
 lob und ere sy^e dir gegeben 55
 hy^e und dort in dem ewigen leben.

Jheremias propheta dicit.

Ich bins Jheremyas
 der prophete, und ir sult wissen daz,
 ich wil uch kundigen botschaft,
 dy^e dez heiligen geistes kraft 60
 dorch mynen munt gesprochen hat,

alz in dem buche beschriben stat.
 mit ist worden uffenbar
 vor Cristus gebürt vy' rdehalb [tusent] jar,
 eyn groz geschicht da geschach, 65
 got vater czu^e sinem sone sprach,
 du^e salt mich vater nennen;
 da mit gab er uns czu^e erkennen,
 daz er alleyn ist got almechtig
 und dryer perso'n eyntrechtig. 70

Petrus dicit.

Wol mich, daz ich han gehort
 dy^e edeln achbeen wort,
 dy^e Iheremias der prophet
 hat gesprochen, der dort stet
 und hat uns geuffenbart dy^e schrift, 75
 dy^e so^e ty'ff in den heiligen cristen glouben trifft.
 Ich bins der czwelpote Petrus,
 dez heiligen geistes eynflo^z
 hat mer und myner geselleschaft
 gewalt gegeben und kraft, 80
 daz wir cristen glouben leren
 und alle tugent sullen meren.
 nu^e merket ic frawen und yr man,
 hy^e hebit sich daz erste sthücke dez heiligen cristenglouben an:
 Ich gloube in eyn got 85
 kreftiglich an allen spot,
 der got vater almechtig ist,
 alz man in den buchern list,
 der hymmel und erden geschaffen hat;
 ich seh en dort an eyner stad 90
 in siner barmherzikeit,
 dy^e ist so groz und so^e brent,
 daz sy^e nymant kan volachten
 noch vol schriben noch vol trachten;
 er ist werlich gar milbe, 95
 dez nempt by^e mir eyn bilde,
 ich waz der grosten sunder eyn,
 alz en dy^e (lichte) sonne y^e obir scheyn,
 wen myn sundiger munt
 vorloyckente sin dry^e stunt 100
 in sinen großen noten,
 da en dy^e Suden wolben toten.
 seht daz waz eyn gruz ding,
 da ich in myn hercze ging

und mich rechte besan, 5
 daz ich ubel hatte getan
 an mynem rechten heren,
 myn leyt begunde sich meren,
 er wolde sich doch an mir nicht rechen,
 min hercze wolde mir czu^e brechen, 10
 er liz mich sin nicht enkelden.
 da ich myn alz wart melden,
 er sach gruelich an
 mich armen sundigen man
 und in derselbigen stunde 15
 vorgab er mir myne funde.
 da by so^e moget ir merken wol,
 daz er ist gnaden vol
 daz ny^e keyn sunder wart so^e gruz
 noch so gar gnaden lo^ez, 20
 wil er noch gotes gnaden streben,
 er wil em al sine funde vorgeben.

David propheta cantat: dominus dixit ad me, filius meus es tu^e. etc. et dicit.

Ich bins David der prophet,
 mynes synnes meynunge dar uff get,
 daz ich uch wil uffebarn, 25
 alz ich in alden jarn
 in dem geiste werlich sach.
 got vater czu^e dem sone sprach:
 du^e bist myn son, ich geber dich hu^ete;
 mit den worten ich uch bedu^ete, 30
 daz uns got wolle gnaden thon
 und hat uns gesant sinen son.

Andreas dicit.

Ich bins genant Andreas,
 der eyn armer fischer waz
 und dorch got sin necze liz, 35
 dar er mich em volgen hyz.
 nu^e merket ir frawen und ir man,
 hy^e hebit sich daz andir stuecke dez heiligen cristen-gelouben an,
 alz ich uch daz kunt thon:
 ich gloube in gotes eyngborn son, 40
 unsern heren Ihesum Crist,
 der unser aller here ist;
 ich sehe en dort mit mynen augen,

Dominus. Psalm. 2, 7.

alleynе daz ist gar toube [i. tougen],
 vorborgen in eynes brotes schin, 45
 doch sult ir dez sicher sin,
 da ist werlich fleysch und blut.
 dez schult ir haben guten mu^t
 an allen zwifel krestiglich,
 mit stetlichme glouben sichirlich, 50
 und bit en durch sin namen dry^o,
 daz er [uns] gnedig sy^o.

Ysayas propheta cantat: ecce virgo concipiet. et dicit.
 Ich bin gehersen Ysayas
 der prophet, und sage uch daz,
 min augen in dem geiste sahen, 55
 daz en eyn juncfrawe scholde enphahen
 und gebere eyn son,
 der uns dy^o phorten sal uff thon.
 da von uns beschribet Ezechiel,
 sin name heisset Emanuel, 60
 daz spricht alz vil alz mit uns got.
 der Moyfi dy^o ezen gebot
 gab uff dem berge Synai,
 sin gu^te want uns stete by^o.

Jacobus major dicit.

Ich bins der czwelfbote Jacob, 65
 gotes [ere] und sin lob
 schal myn czunge und myn munt
 breyten nu^e und czu^e aller stunt
 in cristen=glouben sichirlich.
 nu^e merket gar eben waz ich sprich, 70
 beide frawen und man,
 hy^e hebit daz drytte stücke dez heiligen cristen=glouben an:
 ich gloube, daz unser here Ihesu Crist
 von dem heiligen geiste enphangen ist
 und geborn von Marian der reynen mant, 75
 als uns Ysaias hat gesant,
 ir sult en alle rufen an,
 wen er uch wol gehelfen kan.

Daniel propheta cantat: sicut ovis ad occisionem. et dicit.
 Ich bins, Danyel genant,
 und habe in alden [ziten?] erkant 80
 in dem geiste daz ist war,

daß Christus in dem vy^r und dryßtigsten jar
 ah^y [i. alhy^e] uff deser erden
 wolde geto^t werden.

Johannes apostolus dicit.

Nu^e horet ir frawen und man, 85
 hy hebet sich daß vy^rde stücke dez heiligen cristen=^glauben [an:]
 Ich bins, genant Johannes
 der czwelfbote, und gloube dez,
 daß Ihesus Cristus geleden hat
 vor aller werlde misetata, 90
 daß em vor engesten wart so^e heyz,
 daß er swiczte blutigen sweyz,
 daß was dy^e sache, dy^e ez machte,
 daß Christus nie erlachte,
 wan er wol erkante daß, 95
 daß dez todes pin so groz was,
 dy^e er wolde lyden
 vor den sunder und nicht vormyden.
 ich sach ouch, daß en [dy^e] Süden vingen
 und groz^z gewalt mit em begynnen, 200
 so^e marterten dy^e langen nacht
 so^e swerlich, daß ich hatte gedacht,
 da sy^e em gaben so^e manchen schlag,
 dar [i. daß] er nicht scholde leben biz an den tag. fol. 53.
 dez morgens furten sy^e en fu^r 5
 mit geschrey^e vor eren Annas tu^r,
 so^e hetten eren willen mit em volbracht
 und vil false lügen uff en erdacht,
 so^e sprachen, er were eyn vorkerer
 und eyn falscher leter. 10
 dar nach begunden sy^e en an schrigen
 und (begunden em) under sin augen spigen,
 ouch taten sy em alz gedan,
 sy^e namen eyne dorne krone
 mit scharffen langen czancken, 15
 wy^e moge wir em dez jammers gedanken!
 sy^e druckten sy^e em in sin houbit so tyf,
 daß ez mit blüte ubir liff
 und alz eyn bach erabe floz
 und em sin anzlicze gar begoz, 20
 und was mit selegen alz (gar) dorchtreben,
 daß nicht ganz an em wil bleben.
 sin antlicze, daß vor was so czart,
 daß wart so^e jemerlich vorkart,

daz czu^e der selben stunden 25
 ny^e mant erkanne [l. erkennen] konde,
 ab er keyn gestelniße hette gewonnen,
 alz gar was er berunnen
 von blute und von spenchele gar dorchmußhet,
 da von sine wunden worden erslyßhet. 30
 dy^e Juden woren em gar gever,
 sy^e fürten (vor Pylatum) der [l. den] richter,
 sy^e hyßen ortenl ober en geben,
 daz sy^e en brechten von dem leben.
 ach hûte und ymmir ach. 35
 wy^e groz jamir da geschach!
 sy^e warffen en nyder uff daz crûcze,
 da wart gar eyn groz gehûcze
 von den vorvlochten Jûden,
 dy^e en so swerlich ubirlûden. 40
 so^e waren frech und frevel,
 sy^e namen groz yserinne negel,
 sy^e smetten en an daz crûcze so^e hart,
 daz er rechte amechteg mag [l. wart].
 der scheppher, der hymel und erden geschoff, 45
 den richten sy^e mit dem cruce uff,
 daz em sine wunden wider uff rîßen.
 vor war sult ir daz wißen,
 daz em da so we geschach,
 daz em sin hercze brach; 50
 der hymel und erden geschoff,
 der tet eynen luten rof,
 her sprach, vater in dyne hende
 bevele ich mynen geist, alz nam daz leben eyn ende.

Ozee propheta cantat: o mors ero mors tua. et dicit.

Ich bins, der prophet Osee, 55
 ich horte in der alden ee
 [daz] eyn geschicht gesche,
 also ich uch vor [war] mag yhen,
 nu^e vornempt was da geschach,
 got dorch mynen munt sprach, 60
 mercket eben, daz [l. des] ist not,
 got sprach, ich wel den ewigen tot
 mit mynem tode toten
 und wil helfen uz [den] noten

O mors. Osee 13, 14.

allen (den), dy^e da sint gefangen und in daz vinsterniz gegangen. 65

Thomas apostolus dicit.

Sch bin geheissen Thomas,
der etwen onglaubig was,
ich wolde nicht glauben daz,
daz Cristus uff erstanden was,
alz lange, biz (daz) mir wart bekant,
daz ich mit mynes selbes hant
czu^e der selbigen stunde
greiff em in sine wunden.

ouch vornempt mich (ir) frawen und (ir) man,
hy^e hebet sich daz funfte stücke dez heiligen cristenglauben an.
nu^e merket gar eben myne wort,
ich sehe werlich aldort,

der hymmel und erden umfangen hat,
den sehe ich dort an eyner stat,
alz er für czu^e der helle

und Adam mit synen gesellen
von grosser pin hat erlost
und zo veterlich hat getrost,

und ist an dem drytten tage erstanden
werlich von dez todes banden. 85

Amos propheta cantat: ascendo ad patrem meum et ad patrem vestrum. et dicit.

Sch bins, der prophete Amos,
merket myner styne doz,
was ich sage, daz ist war,
vor Cristes geburte manig hundert jar
sach ich trostlich geschicht,
daz got sin hûz hatte gericht
uff in dez hymmels trone,
daz ist aller frouden eyn crone. fol. 54. 90

Jacobus junior dicit.

Sch bins Jacob, der junger genant,
und bin von gote her gesant,
daz ich uch gute lere vortrage
und den cristenglauben sage.
nu^e merket frawen und man,
hy^e hebit sich daz sechzste stücke dez heiligen cristen-glauben an. 300
ich gloube, daz er czu^e hymmel gevaren
czu^e allen den engeln, dy^e da warn;

ich weyz und ist mir wol bekant,
 er siczet czu² der rechten hant
 dy^e gote sinem hymmellischen vater.
 er hat czu²stort der sunden later [l. blater],
 dy^e so groz waz uff gedosen,
 daz sy^e uns den hymel hatte beschloßen
 czwey^e hundert und funff tusent jar,
 sicherlich daz ist war,
 ich meyne unsern hern Ihesu Crist,
 der da kegenwertig ist,
 der uns den weg gebenet hat,
 daz er uns allen uffen stat.
 daz [l. des] schullen wir em hymir dancken,
 von sinem lobe nymmer gewancken. 15

Johel propheta cantat: dies iræ dies illa etc. et dicit.

Ich bins, Johel der prophet,
 min name, der da geschriben stet:
 swiget stille und lat uch sagen,
 ich habe in alden tagen
 in dem geiste gesehen,
 daz eyn gericht sal geschen
 czu² Sozaphat in dem tal,
 daz sal gen ubir al. 20

Philippus dicit.

Ich bins, Philippus genant,
 dy^e rede ist mir wol bekant,
 dy^e der prophet gesprochen hat,
 ich wil iz bezzygen an deser stat.
 nu^e hört ir frawen und ir man,
 hy^e hebit sich daz lebende stücke dez heiligen cristenglauben an: 30
 ich gloube, daz got Ihesu Crist
 selber czu²kunftig ist
 und wil selber siczen daz gericht
 in sulhir großen geschicht,
 und wil ouch selber orteyl geben
 über dy^e toten und (über) dy^e dy lebenden [l. leben];
 lazet uch ouch nicht betragen,
 ich wil uch von den gerichte sagen
 und merket waz ich uch sagen wil:
 ez wert gar eyn herte spil,
 der richter wert so ernst werden,
 von siner geschich und von sinen geberden 40

Dies. Die bekante Sequentia der Seelenmesse.

alle dy^e werlt muz erceteren,
 da [ist] keyn lachen noch keyn flettern,
 der richter nempt da keynen solt,
 wider sylber noch keyn golt,
 da were besser eyn güt werg
 wren eyn guldener berck.
 yderman wert an dy^e stat,
 dor noch alz er getan hat;
 daz orteil wert glich und recht
 uber den heren alz ubir den knecht.
 daz sy^e uch allen vor gesant,
 wer vor dem richter wert beklant,
 der muz selber antwert geben
 über alles, daz her y^e be sinem leben
 klene adir groz (y^e) hat gethan,
 ez sy^e frawe adir man.
 nu^e merket (mich), waz ich uch sagen wil,
 ez wert gar eyn herte spel,
 got wert dy^e funde selbir rechen
 und wert czu^e dem sunder sprechen,
 get ir vorfluchten,
 dy^e myn uff erbin ny^e geruchten,
 ir habt noch bosheit gestrebit
 und habit dar uff übel gelebit
 noch uwirs snoden lybes lost,
 daz ir nu^e swerlich bosen müst
 in dem abgrunde der hellen
 mit Lucifer und (mit) sin gesellen,
 daz hammer ist uch geschaffen.
 da wert weynen, czannen und claffen,
 da wer [i. wert] groze not vil
 und jamer ane czil,
 der sunder wert clagen sin gebrechen
 und wert ouch also sprechen,
 ach und we und ymmir we!
 keyn gnade geschet uns nymermere!
 vater und müter mußen vorflucht sin,
 daz sy^e mir lyßen den willen myn,
 daz sy^e mich haben dar czu^e geczagen,
 daz ich so^e jemmerlich bin betragen.
 we, daz ich nicht eyn kraten waz,
 da myn müter myn genaz,
 we bez jammers und der clage,
 daz mich myn muter y^e hat getragen,

45

50

55

60

65

70

fol. 55. 75

80

85

we, daz myn h^e was gedacht,
 daz ich bin czu^e der werlde bracht,
 we, daz ich h^e wart geboren,
 daz ich so^e swerlich gotes czoren 90
 habe vordinet uf der erden,
 daz myn nymmir rat schal werden,
 we bez jamirs und der leyde,
 daz ich mich hute von gote scheidē
 und müz by^e den tufeln sin 95
 in der bittern helle pin
 nymmir, ewiglich, an ende.
 nu^e hebit alle uf uwir hende
 und bittet unsern hern Ihesu Crist,
 der da fegenwertig ist, 400
 dar er ez thon dorch alle sin gute
 und uns vor sulchem leyde behute.

Aggeus propheta cantat: *veni sancte spiritus, reple etc. et dicit:*

Ich bins, der prophet Aggeus,
 da von ich uch sagen müz,
 wy^e ez um̄ myn sache lyt, 5
 daz ich hy^e vor in alder czit
 in dem heiligen [geiste] sach,
 daz got selbir dorch mich sprach,
 min geist sal mytten under uch sin
 und uch bewaren vor aller pin. 10

Bartholomæus dicit.

Ich bins, Bartholomæus,
 dem von dem houbete biz uf den füz
 by^e hüt wart abe geschunden
 und jemmerlich um̄ mich gewunden,
 dennoch mochten sy^e mich nicht berauben 15
 dez heiligen cristengloben.
 nu^e merket ir frawen und ir man,
 hy^e hebit sich daz achte stücke dez heiligen cristengloben an:
 ich gloube in den heilgin geist,
 der allein eyn geber heist 20
 aller gute und aller togende,
 dez schullen en loben alle jogende.
 an en mag nicht gütēs geschen,
 daz mag ich uch wol vortwar h^een,
 wen er nu^e und czu^e aller frist 25
 aller betrubeten eyn troster ist.

Veni. S. oben zu I. 362.

Sophonias propheta cantat: locut iste etc. et dicit:

Ich bins, der prophet Sophonias,
und sage uch in der warheit daz,
da myn geist uz mir trat,
da sach ich gar eyn achpere stat, 30
daz ist dy^e cristenheit genant,
daz han ich in dem [geist] erkant.

Matthæus dicit.

Ich bins, geheissen Mathäus,
und selbir dez bekennen müz,
daz ich eyn sundiger czölner was 35
und czu^e allen güte dingen laz;
ich wart mit gotes gnaden ervollet,
da von ir alle wyssen sullet,
beyde frawen und man,
hy^e hebit sich daz nünde stücke dez heiligen cristenglauben an: 40
ich gloube in dy^e heiligen cristenheit,
dy^e ist eyn achber edelkeyt,
wen nymant mag werden gesunt,
daz er hundert tusent phunt
alles gebe durch gotes ere, 45
daz hulf en nicht eyne brambere;
hat her dez cristen glouben nicht,
alle sin werck dy^e sint eyn wicht.
ich gloube ouch in dy^e meynschaft der heiligen,
alzo wil ich uch daz bezeygen, 50
ich meyn den fronleichnam,
den got mit willen an sich nam
von Marian der reynen mayt,
alz Ozaias hat gesant;
an en mag nymant selig werden 55
wedir in hymmel noch uf der erden.

Malachias propheta cantat: miserere omnium, et dicit.

Ich bins, Malachias,
und wil uch allen kundigen daz,
ir müget uch wol frowen der stunt, fol. 56.
mir wart in dem geiste kunt 60
gar eyn froliches spil,
daz got alle sunden vorgeben wil.

Simon apostolus dicit.

Ich bins, Symon genant,
und rate uch ouch alczu^e hant,
bedencket dy^e kristenliche wört, 65
dy^e ir von dem propheten habit gehört,

dy^e ich vor alles golt wil prisen
 und wil damit den glauben bewisen.
 nu^e merket frawen und man,
 hy^e hebit sich daz czende stücke dez heiligen cristenglouben an: 70
 ich gloube ablaz aller sunde
 mit sulcher wißheit alz ich künde,
 wellich sine misetät
 mit rürve und (mit) leyde gebußer hat,
 dez sunde wert gar vorsencket, 75
 daz er got nymmer mer gedencket.

Zacharias propheta cantat: redemptor meus vivit. et dicit.
 Ich bins, Zacharias,
 und wil uch kundigen vorbaz,
 daz mir got selber kunt tat
 in dem geiste an eyner stat, 80
 und ouch in derselbigen stunt
 sprach der heilige geist durch mynen munt,
 ich wil myn volk uff wecken
 und von dem byttern tode erschrecken.

Judas apostolus dicit.

Ich bins, der czweibote Judas,
 mit truwen ich uch rate daz, 85
 daz ir dy^e rede flyßig mercket,
 wen sy^e cristenglouben stercket.
 nu^e merket ir frawen und ir man,
 hy^e hebit sich daz elfte stücke dez heiligen cristenglouben an: 90
 ich gloube daz wir uf sten sullen
 und gotes gebot damit erfüllen,
 da muz lib und sele czu^e samene komen
 eynem czu^e schaden dem andern czu^e framen.
 ez framet den gebenediten, 95
 czu^e den selben cziten
 er froude großlich wert gemert,
 wen lib und sele von hynnen vert:
 ez schat abir den vorfluchten,
 dy^e gote uff erden ny^e gesuchten, 500
 dy^e pyn dy^e vor waz eynveldig,
 dy^e wert den czweveldig;
 daz geschet von dez wegen,
 daz der arme lichnam, der in der erden ist gelegen
 bis an den jungesten tag, 5
 dem geschi^t eyn sulchir schlag,

daz er in dy^e helle müz.
 daz jammers wert em nymmer büz,
 ir pin wert ewiglich gemert,
 wen got er [l. sin] antlicze um^e en fert, 10
 daz sy^e iz nymmer mer geschawen.
 vil lyben man und ouch ir frawen,
 bit got durch sin heiligen töt,
 daz er uns behüte vor sulcher not.

Abdyas propheta cantat: venite benedicti, et dicit:

Ich bins, genant Abdyas 15
 der prophet, und sage uch daz,
 ich habe in dem geiste erkant,
 daz hymmelriche stet an gotes hant,
 er mag ez geben wem er wil,
 ez hat keyn ende noch keyn czil. 20

Matthias apostolus dicit.

Ich bins, genant Mathias,
 und gloube krefftiglichen daz,
 daz er uns wil geben
 noch dirre czit daz ewige leben. 25
 daz ist aller vroyden spil
 und vroyden mit vroyden überigē vil,
 so groz und so^e manigvalt,
 daz ist ungehort ungezalt,
 dy^e vroyde nymant kan geachte 30
 noch vol [denken] noch trachten.
 ich sage uch sicherlich vorwar,
 vor gotes augen tusent jar
 sint so kurz alz eyn tag,
 daz ich wol bewisen mag,
 der da gestern vorgangen ist, 35
 also man in der heiligen schrift list.
 nu^e bit gotes müter dy reyne mayt,
 dy^e keynem sunder ny^e vorsant, fol. 57.
 daz sy^e uns erwerbe daz
 gar an alles [l. allen] underlaz, 40
 daz wir varn in dy^e stat,
 da alle vroyde keyn ende hat.

Johannes baptista dicit.

Johannes der toufer bin ich genant,
 wen ich mit mynes selbins [l. selbes] hant
 getouft han in den Sardan 45

Christum, den alle engel beten an;
 von em [l. dem] ich uch sage botschaft,
 dy^e dez heiligen geistes kraft
 durch myn munt gesprochen hat,
 alz in den buchern beschriben stat. 50

et cantat: ecce agnus dei. et dicit.

Secht, daz ist daz gotes lam,
 daz williglich uf sich nam
 aller der werlde misetät,
 ich rat uch, salget sinem phat;
 waz ich han von em gesungen, 55
 daz ist (nu^e) in alle der [l. al dy^e] werlde erklingen,
 ich sprach, der noch myr (czu^e) kunftig ist,
 vor mir gekundiget wart in alder schrift,
 ez sicherlich und so groß,
 daz nymant mag wesen sin genöz, 60
 ich mag nicht werdig gewesen [l. wesen],
 alz ich nu^e habe gelesen,
 dy^e rymen siner scho^e an rüren.

er wil uch allen vüren
 von deser werde [l. werlde] jammerkent 65
 in sines vater ewickent.
 dar um daz ir habit daz leben,
 schult ir em groß lob geben.
 em czu^e lobe singet alle
 mit mir in frolichem schalle. 70

Caspar dicit.

Caspar ist geheissen myn name,
 sint myne synne vornamen
 der bücher und der heiligen schrift,
 daz in der ewickent wart eyn geschicht,
 daz got wolde czeichen daz cleit 75
 besser francken menscheit
 und wolde uff deser erden
 von eyner juncfraven geboren werden
 in eynes cleynten kindelins [l. Kindes] wise.
 ach wy^e hûch ich daz prise, 80
 daz sich myn hercze ymmer mer
 dor noch gesenet hat zo^e ser,
 daz hat gar lange czit gewert,
 daz ich mit kresten habe begert,
 daz mir got wolde geben, 85

daz ich den tag solde geleben,
 daz ich daz kindelin müste sehen.
 seht, daz ist nu^e geschen,
 dez frowet sich myn hercze und myn syn,
 alleyn daz ich unwerdig bin. 90
 ich sehe en dort in dez pristers henden,
 ich wil mich em czu^e dinste wende,
 ich habe myn oppher hy^e bereyt
 syner lutern menscheit,
 und daz thon ich mit ganczer getr;
 ich wil em oppher bittern myrre 95
 und wil em den reichen
 czu^e eyn uffenbaren^e zeichen,
 daz er nicht sal vormyden,
 er sal dy^e bittern marter lyden 600
 und sal uf deser erden
 dar noch getot werden,
 ouch sal er dar noch werden begraben,
 alz dy^e propheten gesprochen haben.
 here, tho uns dyne hulfe schin
 dorch dy^e byttern marter din
 und dorch din thures blot zorot,
 hilf uns daz din heilger tot
 an uns nymmer werde verloren,
 wen du^e uns czu^e eynem troste bist geboren. 10

Melchior dicit.

Ich bins, Melchiar genant,
 und bin von Saba her gerant
 uf mynem dromedario,
 wen ich waz uz der maze fro^o,
 da ich dez sternes ufganc^e sach 15
 und alz zu^e myn hercze da vorliach
 und alles czwifels weder schet,
 derkante dy^e luterer gotheit,
 dy^e mich zo^overre hat geladen.
 here, ich kome czu^e din gnaden 20
 und wil dir hute opphern ouch
 desen edelen wyrthau^e,
 din lob und ere wil ich prisen
 und wil damit bewisen,
 daz du^e here Ihesu Crist 25
 hymmels und ettriches eyn scheppher bist,
 dynen namen genczlich und stete
 schullen alle creaturen an beten,

wen du° en machst weder geben
in dynem (hymel)rich daz ewige leben. 30

Rex Balthazar dicit.

Ich bins, Balthazar genant fol. 58.

von verre landen her gerant
czu° lobe und czu° eren
minem gote und mynem heren,
wan wir warn alle (vor) vörloren. 35

nu° ist er uns czu° heile geboren,
dar um̄ bin ich em worden holt
und wil em opphirn daz thüre golt,
dar um̄ ich (en) wil vor allen lüten
sine reynekeit genczlich bedüten. 40

er ist alda, den ich meyne
von allen sunden gar reyne,
der uns alleyn vorgeben mag
alle unser funde uf eynen tag,
welches tage [l. tages] wir uns czu° em wenden, 45

so wil er liblich [uns] enphan in sine hende.
o süße kint, o süßer got,
ich kome czu° dir noch dinem gebot
und gebe mich dir underthan,
alz eynem koninge thon sine man, 50

und ere dich mit dem oppher myn,
daz du° mir wollest gnedig sin.
du° bist eyn here über alle heren,
ez ist wol recht, daz man dich sal eren;
laz mich mynes opphers genissen, 55

daz du° mich wollest gutlich beschlyßen
in dine beschuczunge und in dine hüte,
so° wil ich in frolichem müte
und mit dinem orloub czu° lande riten.
gewaldiger got, wane mir by° miner siten. 60

Papa dicit.

Nu° hort kinder und swiget stille
dorch uwirs selben selickeyt willen
und merket gar eben lyben lüte,
last uch eyn wening bedüten
von der alden und von der nuwen ee, 65

alzo verre alz ichz vorste.
werlich daz der almechtige got
[den] Juden ee dez hymmels brot

(Alt. Schausp.)

czu^e eyner erdeschin spise hat gegeben,
 abir ez framet nicht czu^e dem leben, 70
 alle dy^e ez azen, dy^e musten sterben
 und etliche musten ewiglich vorterven.
 ez smacket noch yres herczen gir,
 ez vorging abir gar schir,
 ez werte nicht lenger wen dry^e tage. 75
 vor war ich uch daz sage,
 alles daz in der alden ee ist geschen,
 alz ich an der schrift habe gesehen,
 daz ist anders nicht me
 den eyn vorspil (in) der nuwen ee, 80
 daz was nicht wen eyn glychnüz.
 dicz ist der warheit eyn bezugnis,
 genz was alles vorgenglich,
 abir dicz wert ymmer ewiglich;
 daz ist daz süße brot, 85
 der sele spise, an allen spot,
 daz ist daz brot,
 daz an dem crucze leyt den tót,
 seht, daz ist der engel brot,
 (werlich) war mensche und war got, 90
 alz er an dem crucze hing
 und manche bittere wunden enphing
 und den tot geleden hat
 vor aller werlde misetat.
 vil lyben lute gedencket dar an, 95
 beyde frawen und man,
 daz wir em so^e sūr worden syn
 von dez bittern todes pin,
 und hüt uch von totlichen sunden,
 daz rat ich uch ir lyben frunde, 700
 wen ir wol vor habit gehort
 ern Adamz clegelliche wort,
 daz sich der tufel hatte vormessen,
 daz von dem eynigen esen,
 daz Adam von dem apphel da, 5
 daz wedir gotes gebot was gethan,
 daz von der eynigen funde
 aller menschen funde
 scholde ewiglich vortümet syn
 in der bittern helle pin. 10
 doch wolde gotes wißheit,

dy° so° gröz ist und so° breyt,
 daz sy° nymant mag gemessen,
 und [l. daz] mensliche geschlechte nich vorgeße
 und hat uns eyn eßen gegeben, 15
 daz uns wider brenget czu° dem ewigen leben.
 daz ist an süßkeit ungemessen
 und ist lustig czu° eßen,
 daz iz daz edele eßen,
 daz den hymmel hat besessen, 20
 daz ist daz edele eßen,
 dez wir an dem leczen nymmer schullen vorgeßen,
 ich meyne daz onschuldige lam,
 gotes froner lichnam;
 daz ist dy° edelle spise, 25
 dy° ich úbir [alle] ding wil pry°se,
 daz ich mit der schrift bewyse,
 got sprach, myn fleysch ist werlich eyn spise, fol. 59.
 myn blut ist werlich eyn transc,
 sichtiglich an allen getwang 30
 vorwar ouch daz wißet,
 daz myn fleysch ouch yßet
 und trincket dar czu° myn blút,
 wer daz mit reynem herczen tüt,
 der blibet ewiglich in mir 35
 und ich by° em noch synes herczen gir.
 nu° dancket em alle der großen gnaden,
 daz er uns czu° em hat geladen
 und ruft en inneelichen an,
 beyde frawen und man; 40
 durch uwirs selben selickent
 last uch uwir funde wesen leyt.
 ich gebe uch dez myn truwe,
 iz daz ir mit rechter ruwe
 en an ruft und gnaden begert, 45
 ir wert mildiglich gewert.
 nu° fallt alle uff uwir kny°,
 dy° got gesamment hat alhy°,
 hebit uf uwir hende
 und bit en um̄ eyn gut ende, 50
 daz wir nymmer müßen ersterben,
 wir müßen gotes hulde erwerben,
 daz uns sin heylger lychnam werde gegeben
 czu° eynem gelenke in daz ewige leben,

das uns das allen muße geschen,
dar um so^e spricht amen.

Explicit liber de corpore Christi, anno dom. M^o. CCC^o. nonagesimo
primo, tertia die ante nativitatis Mariæ virginis.

Sprachbemerkungen.

1. Zu Mariä Himmelfart.

2. waz. l. wes.

5. 6. l. alle gliche — riche.

13. iren. l. ir. Sehr oft hat der Schreiber den alten Genitiv in das Possessivum verändert, wie das Versmaß anzeigt. vgl. 20. 1053.

32. Marian. l. Marjan.

33. vahan. l. vahan, nach B. 1617. oder vān, alsdann hat der Vers nur drei Hebungen.

36. sehen. einsylbig, sēn oder se'n.

49. ist um 2 Füße zu lang, und 50 ebenfalls verdorben.

53. l. und — alle gliche. 54. riche.

61. creature. ein ungeschickter Ausdruck, wie auch der Reim hüre, was beides einen Laien als Dichter des Stückes verräth. Synonym von Mensch, 1833. 2196.

70. l. gottlichen sachen.

75. zū dem. l. zem. Diese Contraction ist manchmal anzuwenden, so auch ze für zū.

103. l. si'n zer.

110. ein regel- und geistloser Vers; auch die Flickwörter zorn

99. zart 112. snell 113 beurfunden die gleiche Unbeholfenheit.

134. l. uf.

136. l. an die. Christenheit bedeutet die christliche Kirche, Anz.

VIII, 503. N^o 46.

162. und. l. ze.

205. betrifft: pruft, niederteütsch.

208. allen. vgl. 934. 1065. 1196. 1808. Diese schwache

Form des Dativs für die starke ist den niedern Mundarten gebräuchlich.

Alex. 4950. Kais. 80, c. ich handelez nach dinen willen. 26. b.

sie schante den wirte den win. 31, b. betroret mit den plüte. 47.

c. al nach dinen willen.

210. betröbit. l. beröbit, beraubt, nimit hinweg.

222. nach der Satzstellung fehlt ein Wort oder ein ganzer Satz.

232. onvorzage. l. nicht vorzagen.
 235. dinem. l. dim. vgl. zu B. 75.
 240. zu°. l. z'felicheit. vgl. Hahn zum Stricker, S. XV.
 245. vgl. zu B. 53.
 250. kundiget. Das ist der rechte Ausdruck in Bezug auf die Bedeutung des Wortes Evangelium, er kann daher nicht geändert werden, bleibt er aber stehen, so ist der Vers zu lang.
 253. so furchte ich. l. ich furcht.
 254. gesehe. für gese. vgl. 36.
 262. wederstrit. ist ohne Sinn, vielleicht fehlt etwas.
 291. Thesum. Die Hebung auf lateinischen Flexions sylben ist nicht ungewönlich, vgl. 260. 265. 357. 479. 557. 775. 958.
 302. daz ist. l. deist. so auch 364. 579.
 304. en. kann auf der Arsis stehen, vgl. em 439. 636. 1123. 1230. 1403. 2317.
 316. urwir. l. die. mehrmals steht urwir in der Thesis, wo es nicht durch ein anderes Wort ersetzt werden kann, wie 2842. 2850., solche Fälle beweisen, daß die Form iur die richtige ist.
 321. l. des helfer.
 333. alrest. l. erst.
 335. den selben. l. d'felben. Diese Kürzung des Artikels tritt zuweilen ein.
 349. aller. l. al.
 353. daz. l. do.
 360. name. l. nem.
 367. ir en. l. irn.
 371. selber. l. selbe. so auch 471.
 381. unde singet. Diese Worte sind nicht zum Verse zu zählen, weil sie auf eine Anführung sich beziehen, die schon einen Vers bildet.
 388. got. l. die got.
 449. wenn man liest: die Cristes dienern sint bereit, so ist der Vers richtig.
 453. l. Crist. so auch 460. 468. 542. 737. 777. und häufig.
 465. vryd. l. vroyd.
 514. hier fehlt ein Vers.
 515. stet. l. sten.
 521, 22. Diese Verse sagen dasselbe, was 519, 20. das eine oder andere Paar ist unnöthig. Vier Gleichreime mit ähnlicher Wiederholung stehen 502—5., vier andere 510—13. 422—25. 737—40. 1481—84. 1773—76. 2344—47. 2546—49. 2975—78.
 536. welcher. l. swelt.
 549, 50. reimen nicht und hängen dem Sinne nach nicht gut mit dem Vorhergehenden zusammen.

551. eyn. l. eyne.
562. dy^e gotes. l. was gotes.
563. finer, nämlich Christi.
565. l. bescherme. Der Reim fordert im folgenden Vers wörmen, was nach der Mundart nicht wol angeht, weil sie den Umlaut vermeidet, und doch lassen sich nur durch den Umlaut die Assonanzen öre: heren 782. fören: heren 2040. noch einigermaßen entschuldigen.
569. rich: ist. ein unheilbarer Reim.
577. l. wedirste.
580. nach der Mundart dürfte rat für rot stehen.
600. dy^e. l. d'. vgl. Hahn zum Stricker XV. so auch 681.
803. 907.
624. geerbeyt. arbeiten hat hier keinen Sinn und geerbeyt keine Form. geerbet ist besser, obwol auch noch gezwungen.
626. ist etwa so herzustellen: so vorbornwir sie in eyne fure.
633. l. mä: engē.
640. in unserme. l. inne oder vonne.
653. uverm. nach 617 ist irem zu lesen.
654. go^{te} für gūte, hochdeütsch wäre gemüete: gūte schlecht gereimt.
661. ein metrisch verdorbener Vers, der zur Hälfte 664 wiederholt ist. ich schlage vor: nu sezet uch, wir wullen trinke.
670. frawen. l. fraw'n.
694. uns. l. von.
696. so^e must ir, l. ir must.
701. l. enwelle.
755. ein verdorbener Vers, den ich nicht herstellen kann.
784. manche. ist ohne Sinn.
794. bitterkeyt. die andere Form bitterheit komt auch vor 548.
798. derworden. l. derwarb.
817. an einer, l. ze einer.
844. l. daz sie kamen ze ir, also ich jehen. Diese Form der 1 pers. sing. komt auch 1116 und 1971 vor, doch kann der Reim hier auch lauten, sē: jē.
- 847 und 850 sind zu lang und in beiden steht dasselbe fast mit gleichen Worten; es scheint dieß eine spätere Erweiterung des Textes.
858. engel. l. eng'l. solche verkürzten Senkungen vor der letzten Hebung sind hart, auf andern Stellen nicht ungewönlich, z. B.
911. 934. 942. 1047. 1076. Stricker Erzäl. V, 59.
870. herkriget, l. kriget. für Ihesum l. Christ.
875. must, l. mügt.
878. halbe. ist der Infinitiv, nicht Conjunktiv.
894. verdorben.
920. l. erbarme.

947. bewis=en sollte bewis=em seyn, dazu paßt der Schluß des Verses nicht, vielleicht ist einfach zu lesen: nach gnade und nicht nach rechte.

950. l. laz en din.

978. leben. Dieser Reim fordert tot für toten. Es fehlt aber ein Wort wie Gericht oder Urtheil.

998. war. vielleicht wahrheitreicher.

1006. orfullis, l. orfulle.

1032. senstigen. also senstige in der letzten Senkung, wie

1045. vgl. zu 858. ich schlage senften vor, denn senstigen scheint Schreibfehler, veranlaßt durch das vorausgehende lebendinge. ebenso herzustellen 2176.

1050. mir, l. mi^e: alhi^e, niederteütsch.

1052. nach dieser Zeile ist ein Vers ausgefallen; im Sinn ist keine Lücke, dennoch dürfen wegen dem Wort scheid hier drei Reime nicht angenommen werden.

1058. icht, l. ie.

1084. l. in unsern.

1090. lebenden hat zwei Hebungen, wie obersten 1492.

1093. sal, ist in der Hs. undeütlich corrigirt, der Sinn fordert: erloset hat.

1096. l. wen du von uns wilt scheiden. Besser ist leyde: scheid.

1102. gotes. ist ungeeignet, oder trosterinne passivisch zu nehmen nach 1120. 1122.

1115. gedunken leyden. ich verstehe den Vers also: ihr müßt euch ebenfalls gefast machen zu sterben. Dieser Sinn hängt mit 1107 und 1117 gut zusammen, dort wünschen sich die Jungfrauen den Tod und hier drückt die lange Zeit ihr Alter aus.

1127. wánunge: zünge. als klingende Reime gut, aber dann haben die Verse vier Hebungen; als stumpfe Reime nicht gut, denn die Reimsylbe in wanung ist tieftonig und in züng hochtonig; so auch 1143, 44, 49.

1144. diner, vielleicht dir, doch bleibt der Sinn unvollkommen.

1152. gloube, l. globe.

1155. komen, l. kumt, als 2 pers. plur.

1156. da, l. so. czel, für zal.

1171. l. zwelfboten.

1181. l. mine.

1183. man setze für der min, oder wenn es stehen bleibt, Johans für Johannes.

1203. kinder, l. kint.

1207. zu messen: sehet d' en | schlis ich | uff | sner | brüft. do ist zum Behuf der Elision in de verkürzt.

1212. l. z' latin. vgl. 240. 2640.
 1239. rißlich l. rißch.
 1245. der, geht auf Gott nicht auf schrin.
 1248. und. da die letzte Senkung in diesem Stücke regelmäßig steht, so ist unde zu lesen wie 1456; vor der letzten Hebung kommt und in der Thesis mehrmal vor, 862.
 1275. betrubniß: gewiß. als Reim zu beurtheilen wie 1127.
 1315.
 1277. l. mer. gleicher Fall wie bei 304.
 1290. l. wulne.
 1291. dez, Nebenform von daz, Grim Gram. 4, 370. lebt noch in den hochdeutschen Mundarten.
 1295. auch, l. ach.
 1311. ste, l. stet. der Abfall des t wäre sinnstörend. vgl.
 1316.
 1341. l. sprechen. dinen l. den.
 1342. l. da von derhube sich eine not.
 1353. für uwir l. die (d'), für daz ist deist.
 1359. durch, kann hier nicht stehen, besser sint. vgl. 1453.
 1572. 1655. 1780.
 1373. l. myn lyber brutegome: kome.
 1383. f. haben wir gehat l. hete wir, oder hate wir.
 1386. weren, der Sinn fordert werden und das reimt mit sich selbst, wie oben 1317. Diese Stellen sind verdorben, was hier durch das wiederholte: haben gekost 1384. 1386. deutlich wird.
 1389. hängt mit dem Folgenden nicht sachrichtig zusammen. Der Sinn könnte nach bar 1388 durch einen Punkt geschlossen werden, dann l. 1389 für daz: swenne, 1390 für du bist: sy^est, und 1392 so moge wir unser not verwinde. vgl. Herb. 7018. und das Glossar, vorwinden.
 1394. vyient. ist in der Hs. undeütlich corrigirt. Der Reim duldet weder vyent noch frunt.
 1407. l. wil ich nu'.
 1452. l. großer.
 1454. l. des himels.
 1458. 1460. sind Erweiterungen irgend eines Abschreibers. Der Sinn und Reim des Verses 1458 paßt nicht zum vorhergehenden Letzte und B. 1460 sagt bis auf das nichtsbedeutende Iyt dasselbe was 1461. Der Grund dieser Zusätze lag darin, daß die Reden der Personen meistens mit einem Reimpaar schließen, was an dieser Stelle nicht der Fall war, und den Abschreiber zu seiner Zuthat veranlaßte.
 1474. l. ane wer, für an dy^e wel.
 1507. Die Wörtchen ey^e, hy^e u. e. U. werden vom Abschreiber

unnöthiger Weise gehäuft und verderben auch hier den Text, daher l. sich hat bekant, und 1508. zu dem bette.

1512. selig. ist hier nicht gut.

1521. l. herzelieb, als neutrales Substantiv, Gegensatz von herzeleit.

1526. ka'm, f. kom, Imperat.

1527. l. sal dir.

1562. ubil. ist hier sinnlos, vielleicht zu lesen: von vil fr.

1564. flyzlich. gewöhnlich wird diese verkürzte Form gebraucht, hier könnte besser flyzlich stehen. so auch 2195.

1569. l. wirn. vgl. 1608. 1815.

1584. l. saltu'n.

1589. statt vorwar scheint ursprünglich gestanden zu haben: vor der bar.

1597. l. finer — finer.

1610. l. unde riche. vgl. 5. 1248.

1611. für nu^e scheint mir uch besser.

1612. l. lichnam zart: grabe wart, wie 1606.

1616, 17. scheinen Zusatz. Der Sinn und das Wort gewalt steht schon im B. 1615. und wenn man des Reimes wegen vallon lesen muß 1617. so hat der Vers 5 Hebungen. Dieses einzige Beispiel des alten Infinitivs macht die Stelle noch verdächtiger.

1630. entweder l. hier: nie gehört sueßen s., oder 1628: ich horte nie bi.

1639. l. alse.

1646, 47. Diese zwei Verse gehören nach 1651. und würden anfangen: wir wuln sie des —.

1650. ungemach — gemacht. so stand schwerlich im alten Texte, sondern für das erste entweder herzeleit oder für das zweite gebracht. vgl. 1637.

1653. l. kein für in, d. i. gegen. allen fällt weg, und hûte ist heute.

1665. halte ich für eingeschoben, als Übergang zum folgenden.

1710. sus, ist in der Hs. s9 geschrieben, richtiger als sûz, 614. fan für sahen.

1726. he, kann hy^e oder hen seyn.

1729. l. dim.

1741. für keyner scheint deser vorzuziehen und im B. 1742 zu lesen: dir in keyne wise.

1747. l. und in uns.

1757. l. wꝛ: sîz.

1765. man könnte lybe: blißen vorschlagen, wenn sonst ein Beispiel dieses Reimes vorkäme; oder etwa: lybe trug: ein reine mait flug? vgl. 1429.

1767. die eingeschlossenen Worte haben keinen Sinn und stören den Zusammenhang, die Abkürzung allm̄ ist undeutlich und unverständlich.

1787. sehen, Infinitiv für Participialform. Daß t am Ende wegfällt, hat hieher keinen Bezug. Die Pfälz. Hs. 54, die zum Niederdeutschen neigt, hat diese Form mehrmals. daz bech werdent (fiunt) fließen (fluentes), bl. 12. davon wurden in sin brüder hazzen, 86. daz si got werdent erkennen (fiant cognoscentes), 121. do er nu wart sewen (serens), 39. daz si sich vil an werltlich sach wirt lan, 44. ir ding wirt wol gen, 48. s. unten III, 112.

1788. l. Cristes.

1798. l. gloubet nicht.

1800. l. icht.

1817. l. wirn, geht auf lichnam und ist unpassend, daher vielleicht zu sehen: wir Christ um.

1821. der Vers ist schlecht. Maria heißt in den Kirchenliedern regina coeli, daher möchte ich sehen: des himels eine konigin.

1827. reyn für reye, tanzen, vgl. 2456. Ist ganz laienhaft aufgefäßt.

1831. Dieser B. hat keinen Nachsatz, es ist also 1832 zu lesen: daz du frawe trosten salt.

1834. l. mit diner geistlichen fure (vuore), Nahrung, welches Wort der Abschreiber nicht mehr verstand und daher in Feuer entstellt hat.

1847. dinen, l. din. apocopirt, nach der Mundart ist die Endsyllbe ohnehin stumm.

1857. l. hol, als Conjunktiv.

1859. l. unde, vgl. 1248. 1970. 2217. 2237. 2728.

1866. das Wort reyn wird dreimal in 4 Versen wiederholt und scheint andere Ausdrücke verdrängt zu haben.

1874. l. werde.

1885. l. ich sprach.

1887. für uff erstunt wäre besser ze stunt, im B. 1888 würde und wegbleiben. vgl. 1935.

1940. l. mir.

1966. l. wirstu.

1973. l. minen.

1986. die zweite Vershälfte scheint mir so herzustellen: wir mogen doch horen.

1987. l. solt wir.

1993, 94. diese Zeilen verstehe ich nicht.

1996. l. uns vorblent.

1998. wunder bedeutet hier Zauber, das Wort ist schlecht gewählt. Auch reimen die sechs Verse (1993 — 98) in dem Vokal u, die 10 vorausgehenden in den Vokal o.

2013. l. her schol uns.
2033. werbicheit, wiederholt 1036. vgl. 1866.
2038. frucht. es muß hier ein Adverbium stehen, vielleicht schone.
2040. git. hat keinen Sinn, seht wäre besser.
2083. l. vat: schat, niederteütsch.
2091. l. stan: wan.
2093. l. dinem.
2102. l. schone — rechte.
2115. l. mane. s. 2265.
2126. den, l. der oder daz.
2127. gesyt, unverständlich, vor er gelit, gibt auch keinen annehmlichen Sinn.
2132. f. in l. von.
2158. l. der name.
2163. wir nemen, ist sinnlos; nennen verstößt auch gegen die Satzstellung. benamen wäre besser, ist aber für den Text fast zu alt. dem l. den.
2170. l. ze einer frundin.
2214. nicht. der Sinn fordert riecht.
2235. vielleicht zu verbessern: eyn keyserinne ist sy^e genant.
2242. l. des sal din wille und dine ger.
2244. rich, für himelrich, ist ungewönlich, der Vers könnte einfach so lauten, in dem himel und uf erden. 2323, 26 bleibt rich ohne Anstand.
- 2257, 58. sind undeütlich und ohne Zusammenhang, sie scheinen mir eingeschoben.
- 2348 — 9. halte ich für Zusätze, welche den Text unterbrechen und auffer Zusammenhang stehen.
2367. Der Abschreiber verstand hier den Text nicht, das Wort ist Christus, daher muß 2368 was stehen, der Bote ist Gabriel, 2369, welchen der Abschreiber mit den Aposteln verwechselte, die zu Mariä Tod zusammen kamen.
2401. l. sin bereit, dann bleibt sin 2402 weg.
2412. l. irz.
2422. hort, 2423. dringen. vgl. damit den klingenden Thau
2129. Zeitwörter der Sinne sind hier mit einander verwechselt, wie es noch jetzt in den Mundarten geschieht.
- 2440 — 56. Vier Gleichreime folgen hier viermal nach einander, vgl. 521.
2447. vroubengesunt werden ist dem Wort und Sinne nach ein schlechter und hier unpassender Ausdruck.
2448. thu^e l. gib.
2449. mechtiglichen auwe, hat keinen Sinn, denn die Erde kann darunter nicht verstanden seyn wie 1138.

2452. ohne Reim, der Vers könnte ohne Störung wegbleiben, auch das wiederholte: an dir, macht ihn als Zusatz verdächtig.

2454. finer, hat kein Subjekt.

2502. hier fehlen zwei Verse, die vielleicht ausgefallen sind, weil 4 Gleichreime zusammen trafen.

2506. f. diz ding l. daz, denn der Vers ist zu lang.

2528. alzu, kann entweder in alzuhant oder richtiger in allesamt verbessert werden. Im B. 2527 hat er keinen Nachsatz, es ist in do zu verändern.

2545. l. mogwir. der Vers ist aber noch zu lang; man kann ihm sein rechtes Maß geben, wenn unser sele in uns verändert wird, doch ist jenes besser als dieses und muß stehen bleiben.

2552. wir, es steht in der Hs. w', also wer, ist nach der Mundart zulässig, wie auch der (tibi) vorkommt, 1523. da man aber wir viel häufiger ausgeschrieben findet, so habe ich die Abkürzung auch so aufgelöst, um es von gleichlautenden Wörtern zu unterscheiden.

2567. l. vrede allen lüten, denn die Anrede ist deutlich das evangelische pax vobis.

2595. l. unde.

2601, 2. l. bant: hant.

2606. l. gotlichen namen.

2609. stetlichen, wird in den folgenden Versen sechsmal lästigerweise wiederholt; 2611—16 scheinen mir deshalb und durch den Widerspruch: uff erden an der sele selig werden, ungeschickte Zusätze.

2617. dine : mer, also zu lesen diné : mé; aber dann hat jener Vers 5 Hebungen und den Vorschlag Jesu, der auch nicht gut ist. Mit diesen Worten läßt sich der Reim nicht herstellen.

2631. leren, vgl. 1787. Der Reim ist für diese Form beweisend wie auch 3034. Das Particip. steht richtig in gleicher Construction 2816.

2632. l. daz müwet sy° gr.

2647. fehlt etwas, z. B. übel, weh.

2661. hy° : my° (mihi); kann als Reim stehen bleiben, aber my° ist ganz überflüssig.

2682. l. und laßt es lenger nicht gespart.

2714. die Worte: sage mit nichte, haben keinen Sinn und stören das Versmaß, statt ihrer möchte ich lesen: dorch mich.

2717. hart, vielleicht wart?

2725. enphan : bestan würde besser reimen, doch gibt es nur ähnliche Beispiele dafür, geschlan II, 864. 934. aber auch enstan II, 1006.

2785. schöldet. l. und unwirm — scholt : holt, für hulde. es kann eben so gut sult : hult stehen.

2791—801 fallen aus der Rolle, sie sind dem König in den

Mund gelegt, und beziehen sich doch unmittelbar auf die Zeit des Stückes, so wie auch 2771—80, die aus 2739—42 zum Theil wiederholt wurden. Diese Thaten gehören nicht zum ursprünglichen Texte, dieser hängt vielmehr gut zusammen, wenn 2802 gelesen wird: behalt tr. p.

2825. gebruchen : gerüchen, wäre im Hochdeutschen falsch gereimt.

2826. deutlicher und zusammenhängender wird der Vers also: und slyfliclych des wuln gerüchen.

2828. l. nymant. nymmer ist Schreibfehler.

2846. l. daz her alles hat.

2847. das zweite und oder in muß wegbleiben.

2848. f. hy^e l. y^e, je.

2858—62. Auch dieser Ausfall auf die Zeit gehört nicht zum alten Texte, schon der lange B. 2858 verräth die zusehende Hand und die folgenden zwei Verse sind ebenfalls schlecht gemessen.

2867. zu verändern: so sal uns.

2873. ymmer ist durch Schreibfehler aus dem vorigen Verse wiederholt. Iyden kann gut in Iybe verändert und dadurch der Reim berichtigt werden, wie 3001.

2884. fromen, ist aus dem vorigen Verse wiederholt, l. ze staten. In religiöser Beziehung wird mehr zu heile gebraucht.

2890. nach 2895 muß hier gelesen werden: daz ir allen vrede gewert.

2891. l. dy^e en an uch süchen, nach 2896.

2892. dunkel; es wird in der Antwort auf diese Zeile nicht angespielt, ihr Sinn ist, daß man das Schwert gegen Feinde brauchen soll.

2911. vor also muß ist stehen.

2926. irfle'n heißt erflehen, der Sinn verlangt aber fliehen, daher muß ir wegfallen.

2929. ist entweder zu ändern: nu^e hore vil liber here myn, oder: vil liber here myn.

2945. l. unt swendet.

2947. l. an armer. 2948. l. erfülle. Die Werke der Barmherzigkeit sind eine Erinnerung des Abschreibers aus dem Katechismus, an sich gut, aber das Versmaß beweist, daß der alte Text diesen Einschalt nicht hatte. vgl. 2977.

2950. mé : vésté, stumpf und klingend gereimt, vgl. 1127. zwar reimt auch Pétré : sté, 1440. aber nach einer andern Regel, die bei 291 erwähnt ist.

3002. etwa zu ändern: in sinem riche blißen.

3003. l. helf er.

3008. l. zu den werken der b.

3011. als kann weghleiben oder mit uf ersetzt werden.
 3012. entweder: und sich besser, oder: und wir bessern.
 3018. f. dan ist ritter zu setzen und dieß im B. 3019. auszulassen.
 3020. einfacher wäre: dir volgen durch a. l.
 3038. etwa zu ändern: din rat mir gefallen sol.
 3044. ich möchte lesen: und bringen ez an unser gewalt.
 3063. l. so wil ich.
 3065. ist etwas viel, ubir manig hundert jar wäre auch genug.
 3086. l. paucet.
 3134. der Sinn ist mit dem Verse nicht geschlossen, der Abschreiber hat gegen das Ende des Stückes Verse weggelassen.
 3137. hen, ist en, ihnen, das erste en muß weghleiben.
 3144. czern, formlos, l. zn^e, ziehe.
 3145. f. daß, besser ez.
 3149. sich, scheint aus 3148 wiederholt, gewöhnlich beginnen solche Sätze mit sint.
 3154. etwa zu ändern: als ich bedacht.

2. Zu Christi Auferstehung.

18, 19. hat keinen Reim und das doppelte zu zeigt ein Verderbniß. Da drei Gleichreime erlaubt sind, so haben diese Verse vielleicht so gelautet:

keyn mensche sich mocht bewaren,
 iz müste zer helle varen.

42. eyn richte, entweder richter, oder im, ze gericht, was vorzuziehen.

44. stan, Inf. für Partic. vgl. I, 1787.

47. l. ich dar umb uz varen.

50. wil, l. wel.

53. l. und wolt vorstoren.

128. l. so sin wir komen her ze dir.

137. uwir, l. iur, vgl. I, 316.

204—7. vier Gleichreime wie I, 521. II, 495. III, 725.

209. myne beweist, daß tór für tür steht, und der hochdeutsche Reim tür: vür ist, nicht tor: vor. vgl. 214. 216.

234. lyber vater paßt nicht in den Vers und ist eine ungewöhnliche Unrede, mir scheint das einfache here gestanden zu haben, wie es noch 239. 244. vorkommt.

247. als eine slange, wäre die gewöhnliche Rede, der Genitiv hängt vielleicht vom Reim ab.

253. der, l. den, der Sinn fordert eine allgemeine Beziehung.

254, 55. sind Zusätze, der erste Vers enthält Unsinn, der zweite ist schlecht gebaut.

256 — 57. Diese zwei Verse sind wahrscheinlich nur einer gewesen, der so lautete: nu kumt in mines vater rich. Dadurch wird sowol der fehlende Reim in 256 als die fehlende Hebung in 257 vermieden.

Um die verschiedene Behandlung des Teufels bei weltlichen und geistlichen Dichtern anschaulich zu machen, muß ich zu obiger Stelle 204 — 258 bemerken, daß bei Walther von Rheinau der Teufel vor dem Leiden Christi trozig, nach demselben in der Vorhölle unterwürfig dargestellt wird. Das ist in unserm Schauspiel grade umgekehrt (vgl. 216 — 225 und das Zwischenspiel 259 flg.). Die ungedruckten Stellen Walthers mögen hier als Beweise an ihrem Orte seyn. Bl. 58, c. beschreibt er den Troß der ausgetriebenen Teufel also:

Ihesus [der] genaden volleist
vertreib ðch mangan bösen geist
von dien menschen bi dien tagen,
die man horte fere klagen
und wêlich gebaren,
so si vertriben wâren.
si schrâwen mit grimme
egesliche stimme
unde sprachen alsus:
»gottes sun Christe Ihesus,
himels unt erde schöpfer
unt der helle zerfôrter
dú hast von himel uns vertriben
von unsern stûlen, das beliben
unser einer da nit ist
unt hast uns der heinwist
der finstern helle gegeben,
da wir mit fere müssen leben
das [l. du] bist dar umbe her bekomen,
das uns von dir werde benomen
der mensche, der ze der helle
solde unser sin gefelle.
gnügt nit der himel höße dich
noch der witen umb sich
als al der welte kreis bevat
unt mër unt erde ergriffen hat?
dun wellest ouch die herschaft
dine grundelosen magenkraft

wenden an die hellen
 unde nider vellen
 unt zerstören den gewalt,
 der uns bis her was bezalt,
 unde röbes vüren hin
 den menschen, der da solte sin
 unser von allem rechte,
 wan er wart uns ze knechte
 geigent von der künde
 der ungehorsamen sünde.

Bei der Beschreibung, wie Christus zur Hölle fuhr, heißt es dagegen vom Teufel ganz kurz also (Bl. 92, a):

Do Ihesus zū der helle kam,
 dem rüvel sinen gwalt er nam
 unt leite im an ze hant
 sins götlichen gewaltes bant
 unde brach die helle sa.

287. l. volbracht.

288. l. wir ne gerögen, dieser W. stünde besser an der Stelle v. 287.

294. sele, muß wol helle heißen.

300. Kardenal, schlecht gereimt, sowie 301 legat für legaten.

309. alzu mal, aus 304 wiederholt, besser alle.

310. l. luten unrecht han g.

332. l. al da.

344. fedeler, klingend gereimt, aber 327, 28. 744. gleitend.

353, 54. l. als, und sin.

355. ohne Reim, der Schreiber scheint etwas Unstößiges auslassen zu haben.

381. armer muß stehen bleiben, ich was eyn ist als Vorschlag zu lesen. Byerschenker gibt ein Bierland als Heimat dieses Zwischenspiels zu erkennen.

396. dem Vers fehlt ein Wort.

429. l. vloren han.

440. l. Iesus Christus.

481. der W. wäre besser als Frage: sprichst duz an argen wan?

498. statt ouch gebe ich l. und. brüch l. brock.

504. l. uwerem st. dinem.

522. key hallab, mir ganz unverständlich. key für keyn, gegen, fordert ein Substantiv, hallab kann ich nicht erklären.

527. l. mynen. Die Apocope kommt zwar mehrmals vor, I, 1973. II, 615. u. a. doch ist sie nur an Stellen zulässig, wo die vollkommene Form wegen dem Versmaße nicht stehen kann, wie I, 1847.

530. getet, ist undeutlich und der Vers zu lang; ich weiß nicht, was ich für getet setzen soll.
533. eyner l. eim.
537. l. bring.
549. l. uns ist komen in diß oder daz lant.
555. l. Prußen.
557. erstige reimt nicht auf Romany^e, selbst wenn man Romanige schreibt, welches eigentlich Romanje ist; es fehlt also wol ein Vers.
563. Dieser ganze Vers paßt nicht zum Texte.
566. erstige, Schbßhl. für ertzige und dieß für arzetie, Arznei. Bei Hoffmann II, 313 ertzei.
570. getrage, für ertragen.
576. l. gewissen.
583. kunne. Der Sinn scheint mir dieser: am Fuße hat der Strumpf keine Art, sieht nicht wie ein Strumpf aus.
619. besser: so kom mit den salben wedere. salbigen wäre Salbei, was hier keinen Sinn hat.
628. wenn die Wörter slach, fach zum folgenden Verse gehören, so sind sie Vorschlag, da jedoch in diesen Schauspielen das Gespräch nicht mitten im Verse abgebrochen wird, so könnten jene Wörter auch für sich allein stehen.
633. Überlange Verse sind in diesem Zwischenspiel häufig, Regelmäßigkeit darf man hier nicht verlangen.
666. st. wib könnte lant stehen. Nibel. 6.
671. vielleicht: in großer.
675. swigen: betrogen ist hochdeutsch schlecht gereimt, aber auch der Sinn des V. 676 bleibt unklar.
691. wampan, es steht in der Hs. wāpan. Die Endung = an erscheint auch in wetwan I, 2968.
717. kobenie für kobenien, denn kobennie paßt nicht zu korn.
733. ist unverständlich. genegen für genigen, ouch vielleicht uch, wie I, 2609. also: damit sey euch gedankt, was keinen vollständigen Sinn gibt.
759. Der ältere Text erfordert richtigeres Maß, daher ist dieser V. so zu ändern: myn liber here ist nu tot. Die 3 ersten Worte bleiben 760 weg.
828. für fere geschlagen l. einfach, erschlagen.
841. es steht m'r, also mer, ich setzte mir zum Unterschiede von mehr und nach I, 2552. so auch III, 271.
843. stalezar, mundartliches Verderbniß und Assimilation.
846. l. den die Juden haben erschlan.
- 853—58. Diese Verse sind verdorben, ich schlage vor zu lesen:
 ibant tres mulieres

Jhesum Christum quaerentes oder querentes,
 Maria Magdalena,
 Maria Jacobena
 atque Salomena.

Die folgenden Verse kann ich nicht herstellen.

862. es steht w'.

863. *accedite* ist nicht der rechte Reim, *accedere* fordert eine Änderung des Verses.

869. besser bei Hoffmann S. 248. *dic pretium pro quanto dederis*.

896, 97, 99. nebst dem Inhalt von 896—902 stören den Text und sind eine Erweiterung desselben. 902 ist doppelstinnig und unverständlich: ich würde des Pfaffen begehren, oder ich würde gern des Pfaffen (Diener).

910. l. umbe : sumfe, wie bei Hoffmann S. 319.

974. es steht m'.

1009. l. erstan : gegan, vgl. I, 2725. so auch unten 1156, 57.

1082. ist wol zu verändern: der den bitteren tot leit.

1152. vielleicht: ich forchte, sy wurden myn gewar.

1187, 88. die zwei letzten Verse sind von anderer Hand.

3. Zum Fronleichnam.

1. der. nach Grimm Gramm. 4, 405. dürfte der Artikel nicht allein vor dem Namen stehen, sondern müßte ein Beiwort nach sich haben, hier etwa das Wort *alte*, was aber einen schiefen Sinn gibt, obchon der Vers dadurch besser würde. Richtiger scheint mir die Herstellung: ich bin der erste Adam, wegen dem Zusammenhang des Sündenfalls und der Erlösung, s. Anz. VII, 50. N. 155. Übrigens erscheint der Artikel doch auch unmittelbar vor Namen, z. B. uf den Achor, Anz. VIII, 499. *Adam vetus et novus (Christus)* in einem Liede des Benant. fort. bei Clichtov. 19.

35. und in grymme, kann nicht stehen bleiben, der Sinn fordert unde singen, obgleich dieses schlecht auf stimme reimt.

64. Es fehlt ein Zahlwort, aber mit dem Zeitalter des Jeremias paßt weder hundert noch tausend, denn er lebte im siebenten Jahrhundert v. Chr. Ich möchte daher lesen: vor Cristes geburt manch hundert jar.

76. Dieser Vers hängt mit 74 zusammen, der als Formel mehrmals wiederholt wird, bei welcher kein richtiges Maß zu verlangen ist.

85. l. eynen. vgl. II, 527. III, 549. 620.
 90. eyner, vielleicht gener, jener. vgl. 280.
 107. für rechten l. lieben, jenes Wort scheint aus 105 wiederholt.
 112. wart melden, Inf. für Partic.=form und zwar im Reim, vgl. I, 1787. auch in dem Trierer Osterspiel bei Hoffmann II, 276. wären warten, im Reim. Grimm Gramm. IV, 92. 182.
 115. l. derselben, selbigen ist durch sundigen 114 veranlaßt, ein gewöhnlicher Fehler des Abschreibers, daß er Formen vorausgehender Zeilen wiederholt.
 126. jarn, l. jaren : baren. sonst dehnt der Schreiber solche Sylben unrichtig, wie II, 31, 32. 46, 47 u. s. w., wie er sie hier unrichtig verkürzt.
 139. son : thon, niederdeutsch regelmäßig.
 180. oder : in alter zit.
 182. l. Crift — dry.
 201. marterten f. marterten en, d. i. in.
 207. l. er, vgl. 115. 107. 212. I, 13.
 213. verdorben.
 216. jammers, l. iemer.
 222. wil l. was, denn bleben ist das Präteritum.
 229. l. von blut und speichel gar dorchmischet.
 230. erfrischet würde gut reimen, der Text will aber den Sinn: fließend machen, was nicht zum Reime paßt.
 232. vor Pylatum, ist erklärender Zusatz, der den Vers zu lang macht; fürten für fürten in, wie 201. wenn das Pronomen steht, so verstümt die Endung des Zeitworts, um eine zweisylbige Thesis zu vermeiden, wie 243.
 333. l. besiczen.
 341. bemerkenswerth ist der Gebrauch von werden mit dem Inf. Präs. als Futurum, der mehrmals wiederkehrt, 361. 362. 375. 376.
 349. f. wert schlage ich komt vor.
 356. f. be sinem l. im.
 371. yammer l. yemer, wie 216. denn jamer folgt unten 274. und daz bezieht sich auf abgrund.
 449. heiligen : bezeigen, sind nicht viel besser.
 543. der Vers fordert Johans, welche Form bei Heiligennamen nicht üblich ist.
 544. mines lasse ich stehen, nach Grimm's Gramm. IV, 358.
 546. l. den die engel. alle bleibt weg.
 551. eigentlich lamp : nam, was hochdeutsch nicht reimen würde,
 723.
 559. ich schlage vor: er ist so herlich und so groß.

560. mag wesen komt auch 561 vor, daher wird zu lesen seyn, daz ny'mant ist sin genoz. vgl. 115.

610. zu' eynem l. ze.

616, 17. diese Verse sind etwa so herzustellen:
und alzuhant myn herz vorjach
an alles zwifels underscheit
und derkante —.

630. hier darf rich allein stehen, vgl. I, 2244.

685 — 90. sechs Gleichreime, wovon 687, 88 eingeschoben scheinen weil ein gekreuzigtes Brot keinen guten Sinn gibt und die Kreuzigung gleich darauf 691 wieder erwähnt ist. 690 möchte ich lesen: warer mensch und warer got.

705. da, soll tet oder tat heißen, hat aber keinen Reim.

717 — 21. sechs Gleichreime, die mir sämtlich Zusätze scheinen.

732. für daz, l. wer.

Homilie über Maria.

Transite ad me omnes, qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini.

Dizü wort sprichit dü erenriche Maria: alle die min gerne sint, die sun ze min komin, ich wil siu ervüllin mit minir geburte. Mit disen wortin ladit uns dü werdü frowe Maria, gotis mütir. Nu sulnt ir merkin, wen sie ladit. Sie enladit niht alle die lüte, sie ladit nieman wan die, die ir gerne sint. Diz ist uns ain trostliche wort und allen den, die ir gerent, daz sie die wil ervüllin mit ir geburt. Nu sulnt ir wizzin, daz wir sie è müzin minnen, è wir ir mugin gegeron, wan swaz der mentsche niht liep hat, dez engert er ouch nicht. Ze gli-chir wise ist ez umbe die tuginde richen Mariam, die müzin wir zem erstin minnen, è daz wir ir mugin gegeron, wan daz enkan niemir werdin, daz wir ir mugin gegeron, wir enhaben sie è liep. Nu sprichit ain hailic man, daz wir den sulne minnon, der dü minne ist, daz ist got; alse sant Sohans sprichit: *Deus caritas est*, got ist dü minne. Sit denne got diu minne ist, und dü minne got ist, so sulne wir die minne minnen, so legen wir unsir nützecliche, wan daz vindit man in menege wise in der schrifte, daz sich unsir herre nemmit dü minne. Den wir nu die minne braiten, so sulne wir minnen die liebum (sic) mütir, diu der minne mütir ist, alse sie selbe sprichit: *ego sum mater pulcre dilectionis*, ich bin ain mütir der rainun minne. Nu sulne wir sehin, waz wir an ir vinden ze minnenne. Bil vinden wir an ir, wan sie ist dü tugintriche, sie ubir sigit mit ir tuginden daz oberoste güt, und die oberostin tuginde, got von himelriche, daz er von ir mentsche wart, und gebar uns ainen irlöser, alse sie sprichit: *beatam me dicent omnes generationes*. Von mir ist gevlozzin ain salkait allen den, die min gerende sint. Ja daz ist war. den sie gebar, ter (sic) ist diu riche salkait und dü ganze güt. und dar umbe suln wir sie von rehte minnen, sit sie uns gebar ainen behalter allir selkait. Daz ist daz erste urkunde, daz wir ir geren, ob wir sie süzecliche minnen. swenne sie daz an uns waiz, daz wir sie liep haben, so sin wir ir gerende. Daz andir urkunde daz ist, ob sie uns wol gevellit. Waran sol sie uns wol gevallin? an allim ir lebinne, wan sie waz so wol behüte an zühtin, an seldon unde an allen tuginden, daz sie niemanne

mac übil gevallin. wan allis ir lebin waz rehte ain lebendis lebin und waz erlütit mit dem ewigen sunnun. Sie waz ouch behüte mit schame, diu ain schloz ist allir tuginde und allir zuhte. also ist von ir geschribin, daz sie ist ain zuhte allir gütir dinge und ain senftmütekait allir zuhton. Sit sie nu gar geblümit ist an lebendem lebinne, an senftemütekait allir zuhte, an sitten, an geberdin und an allir tuginde sälkait, so sol sie uns billiche wol gevallin und also, daz wir uns noch ir zühten und noch ir tugindin bilden so wir maist mugin. so irzaigen wir ir mit warhait, daz sie uns wol gevellit, wan ir wizzint wol, swaz den lüten wol gevellit, dar noch ziehint sie sich, und daz inen an anderen lüten mizzevallet, daz midint siu an in selben. Sit denne diu selderiche Maria ist der blügende maie allir tuginde, so suln wir bilde ab ir nemen. Wir suln nemin rainkait libiz und herzin, demütekait, gedultekait, senftemütekait und miltekait widir ainen ielichin mentschin und kurzliche alle zuhte und alle gute sitte, wan si ist der lühtende tac und der lutir spiegel allir hailkait. Sant Augustinus spricht: sich sie reht an die tuginde richun frowun unde merke rehte ir tuginde, und sihst du sie reht an, so enist nihtes niht gütis noch seligis, noch tugintlichis, des an ir breste. Daz dritte urkunde, ob wir ir geren, daz ist daz, ob wir dicke zir komen mit lobe unde sie güteliche grüzen mit Ave Maria. Daz ist der grüz, der ir von himilriche gesant wart bie (sic) dem engil Gabriele. also suln wir dicke süzecticle (sic) grüzin mit herzin und mit munde unde suln unsir süzin venien nemin vor ir mit Ave Maria, und suln ir zaigen girliches herzin süze minne unde lop in dem munde unde sulne sie manon allir tuginde und ir vröude und ir eren, ir selkait, ir rainkait und allir ir zuhte und suln sie bitten durch ir selkait, daz sie uns irvülle mit ihr geburte. Sit sie uns geladet hat dar zū, ob wir ir gerende sin, daz wir zir komen, so sulne wir ouch mit gerendim herzin zir komen und suln ir zaigen, daz wir ir geren, daz wir sie minnen unde daz sie uns also wol gevalle, daz wir ir lühtendem lebin nach volgen unde daz wir dicke komen mit lobe und sie güteliche grüzen mit Ave Maria. Nu merkint vürbaz, sit wir ir geren, so sulne wir die sin, die sie hat geladet unde suln ouch zū ir komin. Welez ist abir der wek, den wir zir suln komin? Ist ez der gemain wec der welt? entrüwan niht, ez ist ain hohir wec unde ain fundirlichir wec. Der welt wec ist gemaine und ist vol schame und funde unde feris; den wec sulne wir nit gan. wir suln übir tretin an den wec der rainkait, daz wir mit ganzir rainkait an libe und an herzin küsche sin. niht allain an dem libe, ouch an dem herzin unde an dem willin, daz nihtes niht sie an uns wedir an gedekin noh an willin, wan daz allis gar sie irlütit mit rainkait. Der andir wec daz ist dū minne, uf den wissit uns sant Paulus und sprichit also: der uffen dem wege stat der rainun minne, den wissit sie uffin daz rehte erbe, der wirt denne irvüllit mit der lebendun vrucht. Der

dritte wec ist rehtekait, daz wir in allem unsirm lebin rehtekait behal-
 ten an worten und an werkin und sulne uns behütin vor sündon, daz
 unsir lip und unsir sele reht sie vor got und vor den lüten, niht allain
 vor uns selben und vor got rehte, wir müzin ouch rehte schinen vor
 den süten. Swenne wir uffin den wec getretten, so beeginet uns diu
 erenriche und enpfahit uns güteliche, wan sie uns minnecliche hat gela-
 dit, daz wir zir komin und irwillit uns denne mit ir geburte; wan sie
 ist der kenel, durch den der lebinde brunne vloz unde alle die, die rainü
 herzin hant und uf dem wege der minne gant mit rehtekait steteliche
 unz uf den tot, in die wil sie den lebinden brunnen laiten, wan du
 stetekait diu enpfahit allain den lon in die hant, bekainir tuginde wirt
 der lon gegeben wan der stäte belibit unz an daz ende. wan also sprichit
 sant Bernhart: stetekait du trait die crone übir alle tuginde, wan
 sie ist ain veheterin und ain figenüsterin und ain wickhus allir hailkait.
 So wir denne mit stätekait unsir lebin virenden, so kemit du seldenriche
 und irvollet uns mit ir lebindin fruht, wan er ist der ewige brunne,
 der alle die trenkit, die durstic sint nah ime; denne wil er uns durch
 vliezin mit sinir gothait und mit sinir mentschait, daz wir reht übir
 vlüzic werdin der oberostun selkait.

Aus der Hs. von S. Georgen № 36. Bl. 30. zu Karlsruhe.
 S. oben I, 2375.

Ein predig von der schidunge der hymel- konighne.

Von der hochwirdigsten und aller gnaden richsten, mynniglichsten und allerliebsten, edelsten und barmherzigsten iunckfrawen und muter Ihesu, Maria der hymelkoniginne, etwas zu reden volkumelich und sie zu loben vermag weder engelisch noch menschlich zunge und uber [ob] alles laub und graß in zungen wurde gewandelt, dennoch mochten sie nicht vol reden ir unsprechliche wirdikeit, als sant Jeronimus schribt. Doch ob wir sie nicht noch irer wirdikeit mogen volloben, noch so sullen wir von irem lobe nicht swigen, sunder noch unserm kleinem vermögen flüßiglich und begierdiglich in irem lobe uben, und besunder zu der frolichen hochtzyt irer freudenreicher und uber wunsamer hymelfart in freuden und in frolocken, mit beweglichem herzen und hoch erhabenem gemüte mit ir bekumern, als uns des ermant sant Jeronimus und spricht: die hochwirdig iungfraw Maria ist hute erhaben off die hymel, ich bite uch, daz ir uch des freuwet, wan sie ist unsprechlich erhaben und herschet mit Christo irem lieben kinde ewiglich. Die koniginne der werlt wirt hute benomen vom ertriche und von der schalckhafftigen werlde, und dar umb aber freuwet uch, wann sie ist nu gewiß irer unverweslicher ere in dem hymelischen pallast. Wie sie aber zu den freuden und eren kummen sie in irer schidunge, uns zu betrachten und czu vorderunge geistlicher freuden und ynnekeit in diser geschicht der hochwirdigen hochtzyt sollen wir merken dreu: daz erste von ir schidunge, daz ander von irer begrebniß, daz dritte von irem geleite zu den ewigen freuden.

Vom ersten schribt sant Bernhart in einer predige diser hochtzyt, die sich anhebt mit dem spruch der liebe also: ir techter von Iherusalem verkundet myne liebe, daz ich von liebe vechte. Und ee ich da von schreibe, ist eyns zu mercken. als sant Bernhart in der egenanten predig schribt, wenne wir lesen oder horen von dem geköse der engel mit den selen, bedarff man nicht achten, ob daz lyplich genczlich also geschehen sie mit solichen worten, sunder ob lyplich wort nicht also gar ge-

schehen sin, daz noch der worte laute noch unser verstendikeit in irem gemüte oder begirde ist gewesen oder czu dem mynsten also noch semlicher wyse möchte in irer begirde gegen enander sin, als uns die wort lüten und bedeuten, und in der wyse zu versten schribt sant Bernhart und spricht: Maria, da sie solde scheiden us diesem elende, da begunde sie zu sychen, als daz gewonlich ist menschlicher swacheit. nemet war, da komen die tochter der hymelischen Iherusalem, die heiligen engel, und besuchten sie ir zu dinste und wol zu gevallen irem lieben kinde. und noch irem gewonlichen gruß, als sie ir erschienen lieplichen, mochten sie liblich sprechen oder noch vorgegeschriebenem synne: »o waz ist dir, du aller würdigste frauwe, daz du wirst gesehen krank mit sichtume, wie bistu so ungewonlich als gerugt und trege, daz du von gestern und e gestern noch dyner gewonheit nicht hast besucht die heiligen stete, von der gesichte din lip tegelich zu nam? wir haben dich etliche tage nicht gesehen uff stigen uff den berg Kalvarie, daz du da die stat des cruczes mit czehern hettest erfüllet, noch by sinem heiligen grabe an zu beten die ere syner urstendunge, noch uff den Olberg, daz du hettest gekußet die leczten füßspór syner hymelbart.« wanne zu glöwen stat, als sant Bernhart spricht, daz sie dar umb wolde wonen in dem tal Josaphat, zwischen den tzweinen bergen Calvarie und dem Olberge, als da auch ir kirche ist. als sant Jeronimus schribt, daz sie nahe den heiligen steten were und sie dick besuchte, wie wol ir die ding bynnen gegenwertig waren, doch mit userm angesichte wart sie sehen mit lyplicher entpildunge aller geschicht an den steten ermant zu hicziger liebe. Da sie die engel also gefragten, war umb sie die stete nicht besuchte? da antwort sie und sprach: »ich sieche.« Da wunderten sich die heiligen engel und sprachen: »wie mag daz gesin, waz stat hat der siechtum an dynem lybe, in dem daz heil al der werlde new'n monet gewont hat? nu gieng doch von synem heiligen [worte] krafft us, die den siechen gab die gesuntheit, also der som syns kleides eloste die frauen von dem roten we, wie ist denne, daz die krafft sich in dich nicht hat ergossen?« da antwort Maria: »o wundert ir uch des? mercket an die swacheit syns eignen lichnamß, die er williglich an sich genomen hat, die ich an ym erkant han von der czijt, als ich in entpfing in muterlichen lichname und yn generte in syner swacheit mit der narunge myner iunckfrellichen brusten und noch manichvaldikeit syner gebrechen und handelunge im czu hulffe kumme, und zu dem leczsten an der zijt syns lydens beide ym und mir gar kunt wart, wie war der wifage ysaias von im gesprochen hat: werlichen unser smerczen und wetagen hat er getragen. hat er also herte pin und leidlichkeit an sich genomen, der gliche nye kein mensche gehette, wor umb hat er daz mynem lichnam versagt und wie were ich also czertlich oder al so mutig, daz ich als gar wenig der gebrechen wolde han, die er so gar großlich an ym selber und so gar swerlich getragen hat? wifhet ir nicht, daz vil ein anders ist heilikeit

und ein anders unlydelicheit? heilikeit hat er mir gegeben in sinem entpfencknisse und süst manigveltiglich von sinen gnaden; unlydelicheit hat er mir zu kunfftiglich gelobt an der urstend mijnes lichnams und daz iczunt furbaß nymmer. uch wundert mijner suche, so wißet daz ich von liebe syche, ich bin verwunt mit liebe und dar umb syche ich mer von gewaltiger und ungestumer liebe dan von lieplichem smerczen.« Da antworten die engel und mit großem wunder sprachen sie: »o lieber Ihesu, wie manchvaldig sint die sachen des smerczen dyner werden muter! wan lieber herre von der czijt, als sie dich gebar us irem lichname, ist sie ane suche nye gewest zu dem ersten hat sie gelyden und geseucht von großer forchte, dar nach von smerczen und iczunt von liebe. von forchte noch der czijt und von der czijt syner geburt biß zu synem lyden, da in Herodes suchte zu toten, da sie dich verloß dry^e tag und an manchvaltiger sorge, die sie hatte zu dir. von smerczen leid sie und sichte alle die zijt sines lydens biß zu syner heiligen urstend, da sie in wi^der lebendig frolich entpfing. aber iczunt von der zijt syner hymel-vart [ist] sie sich von begirde und liebe und senunge noch ym, der da iczunt ist in dem trone der ewikeit, da von sie gar wunderlich wirt be-
 quelt, daz sie nicht bij im ist in den ewigen freuden, den sie so gar unsprechlich lyb hat. o süßer Ihesu und gutiger herre, du hochster trost aller frawen freuden, wie lange und wie manchveldiglich bistu ir gewest eyne sache des smerczen und der marter, daz ir czertlichs hercze also grose und manchvaldige swertte des lydens ane underloß sint dorchdrungen!« und noch dem wunder karten sie sich zu ir der hymelkoniginne und sprachen: »o wirdige frawe, begers du unfers dinstes in keiner wyß oder wilt du daz Gabriel din besunder bote und geheymet din huter und din pfleger hie bye dir blibe dir zu dinsten?« Da antwort Maria: »bez ist nit not, mir benuget an mynem pfleger, dem menschlichem engel Johanni, den got lieb hatte, der mich ym und mir yn befal an dem creucze, des dinstes mir nichts genemer ist, und syner begirde und mitsamkeit nichts keuscher, synen syten nichts reyner, seynem glauben und (heilger) synen worten *)«. Da antwurten die engel und sprachen: »eyn vor an und womit sullen wir doch [i. dir] dynen oder in keyner wyse hantrichen?« Da antwort Maria: »ir töchter von Iherusalem, verkundet dem lieben, daz ich syche von liebe, wan er wol weiß, wie er mynem smerczen sol benemen und entziehen.« Da sprachen die engel: »du weißt, daz wie wol er alle ding weiß, doch so fragt er von vil dingen und wirt er uns fragen, weß du begerst, waz geb wir im zu antwort?« Da antwort Maria: »ich weiß wol, daz ir syt die hymelischen fründ mynes brutegames, ich kan myn hymelischs begirde und die gruntsenunge myns herczen nymmer verbergen. saget ym, daz er mich küsse mit dem küsse

*) Diese Dative verrathen ein lateinisches Original. Lies worten nichts heilger.

synes mundes. wan wöste ich mich in keyner wyse schuldig, so ließ ich mich billich genugen mit Magdalena an dem fuße syner fuße, da man findet vergebung der sunden; aber sint daz mich an alle mynem leben myne gewissen nicht straffet, von syner gnaden gute und barmherzikeit begere ich den fuß synes mundes zu besundere fruntholder trostlichkeit. und wer wil mir daz vor ubel uff nemen, daz ich begere den fuß syns mundes, den er von mir entpfangen hat, den er nye versagte zu fußen in syner eintheit, wie dick ich in mit mynen armen zu mir druckte und zu tusent und aber tusent mal bot er mir sinen lieplichen munt, und sinen anplick my^e von mir gewante? wann mir was daz eyne besunder freude, daz ich mit ym so begirlich umbgieng mit muterlichen handelunge und gebruchen siner susikeit und troste, der nymant mag verbryßen noch der gesetiget werden. und ob er im hoher ist komen in syne hymelische ere, so ist er doch da mit nicht hochvertiger worden und sine würdikeit mocht in nicht unwirdiger, als daz gemeinlich geschit an andere menschen. ich wen daz, daz er kein verdrissen hatt an syner muter, die er ym erwelt hat und besorge mich in keiner wyse, daz er syne ewige entwelunge lyße zu micke [l. nichte] gan.« Da hub Gabriel an und sprach daz wort, daz er zu ir vor lange gesprochen hatte: »forchte dich nicht, wann du hast gnade funden bij dem hern und ane allen czwifel er erfullet genczlich alleß, daz billich ist, all din begirde, sin [l. sint] daz er den menschen, die gar ferre under dir sint, des gebetes und begirde gewert, wie czimet im, (ym) dir daz zu versagen?« und karte sich des tzu seiner gesellschaft und sprach: »wir sullen uns nicht seumen uff daz, daz wir dem sone icht missfallen, ob wir die ere siner werden muter icht lenger verziehen.« und al so schieden sie von dann und verkuntten die ding dem hern. Was möchte der minnegliche breutegam ir liebs [l. siner lieben] muter anders gesprechen, wann als sant Bernhart hernach schriebe? »eya myne uferwelte, ich bin der, der geboten hat, daz man eren sulle vater und muter und daz ich daz selbe volbrenge mit den werken, bin ich abegeftigen von hymel, daz ich suchte und volbrechte die ere myns hymelischen vaters und er wider von ertriche uff gestigen gein hymel zu eren uch myne werde muter. ich han ir bereitet die stat und den thron der eren, daz sie in myner ere zu myner rechten hant sicze eine gekrönte koniginne, gekleidet mit manchvaldikeit der ersamkeit, und uber daz sol sie sin myn thron. und dar umb kum du uferwelte, in dich wil ich seczen mynen thron, wan alle myn gericht wil ich durch dich uben, durch dich wil ich gebete und klage uff nemen, kein mensche hat mir al so vil gehantreichet und gebynet in myner demutikeit und in myne elende, al so wil ich dich wider umb vor allen und uber alle menschen eren. du hast mir gegeben myne menscheit, ich wil dir wider mit teilen den frolichen amplick myner gotheit. ich wil dich fußen nicht mit munde zu munde lypplich sunder mit ewiger sußer vereinunge dynes geystes mynem geyste

mit dem (un)endlosen und ewigen Kusse und Eynunge, wann ich han dyner schöne serer begert den du der myner, und acht auch, wie ich nicht volkornlich geklaret sie, ich werde den geklaret in dir hie by mir in den ewigen eren.« Des sagte danck alles hiemelichs here und sprach: »lob und ere sie dir herre ane ende.« Da lest es nû sant Bernhart, aber sant Augustinus schri^{bet} furbaß, wie es ergangen sie biß zu irer schiedunge und spricht, daß sich die muter gots icht betrubte von naturlicher swacheit, sant ir liebes kint zu ir eynen engel, der sie lude zu den ewigen eren mit semlicher botschafft. »es ist nû czijt, daß ich dich neme zu mir, myne aller liebste muter, als du erfüllet hast und erluchtet mit gnaden daß ertrich, also salt du herfreuwen daß hymelisch her mit dyner wunsamen gegenwertikeit.« Hie ist nu zu merken uff den noch genden syn des menschen, die von hymne scheiden sulen, die mogen sich von drier hande sachen besorgen und betruben. die erste, daß sie nicht wißhen, ob sie würdig sin des haßes oder der liebe, daß ist ob sie gehören zu hymel oder in die ewige pyn. daß ander, daß sie fürchten die grausamen anfechtunge der bosen geiste. daß dritte, daß in grüwet vor der großen bitterkeit des todes in schidunge der seln und des lichnams. wieder die drie troste der engel die hymelkonigin als sant Augustinus schribt. von dem ersten sprach der engel in syner botschafft von gote: »kum mit freuden und mit frolocken ane alles betrubniß, laße die iamerige werld und entpfohe eine sicherheit des hymelischen pallastes.« von dem andern sprach der engel: »gib ane forchte und schrecken der erden den lichnam, dyne sele mag nymant genemen us mynen henden, lege mir nyder dynen lichnam, wanne ich dich han ich myne gotheit geleet, uber dich hat keine gewalt der tod, sint daß du bist genesen des lebens, kein vinsterniße sol dich uber gen, wan du hast daß licht bracht zu der werld.« und nicht allein dorffte sie sich besorgen vor den bosen geisten sunder sie ist erschrecklich den bosen geisten. von dem dritten sprach der engel in der botschafft gotes: »o aller liebste muter, dich sol nicht schrecken die scheidunge und des todes bitterkeit, du wirst geruffen zu dem ewigen leben, zu ungenantlicher freuden, zu der rue des fri^{des}, zu der sicherheit der wonunge, zu der uberswendigen wollusten, zu dem unusprechlichen lobe, zu dem tage ane owant, zu den oⁿ erforschenlichen eren, zu mir dynem kinde din und alle der werlde schepfer. und dar umb kum mit frolocken zu dem, der us dir geborn ist und freuwe dich wieder zu nemen den lon dyner narunge und spise us muterlichen brusten. nu kum elende zu dinem eingebornen sone, dich mit im ewiglich zu erlusten, kum mit allen getruwen, dir ist geoffent die pforte des paradises, die Eva verloß, ganz in die freude dyns kindeß, laß den lichnam ein kleine zijt ruen in dem grabe, ich wil schire kumen, den zu erwecken und wieder vereinen mit der seligen seln und also dich mit lib und mit sele (dich) nemen zu den ewigen freuden.«

Und also vil von dem ersten. Sant Brigitta in einer offenbarung meint, daz an dem funffzehenden tage noch irre schydunge die vereininge sie geschehen und da genczlich mit lybe und mit sele gefurt sie zu dem ewigen leben.

Zu dem andern teil diser predige ist zu mercken, daz alle czwolff böten, die iczunt geteilt waren in alle werlt, wurden gesament in ire begrepiß von dem heiligen geiste, als sant Augustinus schribt furbaß in der egenanten predige. und Dyonissius schribt, wie auch etliche uff den czwen und sibenzig jungern da waren gesament. und als sant Augustinus furbaß schribt, so erhuben sie ir stymme gemeinklich, da sie sahen, daz sie also lag und czihen wolt zu dem tode und sprachen: »o hymelkonigynne, da wir dich hatten mit uns in disem elende, da hatten wir alle einen besundern trost an dir als an unsern hern dinem lieben kinde und din amplick was uns zu male trostlich, nu wir aber erkennen dyne schydunge daz machte uns ein großes trüren, daz wir also verweist werden in disem elende: aber allein deß trosten wir uns, daz wir dich dort haben ein trosterin und ein mittlerin vor dinem lieben kinde. o würdigste muter gotes, din kint daz rufet und vordert dich zu ym, nymant sol daz hindern, auch sullen wir dir daz wol gunnen, daz du nu genomen wirst uff diser schalckhafftigen werlde. o du süße trosterin, gedencke unser gnediglich, deß biten wir dich wenne du wirst sten vor dem amblick dines lieben Kindes unsern hern und deß meinsters, daz er uns bewart.« was sie wieder geantwort hat, daz schribt Damascenus in siner predig und spricht, daz sie sich kerte mit innigem herczen und mit erhabenen augen in rechtem getruwen bezirlich gegen irem aller liebsten kinde und sprach: »mein herre und got, ich bit dich, daz du dynen jungern, die du genant hast dy'ne brüder, die sich betruben syner [l. myner] beschydunge, sist ein gnediger troster,« und leget ir hende uff sie und sprach: »herre, ich bit dich, daz du dyne krafft an yn bewyfest, dynen segen und krafft gebest mynen segen,« und da erhub sie ire hant und gab iren heiligen segen uber alle die gegenwertig warn und dar noch, als Albertus magnus schribt, ist zu gleuben, daz sie teet ire bichte, nicht der sunden sunder der dancknemkeit, daz sie alle der großen gnaden, die sie got an hatte gelegt, von ir selbes nicht würdig were sunder von luter gnaden gots und daz bekentnisse und daz lob gots was ire bichte, und da entpfinde den heiligen lichnam. ach wie mit großer andacht und ynnikeit hat sie daz gethan und dornoch als Albertus meint, habe sie entpfangen die heiligen ölunge nicht von vergebung der sunden sunder zu merunge der gnaden und zu bewysen ir gehorsame der cristenheit und dar noch tete sie ir geschefte und beval die jungern und besunder iren pfleger Johannem uuserm hern, den lichnam dem ertriche und kerte sich zu gote als Augustinus spricht, und sprach: »ich dancke dir lieber herre, myn eyniger trost, ich dine demutige dirne, als du gebeutest, ich kumme zu dir, in dyne hende enpfil ich

mynen geist, « und entsliff da sußiglich des leiplichen todes und entwachte in den ewigen eren. o wie billich schied sie ane pyn uff disem elend, wann sie hat todes not wol und gar swerlich und bitterlich gegolten, da sie sich so bitterlich scheiden muste von irem lieben kinde, da daß swert Symeonis durch gieng ir sele in der durchbringlichen bitterkeit der sychunge ites lieben Kindes. Wie da bestattit wart ir heilger lichnam, als die sele nu danne waß geschynen, da schribt sant Augustinus furbaß: o wie gar wunsamcklich lag da der tode lichnam, daß allerczirlichste slosnamen des hymelischen kensers, der trefel und behalter des unußprechlichen schaczes des hymelischen kunges in disßer ballast, wirdig alleß lobß; o wie selig und werlich selig woren die augen, die das sahen und die lippen, die da lobten und sungen mit den engelischen kôren und mit den heiligen czwolffboten; welch czünge mag daß mynnicklich augelspil volreden und wie môchte menschlich den glanst gelyden, da der czarte lichnam mit hymelischen lichten lag durch glenste, der uns het bracht in die vinsterniße daß liecht der werld, die klaren wolcken, durch die uns uff gieng die sunne der gerechtikeit, die schynde ampel erfüllet mit dem ole aller barmherczikeit, der hohe stül des hern aller hymelischen krefft, die bluende gerte Aaron, die wurzel Jesse, daß konicklich scepter, daß kleit der gotheit und ein bequeme marterie alleß lobes. o wie mit frôlichen czehern und mit frolichen freuden haben sie den gar heiligen lichnam gehandelt, geküßet, daß hypliche heiligethum und die kurzswile des gebrucht, der yn benomen solde werden und liçht furbaß nymmer gesehen. o wie in entzucker handelunge die gewesen sin, den daß geburte, daß sie den czarten lichnam solden in binden winden und zu dem begrepnisse bereiten. Da daß nú geschach und da sie solten tragen den heiligen lichnam, schribt furbaß sant Augustinus, da sprachen die jungern: »o wer mag und sol tragen tot die koniginne des lebens, die daß ewige leben in ir hat beslossen? und wie der tot ist natürllich, so ist doch an ir gar wunderlich, wer mag die geschicht volreden, die da ergingen?« da waren die engelischen und hymelischen gesichte, waß lobesanges da gehort wart und wie mancher sußer don da hymelischs und erdyshes da wunsamcklich erschal und dar zu als ich wen, spricht sant Augustinus, worn gegenwertige die heiligen seln in dem ewigen leben, die auch ir lob frolichen erboten und mit iubilo, mit unußprechlicher freude vorgingen und beleiten die lich. wer mag volachten den manchvaltigen sußen don, der da erschal von engeln, selen und menschen, da ir iglichs also besundern gefanck erzeigte, als eß got besunder ermante. und dar noch als sie komen czum grabe, schribt sant Augustinus, daß sie sprachen: »welch arme und hende beruren dich, die untregelich getragen hast? welch hende werden dich begraben, gebererin des heylandes? du hast getragen den, der alle ding treit und uff helt. waß gebetes fullen wir thun uber dich und din begrebniß, mit waß worten mogen wir volloben dyne schydunge, sint daz wir hoffen und getrü-

wen durch dich und von dir selig werden und dar umb daß gebete, daß wir thun, daß tun wir nicht vor dich, sunder daz opfern wir vor uns dir uff ganzem herzen und biden dich mit fließe, daß du daß gnediglich geruchst uff zu nemen.« und sant Augustinus seczet hernach daß gebete und spricht: »dú gesegente in allen frawen und ane ende geeret in hymel und uff erden, alleß geczunge sol dich loben und eren, alles ertrich ist erfüllet dyner eren, durch dich ist kummen erlöfung von allen sunden, durch dich ist gewandelt der flúch des bittern und ewigen todes in trost und freude, durch dich ist uns kummen der heylant und der engelische trost, und lobesant und ere sie got in den hymeln und in dem ertriche, fride den menschen, die da siⁿt eyns guten willen. o du würdige gotes gebererin, gee in den fride uff disem elende und iamer zu dem heylant und seufte da du hye bij uns werest, da hyst du ein engel und kleyns gemechil, aber nú entpfahet dich daß palast der wollust und aller czirheit, du wirst mit unußsprechlicher freude erhaben uber alle chore der engel, du wirst und solt nu offentlich von augen zu augen gebrúchen der gegenwertikeit dines aller liebsten Kindes, noch dem du dich so ynniglich sere und swerlich gesenet hast. o ir herluchten und durchluchten und geklerten, entpfahet alles hymelisch her, herbitet ir lob und ere ir búwer dises elendes, eret sie und alleß ertrich schrecke in frolockunge, alle schepfung lobte die muter dynes schepfers, Gethsemani enpfahet die koniginne der hymel, bereite daß grab sie zu enpfahen und verkunde den nachkommenden menschen biß an daz ende der werlt die ere der muter gots und irer schidunge. laße sie den hymelischen stúlen, daß sie uns gebe den hymelischen segen, alle samenunge der heiligen patriarchen und wyssagen, martirer und lerer, iunckfrawen und bichtiger, konige und gewaldigen, fürweser und undertenigen, muter und iunckfrawen, unfruchtbern und witwen, alt und junge lobt den hern und in freuden schreckt und springet und frolocket in unsprechlicher freuden vor der archen gotlicher eren, der muter gots, die beslossen hat daß wore hymelbrot, durch sie der oberste pri^oster und bischoff zu uns komen ist sich selber daß inbrunstige opfer und daz entzunt hat uff dem alter des heilige cruczes durch uns [l. daz] alle seligen ir selikeit und heilikeit enpfahen, des dye hymelkoniginne ein mitlerynne ist gewesen, des sie ewiglich gelobet sie.«

Also wart in unußprechliche freude und wúnne die begrepnisse der hymelkoniginne volbracht und also vil von dem andern teil di^oser predige.

Daß dritte teil ist von dem ersammen geleite irer heiligen sele und von der würdikeit, do sie zu kummen ist in dem ewigen leben uber alle ander heiligen und engel. und dar umb beslußt uns daß hutige ewangelium die würdikeit in den worten: Maria hat daß aller beste teil herwelet und erkorn, daß ir nymmer benomen wirt. auch bedeutet und berürt daß hutige ewangelium ir manhsfeldig und uberswendig verdynen,

mit dem sie verdinet hat vor allen andern in disem leben, daß sie vor allen andern begobt ist in dem ewigen leben, daß sie daß aller beste teil hat erkorn und begriffen, daß ir nymmer benomen wirt. und dar umb gar billich lisset die kirche hûte daß ewangelium, dorinne ir verdinen und ir lobe ist geben zu versten und dar umb ist zu versten und zu merken, daß diß ewangelium berürt czweier verdinen, mit dem verdinen sie komen ist zu dem aller besten teil. daß erste ist ir eynig und besunder vorgabe, die ir allein zu einem mal gegeben ist und vór ir weder noch irrer keiner daß sie hat enpfangen den heyland in irem reinen lichnam, da er abe steig in daß elende. und da von rett sant Bernhart in einer predig diser hochzeit also: ir liebsten, wór umb went ir, daß man hute lese daß ewangelium, in dem man gewehent, daß die gesegent frauwe in allen frauen enpfangen hat den heilant? nu antwurte er: ich gleube, daß sie dar umb, daß man hie dem würdigen entpfendniß sy^e sol und mag daß würdig enpfahen, als sie hûte wieder enpfangen ist vom heyland und als daß erste enpfendnisse unußsprechlich würdig ist, also auch daß ander, daß hutige. und dar umb schribt sant Bernhart: den sie hat enpfangen, da er quam in daß castell dieser iamerigen werlt, von dem wirt sie hûte enpfangen in die heilige stat daß hymelisch Iherusalem. nu hat er ir da mit nicht gnug gethan umb ir enpfendniß, daß er sie hat zu hymel genomen, sind daß vil ander menschen da hin komen, und dar umb geburte ir vor andern menschen ein besser teil. und da von schribt sant Bernhart furbaß, recht als uff dem ertriche nicht waß ein würdiger stat wan der tempel und stoffgadem deß iunckfreulichen lybes, in den Maria die hymelkonigin gelegt und enpfangen hat deß almächtigen gots son^e, also ist ym heimlich [l. hymel] kein würdiger stat den der koniglich stul, in dem der eingeborn son Marie Mariam hat erhaben. sehet daß ist nu ein besser teil, horet nu daß aller beste teil. da von schribt nu furbaß sant Bernhart also: wer mag volloben und volreden weder engelisch noch menschlich zunge, wie die gots gebererin enpfangen hat daß ewige wort, daß da mensch wart in irem keuschen lichnam mit wirkung des heiligen geistes und krafft deß aller hochsten? und wie der her aller werlt, den hymel und erde nicht begriffen mochte, sich beslossen hat in den iunckfreulichen lichenam, also en mag nymant vol [reden], wie gar würdicklich die konigin der hymel hute ist enpfangen, wie ir entgegen kumen sint manch dusent vinsten [?] der helligen engel in großer innikeit und wirde, wie manchetlei gefange und lobe sie gefurt sy zu dem thron der eren und wie mit gar gebelligem amplick und typlichem antlicze und mit wunsamen umbfahen sie enpfangen sy von yrem lyben kinde und also erhohet uber alle schepfung. und als sant Teronimus schribt, so ist czu gleuben, daß ir liebes kint mit unußsprechlicher ere und freude ir engegen sie kummen und sie erhaben uber alle fore der helgen engel,

daß sie ym die nehste were in den freuden, die im hie die nehste was
in dem lyden. und also wart kein engel noch mensch ny^e gewirdigt
noch nymmer wirt.

Aus der Pfälzer Hs. N^o. 61. Bl. 5 — 12. des 15. Jahrhun-
derts.

Glossar.

A.

- ab für ob, adv. wenn I, 540. II, 154. Roh. 1733. Esp. 1, 1.
abegetreten, GS. zurückstehen II, 812.
ablaz, m. Vergebung, Verzeihung III, 471.
achber, achper, adj. achtbar III, 430. Herb. 18452.
acht, f. gerichtliche Verfolgung I, 2789.
adel, n. adelige Geburt I, 2762. Rot. 39. Herb. 17257.
adir, adv. oder I, 1105. Roh. 1648. Pirn. 1457. ader, Reimb.
3111. Rot. 36, 23.
al gar I, 1309. 1432. alle gar I, 1289. aller gar I, 510
vgl. 519. alle zusammen, allesamt, das niederländische algader.
alloyne, adv. aber III, 144. — obgleich, nur III, 590.
Almeny², II, 555. Der Form nach Teutschland, was aber an jener
Stelle nicht wol angeht.
alrest, adv. dann erst II, 654. Herbort 9694. Rot. 17, 810. —
zuerst, Roh. 1644.
als, adv. vor einem Adj. so, I, 1639. — in Vergleichen vor
dem Art. wie, I, 2115.
alsam, adv. ebenso I, 55.
altbofer, m. Schuhlicker II, 326. altbuzer, WPass. 225, c. wo
es synonym steht mit schürwurte.
alz, adv. also I, 615. III, 112. — als wie, vor dem Art. I, 2263.
amechtig, adj. ohnmächtig III, 243.
an, præp. ohne. es werden damit manche Wörter wie haz I, 92.
nit 368. u. A. verbunden, die nur euphemisch sind und nichts be-
deuten, Reimwörter.
anboß, m. Umboß III, 25.
anders, adv. sonst II, 223. Herb. 3000. 9686. Roh. 1729.
andire, Gl. 287. Lit. 835. anderis, Rot. 845.
anderswar, adv. anders wohin I, 646. Al. 4809.
angen, anfangen I, 573. Krol. 1470. anegan Al. 6836.
Anian, für Avian, Avignon II, 299.

- annemen, verb. rec. sich vornehmen, vorsehen I, 2411.
 art, f. Erde I, 968. sonst Ackerfeld, arthastig, bebaut, fruchtbar,
 Roh. 1669. — Volk, I, 31. Esp. 1, 34. 2, 25. — Geschlecht,
 I, 98. Esp. 1, 27. — Weise I, 180.
 arztige, f. Arznei II, 848. 880.
 ast, m. Ast. ast des lübes, I, 2190. wird in derselben Bildlich-
 keit gesagt, womit wir das Wort Stammbaum für Geschlecht brau-
 chen. Beides geht in die uralte Vorstellung zurück, daß die Ge-
 schlechter wie die Zweige aus einem Stamm hervorstachsen.
 augelweyde, f. der himmlische Frühling I, 2411.
 awe, f. I, 1138. Die betrübte Aue ist die Erde, welche im Ritual
 vallis miseræ et lacrimarum heißt.

B.

- balt, adv. ein bloßes Reimwort, I, 378. 409.
 bar, adj. bloß, leer, beraubt I, 1388.
 bart, m. Haare an den Schaamtheilen II, 602. auch bei Herbart
 5850?
 baz, adv. besser, mehr II, 838.
 beder, m. Bader, Chirurg II, 337.
 bederbe, adj. bieder, ehrlich, vollkommen II, 618. Gl. 228.
 bedutlichen, adv. deutlich I, 1611.
 begagen, für bejagen I, 3063.
 begen, feiern, mit Andacht begehen I, 781. — vollbringen I, 918.
 — feierlich begraben, Herb. 11094. 11143.
 behafft, adj. befestigt I, 1436. 1692.
 behayt, behagt I, 258.
 beiten, warten I, 623. II, 493.
 bekeren, umwenden, zurückkehren I, 2087. præt. bekart. I, 2529.
 Herb. 6154. 7946.
 ber, n. Bier II, 898.
 beschiffen, verunreinigen II, 397.
 beschremet, I, 2186. für beschrenket?
 betrobickeyt, f. Betrübniß, Kummer, I, 2425.
 bezanzen, besanzen, pl. Goldmünzen von Byzanz, II, 904. 908.
 bisant, Herb. 11099.
 bezugniß, n. Zeugniß III, 682.
 bezygen, bezeugen III, 328.
 bigrafft, f. Begräbniß I, 957. Apoff. 84, c. Esp. 1, 22. —
 begraft, Roh. 1671. — beigrafft, Pirn. 1465.
 bilde, n. Beispiel, Vorbild I, 299. Krol. 3951. — gebilede
 Gl. 962.
 bitter, adj. bitter, wird gebraucht vom Tod I, 295. 548. 945. II,

8. — von der Marter I, 353. 948. 1257. — Wüste I, 2212.
 — Wunde I, 2338. vgl. Anz. VIII, 540.
- bitterkayt, f. tiefe Betrübniß I, 794.
- blater, f. Geschwür, das noch nicht aufgegangen ist, Geschwulst, III, 306.
- blatte, f. Tonsur II, 315.
- blicken, sichtbar werden I, 3034.
- bloende, part. I, 1376. blonde, 1819. blühend.
- blume, f. figürlich von Christus I, 2189. 2288. vgl. ast und Anz. VIII, 331 fg.
- blunder, part. blühender I, 1247.
- blut, f. Blüte I, 2428.
- blu^ez für bloz, offenbar I, 2501.
- botener, Büttner, Küfer, Bötticher II, 328.
- brambere, f. Brombeere III, 446. fig. für Nichts.
- brant, m. Fackel I, 2179.
- breit, adj. bereit I, 506. 1910. Herb. 4546. Rot. 781. —
 breit I, 506. — oft nur bloßes Reimwort I, 274. 688. 2337.
 auch bei Herb. 1776.
- bretsnyder, Bortsäger II, 330.
- bruen, brauen I, 1647. fig. giftmischen, durch List und Bosheit
 in Gefahr bringen. den tranc nemen, den mir hat gebrau-
 wen mines vater rat. Wass. 41, b. vgl. ingetrenken.
- bru^ech, f. II, 498. 584. kurze Hosen von den Hüften bis an die
 Kniee.
- brunnen, brennen I, 2444. Herb. 8405. 10386. 15724. Rot.
 2611. Sp. 2, 13.
- burgelin, für bergelin, kleines Schwein, Eberchen, II, 391.
- bu^eß, adj. böß I, 584. bußheit, 617.
- bu^ez, f. Verbesserung III, 508. buz Herb. 6989. — Entschädigung,
 Vergeltung I, 2097. Lit. 264. buffin, strafen, Roh. 1776.
- by^erschrotener, m. Bierauslader II, 327.
- byz, imp. sey. I, 1496.

C.

c_z sieh unter z.

- Cabernye, II, 555. wahrscheinlich Italien, das Land der Kabergin.
- cleyen, adj. subtil I, 516.
- clobe, m. Kloben zum Vogelfang I, 2306.
- cloß, m. Kloß, Stück, II, 268.
- crowel, Hacken, Gabel II, 224. mit crowelen vil waffen.
 Kais. 66, a.

D.

- da, adv. wo, dem Raum und der Zeit nach, wenn es einen Nachsatz oder relativen Satztheil anfängt, I, 777, 788. 801. auch in Verbindung mit Präpos. da mit, womit I, 1201. — da, wenn es vor einem Zeitwort steht I, 1197.
- darben, G. S. entbehren I, 1099. Sp. 2, 20. 3, 30. Gl. 578.
- daz, wenn auch, III, 444.
- deler, Dielenmacher II, 330.
- der, dir I, 1523.
- der, Art. in relativen Satztheilen welcher.
- derbeten, erbeten I, 1066. dirbod, Roh. 1734. so auch der-vollen, derfullen, erfüllen I, 65. 1070. derworben I, 798. uzderweld, I, 557. Auch bei Andern: dir denket Reinb. 4961. dirlicht, Roh. 1690. dirmanen Roh. 1789.
- dez, Art. dieses I, 1291. Herb. 3831. 16950. — Adv. deshalb, darum I, 43. 51.
- don, Ton I, 2318. 2359. manchmal nur Reimwort.
- dorchtreben, aufgetrieben, geschwollen III, 221.
- doz, m. Schall III, 288. Ton. Gesang, Alex. 5218.
- drate, adv. bald, schnell I, 64. Rot. 1400.
- dreyt, adj. rüstig I, 3102. dret, Herb. 13062. 13857.
- dringen, drängen II, 515.
- droffel, f. Gurgel II, 801.

E.

- eben, adv. ebenso II, 79. — genau, recht III, 170. 261. Roh. 1734. — sicherlich, Alex. 4033. — ordentlich, Alex. 4049. — ausgemacht, geschlichtet, Herb. 16389. 16827.
- ebir, præp. über I, 564.
- Eckart, der krumme II, 603.
- edir, adv. oder I, 2896.
- ee, f. Religion, religiöses Gesetz I, 575. — Testament III, 665. — adv. vormals, ehemals III, 668.
- eins, adv. einmal I, 1051. Sp. 1, 59. 2, 17.
- em, f. her.
- enbrennen, anzünden I, 1429.
- ende, n. Vollzug, Folge II, 88. Roh. 1796. — endeliche, bestimmt. Herb. 15294.
- enellende, n. eigentlich Verbannung, fig. irdisches Leben im Gegensatz zum himmlischen I, 901. enelende, Roh. 1639. Kais. oft; eledende Rot. 2338., vorenelendin, seine Heimat verlassen, Roh. 1717. enelend, adj. heimatlos, Roh. 1718. 1748.
- engistlich, adj. furchtbar I, 2408.

- enin, adv. hinein I, 1363. vgl. inebin, Rot. 1320.
- ensten, auferstehen I, 148. II, 7. bei Herb. 15208 verstehen, bei Krol. 45 fest stehen.
- enczagen, Krieg ankündigen I, 2667. Roh. 1792.
- encziczen, Stand halten, aushalten, I, 2665. Herb. 5169. 16950.
— intsziczen, trogen, verhöhnen, Rot. 141, 26. 256, 19. —
entziczen, verb. rec. fürchten, scheuen, Roh. 1811.
- er, adv. eher, Rot. 464. — früher, vorher I, 1278. 1419. Krol. 704. — vor. Esp. 1, 42.
- er, pron. ihr, dat. sing. fem. I, 178. Esp. 1, 20. — gen. plur. masc. II, 119. Rot. 33, 12. 252, 8. Herb. 4838. Alex. 3954.
— erer, dat. s. fem. I, 530. — gen. pl. masc. I, 20. —
erme, ihrem, I, 1391. Rot. 145. Herb. 13821. — erim, ihrem I, 1440. — eren, dat. pl. I, 1441. — en, ihn, ihnen, I, 2686. 2692. Rot. 689. Roh. 1638.
- erabe, adv. herab III, 219.
- ere, m. Herr III, 206. er, Herb. 586. 3201. Roh. 1667.
- erbeit, f. Beschwerde, Bedrückung I, 598.
- erfinden, erfahren, empfinden III, 52.
- ergeⁿ, vergehen I, 1355. — ergangen, vollbracht II, 1156.
- erlangen, verlangen, sehnen I, 825.
- erlich, adj. ehrenvoll I, 838. 900. 1578. Roh. 1731. von den 3 Königen sagt das Apoff. 17, b.
mit erlichen sachen
vuren sus die kuninge hin.
- von Joh. Evang. 167, a.
daz der heilige bote
so erlich ein ende nam.
- gut. Rot. 2502. — schön. Jacobus der gerechte dit ist ein erlich zuname, Apoff. 179, b. Rot. 2773. 3814. 3833.
— tüchtig, Rot. 233, 22. — kräftig, Rot. 246, 14. Rot. 745.
— irlichin, adv. Roh. 1669.
- erre, adj. irre II, 432. Alex. 1785. 6845. Gl. 3046.
- erschrecken, aufstehen machen III, 484.
- erstige s. ertzige II, 557. 566.
- erswingen, zerrausen, zausen II, 601.
- ertlich, f. irdische Leiche, Begräbniß I, 1281. vgl. 1293.
- ertrich, n. I, 246. 413. Das Wort rich wurde bei Himmel, Erde und Hölle gebraucht. der Ausdruck regnum caelorum des N. T. ward übertragen auf regnum terrarum, wofür man römisch orbis terr. sagte. Nur der Evang. Matthäus braucht die Worte regnum caelorum, die übrigen Schriften regnum dei. Die Ausdrücke regnum terrarum et inferni kommen im N. T. nicht vor. gotes rich I, 308. ertriche, himelriche Rot. 166, 15. Krol.

1281. ertriche, Erde Alex. 4862. wage unt erterich, Reinb. 2939. in dieser Beziehung heißt ertrich auch Ufer, Esp. 2, 28. himilriche, ertriche, hellerich wird gegen einander gestellt in den Homilien, Cod. S. Georg. № 36. Bl. 101. zu Karlsruhe. in himel, uf erde, in helle. Walth. v. Rhein. Bl. 4.
- erworgen, ersticken II, 721.
- erczeteren, erzittern III, 343.
- ercztige, Arznei II, 885.
- esels furz, m. fig. für Nichts II, 729.
- esser, m. vielleicht Säckler, Gürtler II, 329.
- etwen, adv. einst, ehemals III, 268.
- eya, interj. ey II, 638. Roh. 1744. Rot. 182. heia 247. — ach, I, 990. Roh. 1732. Rot. 1458.
- euler für eulcr, Töpfer, Häfner II, 329.
- eynflo^z, m. Eingebung, Inspiration III, 78.
- eyntrechtig, adj. einheitlich, einhellig III, 70.
- eynveldig, adj. einfach III, 501. Roh. 1798.

8.

- facculdey, II, 915. von facultas?
- fedeler, m. Geiger, Fiedler II, 344.
- fist, Bauchwind II, 748.
- flancz, m. Maul II, 938.
- flecke, pl. Geföße in kleine Stücke zerschnitten II, 691.
- fleⁿ, fliehen I, 2926. fluen Herb. 6557. 9436. gesehen: geflihen Alex. 2692. also geflehen.
- flegele, f. Fliege II, 745.
- flettern, Eichern, III, 344.
- fleyschewer, Fleischer II, 389.
- fleyßer hütte f. Mezig, Schlachthaus II, 389.
- flyschlichen, adv. fleißiglich I, 2826.
- fram, adj. fromm I, 881.
- frevel, adj. frevelhaft, ruchlos III, 241. frevil, Roh. 1781. 1810.
- fridel, m. Bräutigam I, 2193. vridel I, 2315. fridil, Roh. 1702. 1703. — Geliebter, Buhle II, 700.
- fro, adv. frühe II, 1045.
- fru^t, adj. weise, bedächtig I, 3072.
- fryßlich, adv. lieblich, von frisch, I, 2119.
- fugen, verb. rec. sich gebühren I, 1861. — passen II, 643.
- furburg, n. Vorstadt. furburg der hellen, Vorhöle III, 12. vurburge Herb. 4586. vorberg, Vorwerk, Roh. 1758.

G.

- ganz, adj. vollkommen I, 821.
- gar, adv. all I, 1206.
- garte, m. Paradies I, 1121. wesentlich scheint dabei der Begriff Baumgarten; da von daz holz der Rudolffis garte genant ist. Roh. 1740.
- gebaren, benehmen, gebärden II, 667.
- gebat, n. I, 490. entweder Gebet, durch den Rückumlaut, der oft vorkommt z. B. 490. 491. oder Gebot.
- gebenediglich, adv. auf gebenedeite Weise I, 2292. setzt ein Zeitwort gebenedigen voraus.
- gebenet, geebnet III, 313.
- gebete I, 1417. s. gewete.
- geboren, erschaffen I, 1354. das Wort geborn ist an jener Stelle falsch gewält, vgl. Gl. 217.
- gebruten, beschlafen, beiwohnen II, 711. bruten, vermählen, Krol. 878.
- gedang, n. Gedanken II, 375.
- gedinge, n. Vertrag II, 944. — Dienstvertrag II, 488. — Abrede Roh. 1758.
- gedoßen, part. gedunsen, geschwollen III, 307.
- gedunken I, 1115. bedenken.
- gedynen, kommen, gerathen II, 270.
- geerren, in die Irre führen, scandalisiren I, 1340. Gl. 1296.
- gefallen, sich zutragen II, 1110.
- gegart, part. bereitet I, 2749.
- gehaben, aufhalten I, 1810. Herb. 8287.
- geharren, aushalten I, 993. 1273.
- gehermen, aufhören, rasten I, 2739. Krol. 2536. — gehirmen I, 2899. Herb. 6088. 9448. — Der Gegensatz ist ungehirn, unausgesetzt Krol. 289, 1.
 die vor den ungehirnen
 den menschen wol beschirmen. WPass. 231, b.
- geherne, n. Gehirn II, 745.
- gehüre, adj. gut I, 1235. vgl. Anz. VIII, 278. Dazu noch folgende Stelle, die ebenfalls beweist, daß der Grundbegriff des Wortes zahm ist. Walth. v. Rheinau 28, a.
 alle creatüre
 wilde unt gehüre.
- gehücze, n. Gelächter, lauter Spott III, 238.
- gekose, n. Geschwäg II, 737.
- geleden, præt. gelitten II, 444.
- gelecke, n. Leckerspeise II, 320.

- geleße, n. II, 519. wohnliche Einrichtung.
 gelosen, *GS.* ablassen II, 581. — los werden I, 640.
 gemacht, n. Bequemlichkeit. biß mit gemache, sey ruhig, zufrieden
 I, 2645.
 gemellichen, adv. fröhlich I, 3073.
 gemeren, vermehren I, 158. — fördern *Koh.* 1753.
 gemynt, adv. fröhlich I, 84. 354. *Herb.* 3052. ist oft nur Reim-
 wort, *Alex.* 6775. 6822.
 gemüte, n. Unwillen, Zorn I, 653. 662. 3116.
 genesen, *GS.* gebären III, 384.
 gener, pron. jener I, 44. *Herb.* 902. *Kol.* 3195. 3540. geniz,
 neutr. geinir, *Kol.* 2989.
 gepflegen, handhaben, ausführen I, 3146.
 ger, f. Wunsch, Begehren II, 357. — Willen III, 595.
 gered, n. Gerede I, 302.
 geren, begehren I, 2224.
 gereit, adj. bereit I, 1835. *Alex.* 4133. *Herb.* 3459. — ge-
 reite, adv. bereits *Koh.* 1718.
 gerete, n. Rathschlag II, 946. — Vorbereitung I, 176. — Hülfe
 I, 2407. — ungerete, Mangel, Verlegenheit. *Herb.* 14608.
 17931. Unglück 18257.
 gero^ogen, ruhen II, 288.
 geruchen, *GS.* sich bekümmern, besorgt seyn I, 329.
 geschich, f. Handlung III, 342.
 geschicht, f. Beschluß III, 574. — Zufall *Herb.* 17165. — Ding
Gl. 1154. — häufig nur Reimwort I, 230. *Kol.* 233. 273.
Velb. Ernst 2136. *Wigam.* 4158. 5414. *Reimb.* 783. 1801.
Walth. von Rhein. 12.
 noch was arkwen noch übel nicht
 gegen keiner slacht geschicht.
 von ungeschicht, ungefähr *Koh.* 1730. von geschichten,
 zufällig *Gl.* 2325.
 geschroten, part. geschnitten I, 2157.
 geseinen, segnen I, 376.
 geseße, n. Sitz II, 520. — Stühle *Koh.* 1781. — Wohnung
Koh. 1756.
 gestelnisse, n. Gestalt III, 227.
 gesunt, genesen, wieder hergestellt I, 686.
 geten, jäten II, 468.
 getoren, bethören I, 1985.
 getummel, n. Lärmen, Getümmel II, 742. tumel, *Kol.* 214,
 31. getummer *Koh.* 1662.
 getwang, m. Kerker II, 163. III, 44. — Gefahr *Kol.* 1060. —
 Zwang *Reimb.* 2024. — an allen g. ungezwungen III, 729.

- geveder, n. Gefieder, fig. Haare II, 601.
 gever, adj. nachstellend, gefährlich III, 231. — veren, in Gefahr bringen, Herb. 4430. 17102.
 geweren, Gewähr leisten I, 417.
 gewete, n. Kleid I, 1412.
 gewißen, anzeigen II, 576.
 gewy^est, part. gewußt I, 332.
 geczawen, gerathen, widerfahren II, 920.
 geczwogen, Zeugniß geben I, 303. gezugen Esp. 1, 19.
 gift, f. Gabe, I, 154. Esp. 1, 12. Gl. 1153.
 gir, f. Wunsch III, 673.
 glouben mit dem G^S. I, 125. 347. und mit dem U^S. 452.
 gloubending, Participialadjektiv für gloubendig, gläubig II, 1135. ebenso gebildet ist waldbendinger got Kais. 47, d. wofür im Rot. 4031 waldbindig steht. Dazu gehört auch glundig, glühend Alex. 4437. und die Gleichheit von =ig und =ing erweist sich aus wening (parvulus), meninge (multitudine) Trier. Psalm. 184. 286. siedending, Dorothea bei Hoffm. Fundgr. II, 290. vgl. unten lebending.
 gneyssen, I, 2742. 2778. bedrücken?
 gral, m. Zelt I, 3078. Anz. II, 298. — Feldlager I, 2430. — himlischer gr. Himmelszelt I, 1504. Hochdeutsche Schriften haben dafür zelt. Homil. Cod. S. Georg. № 36. Bl. 17. ain wonunge in der himlischun phallinze unde in deme gotlichin gezelte. Bl. 19. enpfahē hūte mine sele in din gotlichez gezelt. Die sibē irresternen lösent an ir gecelte. Walth. v. Rh. Bl. 4. künegin der himelschen gezelte (Maria), das. 6.
 grin, für gering II, 486. ähnliche Apocope gin für ging, Herb. 1987. 5595. gien Rot. 754. gin, 1942.
 grinthotelin, n. Grindhütchen, Lauskäppchen, Schimpfwort, II, 579.
 groningen, grünen II, 494.
 gruß, groß I, 666.
 gruwelich, adj. gräßlich I, 2632. drohend III, 113.
 gut, mit guten scil. dingen, götlich II, 56.

S.

- hat, 2 pers. pl. habt I, 81. 740. Herb. 936. Roh. 1732 Alex. 4153. allgemein.
 hallab, für halbe ab, hinab? II, 522.
 hame, m. Angel II, 341.
 harmstein iron. für Harnstein II, 799.
 hart, adv. sehr. oft nur Reimwort I, 2716.

- he, adv. hier I, 1726.
 he, pron. er I, 585. Esp. 1, 12. Rot. 138.
 he^envart, f. Tod I, 2489.
 heimelich, adj. häuslich, Gegensatz von fremd I, 2168.
 hellekrücke, f. Höllenkrücke, = Gabel, Schimpfwort II, 734. hat Bezug auf den Herenritt.
 helsen, küssen, buhlen II, 400.
 helser, m. Buhle, Lustling II, 399.
 helt, m. gotes helt, Christus I, 1931. 1575. 2809. In dieser Vorstellungsart heißen die Apostel im Waff. 39, b. die zwelf schiltgeverten. 179, a. Jacobus Christes schiltgeverte bleib. Auch Gott wird degen genant. Reimb. 989.
 heltknebelin, n. Heldensohn II, 594.
 hen, adv. hin I, 265. Roh. 1654.
 Henekin, Schimpfnamen II, 627.
 her, die Worsylbe er-. I, 464. herkrigen, bekommen I, 870.
 her, adv. her I, 477.
 her, pron. er, passim. din geistlicher vater wirt her. Raif. 47, a. 34, b. Roh. 2641. 1667. Herb. 199. Rot. 169. Esp. pass. — dat. em I, 5. eme Rot. 896. — accus. en I, 303. — dat. pl. en I, 37.
 hermen, ablassen I, 2771.
 herte, m. Hirt II, 598.
 heybet, n. Haupt I, 1440. das Waff. hat heubet, heubt, houbt 242, d. 237, a.
 hinnen vort, adv. fortan I, 638.
 hirn, pl. Herren II, 455. Männer Gl. 991. 1271.
 hobescheit, f. Höflichkeit II, 932.
 hockerecht, adj. buckelig II, 678.
 ho^eld, f. Huld, Gnade I, 2786. bi den hulden din, mit Erlaubniß I, 3129.
 hort, m. Schatz I, 2747. — f. Horde, Röst-I, 1675.
 host, superl. höchst II, 109. Esp. 1, 19. 2, 13.
 hose, f. Strumpf II, 499. 580.
 ho^eten, hüten I, 1561.
 hube, f. Haube, Kappe II, 490.
 hu^ech, adv. höchlich III, 580. adj. hoch I, 3080.
 hucken, sitzen, reiten II, 735.
 hulße, f. Hülse II, 730.
 hundez pulver n. Hundskoth II, 181. 677.
 hure, adv. heuer II, 747.
 hu^ere, adj. geheuer, gut I, 62.
 huren, hu^eren, hören I, 641. 502.

- hus, hu^ez, n. befestigte Wohnung, Burg I, 3043. huez Roh. 1652.
 hut, hute, hüte, adv. heute. I, 181. II, 230. hüten im Reim I, 2479. hute und ymmermere, jetzt und immer, eine kirchliche Formel: nunc et semper.
 hy^e, je I, 2848.
 hyr, adj. hehr I, 1877.

S.

- iach, adj. gäh, jähe I, 616.
 iagent für jugent II, 709. jogunt Roh. 1735.
 iar, adv. gar, gänzlich I, 1744.
 icht, adv. nach daz heißt es nicht I, 254. 1058. 1339. Roh. 1730. 1775. — auch in Fragsätzen I, 1625. 1111. Rot. 229, 1.
 jheen für jehen, sagen, behaupten I, 844.
 ingetrencken, einbringen, vergelten im bösen Sinne II, 958.
 inneclich, adj. andächtig I, 790. 800. Lit. 132. — inständig I, 2543.
 innekeit, f. Andacht I, 130. 730. Roh. 1734.
 innicklich, adv. durchaus, innerlich I, 1802.
 jo, adv. wahrlich I, 1460. Alex. 2470. jo ich I, 1905. die Bedeutung hat es in dieser Redensart und in abhängigen Sätzen, wenn auf jo ein Zeitwort folgt.
 jo^e, je, immer I, 207. 1224.
 judescheit, jüdischeit, f. Judenthum, Judentum I, 597. II, 93. verschieden davon ist judischafft, Lit. 253.
 jummer, m. Jammer I, 910.

R.

- kalben, ein Kalb bekommen II, 617.
 kalt für g'halt, Gefängniß, Behälter I, 474. Tobler Appenzell. Wört. u. d. W. kalt, Schmidt schwäb. Wört. g'halt. behalt, festes Lager, Herb. 6564. 14603. Stadt, Festung, 7324. Haft 18137. Gruft Alex. 6397.
 kapeltreten II, 467.?
 kebeskint, n. Hurenkind II, 405. kebis, verlassene Frau, Roh. 1639. kebesin einen man, ihm untreu werden, Roh. 1669. kebesen eine frowe, sie verlassen Roh. 1798. ihr Ehebruch vorwerfen 1790.
 kelle, f. Kelle, f. Spaten II, 224.
 kemmer, m. Kammacher II, 349.
 keyn, præp. gegen I, 2571. 3128. Esp. 1, 2. Pirn. 1465.

- tint, n. Kindheit I, 315. 699.
 Klaffen, schwägen II, 220.
 Klappermynne, f. Klatzschweib, Schwägerin II, 350. gebildet wie
 merminne, holzminne.
 Klar, adj. rein II, 408.
 Knecht, m. derjenige, welcher körperliche und anstrengende Arbeit ver-
 richtet II, 307. 475. Herb. 3040. 6588. Kaiser Karl heißt
 ein guter Knecht zum Schwerte, Kol. 23, 14. 82, 18. auch
 Alexander, Alex. 1809. 6392.
 Kobenzē für Kobenien, vielleicht von Kobe, Schweinstall; Kobenien
 Korn wären dann Pillen von Schweinsmist II, 717. oder von Kö-
 wen, Ahrenspitzen? Schmidt westerwäld. Idiot. u. d. W.
 Foren, n. Korn, fig. Pille II, 717.
 Fosen, reden I, 1384. — auswälen (für kiesēn) I, 2104.
 Fossen, küssen I, 1525.
 Frank, adj. erbärmlich III, 576.
 Fraten, f. Kröte III, 383.
 Kücken, gucken, blicken II, 456.
 Kuckēt, m. Guguck II, 747.
 Kulpēcht, adj. II, 492.?
 Kumpan, m. Kamerad, Genosse II, 292.
 Kunden, verkündigen III, 472.
 Kunne, n. Art, Stoff II, 583.
 Kysen, wälen, sich auf etwas gefaßt machen I, 3119. 3124.

L.

- Laben, loben I, 1817.
 lant II, 386. Gegensatz von Stadt, Gau. vgl. Wold. Ernst 1418.
 Lasterbalk II, 634. Dieser Schimpfnamen kommt vor bei Berchtolt
 S. 56. und im Apoff. 247, a. vom Kaiser Julian:
 alsus was sines levenes pris
 der werelde gar ein lasterbalc.
 das Gegentheil ist Erenbalk. Reimb. 4905.
 laube f. Erlaubniß II, 507.
 laurina, II, 888.? Arznei oder Apothekerwaare.
 laz, adj. fahrlässig I, 2827. — matt I, 3138.
 lebending, adj. lebendig I, 128. 195. 1031. Lit. 1019. Gl.
 1355. im Reim, bei Krol. 11. 1123 beide Formen =ing und =ig.
 Dazu gehört lachending Gl. 2520. vgl. gloubending.
 leblich, adv. für liblich, lebendig I, 251.
 lechtgen II, 497.?
 legen, zu Grabe bringen I, 1298. Herb. 6122. 6124. 9202.
 lengen, hinausziehen, verzögern I, 2553.

- leyden für leiten, sterben I, 1115.
 leydig, adj. verhaßt II, 245. ein Beiwort für den Teufel.
 leyse, f. teutsches Kirchenlied I, 766. Beld. Ernst 4538. 3581.
 auch Feldgeschrei. Ernst 3070. 3166. 4760. der leyse, m.
 Ernst 1924. 2158. 2286 fig.
 lib, m. Leben II, 785.
 liblich, adv. lieblich I, 2317. oder leiblich I, 743.
 list, f. Geheimniß I, 96. — List I, 604. — Bosheit I, 674. —
 Weisheit I, 710. — Kunst? I, 776. es wird verbunden im guten
 Sinne mit Maria I, 2270. mit dem Tode und dem Teufel im
 bösen I, 396. 554. 1782.
 logenmer, f. Lügenmähre I, 1649. Alex. 89. denselben Begriff
 hat sagemere Reimb. 2796. oft wird auch niuamäre in diesem
 Sinne gebraucht.
 lose, adv. frei I, 1168.
 loser, m. Erlöser II, 1081. Gl. 1989.
 lot, n. Unze, Geld II, 400.
 loub, Urlaub, Erlaubniß I, 235.
 louben, Laub bekommen II, 495.
 lübery^e, f. Lüderlichkeit I, 2860.
 lüten, schallen, laut werden I, 1639.
 lyre, f. Lehre II, 563.

M.

- macracy, f. II, 887.? eine Salbe.
 mal, czú male, adv. auf einmal I, 3077.
 malaventure, f. böses Geschick II, 915.
 maⁿ f. II, 469.? Mähne?
 mayt, f. Jungfrau II, 400. — Dienstmagd II, 599.
 mantum, m. Jungfrauschaft II, 719.
 maze, f. wol zú maze, zweckmäßig I, 2668.
 meste, f. Maaß für Frucht, Salz u. dgl. II, 338. von metreta.
 III metretas vulgariter mesten. siliginis Würdtwein diœc.
 Mogunt. V, 50. 51.
 mete, præp. mit I, 1891. mede Roh. 1691. Esp. 1, 3.
 meße, f. Fruchtmaaß II, 335.
 mey^e, m. Mai I, 1828. meyge I, 2427. wird fig. gebraucht.
 meynschaft, f. Gemeinschaft III, 449.
 morgengabe, f. Geschenk des Bräutigams an die Braut, I, 2323.
 morne, adv. morgen II, 99.
 müding, m. Meüterer, Aufwiegler I, 640.
 munder, adj. wachsam II, 147.
 müwen, ärgern I, 2632. Roh. 1681. Alex. 4227.

N.

- na, in wa na für wa nu, wie denn; wie nun II, 620.
 naen, adv. nahe II, 714.
 nardi-pisti, f. Balsam II, 889.
 nehen, nähern II, 967.
 noch, præp. nach I, 445.
 no^e, adv. nun I, 29. nua Herb. 9953.
 not, f. Nothwendigkeit I, 166. 217.
 nu^e, adv. nun, im Nachsatze so I, 446. 466. im Anfang der Periode
 weil, da I, 459. 619.
 nummer, adv. nimmer I, 813. Rot. 477. Roh. 1733. — nie-
 mals Esp. 1, 29. — nommer Reimb. 1834.
 nüne, neun II, 720. nuen Roh. 1664.
 nyrunt, adv. nirgends I, 1884.

O.

- ole, f. Öhle II, 325.
 ongehur, adj. verflucht I, 625 vgl. mit 599.
 ontetig, adj. übelthätig I, 1688.
 onvorhawn, part. unbeleidigt, ungestört, oft nur Reimwort I, 842.
 — underhown, abgetheilt, unterschieden APass. 236, a. idoch
 was unvorhown ir wille APass. 262, d. von aller un-
 vlat unverschart APass. 240, b.
 onvorhirt für unverhert, unverletzt I, 1488. unvertrieben I,
 2206. Diese Ausdrücke rühren aus dem Kriegswesen her. daz si
 ir küschkeit mit keiner sache nie versneit. Walth. v.
 Rhein. Bl. 24.
 onvorczant, unbesorgt I, 888.
 ore, f. von hora, die kirchliche Tageszeit, Gebetstunde I, 781.
 orfullen, erfüllen I, 1006.

P.

- Pastüche, abgekürzt von Pusterbalk, fingirter Namen II, 596. vgl.
 Anz. V, 477. 478.
 pauken, trommeln I, 3086.
 phas s. vaz.
 plan, m. Platz I, 934. 1313. Hausplatz Roh. 1788. Marktplatz
 Roh. 1757.
 predigat, f. Predigt I, 20. 647. 886. Roh. 1715. nicht von
 prædicatio gebildet sondern von predigen. villate (flagellum)
 Windberg. Psalm. S. 463. warum bistu dem volke ein ir-
 rat. APass. 163, d.

Probant, Brabant II, 554. überhaupt für das südliche Niederland, wie Holland für das nördliche II, 554.
 prufen, I, 206. ermessen, wissen.
 pucker, m. Pauker, Tromler II, 344.
 pulken, pl. II, 963.?
 Pullen, II, 293. Apulien, Pullin Koh. 1636. Italien wurde in drei Länder getheilt: Lamparten, Oberitalien; Latran, Mittel- und Pulte, Unteritalien, Koh. 184, 17.
 pulsen, II, 731. Mehlspeise, Brei. Schmeller baier. Wört. I, 173.

Q.

quat für kat, n. Roth I, 2649. Koh. 1719.
 queste, f. Quaste, Stocke II, 337.

R.

rat, m. Herrscher II, 413. — ir wert nimmer rat, es ist ihnen nicht mehr zu helfen I, 2650. Lit. 1152.
 raczman, m. Rathsherr II, 309.
 recht, n. Sitte II, 1043.
 recken, pl. Helden II, 196. wird nur spöttisch gebraucht.
 regel, m. Riegel II, 216.
 resch, adv. rasch I, 2507. risch Kol. 4280. unde vil rischer lute pflac WPass. 186, b. die knechte waren dar an risch WPass. 188, b. rischir ritender krieg, der kleine Krieg, Koh. 1759.
 reslichen I, 2880. f. rißlich.
 rengen, tanzen I, 2429. reyen slagen, Tanzlieder spielen, machen, Koh. 1755.
 richte, n. Recht II, 42.
 ringen, streben I, 1446. II, 289. Gl. 271. 2392.
 rißlich, rißlichen, adv. rasch, wolgemuth I, 1237, 39, 42. quam geloufen rischelich ein bote WPass. 204, c. er quam vil rischelichen do. WPass. 249, c.
 rittershube, f. eine Art Barett II, 660.
 Romany^e, f. II, 556. entweder die Romagna in Oberitalien oder die Wallachei, welche sich selbst Romania nent. Romany der groze walt, Reinh. 5410. scheint Rumili mit dem Balkan oder Hämus zu bedeuten. Die Romanie wird als ein wüstes Land angegeben, f. m. Untersuch. zur Heldensf. S. 66.
 rotther, Musfiant, welcher die Rotte spielt II, 343.
 ruch, rúch, m. Geruch I, 2172. 2213.
 rucken, zerren, ziehen I, 1676, 78. recken Koh. 1753.
 rúden, Hunde I, 2648.
 rugetes für ruowetes, ruhetest I, 1595.

S.

- sache, f. Grund, Ursache III, 193. *Rob.* 1650. 1661.
 salde, f. Glückseligkeit I, 559. — Glück I, 3087. wird auch im
 pl. salden gebraucht I, 464. 939. Jesus ist der Schlüssel der
 salde I, 708. er gibt die salde I, 666. sie gehört zum Him-
 melreich I, 939. Maria ist der schrin der salde I, 1172. sal-
 den va'n heißt Jerusalem I, 2148. — *Walth.* von Rhein. Buch
 2. B. 3018. als Jesus hies der selden hort. 3, 491.
 Jesus der seldenriche. 2, 3423. Jesus aller selden vas.
 2, 414. si (Maria) aller selden anger. Das Gegentheil ist
 unselde, 3, 4470. ald was unselden mir geriet. —
Herb. 6770 verbindet Glück und Sälbe. Eine wichtige Stelle über
 die Salden (pl.), welche dem Menschen nachfolgen, im *Alex.* 6179
 flg. — Maria der selden arke. *Walth.* von Rhein. Bl. 77.
 — wilesalde, *Reinb.* 5978. die zouberere waren vol der
 unselde die si twanc *WPass.* 214, a. daz wirt an selden
 din gewin *WPass.* 182, b. nach Christo cristenliches le-
 ben mit allen selden wirt gegeben. *WPass.* 39, a.
 salter, m. Psalter II, 952.
 salczman, m. Salzändler II, 338.
 sa^em, adv. sämtlich I, 747. — als wenn II, 190.
 samwiczekheit, f. I, 2904. ist vielleicht zu trennen in das adv.
 sam und das subst. wiczekheit.
 sacze für sazte II, 368.
 Schabedey^e, II, 954. Judennamen, Sebedäus?
 schal, m. Pracht, Feierlichkeit I, 2207. *Rot.* 1544. oft nur Reim-
 wort I, 28. 128. 376. 1538.
 schalk, m. Wicht I, 1636. III, 39. — Lügner II, 202. — Spiz-
 bube II, 808. 813. — schalk mit bößen dingen, Böswicht
 I, 584. *Rob.* 1744. 1753.
 schallen, lärmern, schreien II, 568. — behaupten II, 1109. — ju-
 beln I, 2312.
 schawe, f. Ansehen, Aufzug I, 2210. 2468.
 schemen, I, 194. schämen giebt an dieser Stelle keinen entsprechen-
 den Sinn, es scheint bloßes Reimwort.
 schene für schienen II, 1150.
 schere, adv. schnell II, 712. I, 216.
 schicht für geschicht I, 1722. *Rrol.* 1817.
 schin, m. Gestalt, Form III, 145. zu dieser Stelle vgl. *Heliard*
 I, 142, 5. bilithi. schin tün, verleihen, erzeugen II, 160.
 schin werden, bekant werden, *Herb.* 14782. 14808.
 chi^ert, schaart I, 1843.
 clessen, für flissen, zerrissen II, 884.

schliffen, davon schleichen I, 647.

schlogertuch, n. Schleiertuch II, 585. sloier, Schleier Waff. 130, b.

schowen, n. religiöse Betrachtung, Beschauung I, 800.

schrigen, schreien II, 1047. Herb. 4563.

schroter, m. Schneider II, 393.

schroten, pl. Flecke, Tuchlappen II, 394.

schulder, f. Schulterblatt, vorderer Schinken II, 1176.

schulhu's, n. fig. Hurenhaus II, 979.

seben, sieben II, 1071.

sedir, adv. nachher I, 1260.

semde, f. Binse, Ried II, 498.

senftig, adj. sanft I, 1032. — freundlich I, 2176.

ser, adv. viel, heftig, schmerzlich I, 1285.

silig, adj. selig I, 2567.

sint, adv. weil, da I, 81, Esp. 1, 3. — wenn Esp. 1, 2.

siezen, setzen II, 42. — besetzen III, 333.

smeden, schmieden, nageln II, 24.

snell, I, 114. Reimwort.

snod, adj. üppig III, 367. Roh. 1732. — kühn Herb. 4294.

so^e, so, pron. I, 15. 23. su^e I, 3025. sie. — accus. so^e I, 16.

su Rot. 3215. — pl. m. et f. so^e I, 21.

so^e, adv. so. I, 84. in Vergleichungssätzen wie I, 2117. so — so, als wie — so. Roh. 1698.

sollen, heißt zuweilen mögen I, 2940. Flexion: 1 et 3. p. præ.

sal schal I, 47. 82. — 2 p. præ. salt I, 76. — 1 p. pl.

schullen, sullen I, 169. 187. — 2 p. pl. sult, schult I, 9.

16. 60. 270. sullit I, 85. sollen. — 3 p. pl. sullen I, 124.

— præ. 1 p. s. schelde I, 612. selde I, 1258.

so^enerinne, sonerinne, f. Versöhnerin I, 1390. 2397.

sparen, aufschieben II, 419. — schonen, erhalten I, 435.

spil, n. Geschäft, Verhandlung III, 340. 360. Wort III, 461.

Unterhaltung III, 525.

spor, m. Spur II, 850. Herb. 1930. Lit. 689.

spo^erer, m. Sporenmacher II, 330.

staben, vorsprechen I, 2823. Herb. 956.

stad, f. Stätte, Ort I, 168. oft nur Reimwort.

stampen, stapphen, zerstoßen II, 728.

stet, adv. stets I, 903. — stetlich, beständig III, 150.

stich, m. verstärkt die Negation, wie das französische point, das auch von punctum herkommt I, 1701. 1800. Herb. 17178.

stille, adv. stillen. Reimwort I, 1500. 2473. Gl. 1767. 3021.

Stosêl, Kräuterstößer, fingirter Eigennamen II, 620.

- stunt, adv. mal II, 832.
 stürte, f. Hülfe I, 352.
 sturen, steuern, bezähmen, einhalten I, 653.
 su^e, adv. so I, 1768.
 süm, für sam, adv. wie I, 2265.
 sundern præp. ohne I, 57. die damit verbundenen Wörter spot I, 85. zorn I, 99. wan I, 115. frist I, 196. nit I, 238. u. a. sind häufig nur des Reims wegen beigelegt.
 sundert, ohne I, 173.
 sundirn, adv. besonders I, 1286.
 sür, adv. böß, sauer I, 2705. von Kampf und Schlacht braucht es auch Herb. 7388. 7558. 9869. vgl. Anz. VIII, 544.
 sürclichen, adv. besorglich; gefährlich II, 77. foresam, furchtbar, Rol. 220, 13.
 suß, adj. süß, wird gebraucht für Christus. I, 243. 260. 369. 448. 671. 709. 996. 1232. 1263. 1295. 1175. 1399. 1781. 1886. 1549. 1594. für Maria I, 1246. 1390. 2219. für Johannes I, 1287. für Himmelsthau I, 1448. vgl. Anz. VIII, 543.
 sußlich, adv. mit süßer Wehmuth I, 1004. suesliche, Gl. 1764. — auf angenehme Art I, 2385.
 sußlich, adj. solch I, 2262.
 sußlichen, adv. edel I, 2287.
 sußt, adv. sonst, ehemals II, 506.
 süz für sus, adv. also I, 614.
 swaⁿcz, m. Tanz I, 1830. 2118.
 swanczen, spazieren, schlendern II, 667.
 swenden, schwinden machen I, 2945.
 swere, adv. beschwerlich, mit Anstrengung I, 680. swertlich, I, 942. Roh. 1717.
 swinde, adv. Reimwort I, 700.
 sw^er für swuer, schwur II, 370.

S.

- tagent, f. Tugend I, 2910.
 tant, m. leeres Geschwätz II, 649.
 taw, tawe, m. Thau I, 1448. — Morgen II, 998. — Det I, 2450.
 taut, taget I, 2112.
 tempelrυνne, f. Kirchenläuferin II, 949.
 tempeltrete, f. Betschwester, Kirchenläuferin II, 945.
 teydinge, f. Schlichtung, Vermittelung II, 943. — teydingen, übereinkommen Sp. 1, 49.
 tochelin, n. kleines Tuch II, 1007.
 tochterlin, n. I, 2163. Schmeicheltwort.

- toren, thöricht seyn II, 219.
 torsule, f. Thürposten II, 818.
 tougen, taugen, helfen I, 2022.
 toyffat, touffat f. Taufe I, 312. 738. vgl. predigat.
 trappe, m. Trappgans II, 589.
 trencker, m. Trinker II, 331.
 truge, m. Betrüger I, 1987.
 trünkenbolt, Trunkenbold II, 333. ähnliche Bildung wankelbolt, Reimb. 5745.
 trusten, trösten I, 1818. — ermuthigen Rob. 1756. — zufrieden stellen Rob. 1739.
 trut, m. et f. Geliebter, Geliebte I, 1477. 1533. — Buhle Herb. 13986.
 trut, adv. lieblich I, 1160. Rot. 3881.
 truten, beschlafen II, 669.
 truwen, adv. traun, warlich I, 1577. truven, Rot. 95.
 turren, præ. tar II, 940. præ. turste I, 2515. dürfen, wagen.

U.

- ubirladen, bekümmern, bedrücken III, 240.
 uffenbar, adv. offenbar I, 106. oft nur Reimwort, dem stille entgegen gesetzt I, 346. Alex. 6702. Herb. 3503. 15437.
 umbederft, adj. unbieder, schlecht, I, 1668.
 ummere, adj. gleichgültig II, 312. Alex. 4236.
 ummerme, adv. immermehr I, 198. nach fürchten heißt es nimmermehr I, 253.
 ummir, adv. je I, 611.
 unbedacht, adv. unbedenklich I, 1651.
 unbetowbet, adj. unverrückt I, 1796.
 underwegen, adv. unbeachtet, weggeworfen I, 1721.
 unflotickheit, f. Unreinigkeit I, 681. sich unflotigen, beschmutzen Rob. 1700. unvlat, f. UPass. 240, b.
 ungehüre, adj. I, 1645. für Christus. II, 916. für alte Weiber. II, 1151. für Engel. Alex. 4454. für den Teufel.
 unhebislich, adj. unhöflich II, 933.
 unvorspart, adv. ohne Zögerung II, 662.
 unvorsturt, adv. ungestört I, 886. din vorchte si von dir verfort, abgelegt. UPass. 238, d. vgl. onvorhauen.
 unvorwissen, adj. unverständlich II, 917.
 unvorczant, adv. unzweifelhaft I, 1556.

V.

- val, m. Sündenfall II, 1165. Verdammiß.
 valant, m. Teufel I, 1057. Schimpfwort für Menschen, Rot.

3106. für Heiden besonders, Rot. 4265. valandes man, Rot. 3227. volant, Pirn. 1473.
- var, f. Farbe? I, 2363.
- vart, f. ein Reimwort I, 1284.
- vaz, n. Gefäß. in Verbindung mit ehrenden Haupt- und Beiwörtern ein Prädikat heiliger Personen, wofür auch schrin gebraucht wird I, 1357. 1408. 2083. auch für Menschen, Herb. 13541. an luterkeit ein selich vaz (Lucas) WPass. 224, a. daz goß erwelte luchten vaz (Maria), daselbst 236, a. — im bösen Sinne vom Teufel und dgl. I, 1668. Lucifer der schanden vaz, WPass. 230, b.
- vaylor, m. Feilhauer? II, 329.
- vlade, m. flacher Kuchen II, 1177.
- volachten, ganz, völlig ergründen III, 93.
- volant, vollendet II, 860. Krol. 2968. 3272.
- volleyst, f. Gnade I, 132. 379. — Weistand I, 1082. Herb. 12651. Roh. 1730. Esp. 2, 25. — Vollkommenheit I, 2289.
- vor, præp. für I, 404.
- vorbachen I, 2646.? vielleicht zu Stande bringen.
- vorbaz, adv. ferner II, 493.
- vorblint, vorblindit, erblindet I, 1699. 1786.
- vorbornen, verbrennen I, 626. verburnen, Krol. 2380. Esp. 2, 13. virburnen WPass. 248, a.
- vorbornet, part. abgewendet I, 2188.
- vorhawen, part. verdorben I, 1270. WPass. 254, b. von Maria Magdalena:
 die vor des was verhowen
 von den sunden alzu hart.
 unde wie im nu virhowen
 sine vroude uf dem wege was. das. 263, a.
 dar ir gar virhowen
 ir geniez dar an was. das. 265, d.
- vgl. onvorhawen, unvorsturt.
- vorhert, adj. verherrlicht I, 1840.
- vorherer, m. Aufwiegler III, 209.
- vorladen, beladen I, 2880. Krol. 3309.
- vorlet, verleiht II, 1080.
- vorlysen, verlieren I, 3110.
- vorsagen, vorhersagen I, 549.
- vorsehen, übersehen, versäumen I, 1715.
- vorsencken, in Vergessenheit versencken III, 475.
- vorstort, I, 43. gehindert, oft nur Reimwort.
- vorsuchen, ersuchen I, 2891.

vorſunnen, part. beſonnen I, 1713.
 vortomen, verdammen I, 230. vorto^emen I, 307. vortümen
 III, 709. vertümen Krol. 2212.
 vorwinden, überwinden, beſtehen I, 2676. 297. Roh. 1776. Krol.
 1663. Eſp. I, 38. virwinden, Rot. 764.
 vorwyße, verweißen, tadeln II, 141.
 vorczynt, muthlos I, 1691.
 vorczyen, entſchlagen II, 1096.
 voyt, m. Vogt. II, 309. Roh. 1673.
 vry^e, adj. frei, wird elliptiſch gebraucht, I, 1437. fröhlich, d. i. frei
 von Sorgen, I, 1854. ſorglos. I, 1516 ein König heißt frei, der
 keinen Herren über ſich hat.
 vrydung, m. Viertel II, 895.

W.

wan, adv. weil III, 195.
 wandel, m. Gebrechen, Unvollkommenheit I, 2416. — Vergehen
 Eſp. 2, 28. 3, 43. — Abwendung Herb. 15545.
 wanen, wohnen I, 134. 985.
 wangk, m. Zweifel I, 1631.
 wampan, pl. Bauchſtücke II, 691.
 wart, adv. I, 693. 969. 3158. wärts. Eſp. I, 43.
 wart, imp. warte! als Drohung I, 590. ſpöttiſch im Rot. 1167.
 2040. — gebt Acht! 2 p. pl. II, 279.
 warten, ſchauen, ſich umſehen II, 571.
 wat, f. Kleidung I, 2875.
 waz, wenn in Ausrufen bez darauf folgt, heißt es wie viel. I, 2780.
 we, adv. wie II, 772. Rot. 94.
 wecke, m. Weck, Semmel II, 197.
 weder, præp. wider, gegen I, 509. — adv. wieder I, 695.
 wederſtrit, in die Wette I, 846. Eſp. 3, 21.
 weide, f. I, 1078. Paradies, heißt auch weide der Engel, I,
 1154. 1306. vgl. Anz. VIII, 135. vgl. garte.
 wellich, wer III, 473. Krol. 663. 670. welich.
 wen, adv. ſondern I, 708. — als, nach einem Comparativ I, 999.
 Eſp. I, 63., nach einer Negation, wo es auch mit nur, außer,
 überſetzt werden kann, II, 835. III, 53. I, 2858. Eſp. I, 16. 20.
 Alex. 4342. Gl. 2392. wene Rot. 848. — in abhängigen Satz-
 theilen weil III, 53. — am Anfang des Satzes vor einem Zeit-
 wort, einer Negation, einer andern Partikel zc. denn. II, 89. III,
 46. 50. I, 1108. 1986. 1988. Eſp. 3, 42.
 wenig, adj. unbedeutend I, 1735.
 wer, f. ane were, ohne Aufenthalt, Hinderniß I, 1334. ein Reim-
 wort.

- werd, f. Welt III, 565. wernt Reimb. 2739. wertlich, weltlich
 Roh. 1735. Esp. 1, 55.
- weren, gewähren I, 2890.
- wertschaft, f. Fest, und zwar Himmelfart I, 838. — Gastmal
 Gl. 2122. Roh. 1705. Reimb. 1842. 2421. Herb. 17864. —
 Hochzeit Alex. 4022. — himmlische Freude Apoff. 166, d.
 Jesu Christe, herre min,
 als mich der gute wille din
 zu diner wirtscheste hat geladen.
- wetan für weton, Schmerz I, 1884.
- weyden, I, 170. weggehen, fortziehen.
- węz, adv. warum I, 1067. Krol. 1150.
- wider, weder III, 346.
- widerwenden, præt. widerwant, die Folgen einer Handlung ab-
 wenden II, 1159.
- wigant, m. starker Mann II, 523.
- wile für die wile, adv. so lang als I, 356. Esp. 1, 54. wil
 Roh. 1744.
- willen, adv. wegen I, 107.
- wise, f. Melodie I, 2439.
- wischlichen, adv. weislich I, 68.
- wo, adv. wohin I, 2275.
- worm, m. Teufel I, 566. dem hellewurme sin heubt zu
 quetschet Apoff. 237, a.
- worze, f. Gewürze I, 2215.
- wu^e, adv. wohin I, 2225.
- wulkum, adv. willkommen I, 2297.
- wunder, adv. sehr I, 1792. 1920. 3160. Herb. 1695. Anz.
 VIII, 508. Roh. 1781. Krol. 280, 4. Krol. 111. wunderen
 Krol. 2264. wundirin Gl. 2240. — viel, Herb. 12752. Krol.
 157, 17. 172, 24. — wundiris gemach, sehr gute Gemäch-
 lichkeit, Alex. 5189.
- wunderlich, adv. wunderbar I, 2071. Herb. 18086. Gl. 338.
 Lit. 108.
- wunne, f. Paradies I, 1291.
- wustnung, f. Wüste I, 2212. Lit. 215. Roh. 1811.
- wy^e, subst. et adj. weh I, 1685. 2184.
- wyczin, strafen I, 3165.
- wyt, f. die weite Welt I, 845.

J.

- yzlich, adv. jezt. I, 178.
- yzunt, adv. jezt. I, 214. yzund, Pirn. 1453.
- y^e, adv. eher II, 902.

yehen, yhen, ye^en, bekennen II, 1138. III, 258. 424.
 Ypocras, Hippocrates, Arztnamen II, 531.

3 (cz = z)

- zanke, m. Sacke, Spitze III, 215. zacken Pass. 44, c.
 zannen, grinzen III, 372. — knurren, si zanneten als die bose
 ruden Pass. 182, a. si zanneten sere unde grinzen, das.
 220, b.
 zart, adj. schön I, 2086. III, 223. — weich, sanft I, 1420.
 zel, f. Sal I, 1156. Ziel? I, 1790.
 zelch, n. Zweig I, 1791. zellige, zelge Herb. 15274. Alex.
 5197.
 zemen, geziemen, sich schicken I, 2068.
 ze^en, zein, züen, zyn, ziehen I, 2925. zut Esp. 3, 34.
 zetar, zeter, interj. Angstgeschrei, Zeter I, 1684. II, 192.
 zickeln, ein junges Gaislein werden? II, 496.
 zinne, II, 352. ist an dieser Stelle nur Reimwort.
 zirheit, f. Zierde, Kleinod I, 1824. vgl. 1841. — Zierlichkeit I,
 2047. 2435. — Pracht I, 2075.
 zu^ebluwen, schlagen I, 1646. zeblowen Alex. 5117.
 zurne, zürnen I, 1674.
 zware, adv. in Wahrheit I, 805. St. 2145.
 zwer für zwir, zweimal II, 370. Esp. 1. 53.
 zweveldig, adj. doppelt III, 502.
 zngen, pl. Gaiszen, verächtlich von alten Weibern II, 731. czegin
 Kob. 1751.
 zngner, m. Sieger, Räs II, 877.

Literarische Anzeige. Der 5. und 13. Band dieser Bibliothek d. d. National-Literatur enthalten:

HERBORT'S VON FRITZLAR LIET VON TROYE.

Herausgegeben von G. K. FROMMANN.

Ordinäre Ausgabe 1 $\frac{5}{8}$ Thlr.; Schweizer-Velinp. 2 $\frac{5}{16}$ Thlr.

Mit Beiträgen vom Herrn Professor BRNECKE.

Aus den Götting. Gel. Anz.: „Herbort von Fritslar und Frommann von Koburg, beide Namen sind wohl für manche Leser dieser Blätter neue Namen, und um so mehr gereicht es dem Verf. dieser Anzeige zum Vergnügen, den alten Dichter sowohl als seinen ersten Herausgeber hierdurch bei einem größern Kreise einzuführen und zu freundlicher Aufnahme zu empfehlen. — Herbort von Fritslar war bisher für die Meisten ein vergrabener Schatz. Dieser Klage ist abgeholfen; der Schatz ist gehoben und dafür gebürt Hr. Dr. Frommann der beste Dank Aller, welche die lebenden Denkmale vaterländischer Vorzeit zu schätzen wissen und zugleich bedenken, daß nur ein treuer Abdruck diese Denkmale vor den täglich drohenden Gefahren des Unterganges zu bewahren vermag. Der allenthalben und immer mehr sich verbreitende Eifer zu retten, was noch gerettet werden kann, gereicht in der That unsrer Zeit zur Ehre, und dieses um so mehr, je uneigennütziger es in den meisten Fällen ist. — Für die Sprache ist viel aus Herbort zu lernen.“ — Der Rec. rühmt dann Hr. Dr. Frommann's gründliche Kenntnisse und seinen unermüdeten Fleiß. „Sein Auftreten auf dem Gebiete der deutschen Philologie berechtigt zu den schönsten Erwartungen. Mögen diese bald durch die vollständige kritische Ausgabe des trojanischen Krieges von Conrad v. Würzb. erfüllt werden, mit welcher er gegenwärtig beschäftigt ist und die endlich einem lange gefühlten Bedürfnisse abhelfen wird“.

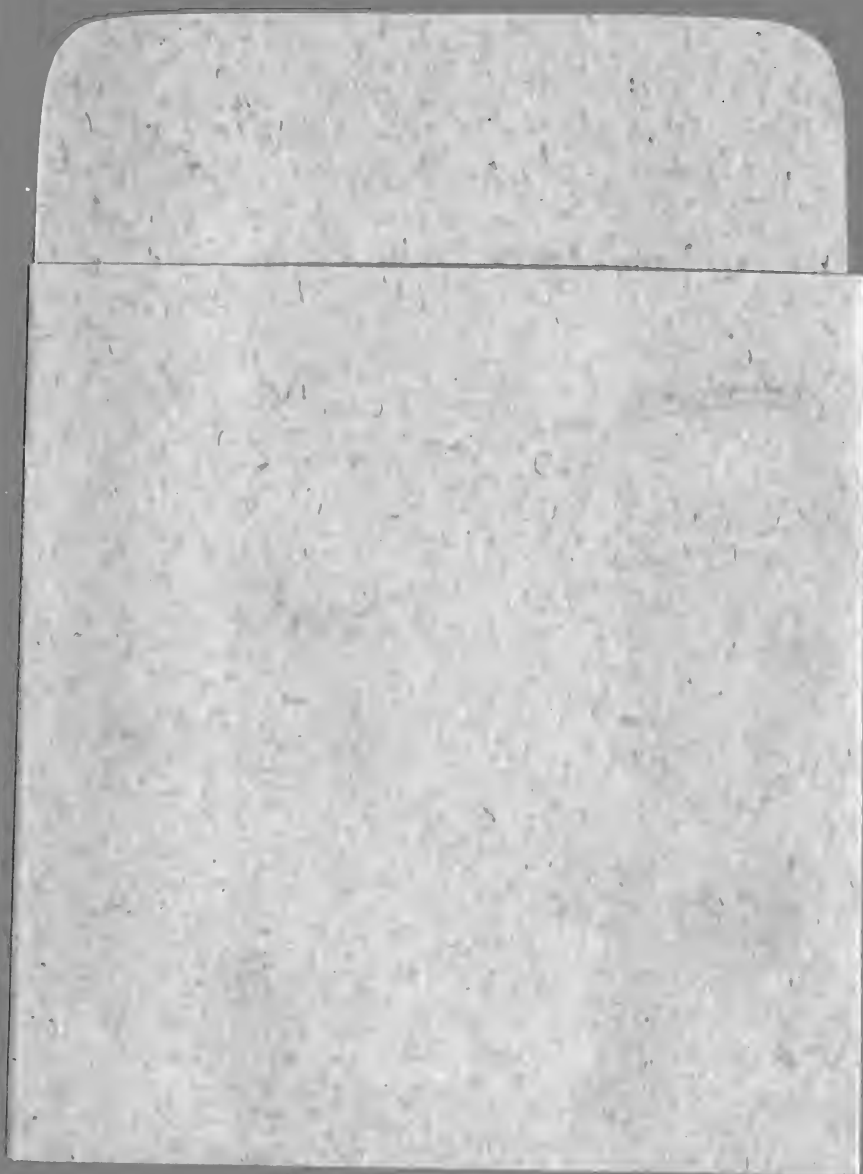
KAISER OTTE MIT DEM BARTE

von K. A. HAHN.

Ordinäre Ausg. 20 Gr.; Schweizer-Velinpapier 1 Thlr.

Gött. Gel. Anz. 1839. St. 64. „Ein schönes mittelhochdeutsches Gedicht wird uns hier in möglichst reiner Echtheit geboten, und selbst diejenigen, welche es bereits in Abschrift besitzen, werden ihre Abschrift mit Vergnügen gegen den Abdruck umtauschen, der nebenbei einen ausgedehnteren sowohl als bequemern Gebrauch gewährt. — Die Vorrede des Herausgebers stellt erstlich das Wenige zusammen, was wir von den Lebensumständen Kuonrades wissen, bisweilen auch wohl nur zu wissen glauben. — Mit größerer Sicherheit läßt sich über den Werth, der unserm Kuonrat als Dichter gebührt, urtheilen; denn für solche Untersuchung treten seine zahlreichen Werke als Zeugen auf, und es kommt alsdann nur auf die Kleinigkeit an, daß der Richter spruchfähig sei: Herr Hahn beweist sich als solchen.“







UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 13 19 04 01 003 8